

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

April 1974

Inhalt

4	Kurzberichte
11	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973
22	Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland: Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und Ihre Ersparnisse in der Bundesrepublik

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. April 1974

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht
finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den
Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 4 14 431

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Auftragselgänge bei der Industrie

Die Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen hat sich im Februar weiter deutlich belebt. Die *Auftragselgänge bei der Industrie* übertrafen den schon recht hohen – inzwischen nach oben korrigierten – Januarstand saisonbereinigt um gut 3%; in den ersten beiden Monaten d. J. erhöhten sie sich damit gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt um 14%. Das konjunkturell hohe Niveau der Bestellungen von Januar/Februar 1973 wurde gleichzeitig um 8% übertroffen. Zwar sind seit Jahresbeginn die Erzeugerpreise industrieller Produkte stark angehoben worden, aber auch dem Volumen nach gingen bei der Industrie im Januar/Februar saisonbereinigt um rd. 9% mehr Aufträge ein als im November/Dezember v. J.

Im Februar hat sich vor allem die Inlandsnachfrage konjunkturell beträchtlich erhöht. Damit dürfte die These widerlegt worden sein, daß es sich bei den hohen Inlandsbestellungen im Januar überwiegend um nachgeholte Kaufaufträge und daher um eine vorübergehende Auftragsbelebung gehandelt habe. Vielmehr scheint die Nachfrage in letzter Zeit von verschiedenen Seiten neue Impulse erhalten zu haben: von Substitutionsvorgängen und Investitionsprojekten, die durch die Mineralölkrise ausgelöst worden sind, von der seit Jahresbeginn recht günstigen Entwicklung des Endabsatzes an den privaten Verbraucher und nicht zuletzt von der Befürchtung, daß sich die Preise in den nächsten Monaten noch rascher erhöhen könnten als gegenwärtig. Die Inlandsnachfrage ist in den ersten beiden Monaten d. J. gegenüber dem Jahresende 1973 in allen Industriegruppen – wenn auch mit unterschiedlicher Intensität – konjunkturell spürbar gestiegen. Selbst in der Automobilindustrie haben sich die Bestellungen deutlich belebt. Hier und in anderen wichtigen Industriezweigen (Textil- und Bekleidungsindustrie) blieben die Auftragswerte aber noch beträchtlich hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand zurück. Die Auslandsnachfrage ist im Februar ebenfalls weiter gestiegen, wobei vermutlich Sonderfaktoren eine Rolle spielten, wie beispielsweise die 3-Tage-Woche in Großbritannien sowie Arbeitsunruhen in Italien und anderen Ländern, die die Lieferfähigkeit zahlreicher ausländischer Konkurrenten beeinträchtigt und der deutschen Industrie zusätzliche Exportchancen eröffnet haben dürften.

Industrielle Produktion und Arbeitsmarkt

Die *industrielle Erzeugung* (ohne Bau) war im Februar saisonbereinigt geringfügig höher als im Vormonat und bewegte sich wieder auf dem konjunkturellen Niveau vom Herbst vergangenen Jahres. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß das Gesamtergebnis von dem Produktionsrückgang in der Automobilindustrie ungünstig beeinflusst wurde. In anderen Investitionsgüterindustrien und in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hielt sich die Erzeugung konjunkturell etwa auf dem

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigte Werte 1)

Auftragselgang bei der Industrie; 1970 = 100					
Zeit	Insgesamt	davon:			Auftragselgang in % des jeweiligen Umsatzes
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		Insgesamt	dar.: Investitionsgüterindustrien		
1973 2. Vj.	130	124	127	152	108
3. Vj.	127	117	110	158	106
4. Vj.	127	116	109	164	102
Nov.	129	118	109	163	103
Dez.	127	114	104	167	101
1974 Jan.	143	130	118	182	107
Febr. p)	148	137	134	184	107

Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Produktion des Bauhauptgewerbes 1962 = 100
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
		1973 2. Vj.	178	209		174	169	141
3. Vj.	178	211	175	165	138
4. Vj.	181	218	180	161	134
Nov.	183	220	181	161	141
Dez.	178	209	179	159	119
1974 Jan.	180	217	177	160	177
Febr. p)	181	215	177	166	157

Arbeitsmarkt; Tsd Personen 2)					
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 3)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte	
				Insgesamt 4)	dar.: Ausländer 5)
				1973 3. Vj.	297	1,4	583	22 480	2 520
4. Vj.	355	1,6	497	22 460	2 520
1974 1. Vj.	396	1,8	386	...	...
1973 Nov.	358	1,6	478	...	...
Dez.	407	1,9	416	...	2 500
1974 Jan.	372	1,7	398	...	...
Febr.	409	1,9	369	...	...
März	480	2,1	345	...	...

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Saisonfaktoren neu berechnet. – 3 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. – 4 Vierteljahresangaben. – 5 Ursprungswerte von der Bundesanstalt für Arbeit teilweise geschätzt. – p Vorläufig.

Stand der Vormonate. In den Verbrauchsgüterindustrien wurde der Ausstoß gegenüber dem Vormonat erhöht. Die Produktionstätigkeit im *Bauhauptgewerbe* wurde im Februar – ebenso wie im Vormonat – von der außerordentlich milden Witterung begünstigt; sie ging daher in den ersten beiden Monaten d. J. beträchtlich über das saisonübliche Ausmaß hinaus.

Am Arbeitsmarkt nahm die Zahl der *Arbeitslosen* im März zwar etwas ab, doch deutlich weniger, als sonst um diese Jahreszeit üblich. Die Arbeitslosenquote betrug Ende März saisonbereinigt 2,1%. Die Zahl der *offenen Stellen* ist saisonbereinigt abermals gesunken. Offenbar gaben nicht zuletzt die aus den jüngsten Tarifvereinbarungen resultierenden Kostenbelastungen den Unternehmen Anlaß zu weiterhin vorsichtigen Personaldispositionen. Demgegenüber war die Zahl der Kurzarbeiter, insbesondere im Straßenfahrzeugbau, rückläufig; sie betrug Mitte März noch 256 000.

Monetäre Analyse

6

Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik war im Februar d.J. verhältnismäßig schwach. Einmal hielt sich die inländische Kreditexpansion weiterhin in engen Grenzen, außerdem sind der Wirtschaft durch den Zahlungsverkehr mit dem Ausland nur relativ wenig Mittel zugeflossen. Geld und Quasigeld zusammen (= M_2) sind um 2,3 Mrd DM gewachsen gegen 4,9 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat, als die spekulativen Devisenzuflüsse ihren Höhepunkt erreichten. Schaltet man die Saisoneinflüsse aus, so ergibt sich ein Anstieg um 1,7 Mrd DM; im Durchschnitt der letzten sechs Monate – September 1973 bis Februar 1974 – ist M_2 auf Jahresrate umgerechnet um 9,8% gewachsen. Gestiegen sind dabei im Februar hauptsächlich die Sichteinlagen; die Bargeldbestände der Nichtbanken stagnierten. Das Quasigeld (Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren) hat nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse nur wenig zugenommen (0,3 Mrd DM). Für M_1 , das Geldvolumen im engeren Sinne (Bargeldumlauf und Sichteinlagen), ergibt sich demgemäß ein sehr viel kräftigeres Wachstum; der durchschnittliche Zuwachs der letzten sechs Monate beträgt 10,8% auf Jahresrate.

Die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschließlich Kredite in Form des Wertpapiererwerbs) sind im Februar 1974 um 3,8 Mrd DM gestiegen, verglichen mit 5,8 Mrd DM im entsprechenden Monat vor einem Jahr. Inländische Unternehmen und Privatpersonen nahmen im Berichtsmonat bei den Banken Direktkredite in Höhe von lediglich 3,3 Mrd DM netto auf (Februar 1973: 5,6 Mrd DM). In den letzten sechs Monaten sind diese Bankkredite mit einer Jahresrate von 6% gewachsen. Im Februar haben Unternehmen und Privatpersonen ihre mittelfristige Verschuldung bei den Kreditinstituten um weitere 1,3 Mrd DM (nach bereits 0,8 Mrd DM im Januar) zurückgeführt. Die langfristigen Darlehen der Banken an den privaten Sektor sind im Februar d.J. mit 2,6 Mrd DM weniger gewachsen als vor Jahresfrist (3,3 Mrd DM). Relativ stark sind hingegen die kurzfristigen Wirtschaftskredite gestiegen (um 2,1 Mrd DM gegen 1,6 Mrd DM im Februar 1973). Die inländischen öffentlichen Haushalte nahmen im Berichtsmonat bei den Banken (einschließlich Bundesbank) für 0,6 Mrd DM netto neue Kredite auf, und zwar überwiegend im kurzfristigen Bereich.

Trotz des relativ schwachen Kreditgeschäfts und einer nicht mehr sehr angespannten Liquiditätslage haben die Kreditinstitute ihre Wertpapierbestände im Februar um gut 0,2 Mrd DM verringert. Verkauft haben die Banken ausschließlich inländische Titel (– 0,4 Mrd DM, davon jeweils – 0,1 Mrd DM Bankschuldverschreibungen und Anleihen der öffentlichen Hand und – 0,2 Mrd DM Dividendenwerte). Ausländische Wertpapiere haben die Banken dagegen für 150 Mio DM erworben.

Durch Transaktionen der Nichtbanken mit dem Ausland sind dem inneren Geldkreislauf im Februar d.J. Mittel

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens				
Mrd DM; Zunahme: +				
Position	Januar 1974	Februar 1974	Zum Vergleich: Februar 1973	Zunahme von Ende Febr. 73 bis Ende Febr. 74 in %
nicht saisonbereinigt				
Bankkredite an Inländische Nichtbanken insgesamt	– 0,4	+ 3,8	+ 5,8	9,2
darunter:				
Kredite der Kreditinstitute	– 0,6	+ 3,4	+ 6,7	8,8
– an Unternehmen und Private	– 1,6	+ 3,2	+ 5,6	8,7
– an öffentliche Haushalte	+ 1,1	+ 0,2	+ 1,1	9,4
Netto-Auslandsforderungen 1)	– 0,2	+ 0,7	+ 6,6	.
Geldkapitalbildung	+ 3,3	+ 3,0	+ 5,1	9,0
Übrige Bestimmungsfaktoren	– 5,7	+ 0,8	– 2,4	.
Geld und Quasigeld (M_2)	– 9,6	+ 2,3	+ 4,9	12,4
davon:				
Geldvolumen (M_1)	– 13,4	+ 1,5	+ 0,7	1,1
Quasigeld	+ 3,8	+ 0,8	+ 4,2	26,9
saisonbereinigt				
	Dez. 1973	Januar 1974	Februar 1974	Zunahme von Ende Aug. 73 bis Ende Febr. 74 in % 2)
Geld und Quasigeld (M_2)	– 2,1	+ 2,4	+ 1,7	9,8
Geldvolumen (M_1)	+ 2,3	– 1,2	+ 1,5	10,8
Quasigeld	– 4,5	+ 3,5	+ 0,3	8,8
Bankkredite an Inländische Unternehmen und Private	– 1,1	+ 4,0	+ 3,4	6,0

1 Kreditinstitute und Bundesbank. – 2 Auf Jahresrate umgerechnet.

im Betrage von 0,7 Mrd DM zugeführt worden. Um diesen Betrag haben sich die Nettoforderungen der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland erhöht; im Januar wie auch im Dezember war diese Position gesunken. Im Februar 1973 hatten die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems dagegen im Zusammenhang mit spekulativen Devisenbewegungen außerordentlich stark zugenommen.

Die Geldkapitalbildung (d. h. das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken, aber ohne die Termingelder unter 4 Jahren) war im Februar 1974, insgesamt gesehen, nicht sehr hoch. Sie belief sich auf 3 Mrd DM gegen 5,1 Mrd DM im Februar 1973. Die Spareinlagen, die in den Sommermonaten von 1973 mit zum Teil erheblichen Beträgen abgenommen hatten, sind zwar wieder kräftig gestiegen, nämlich um gut 1 Mrd DM und damit stärker als ein Jahr zuvor. Recht ausgeprägt war im Rahmen der Geldkapitalbildung auch der Zugang an Termingeldern mit Befristung von 4 Jahren und darüber (1,3 Mrd DM gegen 1,1 Mrd DM vor Jahresfrist). Doch setzten die Banken lediglich für 60 Mio DM Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken ab und auch der Absatz von Sparbriefen war mit 0,4 Mrd DM deutlich niedriger als vor einem Jahr (550 Mio DM).

Wertpapiermärkte

Die Aufnahmebereitschaft des Rentenmarktes hat im Februar stark nachgelassen. Der Brutto-Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten erreichte in diesem Monat nur 1,8 Mrd DM Nominalwert, verglichen mit 3,9 Mrd DM im Januar und 3,5 Mrd DM im Monatsdurchschnitt des letzten Quartals von 1973. Netto und zum Kurswert gerechnet ergab sich im Februar sogar ein Minusbetrag (0,2 Mrd DM), weil insgesamt mehr Rentenwerte getilgt oder im Rahmen von Kursstützungskäufen der Emittenten aus dem Markt genommen (1,4 bzw. 0,6 Mrd DM) als gleichzeitig neu verkauft wurden. Im Januar war dagegen mit 2,3 Mrd DM netto ein relativ gutes Absatzergebnis zu verzeichnen gewesen.

Emittenten inländischer Rentenwerte waren im Februar, wenn man von Bundesschatzbriefen absieht, ausschließlich Kreditinstitute. Mit insgesamt 230 Mio DM netto erlösten sie allerdings weit weniger als in den Vormonaten (Januar 1974: 1,7 Mrd DM; Monatsdurchschnitt 4. Vj. 1973: 1,0 Mrd DM). Stark zurückgegangen ist der Absatz der hauptsächlich von Girozentralen begebenen „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, von denen im Februar netto nur 20 Mio DM verkauft wurden gegen 930 Mio DM im Vormonat. Aber auch Pfandbriefe und Kommunalobligationen wurden mit 200 Mio DM bzw. 150 Mio DM weniger abgesetzt als im Vormonat (340 bzw. 280 Mio DM). Bei den von Spezialkreditinstituten angebotenen Bankschuldverschreibungen überwogen im Februar die Tilgungen um 140 Mio DM gegenüber einem Netto-Absatz von 120 Mio DM im Januar. Der Verkauf von Bundesschatzbriefen blieb, wie nun schon seit längerem, erneut hinter den gleichzeitigen Rückgaben solcher Titel zurück, und zwar um 20 Mio DM. Insgesamt verminderte sich der im Markt befindliche Bestand von Anleihen der öffentlichen Hand im Februar aufgrund von Tilgungen und Kursstützungskäufen der Emittenten um 350 Mio DM, der von Industrieobligationen um rd. 60 Mio DM.

Am Markt der auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen wurde im Februar erstmals seit zwei Monaten wieder eine Anleihe – im Betrag von 100 Mio DM – begeben. Per Saldo sind im Februar insgesamt für 140 Mio DM Auslandsanleihen im Inland abgesetzt worden, was als Indiz für ein wieder zunehmendes Interesse inländischer Anleger für – im wesentlichen auf D-Mark lautende – Auslandsanleihen gewertet werden kann.

Inländische Anleger haben im Februar erstmals seit einer Reihe von Jahren per Saldo keine Rentenwerte gekauft, sondern solche Titel im Betrag von 0,2 Mrd DM veräußert; im Januar hatten sie dagegen noch relativ viele Rentenwerte (2,6 Mrd DM) erworben. Die Abgaben stammten überwiegend von Nichtbanken-Käufern, die sich offenbar durch weitere Kursabschwächungen im Februar verunsichert fühlten. Aber auch inländische Banken, die im Januar umfangreiche Käufe getätigt hatten (0,9 Mrd DM), haben im Februar ihre Rentenportefeuilles per Saldo verringert. Ihre Abgaben betrafen ausschließlich inlän-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)				
Mio DM Kurswert				
Position	Februar		Januar	
	1974	1973	1974	1973
Absatz = Erwerb insgesamt	— 31	3 936	2 438	2 218
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	— 174	4 235	2 317	2 239
Bankschuldverschreibungen	232	3 317	1 673	2 185
Pfandbriefe	200	687	339	738
Kommunalobligationen	149	786	261	508
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	— 136	445	121	114
Sonstige Bankschuldverschreibungen	19	1 399	932	826
Industrieobligationen	— 56	— 51	— 70	— 70
Anleihen der öffentlichen Hand	— 350	969	713	124
2. Ausländische Rentenwerte 2)	143	— 299	121	— 21
Erwerb				
1. Inländische Käufer	— 213	3 685	2 622	2 207
Kreditinstitute	x) — 63	x) 799	x) 891	x) 396
Bundesbank	50	— 9	— 1	— 12
Nichtbanken	— 200	2 895	1 732	1 823
2. Ausländische Käufer	182	251	— 184	11

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — x Statistisch bereinigt.

dische Rentenwerte (— 210 Mio DM), während sie ausländische Anleihen per Saldo für rd. 150 Mio DM hinzukaufen.

Die Unterbringung von Dividendenwerten hielt sich im Februar mit 670 Mio DM etwa auf Vormonatshöhe. Dabei ging der Absatz junger inländischer Aktien von 510 Mio DM im Vormonat auf 430 Mio DM im Berichtsmonat zurück. Ausländische Dividendenwerte (hauptsächlich Beteiligungen) wurden für insgesamt 240 Mio DM und damit etwas mehr als im Vormonat (170 Mio DM) im Inland untergebracht.

Käufer von Dividendenwerten waren so gut wie ausschließlich inländische Nichtbanken (760 Mio DM gegen 715 Mio DM im Vormonat). Inländische Banken haben dagegen im Berichtsmonat per Saldo für 175 Mio DM in- und ausländische Dividendenwerte veräußert. Ausländer erwarben im Februar für insgesamt rd. 80 Mio DM deutsche Dividendenwerte. Die Käufe erstreckten sich ausschließlich auf Beteiligungen.

Bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) blieb erstmals seit über 10 Jahren der Neuabsatz von Investmentanteilen hinter den gleichzeitigen Rückgaben zurück (— 9 Mio DM). Ausschlaggebend hierfür waren hohe Netto-Rückflüsse bei den Rentenfonds (— 74 Mio DM). Die Aktienfonds konnten dagegen ihren Zertifikatsabsatz merklich — von 37 Mio DM auf 62 Mio DM — steigern, während die (offenen) Immobilienfonds wie im Vormonat nur ein kleines Absatzplus erzielten.

Im ersten Quartal 1974 fiel der Kassenüberschuß mit 0,8 Mrd DM um 0,7 Mrd DM niedriger aus als zur gleichen Vorjahrszeit. Der für das ganze Jahr zu erwartende starke Anstieg des Defizits hat sich also erst relativ wenig bemerkbar gemacht, und zwar nicht zuletzt auch deshalb, weil mit schätzungsweise 1/2 Mrd DM noch erhebliche Beiträge an Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer eingingen. Insgesamt expandierten die Kassenausgaben um 12%; ihr Anstieg lag damit um drei Prozentpunkte über dem der Kasseneinnahmen.

Zu dem verschlechterten Kassenergebnis im ersten Quartal hat der Abschluß des Februar am meisten beigetragen. In diesem Monat schloß der Bund mit einem Kassendefizit von gut 0,2 Mrd DM ab, das um 0,4 Mrd DM ungünstiger ausfiel als vor Jahresfrist. Maßgebend dafür war, daß die Einnahmen nur noch um 2% wuchsen, während die Ausgaben um 7 1/2% anstiegen. Die geringe Zunahme der Einnahmen war im wesentlichen auf die Steuereingänge zurückzuführen, die sich — nach der Steuerstatistik — um 3 1/2% erhöhten, was weniger an den Einkommensteuern lag (+ 10%) als vielmehr am Aufkommen aus den Umsatzsteuern, das — wie schon im Januar — etwas hinter dem Vorjahrsbetrag zurückblieb. Im März, dem ersten Monat des Jahres mit einem „großen“ Steuertermin, fiel der übliche Kassenüberschuß mit 1,8 Mrd DM um 0,2 Mrd DM niedriger aus als im Vorjahr. Die Kasseneinnahmen stiegen um 6 1/2%, die Kassenausgaben um 10%. Der Überschuß wurde im wesentlichen dazu verwendet, die Inanspruchnahme des Buchkredits der Bundesbank zurückzuführen.

Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer

Von Bund und Ländern sind im März 145 Mio DM Stabilitätzuschlag und 112 Mio DM Investitionsteuer auf den Sonderkonten stillgelegt worden. Insgesamt sind damit bis Ende März aus den Sondersteuern 2,5 Mrd DM bei der Bundesbank eingefroren worden.

Öffentliche Verschuldung im Februar

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften hat im Februar nur um schätzungsweise knapp 1/2 Mrd DM zugenommen, nachdem sie im Vorjahr um 1 Mrd DM ausgeweitet worden war. Praktisch entfiel die gesamte Nettokreditaufnahme auf den Bund, der seine Verpflichtungen um gut 0,4 Mrd DM erhöhte. Einmal benötigte der Bund Ende Februar 1974 rd. 0,3 Mrd DM mehr Buchkredit als einen Monat zuvor. Zum anderen stieg der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen um 0,4 Mrd DM. Die anderen Bundesschulden nahmen dagegen per Saldo um 0,3 Mrd DM ab.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Position	Januar/Februar		Februar	
	1973	1974	1973	1974
	Mio DM			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge 1)	17 307	19 140	8 419	8 599
2) Ausgänge	17 748	20 090	8 219	8 839
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	— 441	— 949	+ 200	— 240
4) Sondertransaktionen 2)	2	— 9	2	— 8
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	— 443	— 941	+ 199	— 233
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 3)	+ 176	+ 445	+ 249	+ 210
2) Veränderung der Verschuldung, gesamt	+ 562	+ 1 399	+ 32	+ 449
a) Buchkredite der Bundesbank	— 320	+ 643	— 809	+ 338
b) Unverzinsliche Schatzanweisungen	—	+ 675	—	+ 392
c) Kassennobligationen	+ 100	—	+ 100	—
d) Bundesschatzbriefe	+ 132	— 45	— 11	— 21
e) Anleihen	+ 295	+ 176	+ 436	— 162
f) Bankkredite	+ 438	— 145	+ 277	— 145
g) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	— 119	— 125	—	—
h) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 67	+ 264	+ 40	+ 57
i) Sonstige Schulden	— 32	— 44	— 0	— 10
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	36	— 24	16	— 49
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	— 21	— 12	— 2	— 42
5) Summe 1—2—3+4	— 443	— 941	+ 199	— 233
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 12,9	+ 10,6	+ 19,8	+ 2,1
2) Ausgänge	+ 18,1	+ 13,2	+ 3,3	+ 7,5

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der Eingänge aus Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer. — 2 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 3 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Zahlungsbilanz

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik war im Februar 1974 dadurch gekennzeichnet, daß hohen Handels- und Leistungsbilanzüberschüssen auf der einen Seite noch höhere Mittelabflüsse im lang- und kurzfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland auf der anderen Seite gegenüberstanden, so daß die Netto-Währungsreserven der Bundesbank um 0,3 Mrd DM abnahmen.

In der Handelsbilanz hat sich im Februar der Überschub nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes auf 5,1 Mrd DM vergrößert gegenüber 3,6 Mrd DM im vorangegangenen Monat Januar und 1,9 Mrd DM im Februar 1973. Die Exporte haben im Februar d.J. im Vergleich zum Februar 1973 um 27 %, die Importe um 5 % zugenommen. Saisonbereinigt betrachtet gingen die Ausfuhren im Februar um 6 % über ihren Stand vom Dezember 1973/Januar 1974 hinaus, während die Einfuhren um 6 1/2 % dahinter zurückblieben. Die schwache Einfuhrentwicklung im Februar ist zum Teil auf Sonderinflüsse zurückzuführen. Auffällig ist zum Beispiel, daß die Importe aus Italien und aus Großbritannien im Februar um 15 % bzw. 11 % unter ihrem entsprechenden Vorjahrsergebnis lagen, was primär mit den zeitweisen Lieferschwierigkeiten dieser Länder wegen Streiks u.a.m. zusammenhängen dürfte. Auch die Importe aus Frankreich haben stark nachgegeben (– 18 % gegenüber Februar 1973), wofür die Ursachen vermutlich in erster Linie im Ausscheren Frankreichs aus dem europäischen Währungsverbund und den daran geknüpften Abwertungserwartungen beim französischen Franc zu suchen sind. Niedriger als im Vorjahr waren auch die Importe aus den Vereinigten Staaten (– 7 %), vor allem wegen geringerer Bezüge der Bundesregierung.

Im Dienstleistungsverkehr schwächte sich das Defizit im Februar vor allem aus Saisongründen (geringere Ausgaben im Auslandsreiseverkehr) auf 0,5 Mrd DM ab (Januar: 1,1 Mrd DM). In der Übertragungsbilanz fiel der Passivsaldo (1,2 Mrd DM) dagegen etwas größer als im Vormonat aus; ungefähr die Hälfte des Defizits entfiel auf die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte. Die gesamte Leistungsbilanz (zusammengefaßtes Ergebnis von Waren-, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz) wies unter dem Einfluß des hohen Exportüberschusses im Februar einen Aktivsaldo von 3,4 Mrd DM auf, verglichen mit Überschüssen von 1,4 Mrd DM im vorangegangenen Monat Januar und 1,2 Mrd DM im Februar 1973.

Im langfristigen Kapitalverkehr kam es im Februar zu einem Mittelabfluß von 0,3 Mrd DM, für den Kredittransaktionen den Ausschlag gaben. Die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland glichen sich weitgehend aus, da den Nettokäufen ausländischer Wertpapiere durch Inländer in Höhe von rund 160 Mio DM (erworben wurden namentlich DM-Auslandsanleihen) ähnlich große Nettokäufe deutscher Wertpapiere, vor allem festverzinslicher Papiere, durch Ausländer gegenüberstanden.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM	1974			1973
	Febr. p)	Jan. r)	Jan./Febr. p)	Jan./Febr.
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	17 437	17 518	34 955	27 053
Einfuhr (cif)	12 363	13 946	26 309	23 513
Saldo	+ 5 074	+ 3 572	+ 8 646	+ 3 540
Dienstleistungsbilanz	– 500	– 1 106	– 1 606	+ 197
Übertragungsbilanz	– 1 150	– 1 081	– 2 231	– 2 362
Saldo der Leistungsbilanz	+ 3 424	+ 1 385	+ 4 809	+ 1 375
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)	+ 13	– 325	– 312	+ 803
Ausländische Wertpapiere 2)	– 162	– 98	– 260	+ 173
Inländische Wertpapiere 2)	+ 175	– 227	– 52	+ 630
Sonstiges	– 286	– 78	– 364	+ 787
Saldo	– 273	– 403	– 676	+ 1 590
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	– 729	– 2 158	– 2 887	+ 3 606
Wirtschaftsunternehmen 3)	+ 120	– 125	– 5	+ 2 774
Öffentliche Hand	+ 200	+ 26	+ 226	+ 603
Saldo	– 409	– 2 257	– 2 666	+ 6 983
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	– 682	– 2 660	– 3 342	+ 8 573
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 2 742	– 1 275	+ 1 467	+ 9 948
D. Saldo der statistisch nicht aufliegbaren Transaktionen (Restposten) 3)	– 3 056	– 1 263	– 4 319	+ 3 572
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	– 314	– 2 538	– 2 852	+ 13 520
F. Neubewertung der Währungsreserven 4)	–	–	–	– 7 217
G. Saldo der Devisenbilanz (E + F) 5)	– 314	– 2 538	– 2 852	+ 6 303
Nachrichtlich: Grundbilanz 6)	+ 3 151	+ 982	+ 4 133	+ 2 965

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. – 1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb. – 2 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer: +. – 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen 1974 – im Gegensatz zu 1973 – vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. – 4 Minderung des DM-Wertes der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank infolge Abwertung des US-Dollars um 10 % am 12.2.1973. – 5 Veränderung der Netto-Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. – 6 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. – p) Vorläufig. – r) Revidiert.

Bei den statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitaltransaktionen betrug der Mittelabfluß im Februar 0,4 Mrd DM; die Kreditinstitute allein legten per Saldo 0,7 Mrd DM im Ausland an. Bei der Beurteilung der Angaben zum statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr ist allerdings zu beachten, daß hierin keine Handelskredite enthalten sind. In den Neuberechnungen der Zahlungsbilanzen für 1973 und weiter zurückliegende Jahre, die im Monatsbericht der Bundesbank für März 1974 veröffentlicht wurden, waren die Veränderungen bei den gewährten und in Anspruch genommenen Handelskrediten mit Hilfe zu-

- 10 sätzlicher, nicht laufend anfallender statistischer Informationen geschätzt worden. Derartige Schätzungen können aber nicht von Monat zu Monat, sondern nur mit einem gewissen zeitlichen Abstand vorgenommen werden. Zwar ist jetzt für den Bereich der Handelskredite eine besondere Meldepflicht eingeführt worden, doch wird es noch einige Zeit dauern, bis die Ergebnisse dieser Statistik vorliegen und in die laufende Berichterstattung über die Zahlungsbilanz einbezogen werden können.

Die Veränderungen bei den Handelskrediten haben sich daher im Februar (wie im Januar) im „Restposten der Zahlungsbilanz“ niedergeschlagen. Sein hoher Passivsaldo von 3,1 Mrd DM (Januar: 1,3 Mrd DM) deutet darauf hin, daß sich die Normalisierung der „terms of payment“ im Februar verstärkt fortsetzte, daß also Importeure ihre 1973 stark angeschwollenen Auslandsverbindlichkeiten abbauten und Exporteure ihre Auslandsforderungen erhöhten.

Im Gesamtergebnis hat der Zahlungsverkehr mit dem Ausland im Februar 1974, wie erwähnt, zu einer Abnahme der Netto-Währungsreserven der Bundesbank um 0,3 Mrd DM geführt. Im März erhöhten sich die zentralen Währungsreserven dann allerdings um 2,3 Mrd DM, wovon der größte Teil auf die durch die zeitweilige Unruhe an den Devisenmärkten ausgelösten Interventionen zugunsten der am Gruppenfloat beteiligten Währungen sowie auf Dollarkäufe der Bundesbank zurückging.

Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973*)

Von den öffentlichen Finanzen ging im vergangenen Jahr ein stark dämpfender Einfluß auf den Konjunkturverlauf aus. Einschließlich 2 Mrd DM Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer belief sich das Defizit der Gebietskörperschaften auf 10 Mrd DM, nachdem es 1972 – berücksichtigt man die damals erfolgte Rückzahlung von 5½ Mrd DM Konjunkturzuschlag – den Rekordbetrag von 18½ Mrd DM erreicht hatte. Der kontraktive „Swing“ von 8½ Mrd DM ergab sich somit fast allein aus den in unterschiedlicher Richtung wirkenden Sondermaßnahmen. In den eigentlichen Haushalten der Gebietskörperschaften kam das Kassendefizit dagegen wieder nahe an die Vorjahrshöhe von 13 Mrd DM heran. Zwar spülten inflatorisch aufgeblähte Einkommen und Umsätze abermals hohe Steuermehreinnahmen in die öffentlichen Kassen, so daß die Steuerquote einen neuen Rekordwert erreichte, jedoch wurden die Ausgaben mit rd. 13% fast ebenso kräftig ausgeweitet, wie die Einnahmen wuchsen. Ebenso wie das Kassendefizit insgesamt haben sich auch die Abschlüsse der einzelnen Ebenen nicht entscheidend verändert. Der Bund hat sein Kassendefizit um etwa 1 Mrd DM zurückführen können (in haushaltsmäßiger Abgrenzung verringerte sich das Defizit noch stärker); dagegen hatten die Länder bei vergleichsweise hohem Einnahmewachstum höhere Defizite als im Vorjahr. Bei den Gemeinden dürfte nach den jetzt verfügbaren Anhaltspunkten das Defizit nicht höher ausgefallen sein als 1972. Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen, des anderen großen Sektors der öffentlichen Haushalte, hat die kontraktive Linie der Finanzpolitik nicht beeinträchtigt. Hier stiegen die Überschüsse im Berichtsjahr nochmals um etwa 1 Mrd DM auf schätzungsweise 6½ Mrd DM; allerdings expandierten Einnahmen und Ausgaben noch weit stärker als bei den Gebietskörperschaften.

Freilich werden die konjunkturdämpfenden Effekte des im vergangenen Jahr eingeschlagenen finanzpolitischen Kurses in der Analyse der Finanzierungssalden allein nicht voll sichtbar. So schlugen sich die steuerpolitischen Maßnahmen, die vor allem die Investitionstätigkeit einschränken sollten, in den Haushalten der Gebietskörperschaften nur zum Teil nieder. Überdies wurden von den Gebietskörperschaften und von den Sozialversicherungen Mittel im Umfang von 9 Mrd DM bei der Bundesbank stillgelegt, was den restriktiven Kurs der Notenbank wirkungsvoll unterstützte.

Gebietskörperschaften

Grundlinien der Finanzpolitik

Als Bund, Länder und Gemeinden im Herbst 1972 ihre Haushalte für 1973 aufstellten, war es bereits erkennbar, daß die Wirtschaftspolitik im kommenden Jahr vor eine ernste Bewährungsprobe gestellt werden würde. Der starke konjunkturelle Aufwärtstrend der Nachfrage ließ eine rasche Abnahme der noch vorhandenen Kapazitäts-

* Dieser Aufsatz ersetzt das frühere Einzelkapitel über Öffentliche Finanzen im Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank.

Ausgaben, Einnahmen und Finanzierungssalden der öffentlichen Haushalte

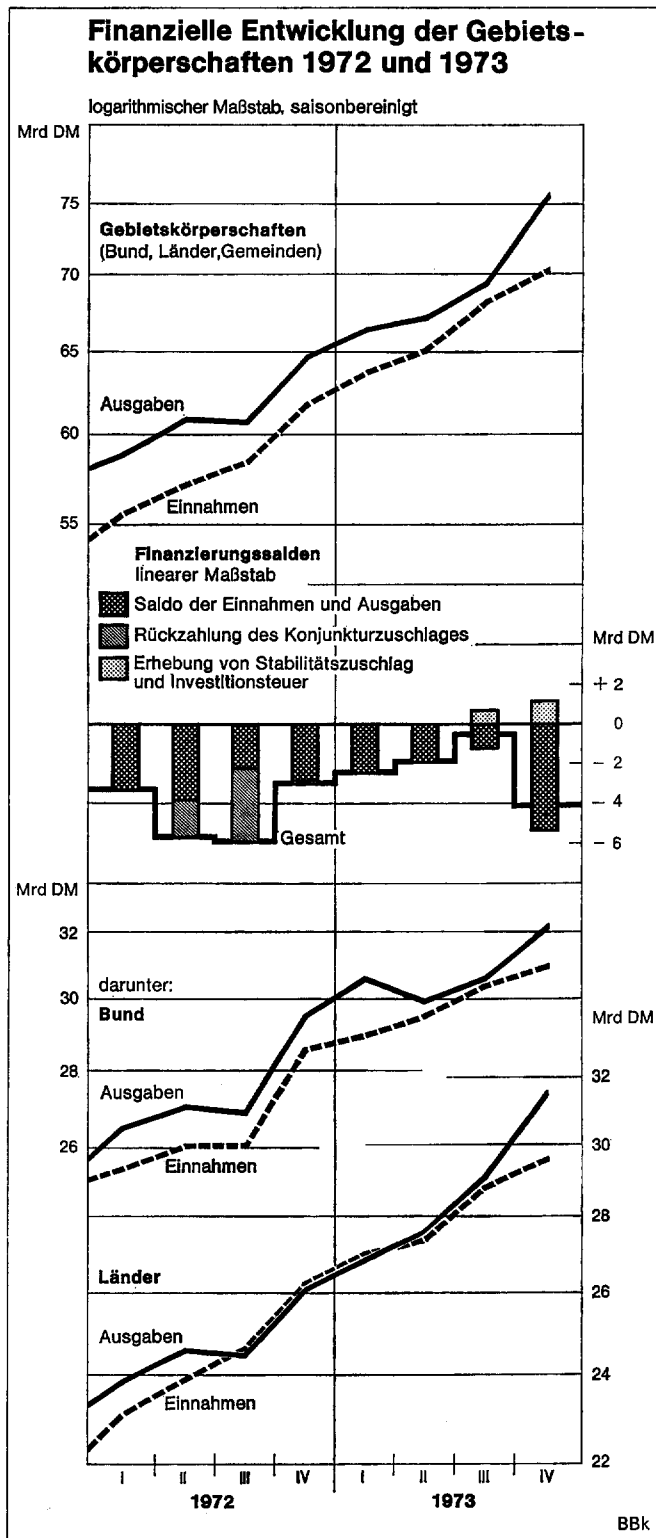
Position	1970	1971	1972 (ts)	1973 (ts)	1970	1971	1972	1973 5)
	Mrd DM				Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
I. Gebietskörperschaften								
1) Ausgaben								
Personalausgaben	61,3	73,1	81,5	93,5	+ 16,2	+ 19,2	+ 11,5	+ 15
Renten und Unterstützungen	30,3	33,9	38,9	39,5	+ 8,2	+ 12,0	+ 14,6	+ 1,5
Sachinvestitionen	31,9	37,3	39,3	42,5	+ 22,7	+ 17,1	+ 5,3	+ 8
Mitteilbare Investitionen 1)	15,0	17,8	18,8	21	+ 10,9	+ 18,3	+ 5,8	+ 12
Sonstige Ausgaben	56,4	61,0	70,0	84	+ 7,3	+ 8,2	+ 14,6	+ 20
Insgesamt	194,9	223,1	248,5	280,5	+ 12,8	+ 14,5	+ 11,4	+ 13
darunter Bund 2)	87,0	97,5	110,2	123,5	+ 7,5	+ 12,0	2) + 13,1	+ 12
Länder	76,5	88,3	99,1	115	+ 15,4	+ 15,4	+ 12,3	+ 16
2) Einnahmen (ohne Sondersteuern)								
Steuereinnahmen	154,1	172,4	197,0	225	+ 6,1	+ 11,9	+ 14,3	+ 14
Sonstige Einnahmen	31,0	34,9	39,3	45	+ 5,2	+ 12,5	+ 12,7	+ 14
Insgesamt	185,1	207,3	236,3	269,5	+ 5,9	+ 12,0	+ 14,0	+ 14
darunter Bund 2)	86,5	96,1	106,3	120	+ 4,9	+ 11,1	+ 10,6	+ 13
Länder	73,3	82,8	97,8	112,5	+ 7,6	+ 13,0	+ 18,1	+ 15,5
3) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 3)	- 8,7	- 16,1	- 12,9	- 12	.	.	.	.
darunter Bund 2)	- 0,6	- 1,4	- 4,6	- 3,5	.	.	.	.
Länder	- 2,1	- 5,7	- 1,3	- 3	.	.	.	.
4) Sondersteuern 4)	+ 2,2	+ 3,7	- 5,6	+ 2	.	.	.	.
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) einschließlich Sondersteuern	- 6,5	- 12,4	- 18,5	- 10	.	.	.	.
II. Sozialversicherungen								
1) Ausgaben	81,2	92,9	107,7	125	+ 7,4	+ 14,4	+ 15,9	+ 16
2) Einnahmen	86,0	97,8	113,0	131	+ 14,6	+ 13,8	+ 15,5	+ 16
3) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	+ 4,9	+ 4,8	+ 5,3	+ 6,5	.	.	.	.
III. Öffentliche Haushalte insgesamt								
1) Ausgaben	264,1	302,9	340,8	390,5	+ 11,6	+ 14,7	+ 12,5	+ 14,5
2) Einnahmen (ohne Sondersteuern)	259,0	291,9	333,8	385,5	+ 8,8	+ 12,7	+ 14,3	+ 15,5
3) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) einschließlich Sondersteuern	- 1,6	- 7,6	- 13,2	- 3,5	.	.	.	.

1 Ausgaben für Investitionszuschüsse an Dritte, Darlehen und Beteiligungserwerb. — 2 Ab 1972 wurde die Offa und die Krankenhausfinanzierung in den Bundeshaushalt einbezogen. — 3 Die Abweichung zwischen dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben und dem Kassendefizit beruht auf Sonderransaktionen. — 4 Erhebung und Rückzahlung des Konjunktur-

zuschlags bzw. Einnahmen aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer. — 5 Berechnung der Zuwachsraten auf Grund der nicht gerundeten Zahlen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — ts Teilweise geschätzt.

reserven erwarten. Mit wachsenden konjunkturellen Spannungen konnte man zugleich absehen, daß die inflatorischen Tendenzen rasch zunehmen würden. In dieser schwierigen Ausgangslage kam den Gebietskörperschaften die Aufgabe zu, die beträchtlichen wirtschaftseigenen Auftriebskräfte nicht noch durch eine expansive Linie der Finanzpolitik zu verstärken, sondern nach Möglichkeit zu bremsen.

So eindeutig alle konjunkturpolitischen Überlegungen für ein möglichst zurückhaltendes Ausgabengebahren der Gebietskörperschaften sprachen, so klar war es von vornherein, daß es keinesfalls gelingen würde, den Anstieg der Ausgaben – wie vom Finanzplanungsrat im Herbst 1972 empfohlen – auf ein einigermaßen „konjunktur-neutrales“ Ausmaß zu begrenzen. Als zu Beginn des Jahres 1973 die Haushaltsplanungen von Bund, Ländern und Gemeinden einen Ausgabenanstieg von 11 bis 12% erwarten ließen, sah sich die Bundesregierung angesichts der inzwischen merklich verstärkten konjunkturellen Spannungen dazu veranlaßt, ein erstes finanzpolitisches Stabilitätsprogramm vorzulegen. Schon nach drei Monaten stellte sich jedoch heraus, daß zusätzliche Maßnahmen unerlässlich waren. Die Bundesregierung beschloß daher Anfang Mai ein neues, wesentlich erweitertes Stabilitätsprogramm. Der Schwerpunkt des umfangreichen Maßnahmenbündels lag auf steuerpolitischem Gebiet. Im Vordergrund standen dabei Regelungen, die sich bremsend auf die private Nachfrage vor allem nach Investitionsgütern auswirken sollten. Mit einem auf 12 Monate befristeten, nicht rückzahlbaren zehnzehnten Stabilitätzuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer wurde nicht zuletzt den Investoren Kaufkraft entzogen. Darüber hinaus wurde eine besondere Steuer eingeführt, die praktisch alle seit Anfang Mai bestellten Investitionsgüter zusätzlich mit 11% belastete. Tendenziell in gleicher Richtung wirkte, daß die degressive Abschreibung für bewegliche Güter des Anlagevermögens für ein Jahr suspendiert und die hauptsächlich regionalpolitisch motivierten Investitionszulagen herabgesetzt wurden. Ferner wurde die degressive Gebäudeabschreibung beseitigt sowie die erhöhte Abschreibung nach § 7b EStG für ein Jahr ausgesetzt, womit man gegen den schon jahrelang anhaltenden inflationären Wohnungsbauboom angehen wollte. Alle diese Beschlüsse zielten darauf, die Rentabilität von geplanten Investitionsvorhaben nachhaltig zu verschlechtern, so daß ein beträchtlicher Anreiz dafür gegeben wurde, solche Projekte zeitlich zu verschieben oder aufzugeben. Wie die Entwicklung des Auftragseingangs seit Jahresmitte belegt, waren diese Bemühungen der Bundesregierung durchaus erfolgreich. Der unmittelbare kassenmäßige Niederschlag dieses Teils des Stabilitätspakets war im Jahre 1973 – sieht man einmal vom Stabilitätzuschlag ab – jedoch praktisch bedeutungslos. Bei der Investitionsteuer war angesichts der Lieferfristen von durchschnittlich einem halben Jahr von vornherein erst gegen Ende des Jahres



mit nennenswerten Einnahmen zu rechnen; die übrigen die Investitionen dämpfenden Maßnahmen können sich wegen des erheblichen „time-lags“ zwischen Einkommensentstehung und steuerlicher Veranlagung im wesentlichen erst nach ungefähr zwei Jahren kassenmäßig auswirken.

14 Neben diesen direkten konjunkturellen Bremseffekten hatte das Stabilitätsprogramm auch erhebliche Liquiditätswirkungen, da die Gebietskörperschaften Mittel in Höhe von fast 4 1/2 Mrd DM bei der Notenbank stilllegten. Als wichtigste Maßnahme auf diesem Grenzgebiet zwischen Fiskal- und Geldpolitik ist die Anleihe zur Abschöpfung von Liquidität und Kaufkraft zu nennen, die in mehreren Tranchen von insgesamt 2 1/2 Mrd DM im privaten Sektor placiert wurde. Darüber hinaus wurde bis zum Jahresende gut 1 Mrd DM Aufkommen aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer bei der Bundesbank eingefroren; außerdem legten Bund und Länder 0,7 Mrd DM Steuereinnahmen bei der Notenbank still.

Im vergangenen Jahr ist es somit gelungen, die Finanzpolitik durch eine Verlagerung der antizyklischen Aktionen auf die Einnahmenseite effizienter zu machen, nachdem frühere Bemühungen um eine restriktive Ausgabenpolitik wenig erfolgreich gewesen waren. Dabei blieben die Gebietskörperschaften freilich bemüht, der als unvermeidbar angesehenen starken Ausgabenexpansion wenigstens gewisse Grenzen zu setzen. In diesem Sinne wurden von den Ansätzen für Gemeinschaftsaufgaben des Bundes und der Länder mehr als 1/2 Mrd DM in das Jahr 1974 verschoben. Daneben sperrte die Bundesregierung 5% aller nicht rechtlich gebundenen Mittel, wodurch 0,7 Mrd DM im Haushaltsvollzug eingespart werden sollten. Auch von den Ländern wurden – entsprechend einer Empfehlung des Finanzplanungsrats – Maßnahmen zur restriktiven Haushaltsführung eingeleitet. Der ebenfalls im Einverständnis mit dem Finanzplanungsrat beschlossene „Schuldendeckel“ sollte zudem einen Schutzwall dagegen bilden, daß eventuell noch über die Ansätze hinaus größere zusätzliche Ausgaben geleistet würden. Tatsächlich dehnten die Gebietskörperschaften ihre Ausgaben auch im ersten Halbjahr nur relativ wenig aus. Gegen Ende des Jahres kam es jedoch zu einem ausgeprägten Ausgabenstoß. Neben den Mehraufwendungen für das erhöhte „Weihnachtsgeld“ an die Beschäftigten im öffentlichen Dienst spielte hierfür eine Rolle, daß die Gebietskörperschaften im Verlauf der zweiten Jahreshälfte ihre zurückhaltende Haushaltsführung auch unter dem Eindruck der fortschreitenden konjunkturellen Abschwächung zunehmend aufgaben; dies äußerte sich nicht zuletzt in erheblich großzügigeren Auftragsvergaben, mit denen sich die öffentliche Hand angesichts der im Baubereich besonders weit fortgeschrittenen Abkühlung insoweit konjunkturgerecht verhielt. Infolgedessen schlug die Entwicklung in den letzten Monaten des Jahres abrupt um, nachdem sich der Kassenabschluß der Haushalte in den ersten drei Quartalen laufend verbessert hatte. Hinzu kam, daß die Bundesregierung am 19. Dezember wesentliche Teile ihres Stabilitätsprogramms außer Kraft setzte.

Einnahmen

Die Einnahmen der Gebietskörperschaften sind 1973 wiederum außerordentlich stark gestiegen. Läßt man die konjunkturpolitisch motivierten Sondersteuern außer Ansatz, so erhöhten sich die Steuern – mit reichlich vier Fünfteln die Haupteinnahmequelle der Gebietskörperschaften – um gut 14%. Dabei profitierten wiederum die Gemeinden mit einem Zuwachs von 18 1/2% am meisten von der Steuerflut, aber auch bei Bund und Ländern sprudelten die Steuerquellen reichlich, wie die Zunahme der Erträge um 13% bzw. 14 1/2% ausweist. Noch mehr als das Gesamtsteueraufkommen dürften sich freilich die Einnahmen aus Gebühren und Entgelten erhöht haben, deren außerordentlich starke Expansion – durch beträchtliche Anhebungen dieser Abgaben vor allem im kommunalen Bereich bedingt – nunmehr bereits seit 1971 nahezu ungebrochen anhält.

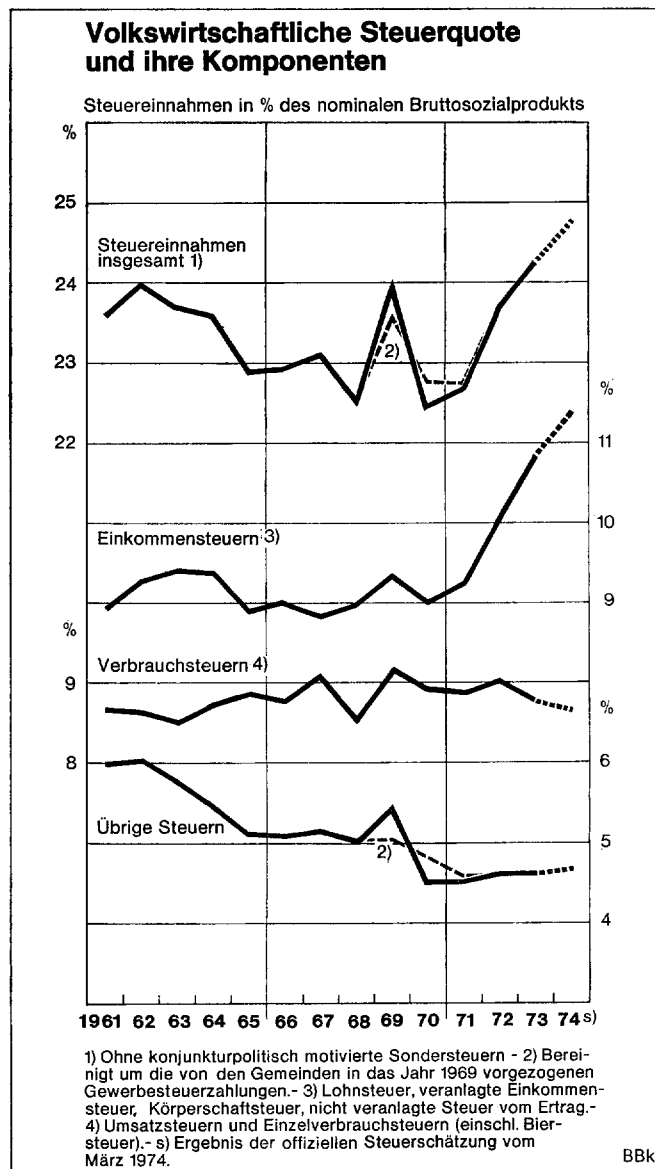
Insgesamt haben damit die Einnahmen der Gebietskörperschaften im Berichtsjahr erneut weitaus stärker zugenommen als das nominale Sozialprodukt (+ 11 1/2%). Mit 24,3% hat das Verhältnis von Steuereinnahmen und Bruttosozialprodukt 1973 einen neuen Rekordstand erreicht; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um einen halben Prozentpunkt. Sieht man einmal von dem erheblich durch Sonderfaktoren beeinflussten Jahr 1969 ab, so gab es in den sechziger Jahren – bei freilich wesentlich geringerem Geldwertschwund – keinen derart starken Anstieg der Steuerquote, wie er in den letzten drei Jahren zu verzeichnen war. Diese Entwicklung beruhte vor allem auf einem außerordentlich kräftigen Wachstum des Aufkommens aus den Einkommensteuern, deren progressiver Tarif und deren Frei- sowie Pauschbeträge praktisch seit einem Jahrzehnt unverändert geblieben sind. Zwar liegt es im Wesen einer progressiven Besteuerung, daß die durchschnittliche Belastung der Einkommen – entsprechend der darin zum Ausdruck kommenden erhöhten Leistungsfähigkeit – in einer wachsenden Wirtschaft zunimmt; werden die Einkommen hingegen, wie es seit 1969 in immer stärkerem Umfang der Fall ist, inflatorisch aufgebläht, so führt dies dazu, daß sie immer mehr in die Progression hineinwachsen, ohne daß die individuelle steuerliche Leistungsfähigkeit im gleichen Maße zunimmt. Auf Grund der Tarifstruktur sind von dieser Verzerrung der Steuerlastverteilung vor allem die Bezieher niedriger Einkommen betroffen. Es kann daher nicht verwundern, daß die überwiegend inflationsbedingte Zunahme der Steuerbelastung in jüngster Zeit zu einem bedeutsamen Argument in der Diskussion um die Verteilung des Sozialprodukts geworden ist. Deutlich wird dies insbesondere bei Lohnverhandlungen, in denen von Arbeitnehmerseite zur Begründung hoher Forderungen immer mehr auf die wachsende Abgabenlast hingewiesen wird. Die Verteilungswirkungen der „kalten“ Steuerprogression können aber, wenn sie nicht für gerechtfertigt gehalten werden, letztlich nur mit steuerpoli-

tischen Maßnahmen beseitigt werden, über deren Realisierung aber nicht ohne Rücksicht auf die Lage der Staatsfinanzen im ganzen und auf die jeweilige konjunkturelle Situation geurteilt werden kann.

Auch 1973 beruhte die starke Dynamik des Steueraufkommens vor allem auf der Entwicklung der Einkommensteuererträge, die mit gut 20% stärker als je zuvor seit Beginn der sechziger Jahre stiegen. Besonders überraschend war die anhaltende Expansion der Veranlagungssteuern. So wurde bei der Körperschaftsteuer mit 28% ein Rekordwachstum erzielt; nach dem absoluten Rückgang des Aufkommens in den Jahren 1970 und 1971 waren die Einnahmen damit freilich erst ebenso hoch wie 1969. Bei der veranlagten Einkommensteuer schwächte sich der Einnahmewachstum mit 14 1/2% zwar gegenüber dem Vorjahr spürbar ab, gleichwohl nahmen die Erträge noch immer weit stärker zu als in den sechziger Jahren. Maßgeblich für die Entwicklung der Einkommen- und der Körperschaftsteuer war, daß die Veranlagungen, die im Berichtsjahr hauptsächlich für 1971 durchgeführt wurden, zu hohen Abschlußzahlungen führten; demzufolge setzten die Finanzbehörden die laufenden Vorauszahlungen weiter kräftig herauf. Entsprechend der günstigen Entwicklung bei den beiden Veranlagungssteuern hat auch das Gewerbesteueraufkommen mit 20% wiederum sprunghaft zugenommen; dazu hat freilich auch beigetragen, daß die Gemeinden die Hebesätze dieser Abgaben nach der enormen Anhebung im Jahre 1972 nochmals in beachtlichem Umfang heraufgesetzt haben.

Mit der beschleunigten Expansion der Arbeitnehmereinkommen ging abermals ein starker Anstieg der Lohnsteuer einher, die 1973 um fast ein Viertel zunahm. Über den Zeitraum von vier Jahren betrachtet, hat sich das Lohnsteueraufkommen damit weit mehr als verdoppelt, während sich die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (einschließlich Beamtenpensionen) gleichzeitig um knapp zwei Drittel erhöht haben. Zwar ist bei einer solchen Betrachtung Vorsicht geboten, weil die Rückerstattungen zuviel gezahlter Lohnsteuer an veranlagte Arbeitnehmer nicht vom Lohnsteueraufkommen abgesetzt werden, sondern die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer vermindern; jedoch dürfte ein solcher Vergleich zumindest einen Hinweis darauf geben, mit welchem Tempo kleinere und mittlere Einkommen in diesen Jahren eines sich stark beschleunigenden Geldwertschwundes dem immer schärferen Zugriff des progressiven Steuertarifs unterlagen.

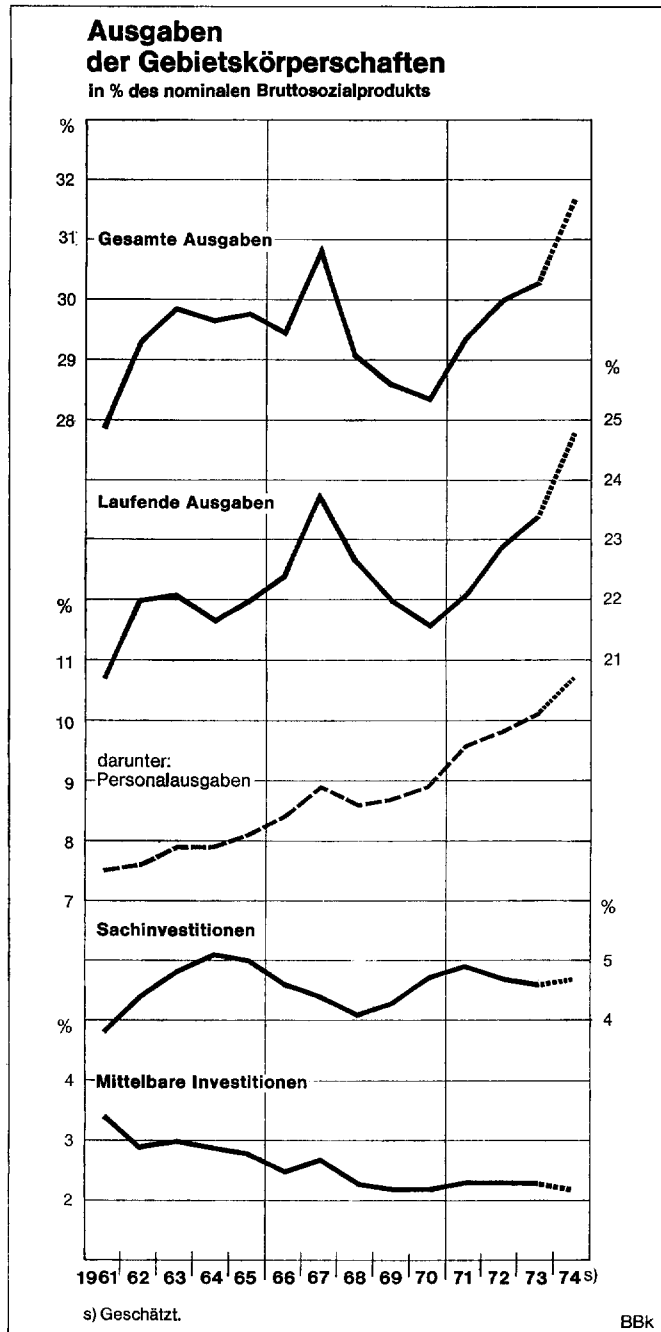
Bei den indirekten Steuern fiel die Entwicklung im Jahre 1973 ganz aus dem üblichen Rahmen, und zwar sowohl bei den Umsatzsteuern als auch bei den Einzelverbrauchssteuern. Das Umsatzsteueraufkommen nahm mit einem Anstieg um 5 1/2% nur etwa halb so stark zu wie das nominale Sozialprodukt. Dies hing nicht nur damit zusammen, daß die private Konsumquote zurückging, viel mehr dürfte dabei zu Buche geschlagen haben, daß



sich die Struktur des privaten Verbrauchs insofern änderte, als die Konsumenten ihre Ausgaben für steuerbefreite oder mit dem halben Satz belegte Güter und Dienstleistungen überproportional ausgeweitet haben. Eine noch wichtigere Rolle spielte freilich, daß sich der Handelsbilanzüberschuß stark erhöhte (womit die Differenz zwischen den Erstattungen an Exporteure und den Einnahmen aus der Besteuerung von Warenimporten ganz erheblich zunahm). Entgegen ihrem längerfristigen Trend sind die Erträge aus mengen-spezifisch bestimmten Verbrauchssteuern – wie bereits 1972 – vergleichsweise kräftig gewachsen. Dazu trug vor allem bei, daß die Sätze der wichtigen Mineralölsteuer nochmals fühlbar angehoben wurden.

Ausgaben

Die Ausgabenexpansion hielt 1973 mit dem inflationär aufgeblähten Einnahmewachstum nahezu Schritt. Die gesamten Kassenausgaben der Gebietskörperschaften



sind mit 13% abermals erheblich stärker gewachsen als das nominale Bruttosozialprodukt. Der seit 1971 zu beobachtende Trend eines deutlichen Anstiegs der Ausgabenquote – des Anteils der Ausgaben der Gebietskörperschaften am nominalen Bruttosozialprodukt – hat sich damit im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Mit 30,3% hat die Ausgabenquote freilich das bereits in den Jahren 1963/65 erreichte Niveau – sieht man von der Sonderentwicklung des Flautejahres 1967 ab – nicht wesentlich übertroffen. Über die Entwicklungstendenzen wichtiger Ausgabenkategorien unterrichtet das obestehende Schaubild. Der ausgeprägte Anstieg der Ausgabenquote in den letzten drei Jahren ist allein durch die starke Dynamik im konsumtiven Bereich der Staatsausgaben, insbesondere des Personalaufwandes, be-

dingt, während die Investitionsausgaben mittelfristig schwächer expandierten als das nominale Sozialprodukt.

Betrachtet man die einzelnen staatlichen Ebenen, so dehnten die Länder ihre Ausgaben mit etwa 16% am stärksten aus; die bereits in den ursprünglichen Haushaltsplanungen (ohne Nachträge) vorgesehene hohe Zuwachsrates gegenüber dem Ist 1972 von 14 1/2 % wurde also noch merklich übertroffen. Hierfür war ausschlaggebend, daß die kräftige Aufstockung des Weihnachtsgeldes die Länderetats besonders stark belastete. Die Kassenausgaben des Bundes stiegen dagegen mit 12% unterproportional. In haushaltsmäßiger Abgrenzung wuchsen die Ausgaben des Bundes nur um 9,6% und damit ebenso stark, wie im Haushaltsplan vorgesehen war¹⁾. Wäre es nicht zu unvorhergesehenen Mehrbelastungen gekommen, hätte der Bund entsprechend seiner stabilitätspolitischen Zielsetzung die Ansätze sogar unterschreiten können. Die Ausgaben der Gemeinden dürften stärker als die des Bundes, aber schwächer als diejenigen der Länder gestiegen sein. Mit dem überproportionalen Wachstum der Ausgaben bei den nachgeordneten Gebietskörperschaften hat sich 1973 ein seit längerem zu beobachtender Trend fortgesetzt. Während die Ausgaben der Länder sich noch 1963 auf 83% und diejenigen der Gemeinden auf 57% der Bundesausgaben beliefen, betragen die entsprechenden Anteilssätze im Jahre 1973 bereits 93% bzw. 68% der Bundesausgaben. Von einer besonderen „Anziehungskraft“ des übergeordneten Budgets, von der früher oft gesprochen wurde, kann also im letzten Jahrzehnt in der Bundesrepublik nicht die Rede sein.

Im Jahresverlauf betrachtet trug die anfangs zurückhaltende Ausgabenpolitik dazu bei, die Expansion der Haushalte zunächst in relativ engen Grenzen zu halten. So wuchsen die Ausgaben im konjunkturell noch stark überhitzten ersten Quartal saisonbereinigt lediglich mit einer Rate von gut 2%; im zweiten Quartal ging die Rate sogar auf 1% zurück. Der aufgestaute Bedarf vor allem bei Ländern und Gemeinden wurde jedoch nach der Jahresmitte allmählich so groß, daß sich die eingeschlagene restriktive Linie immer schwerer halten ließ. Im vierten Quartal stiegen die Ausgaben dann sprunghaft um etwa 9% (saisonbereinigt), wobei die Bundesausgaben mit knapp 5% noch am wenigsten stark expandierten. Es zeigte sich hier erneut, daß eine restriktive Ausgabenpolitik über einen etwas längeren Zeitraum politisch kaum durchzuhalten ist.

Der Ausgabenverlauf im vergangenen Jahr wurde abermals wesentlich von der Entwicklung der Personalkosten beeinflusst, die mit einem Anstieg um 15% wiederum überproportional expandierten. Ausschlaggebend hierfür war, daß sich die öffentlichen Arbeitgeber Mitte September 1973 damit einverstanden erklärten, das „Weihnachtsgeld“ im öffentlichen Dienst von zwei Dritteln auf ein volles Monatsgehalt aufzustocken, was die öffent-

¹ Die unterschiedliche Zunahme erklärt sich teilweise daraus, daß die Kassenrechnung der Bundesbank nicht nur die ständig an Gewicht gewinnenden Zahlungen für Rechnung der Europäischen Gemeinschaft, sondern auch die Zahlungen des Bundes für die Krankenhausfinanzierung enthält. Bei beiden Zuwachsrates ist zu berücksichtigen, daß sich der Bund Zuschüsse an die Rentenversicherungen in Höhe von 2,5 Mrd DM stunden ließ und 1973 (letztmalig) die Krankenhausfinanzierung außerhalb des Haushalts abwickelte.

lichen Haushalte auf das ganze Jahr gesehen mit um etwa 2 1/2 Prozentpunkte höheren Personalausgaben belastete. Das Ergebnis des zu Beginn des Jahres ausgehandelten Tarifabschlusses, der eine durchschnittliche Erhöhung der Bezüge um 8 1/2 % mit sich gebracht hatte, wurde damit nachträglich wesentlich nach oben korrigiert. Die Personalausgaben hätten sicher noch stärker zugenommen, wäre es den Gebietskörperschaften nicht gelungen, die Expansion der Beschäftigtenzahl etwas einzudämmen. So ist nach den jetzt verfügbaren Angaben die Zahl der vollbeschäftigten Arbeitskräfte bei Bund, Ländern und Gemeinden um fast einen Prozentpunkt schwächer gestiegen als im Jahre 1972 (+ 4%), wozu vor allem der Bund beitrug, der seinen Personalstand 1973 kaum noch erhöhte. Freilich ist dabei zu berücksichtigen, daß die Gebietskörperschaften in den Jahren 1971 und 1972 ihren Personalbestand besonders stark ausgeweitet hatten; im Berichtsjahr lag die Zunahme kaum unter dem längerfristigen Trend von 3% pro Jahr.

Neben den Personalausgaben sind auch die übrigen laufenden Ausgaben kräftig gestiegen (+ 14%). Zwar blieben die Zuschüsse an die Sozialversicherungen etwas unter ihrem vorjährigen Umfang, da sich der Bund von den Rentenversicherungsträgern 2 1/2 Mrd DM bis zum Jahre 1981 zinslos stunden ließ. Dagegen erhöhten sich die Sachausgaben beträchtlich, wozu der inflationäre Preisauftrieb nicht unwesentlich beitrug. Stark belastet wurden die Gebietskörperschaften auch von dem hohen Zinsniveau; allein die Zinsaufwendungen des Bundes und der Länder nahmen um mehr als 17% zu. Kräftig wuchsen schließlich auch die laufenden Zuweisungen an den Unternehmenssektor; so mußte der Bund seine Zahlungen an die Bundesbahn wiederum stark ausweiten, womit sich ihr Anteil an den gesamten Bundesausgaben weiter auf rd. 7% erhöhte.

Im Jahre 1973 war es den Gebietskörperschaften abermals nicht möglich, die vor allem der Infrastrukturverbesserung dienenden Investitionsausgaben bevorzugt auszuweiten. Von den Bemühungen um eine möglichst zurückhaltende Ausgabenpolitik wurden nämlich die Investitionen des Bundes und der Länder besonders stark getroffen. Die Ausgaben dieser Ebenen für Sachinvestitionen waren im ersten Halbjahr 1973 sogar niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres; erst im zweiten Halbjahr haben sie wieder zugenommen. Da auch die Gemeinden ihre Sachinvestitionen nur verhältnismäßig zögernd ausweiteten, stiegen die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen im abgelaufenen Jahr mit schätzungsweise 8% nur unterproportional. Dieser in Widerspruch zu den erklärten politischen Zielen stehenden Tendenz Einhalt zu gebieten oder sie gar umzukehren, ist im Hinblick auf die geschilderte starke Dynamik der konsumtiven Ausgaben äußerst schwierig. Dem Bestreben, die Sachinvestitionen zu Lasten der laufenden Ausgaben zu bevorzugen, steht näm-

lich die mangelnde Flexibilität insbesondere der Personalausgaben entgegen. Zudem ist zu berücksichtigen, daß alle Sachinvestitionen, vor allem diejenigen im Bildungsbereich, hohe laufende Ausgaben als Folgekosten nach sich ziehen.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für mittelbare Investitionen sind 1973 wesentlich stärker gewachsen als die Sachinvestitionen, und zwar vor allem deshalb, weil der Bund aus energiepolitischen Gründen hohe Beteiligungen erwarb. Dagegen sind die Investitionszuschüsse beim Bund dem absoluten Betrag nach zurückgegangen. Bei den Ländern haben sie sich jedoch relativ stark erhöht; hierbei spielte eine Rolle, daß die Gebietskörperschaften nach dem neuen Krankenhausfinanzierungsgesetz nunmehr voll für die Investitionskosten der Krankenhäuser aufzukommen haben. Die Ausgaben für Darlehensgewährungen sind — anders als in den meisten der vorangegangenen Jahre — wieder etwas gestiegen; die Umstellung der Wohnungsbauförderung von der direkten Darlehensgewährung auf die Zahlung von Schuldendiensthilfen, die längerfristig zu einem spürbaren Rückgang der Darlehensgewährung geführt hatte, ist jetzt offensichtlich weitgehend abgeschlossen.

Verschuldung

Die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften übertraf im Jahre 1973 mit 14,7 Mrd DM²⁾ den sich aus dem Kassendefizit ergebenden Mittelbedarf um gut 2 1/2 Mrd DM. Ausschlaggebend hierfür war, daß der Bund mit einer Anleihe zur Abschöpfung von Liquidität und Kaufkraft am Rentenmarkt 2,5 Mrd DM aufnahm und bei der Bundesbank stillegte; aus diesem Grund hat sich auch der Bund mit 4,6 Mrd DM stärker verschuldet als im Jahr zuvor. Das durch die Rechtsverordnung über die Begrenzung der Kreditaufnahme festgesetzte Limit von 12 Mrd DM wurde nicht erreicht; vielmehr blieb die von der Schuldendeckelverordnung betroffene Kreditaufnahme aller Gebietskörperschaften um fast 3 Mrd DM unterhalb dieser Grenze, die freilich neben der Stabilitätsanleihe auch die im Auftrag des Bundes von der Öffa sowie für die Krankenhausfinanzierung aufgenommenen Kredite, die Schuldenaufnahme der kommunalen Eigenbetriebe sowie die Kassenkredite nicht mit einschloß³⁾. Besonders die Länder, die auf der Basis viel zu niedrig veranschlagter Einnahmen einen relativ weiten Verschuldungsspielraum beansprucht hatten, blieben erheblich unter dem für sie gesetzten Limit. Auch der Bund hat — vor allem wegen überplanmäßiger Verwaltungs- und Münzeinnahmen — den für ihn geltenden Höchstbetrag unterschritten. Dagegen haben die Gemeinden den ihnen zugestandenen Verschuldungsrahmen praktisch voll ausgeschöpft; im kommunalen Bereich scheint der Schuldendeckel in nicht wenigen Fällen „gegriffen“ zu haben. Wie üblich beschafften sich Länder und Gemeinden den größten Teil ihrer Fremdmittel durch Direktausleihungen bei Banken, während der Bund

²⁾ Hierbei ist — anders als in der Schuldenstandstatistik (vgl. die Tabellen VII, 5 und VII, 6 im Statistischen Teil) — die Kreditaufnahme im Auftrag des Bundes für Zwecke der Krankenhausfinanzierung eingeschlossen (1973 0,9 Mrd DM nach 0,5 Mrd DM in 1972).

³⁾ Im übrigen sind bei der gesamten Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften auch die vom Lastenausgleichsfonds und vom ERP-Sondervermögen per Saldo geleisteten Tilgungen berücksichtigt, die beim Schuldendeckel ebenfalls außer Ansatz blieben.

Verschuldung der Gebietskörperschaften			
Mio DM			
Position	Veränderung im Jahr		
	1971	1972	1973 (ts)
I. Kreditnehmer			
1. Bund	+ 1 441	+ 2 831	2) + 4 592
2. Lastenausgleichsfonds	— 263	— 218	— 456
3. ERP-Sondervermögen	+ 68	+ 110	— 324
4. Auftragsfinanzierung ÖffA	+ 381	+ 489	+ 465
5. Länder	+ 5 251	+ 3 426	+ 2 498
6. Gemeinden	+ 7 632	+ 8 057	+ 7 016
Insgesamt (1 bis 6)	+14 509	+14 695	2) +13 791
II. Schuldarten			
1. Buchkredite der Bundesbank	+ 15	— 1 909	+ 2 412
2. Geldmarktpapiere	—	— 312	— 374
3. Wertpapiere 1)	+ 2 118	+ 4 567	2) + 2 211
4. Bankkredite	+11 141	+10 240	+ 9 327
5. Sonstige Schulden	+ 1 235	+ 2 110	+ 216
Insgesamt (1 bis 5)	+14 509	+14 695	2) +13 791

1 Anleihen, Bundesschatzbriefe und Kassenobligationen. — 2 Darunter Stabilitätsanleihe des Bundes in Höhe von 2,5 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

hauptsächlich Anleihen aufnahm. Gegen Jahresende hielt sich der Bund aus kapitalmarktpolitischen Erwägungen mit Kreditaufnahmen am Markt stark zurück, so daß er relativ hohe Buchkredite der Bundesbank benötigte. Die 1972 erheblich aufgestockten frei verfügbaren Einlagen bei der Bundesbank haben sich im vergangenen Jahr kaum verändert.

Sozialversicherungen

Bei den Sozialversicherungen hat sich die Finanzlage 1973 weiter verbessert. Der im Berichtsjahr um gut 1 Mrd DM — auf schätzungsweise 6 1/2 Mrd DM — gewachsene Überschuß ist allerdings, wie schon einleitend erwähnt, vor dem Hintergrund außerordentlich stark gesteigener Ausgaben und Einnahmen zu sehen. Die Ausgaben der Sozialversicherungen wurden im vergangenen Jahr mit 16% — wie schon 1972 — noch wesentlich kräftiger als die der Gebietskörperschaften ausgeweitet; fast ein Drittel der gesamten Staatsausgaben entfiel damit auf den Sozialversicherungsbereich im Vergleich zu 28% zehn Jahre zuvor. Zu dem erneuten Ausgabenstoß hat die Expansion der Aufwendungen der gesetzlichen Rentenversicherungen (um 16%) entscheidend beigetragen. Der Renten Anpassungssatz folgte nun den seit 1969 eingetretenen hohen Lohnsteigerungen; zugleich wirkte sich die mit dem Rentenreformgesetz vom September 1972 getroffene Entscheidung aus, die laufenden Renten jeweils ein halbes Jahr früher als nach dem bis dahin üblichen Modus anzuheben. Waren die Renten im Herbst des vorvergangenen Jahres rückwirkend zur Jahresmitte bereits mit 9,5% um einen höheren Satz angepaßt worden als Anfang 1972 (+ 6,3%), so wurden sie Mitte 1973 mit 11,35% noch erheblich stärker herauf-

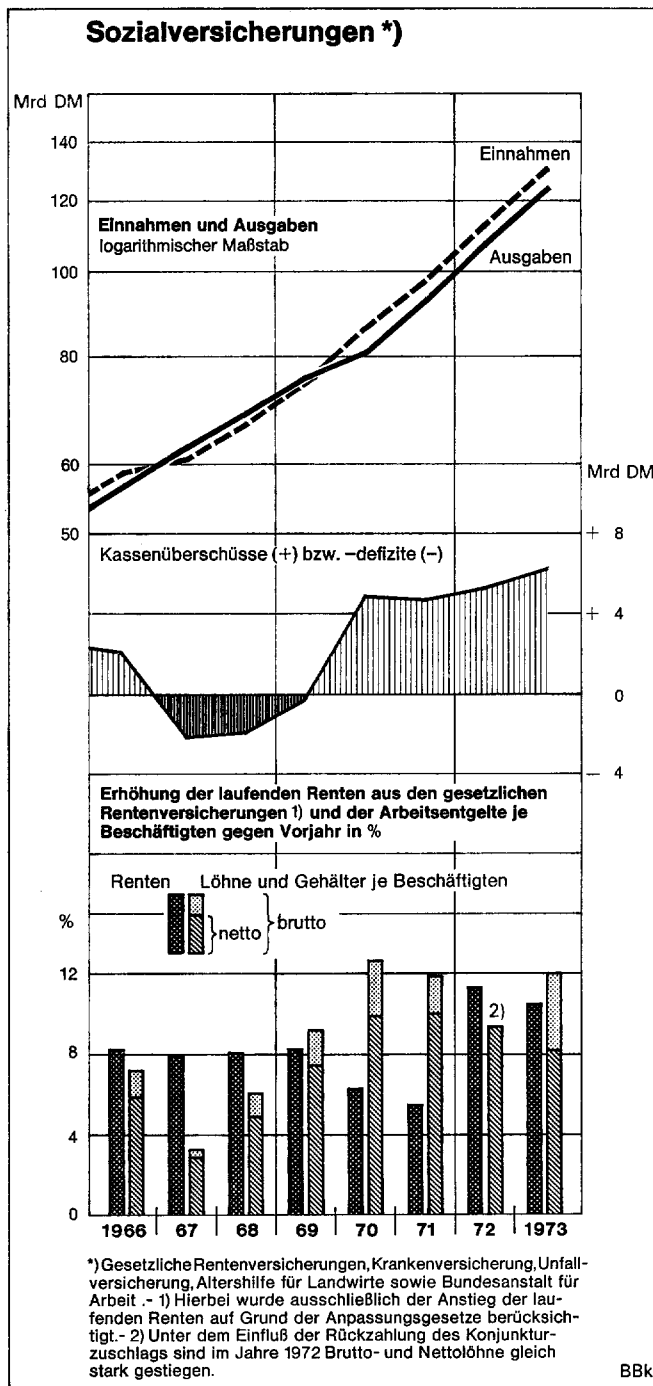
gesetzt. Auf Grund dieser Anpassungen stiegen die — praktisch steuerfreien — Renten 1973 jahresdurchschnittlich um 10 1/2% (bzw. gut 3% real) und damit, ähnlich wie schon im Vorjahr, um gut 2 Prozentpunkte mehr, als die Nettolöhne und -gehälter je Beschäftigten nominal und real gewachsen sind. Zwischen Renten und Nettoverdiensten ist nun wieder etwa die gleiche Relation erreicht worden wie in den ersten Jahren nach der Rentenreform von 1957 (wobei sich die Lebenshaltung für die Rentner allerdings stärker verteuert hat als für die Arbeitnehmerhaushalte⁴). Solche globalen Kennzahlen über das Rentenniveau lassen freilich nur begrenzt Schlüsse auf die Entwicklung der sozialen Lage der Rentner zu. So kommen in ihnen z. B. „strukturelle“ Leistungsverbesserungen nicht zum Ausdruck, wie sie im vergangenen Jahr mit der Berechnung von Renten nach Mindesteinkommen vorgenommen worden sind; diese Regelung, von der 1,2 Millionen Rentenempfänger — meist Frauen — begünstigt wurden, verursachte Mehraufwendungen von reichlich 1 Mrd DM oder gut 2% der gesamten Rentenausgaben. Außerdem wurde die Palette der Leistungen durch die Einführung der „flexiblen Altersgrenze“ wesentlich erweitert. Ende 1973 bezogen 110 000 Personen ein vorgezogenes Altersruhegeld wegen Vollendung des 63. Lebensjahres, das entsprach etwa der Hälfte des berechtigten Versichertenkreises. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß sich 1973 wegen der Berechnung der Renten nach Mindesteinkommen zunächst ein Stau unerledigter Rentenanträge gebildet hatte, der bis zum Jahresende erst teilweise abgebaut werden konnte. Insgesamt haben die Rentenzahlungen im vergangenen Jahr — bei um rd. 3% gewachsener Rentenzahl — um 17% zugenommen; auch wenn in die Vergleichsbasis 1972 der Sonderfaktor der Rückzahlung des Rentnerbeitrages zu den Kosten der Krankenversicherung mit eingerechnet wird, ergibt sich noch ein Anstieg um 14 1/2%.

Bei der gesetzlichen Krankenversicherung wurden die Ausgaben mit einer Zunahme um nahezu ein Fünftel vor allem durch die stark gestiegenen Kosten der Sachleistungen, daneben aber auch durch die im Herbst 1972 erfolgte Einbeziehung der Landwirte in den Kreis der Versicherungspflichtigen weiter steil in die Höhe getrieben. Bei dem ebenfalls sehr erheblich ausgeweiteten Ausgabenvolumen der Bundesanstalt für Arbeit (+ 17%) schlug vor allem das Ende 1972 eingeführte „Wintergeld“⁵ zu Buch. Die Ausgaben für berufliche Förderungsmaßnahmen haben sich nur noch mäßig erhöht; für Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld und Schlechtwettergeld wurde zusammengekommen sogar weniger als im Vorjahr aufgewendet. Bei der Altershilfe für Landwirte übertrafen die Ausgaben das Vorjahrsniveau um ein Drittel, da die Altersgelder nach dreieinhalbjähriger Pause zum Oktober 1972 erheblich angehoben worden waren.

⁴ Die Renten haben sich damit 1973 nicht ganz so stark erhöht wie die durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelte; doch ist dies auch nicht die adäquate Bezugsbasis, da die Arbeitnehmer ihre Lebenshaltung nur aus den Nettoverdiensten bestreiten können.

⁵ Das Wintergeld beträgt 2 DM für jede in der Zeit vom 16. Dezember bis 15. März im Baugewerbe geleistete Arbeitsstunde und wird durch eine besondere Umlage von den Bauunternehmen finanziert.

Die Einnahmen der Sozialversicherungen haben mit der überaus starken Ausgabenexpansion Schritt gehalten. Dabei nahmen die Beitragseingänge mit schätzungsweise 19% überproportional zu, was teils auf die wieder beschleunigt gestiegenen Löhne und Gehälter, teils auf Beitragssatzerhöhungen zurückzuführen war. So mußten die Krankenkassen ihre Beitragssätze um durchschnittlich 0,8 Prozentpunkte heraufsetzen, um ihre Einnahmen den davoneilenden Ausgaben anzupassen. Bei der Anhebung des Rentenversicherungsbeitrags von 17 auf 18% der beitragspflichtigen Entgelte bestand dagegen die umgekehrte Kausalbeziehung: Nachdem diese Beitragserhöhung bereits 1969 bei der Neuordnung der Rentenfinanzierung angesichts des bevorstehenden Rentenberges für Anfang 1973 beschlossen worden war, wurde sie nun drei Jahre später trotz veränderter finanzieller Perspektiven durchgeführt. Die Mehreinnahmen gingen mit in den 1972 errechneten finanziellen Spielraum ein, der mit dem Rentenreformgesetz voll für Leistungsverbesserungen ausgeschöpft wurde. Insgesamt haben die von Arbeitnehmern und Arbeitgebern praktisch je zur Hälfte aufzubringenden Beiträge im Jahre 1973 rd. 29% der Arbeitsentgelte (soweit diese innerhalb der Beitragsbemessungsgrenze liegen) erreicht; die Belastung war damit um fast 5 Prozentpunkte höher als zehn Jahre zuvor, obwohl in der Zwischenzeit mit der Einführung der Bruttolohnfortzahlung für erkrankte Arbeiter Leistungen in Höhe von etwa 2% der Bruttolohn- und -gehaltssumme von den Sozialversicherungen auf die Arbeitgeber verlagert worden sind. Bei der Einnahmenentwicklung war ferner bemerkenswert, daß sich die mit der „Öffnung“ der Rentenversicherung gebotene Möglichkeit, Beiträge für zurückliegende Jahre nachzuentrichten, weiterhin als recht attraktiv erwies; die vor allem von Selbständigen stammenden Zahlungen, die freilich teilweise durch Auflösung anderer Vermögensanlagen finanziert worden sein dürften, erreichten mit knapp 0,9 Mrd DM noch einmal einen fast gleich hohen Umfang wie 1972. Den insgesamt sehr stark gewachsenen Beitragseinnahmen und den – nicht zuletzt wegen des höheren Zinsniveaus – erheblich gestiegenen Vermögenserträgen standen allerdings, wie erwähnt, geringere Bundeszuschüsse als im Vorjahr gegenüber.



Unter den einzelnen Sozialversicherungszweigen⁶⁾ hat sich der Kassensaldo bei den Rentenversicherungen 1973 gegenüber den beiden vorangegangenen Jahren, in denen jeweils Überschüsse von 5 1/2 Mrd DM entstanden waren, praktisch nicht verändert. Innerhalb dieses Bereichs setzte sich aber die gegenläufige Entwicklung fort: Bei der Angestelltenversicherung erhöhte sich der Überschuß weiter auf 6 1/2 Mrd DM, während sich das bereits im Vorjahr entstandene geringe Defizit der Rentenversicherung der Arbeiter auf rd. 1 Mrd DM ausweitete. Die Bundesanstalt für Arbeit, deren Rücklage seit 1967 erheblich zusammengeschmolzen war, konnte im vergangenen Jahr erstmals wieder einen nennenswerten

Überschuß erzielen (0,6 Mrd DM), nachdem sich ihre Finanzlage bereits 1972 auf Grund einer Beitragssatzerhöhung gebessert hatte. Im Rahmen ihrer Anlagendispositionen haben die Rentenversicherungen und die Bundesanstalt für Arbeit den restriktiven Kurs der Kreditpolitik tatkräftig unterstützt. Im Laufe des Jahres übernahmen sie Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere in Höhe von 4 1/2 Mrd DM (Nominalwert) und entzogen damit den Banken Liquidität. An dem Erwerb dieser Titel war auch die Rentenversicherung der Arbeiter beteiligt, die hierzu – angesichts ihrer defizitären Kassenentwicklung – Rückflüsse insbesondere aus fällig werdenden Termingeldern einsetzte. Hierauf war es zurückzuführen,

⁶ Für Kranken- und Unfallversicherung liegen die Jahresabschlüsse erst bis 1971 vor, jedoch dürften sich im Kassensaldo dieser nach dem Umlageverfahren arbeitenden Versicherungsweige nach den bisher vorliegenden Teilangaben keine stark ins Gewicht fallenden Veränderungen ergeben haben.

20 daß die Bankeinlagen der Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit zusammengenommen um über 1 Mrd DM abgebaut wurden. Demgegenüber wurden die Darlehen um fast 2 Mrd DM und die Wertpapierbestände um $\frac{3}{4}$ Mrd DM aufgestockt; bei den Neuanlagen wurde mit Rücksicht auf die gegen Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre — auf dem „Gipfel des Rentenberges“ — zu erwartenden finanziellen Belastungen darauf geachtet, daß die Mittel in der Regel nicht später als in 4 bzw. 6 Jahren zurückfließen.

Weitere Aussichten

Im Jahre 1974 werden von den öffentlichen Haushalten expansive Impulse auf den gesamtwirtschaftlichen Kreislauf ausgehen, eine Entwicklung, die — wie erwähnt — bereits gegen Ende 1973 begonnen hat. Das Defizit in den Haushalten der Gebietskörperschaften wird sich sehr kräftig ausweiten, und zwar aus heutiger Sicht um schätzungsweise 9 Mrd DM auf den in keinem früheren Jahr erreichten Betrag von 21 Mrd DM. (Demgegenüber werden dem privaten Sektor durch die konjunkturpolitisch motivierten Sondersteuern weitere rd. $2\frac{1}{2}$ Mrd DM entzogen und damit etwa $\frac{3}{4}$ Mrd DM mehr Mittel als im vergangenen Jahr.) Auch bei den Sozialversicherungen zeichnet sich eine Tendenzwende ab: Die Überschüsse werden hier vermutlich um 2 bis 3 Mrd DM zurückgehen, womit sich das Kassenergebnis in diesem Bereich erstmals seit 1967 verschlechtern wird. Insgesamt gesehen ist danach im laufenden Jahr beim Staat mit einem expansiv wirkenden Anstieg des Defizits um etwa 11 Mrd DM zu rechnen (das entspricht gut 1 Prozent des Bruttosozialprodukts), während sich umgekehrt im Jahre 1973 ein kontraktiver Saldenumschwung von knapp 10 Mrd DM (etwa 1 % des Bruttosozialprodukts) ergeben hatte. Der Einfluß des Staatshaushalts auf die Wirtschaft geht somit wieder in die gleiche Richtung wie im Jahre 1972.

Tatsächlich verändern sich die vom Staat ausgehenden konjunkturellen Impulse im laufenden Jahr im Vergleich zu 1973 noch mehr, als dies in der Entwicklung der Kassensalden deutlich wird. Es ist nämlich zu berücksichtigen, daß der weitaus größte Teil der im Rahmen der vorjährigen Stabilitätsprogramme getroffenen steuerlichen Maßnahmen, welche — ohne einen sofortigen Mittelentzug zu bewirken — direkt auf eine Dämpfung der privaten Investitionsgüternachfrage zielten, inzwischen aufgehoben worden ist; nicht wenige der im vergangenen Jahr wegen der zusätzlichen Belastungen zurückgestellten Investitionsvorhaben dürften daher jetzt in Angriff genommen werden.

Die Ausweitung der Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften wird maßgeblich durch eine sich noch eher beschleunigende Ausgabenexpansion bestimmt. Bereits im Herbst 1973 deuteten die Planungen der einzelnen Ebenen für 1974 auf einen unverminderten Ausgabenanstieg hin. Wegen der Ölkrise mußten gegen

Jahresende zusätzliche Mittel für Heizkostenzuschüsse und Energieforschung veranschlagt werden. Darüber hinaus sah es die Bundesregierung in Anbetracht der konjunkturellen Abschwächung als erforderlich an, Beschäftigungseinbrüchen durch eine Reihe gezielter Maßnahmen entgegenzuwirken: Bereits im November wurden Finanzierungshilfen für den sozialen Wohnungsbau beschlossen; zudem wurde die ursprüngliche Absicht aufgegeben, auch 1974 Abstriche an den Mitteln für Gemeinschaftsaufgaben vorzunehmen. Abgesehen davon wurde im Dezember die Investitionsteuer aufgehoben und sowohl die degressive AfA für Ausrüstungsgüter als auch die Sonderabschreibungen nach § 7b EStG wieder zugelassen. Weiter beschloß die Bundesregierung, ein „Sonderprogramm für Gebiete mit speziellen Strukturproblemen“ mit einem Ausgabenrahmen von 0,9 Mrd DM in Angriff zu nehmen sowie der Kreditanstalt für Wiederaufbau annähernd $\frac{1}{2}$ Mrd DM zur Fortführung ihres aus konjunkturpolitischen Gründen gestoppten Mittelstandsprogramms zur Verfügung zu stellen⁷⁾. Nicht zuletzt wegen dieser Maßnahmen werden die öffentlichen Investitionsausgaben 1974 wesentlich kräftiger steigen als im Vorjahr. Hierfür waren im übrigen schon dadurch wichtige Voraussetzungen geschaffen worden, daß die Finanzausstattung von Ländern und Gemeinden — der Hauptträger der öffentlichen Investitionstätigkeit — durch die Umsatzsteuerneuerverteilung bzw. die Reform der Grundsteuer verbessert worden war. Die Entwicklung der Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand und der Baugenehmigungen für öffentliche Gebäude seit dem Herbst läßt bereits erkennen, daß sich die öffentliche Investitionstätigkeit deutlich belebt. Im Personalbereich zeichnet sich nach den im Februar abgeschlossenen Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst wiederum ein starker Ausgabenstoß ab. Die Erhöhung von Grundgehältern und Ortszuschlägen um 11%, mindestens aber um 170 DM monatlich, verursacht bei den Gebietskörperschaften zusätzliche Personalkosten von etwa $12\frac{1}{2}$ %. Vermutlich wird daneben auch der Personalbestand weiter erheblich ausgedehnt; jedenfalls dürfte es nach dem Abbau der Übernachfrage am Arbeitsmarkt den öffentlichen Arbeitgebern wesentlich leichter fallen, ihren Arbeitskräftebedarf — der durch die im Oktober 1974 eintretende Arbeitszeitverkürzung um 2 Wochenstunden vergrößert wird — zu decken. Unter diesen Umständen dürften die Personalaufwendungen um gut 15 % expandieren, also weitaus stärker als in den ursprünglichen Haushaltsplanungen veranschlagt worden ist. Insgesamt zeichnet sich somit bei den Gebietskörperschaften nach dem jetzigen Stand der Planungen ein Anstieg der Ausgaben um etwa 14 % — und der Ausgabenquote auf rd. $31\frac{1}{2}$ % — ab. Im Gegensatz zur Ausgabenentwicklung wird sich das Einnahmewachstum spürbar verlangsamen. Folgt man der offiziellen Steuerschätzung vom März, so könnten die Steuereinnahmen allerdings immer noch um etwa $11\frac{1}{2}$ % expandieren. Die volkswirtschaftliche Steuerquote würde sich damit weiter um einen halben Punkt auf 24,8 % des Bruttosozialprodukts erhöhen.

7. Außerdem wurde die Sperre von Mitteln des ERP-Haushalts 1973 (230 Mio DM) aufgehoben.

Der Anstieg der Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften wird sich voraussichtlich vor allem auf den Bundeshaushalt konzentrieren. Hier könnte sich die expansiv wirkende Erhöhung des Defizits auf über 6 Mrd DM belaufen. In den Länderhaushalten dürfte sich das Kassenergebnis um etwa 2 bis 3 Mrd DM verschlechtern, während sich bei den Gemeinden das Defizit wohl nur wenig verändern wird. Freilich ist dabei zu berücksichtigen, daß das Bundesdefizit im laufenden Jahr vor allem deshalb so sprunghaft zunimmt, weil der Finanzausgleich mit den Ländern zu Lasten des Bundes geändert wurde und weil darüber hinaus – anders als 1973 – die Bundeszuschüsse an die Rentenversicherungen wieder fast im vollen Umfang geleistet werden. Der starken Zunahme des Bundesdefizits steht also insoweit bei den Ländern und bei den Sozialversicherungen ein entsprechend günstigeres Ergebnis gegenüber. Zur Finanzierung des stark steigenden Defizits werden die Gebietskörperschaften den Kreditmarkt um schätzungsweise 6 Mrd DM mehr beanspruchen müssen als im Jahre 1973, zumal die Notwendigkeit, die Liquidität weiter knapp zu halten, es aus heutiger Sicht verbietet, daß Bund und Länder in größerem Umfang auf ihre bei der Bundesbank eingefrorenen Sondermittel zurückgreifen. Da die Bundesregierung – ebenso wie die Regierungen der Länder – Abstriche an den Ausgabenplanungen, insbesondere im investiven Bereich, wegen der veränderten konjunkturellen Lage nicht als sinnvoll ansieht, ist auf den Erlaß der geplanten „Schuldendeckelverordnung“ verzichtet worden. Angesichts der sich neuerdings wieder festigenden Gesamtnachfrage ist jedoch nicht beabsichtigt, zusätzlich zu der sich in den Haushalten der Gebietskörperschaften abzeichnenden starken Ausgabenexpansion auch noch weitere Konjunkturprogramme zu realisieren, mit deren Aufstellung in den letzten Monaten vorsorglich begonnen worden war.

Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland: Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre Ersparnisse in der Bundesrepublik

Die Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, hat in einer „repräsentativuntersuchung '72 über die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer im Bundesgebiet und ihre Familien- und Wohnverhältnisse“¹⁾ auf Veranlassung der Deutschen Bundesbank erstmals auch Fragen zum Geldtransfer der ausländischen Arbeitnehmer in ihre Heimatländer sowie zur Höhe und zur geplanten Verwendung ihrer in der Bundesrepublik angelegten Ersparnisse gestellt. Ziel dieser Fragen war, die Schätzung des Geldtransfers der ausländischen Arbeitnehmer für die deutsche Zahlungsbilanz auf eine breitere Basis zu stellen. Bisher wurden die „Rimessen“ anhand der Ergebnisse wesentlich kleinerer, in unregelmäßigen Zeitabständen vorgenommener Stichproben privater Institute geschätzt. Die neue Untersuchung erlaubte es, die bisherigen Zahlungsbilanzschätzungen zu überprüfen und zu revidieren²⁾. Ferner gestatten die Ergebnisse Einblick in das Verhalten der Ausländer hinsichtlich ihrer Überweisungen in ihre Heimatländer, was u. a. für die künftige Entwicklung der Übertragungsbilanz³⁾, einer wichtigen Position der Zahlungsbilanz, von Bedeutung ist. Schließlich liegen nun auch erstmals Angaben über die Höhe der Spareinlagen der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik und ihre geplante Verwendung vor.

Der Geldtransfer der ausländischen Arbeitnehmer

Gesamtbetrag und Empfängerländer

Nach den Ergebnissen der Repräsentativuntersuchung läßt sich schätzen, daß die Gastarbeiter im Jahre 1973 etwa 8,5 Mrd DM ins Ausland überwiesen haben. 1960 waren hierfür erst 0,3 Mrd DM aufgewendet worden. In dieser Zunahme prägt sich aus, daß die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer von 0,3 Millionen im Jahre 1960 auf 2,5 Millionen im Jahre 1973 gestiegen ist und außerdem die Pro-Kopf-Einkommen der ausländischen Arbeitskräfte Jahr für Jahr gewachsen sind.

Der Geldtransfer der Ausländer ist damit zu einem der größten Ausgabenposten – neben Reiseverkehr und Transportleistungen – in der deutschen Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz mit dem Ausland geworden. Er machte 1973 rd. 40% des gesamten Defizits⁴⁾ dieser beiden Teilbilanzen aus. Außer in den Jahren 1962 und 1965 wurden diese Defizite bisher stets durch den Überschuß der Warenhandelsbilanz mehr als aufgewogen.

Im Jahre 1973 wurden 8,1 Mrd DM oder 96% aller Gastarbeiterüberweisungen von Arbeitnehmern aus den Mittelmeerländern⁵⁾ getätigt. Das meiste Geld (2,5 Mrd DM) floß in die Türkei. Fast gleich viel (2,2 Mrd DM) wurde nach Jugoslawien transferiert. In größerem Abstand folgten Italien (1,4 Mrd DM), das bis 1969 noch an erster Stelle der Geldempfängerländer gestanden hatte, sowie Griechenland (0,9 Mrd DM) und Spanien (0,9 Mrd DM). Im Falle der Türkei, Jugoslawiens und Griechenlands stellen die Geldüberweisungen aus Deutschland einen

1 Nürnberg 1973.

2 Näheres siehe S. 27.

3 Da sich ein sehr großer Teil der „Gastarbeiter“ ein Jahr und länger in der Bundesrepublik aufhält, werden sie gemäß internationaler Übung in der Zahlungsbilanzstatistik als Gebietsansässige behandelt; d. h., daß in der Zahlungsbilanz nicht ihre Einkommen und ihre Inlandsausgaben, sondern nur ihre Heimatüberweisungen – unter den Übertragungen – erfaßt werden.

**Ausländische Arbeitnehmer in der Bundesrepublik,
Ihr Nettoeinkommen und Ihr Geldtransfer
ins Ausland 1960 bis 1973**

Jahr	Zahl der ausländischen Arbeitnehmer in Mio 1)	Nettoeinkommen in Mrd DM	Geldtransfer ins Ausland in Mrd DM
1960	0,3	1,3	0,3
1961	0,5	2,3	0,6
1962	0,6	3,4	0,9
1963	0,7	4,6	1,3
1964	0,9	5,8	1,6
1965	1,1	8,0	2,2
1966	1,2	9,4	2,5
1967	1,0	7,9	2,2
1968	1,0	8,4	2,2
1969	1,3	12,4	3,3
1970	1,8	17,1	5,0
1971	2,1	23,7	6,5
1972	2,2	28,8	7,5
1973	2,5	34,0	8,5

1 Ohne Einpendler. 1960–1972: Jahresdurchschnitt; 1973: Stand Ende September. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

**Zahl der ausländischen Arbeitnehmer
und ihr Geldtransfer nach Nationalitäten
1960 bis 1973**

Jahr	Herkunftsland der Arbeitnehmer							Alle Länder
	Türkei	Jugoslawien	Italien	Griechenland	Spanien	Portugal	Mittelmeerländer insgesamt	
	Zahl der ausländischen Arbeitnehmer (Jahresdurchschnitt in 1000) 1) 2)							
1960	.	.	.	.	.	.	(175)	(290)
1961	.	.	.	.	.	.	(318)	(460)
1962	.	.	239	70	84	.	(433)	588
1963	.	.	264	106	112	.	(562)	727
1964	68	.	267	143	138	.	(677)	854
1965	119	.	329	179	172	11	(876)	1 067
1966	150	.	362	191	175	19	(990)	1 192
1967	133	94	267	150	127	18	796	978
1968	141	106	276	139	113	19	802	962
1969	216	223	327	178	135	27	1 114	1 324
1970	323	374	363	230	163	40	1 507	1 754
1971	419	452	394	261	180	54	1 779	2 065
1972	489	483	411	268	181	63	1 900	2 212
1973 3)	576	517	415	272	203	85	2 115	2 515
	Geldtransfer der ausländischen Arbeitnehmer ins Ausland (Mio DM)							
1960	0	0	200	50	50	0	300	300
1961	0	50	350	50	100	0	550	550
1962	50	50	500	100	200	0	900	900
1963	100	100	600	200	250	0	1 250	1 250
1964	150	100	700	250	350	0	1 550	1 550
1965	300	150	850	350	450	50	2 150	2 150
1966	350	200	1 000	400	500	50	2 500	2 500
1967	300	200	850	350	350	50	2 110	2 150
1968	350	250	850	300	300	50	2 110	2 150
1969	700	600	950	400	400	100	3 175	3 300
1970	1 250	1 150	1 100	600	550	150	4 850	5 000
1971	1 800	1 600	1 150	750	650	200	6 215	6 450
1972	2 100	1 900	1 300	850	750	200	7 180	7 450
1973	2 500	2 200	1 350	900	850	250	8 145	8 450

1 Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. Ohne Einpendler; deren Bestand wurde als Durchschnitt aus den Angaben für März und September jedes Jahres errechnet und von den Gesamtzahlen der Bundesanstalt abgesetzt. — 2 Zahlen in Klammern unter Verwendung älterer, mit den Folgejahren nicht ganz vergleichbarer Zahlen der Bundesanstalt für Arbeit geschätzt. — 3 1973: Stand Ende September.

4 Auf der Basis Einfuhr cif, Ausfuhr fob.

5 Als Mittelmeerland wird hier auch Portugal angesehen; ansonsten rechnen hier dazu Italien, Spanien, Griechenland, Jugoslawien, Türkei, Tunesien und Marokko.

stark ins Gewicht fallenden Beitrag zum Ausgleich der Zahlungsbilanzen dieser Länder dar. Am unteren Ende der Skala der Mittelmeerländer stand Portugal mit nur 0,25 Mrd DM. Relativ wenig ins Gewicht fiel auch der Geldtransfer der Arbeitnehmer aus den Nicht-Mittelmeerländern (insbesondere Österreich, Niederlande, Frankreich, Großbritannien und Belgien-Luxemburg); auf sie entfielen 4% aller Überweisungen, obschon 16% aller ausländischen Arbeitnehmer aus diesen Ländern stammten.

Wegen der geringen Repräsentation dieser Länder in der Erhebung beschränken sich die nachfolgenden Ausführungen über die Bestimmungsgründe des Geldtransfers auf die Arbeitnehmer aus dem Mittelmeerraum. Die Beschränkung erscheint aber auch deshalb angezeigt, weil die aus voll entwickelten Industrieländern stammenden ausländischen Arbeitnehmer in andersartigen Verhältnissen leben als die große Mehrzahl der Arbeitnehmer aus Mittelmeerländern. Sie leben, soweit sie verheiratet sind, überwiegend mit ihren Familien in der Bundesrepublik. Andererseits ist bei ihnen der Anteil der Unverheirateten recht hoch. Wichtige Gründe für Geldüberweisungen an Angehörige im Heimatland treffen daher für diese Gruppe der ausländischen Arbeitskräfte, die nicht aus dem Mittelmeerraum stammen, nicht zu.

Bestimmungsfaktoren des Geldtransfers

Unter den Faktoren, die für die Höhe der Heimatüberweisungen der ausländischen Arbeitnehmer von Bedeutung sein können⁶), spielt das Nettoeinkommen die größte Rolle. Männliche Arbeitnehmer mit einem jährlichen Nettoeinkommen von unter 9 000 DM transferierten im 12monatigen Erhebungszeitraum (1.4.1971 bis 31.3.1972) durchschnittlich 3 700 DM, bei Einkommen von 15 000 DM und mehr stieg der Transferbetrag auf über 6 000 DM. Der Anteil des transferierten Betrages am Arbeitsverdienst war allerdings bei den unteren Einkommensgruppen beträchtlich höher als bei den oberen Einkommensgruppen. Er belief sich auf 40 bis 45% des Jahreseinkommens der unteren Einkommensgruppen, bei Gruppen mit höherem Einkommen nahm der Anteil der transferierten Beträge bis auf etwa 30% ab. Offensichtlich wird aus dem in der Bundesrepublik verdienten Einkommen zunächst der Existenzbedarf der Angehörigen im Heimatland gedeckt. Steigt das Einkommen des Ausländers in der Bundesrepublik, so nimmt zwar auch der durchschnittliche Transferbetrag zu, jedoch nicht in gleichem Maße wie das Einkommen.

Der im einzelnen recht unterschiedliche Bedarf für den Lebensunterhalt der Familien hier in der Bundesrepublik und der Angehörigen in den Heimatländern ist also neben der Einkommenshöhe ein wichtiger Bestimmungsfaktor für die Höhe der Heimatüberweisungen. Dabei spielen die Familienverhältnisse der Gastarbeiter

6 Da die Stichprobe nur eine Momentaufnahme ergibt, ist es nicht sicher, ob die im folgenden dargestellten Unterschiede des Geldtransfers, die etwa zwischen Gruppen verschiedener Aufenthaltsdauer zu beobachten sind, auch im Zeitverlauf gelten.

Geldtransfer der Arbeitnehmer aus Mittelmeerländern nach Einkommensgrößenklassen

Jahres-Nettoeinkommen, 1. 4. 71 bis 31. 3. 72 1)	von 100 befragten Haushalten jeder Einkommensgrößenklasse transferierten Geld in die Heimat		Durchschnittsbetrag des Geldtransfers der Haushalte, die Geld in die Heimat gesandt haben (1. 4. 71 bis 31. 3. 72)	
	Männer 2)	Frauen 3)	Männer 2)	Frauen 3)
unter 9 000	73	66	3 670	1 937
9 000 bis unter 12 000	85	81	4 007	2 790
12 000 bis unter 15 000	89	.	5 152	.
15 000 bis unter 18 000	89	.	6 172	.
18 000 und mehr	86	.	8 024	.

1 Nettoeinkommen im März 1972 multipliziert mit zwölf. Das tatsächliche Nettoeinkommen im Erhebungszeitraum dürfte etwas niedriger gewesen sein. – 2 Haushalte alleinstehender Männer (Unverheiratete, Ehegatte im Ausland, vom Ehegatten getrennt lebend) sowie der Männer, die mit ihren Ehefrauen in der Bundesrepublik zusammen leben. Das Einkommen der Haushalte mit Familie in der Bundesrepublik, bei denen die Frauen erwerbstätig sind, ließ sich allerdings nicht ganz exakt nach Größenklassen zuordnen, da aus der Erhebung nicht feststellbar ist, welche Männer und Frauen im einzelnen zusammengehören. – 3 Haushalte alleinstehender Frauen (siehe Anmerkung 2)).

Geldtransfer der Arbeitnehmer aus Mittelmeerländern nach Familienverhältnissen und Aufenthaltsdauer

Aufenthaltsdauer	Familienverhältnisse	Verheiratet			Sonstige	Insgesamt
		Unverheiratet	Ehegatte im Ausland	mit Ehegatten zusammenlebend		
Von 100 befragten Haushalten waren bei einer Aufenthaltsdauer von						
0 bis unter 1 Jahr		55	32	10	3	100
1 bis unter 2 Jahre		40	41	17	2	100
2 bis unter 3 Jahre		33	36	28	3	100
3 bis unter 5 Jahre		29	31	37	3	100
5 und mehr Jahre		18	22	57	3	100
Insgesamt		28	30	39	3	100
Von 100 befragten Haushalten der jeweiligen Gruppe (Familienstand/Aufenthaltsdauer) haben Geld ins Ausland transferiert						
0 bis unter 1 Jahr		34	87	.	.	55
1 bis unter 2 Jahre		68	98	82	.	83
2 bis unter 3 Jahre		76	99	87	93	88
3 bis unter 5 Jahre		71	99	87	89	86
5 und mehr Jahre		72	98	78	78	81
Insgesamt		70	98	81	88	84
Durchschnittstransfer der Haushalte, die Geld ins Ausland transferiert haben (1. 4. 71 bis 31. 3. 72)						
0 bis unter 1 Jahr		.	702	.	.	678
1 bis unter 2 Jahre		2 328	4 112	2 734	.	3 321
2 bis unter 3 Jahre		3 270	6 133	4 225	.	4 747
3 bis unter 5 Jahre		3 039	6 520	4 582	5 105	4 933
5 und mehr Jahre		3 279	6 853	4 420	5 604	4 928
Insgesamt		2 965	5 924	4 306	5 086	4 593

in der Bundesrepublik und die Aufenthaltsdauer eine Rolle. Familienverhältnisse sind hier im weitesten Sinne zu verstehen; sie schließen den Familienstand, den Wohnort der Familie, die Erwerbstätigkeit des Ehepartners und die Kinderzahl ein.

Verständlicherweise sind die Transferzahlungen am höchsten bei den verheirateten Männern, deren Ehefrau – und damit wohl meist auch die restliche Familie – im Heimatland lebt; fast alle Männer dieser Gruppe leisten Zahlungen, im Jahresdurchschnitt rd. 5 900 DM. An zweiter Stelle⁷⁾ in der Höhe des Durchschnittstransfers kommen die Verheirateten, die mit ihrer Familie in der Bundesrepublik zusammenleben, d. h. die Geld ins Ausland senden zur Unterstützung von anderen Verwandten oder zur Ersparnisbildung. In einem großen Teil dieser Haushalte ist neben dem Mann auch die Ehefrau in der Bundesrepublik erwerbstätig, eventuell verdienen auch erwachsene Kinder schon mit. Von 100 dieser Haushalte haben 81 Geldtransfer im Erhebungszeitraum angegeben (im Durchschnitt 4 300 DM). Der Geldtransfer der Unverheirateten ist wesentlich geringer; dies dürfte u. a. damit zusammenhängen, daß in dieser Gruppe jüngere Personen mit relativ niedrigem Einkommen stark vertreten sind. Besonders wenig wird von alleinstehenden Frauen transferiert, deren Nettoeinkommen meist niedriger ist als das der männlichen Arbeitnehmer (unverheiratete Männer rd. 900 DM, unverheiratete Frauen rd. 680 DM) und die im allgemeinen wohl auch geringere Unterhaltspflichten gegenüber Personen im Heimatland haben dürften.

Die Gruppe der Verheirateten, deren Ehepartner im Heimatland leben, hat bei Türken und Portugiesen das größte Gewicht (rd. 40 %), bei Italienern und Griechen das kleinste (20 % bzw. 15 %). Hierin dürfte die unterschiedliche Höhe des Durchschnittstransfers dieser Nationalitäten – bei im wesentlichen gleichem Nettoeinkommen – weitgehend ihre Erklärung finden. Die Ehepartner der jugoslawischen Arbeitnehmer leben ebenfalls zu einem relativ hohen Prozentsatz (rd. 30 %) im Heimatland. Wenn nach Jugoslawien dennoch pro Haushalt durchschnittlich nicht mehr transferiert wird als nach Italien und Griechenland, so könnte ein Grund hierfür in dem relativ großen Anteil der Haushalte alleinstehender Frauen (unverheiratet oder Ehegatte im Ausland) liegen: Er betrug rd. 19 % aller jugoslawischen und nur 8 % der italienischen Haushalte.

Von Bedeutung für die Höhe des Transfers sind auch die Erwerbstätigkeit des Ehepartners und die Kinderzahl. Ist die Ehefrau erwerbstätig und sind keine Kinder vorhanden, sind sowohl der Anteil der Haushalte, die Geld ins Ausland transferieren, als auch die Durchschnittsbeträge höher als im gegenteiligen Fall. Ob die Ehefrau erwerbstätig ist, hängt nicht selten von der Kinderzahl ab. In Familien ohne Kinder waren nach den Ergebnissen der Stichprobe 80 % der Ehefrauen erwerbs-

7 Von der kleinen Gruppe der „Sonstigen“ abgesehen; das sind vorwiegend Personen, deren Ehegatte in der Bundesrepublik, aber getrennt von ihnen lebt.

tätig, in Familien mit Kindern nur 63%. Die Höhe des Geldtransfers etwa eines Haushalts mit zwei Verdienern ohne Kinder und — als anderes Extrem — eines Haushalts mit 3 und mehr Kindern, in dem die Ehefrau nicht erwerbstätig ist, differiert allerdings weitaus weniger als man zunächst vermuten würde. Da sich — wie noch zu zeigen sein wird — auch bei den Ersparnissen in der Bundesrepublik keine sehr große Diskrepanz ergibt, ist anzunehmen, daß Familien mit Kindern zum Teil weit- aus bescheidener leben als Familien ohne Kinder, um gleichwohl Angehörige unterstützen und eigene Ersparnisse in etwa gleicher Höhe bilden zu können⁸).

Die *Aufenthaltsdauer*, d. h. die Zeit seit der ersten Einreise der ausländischen Arbeitnehmer in die Bundesrepublik zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, beeinflußt ebenfalls die Höhe des Geldtransfers. In den ersten Monaten werden sicherlich der eigene Konsum- und Ausstattungsbedarf sowie die Ausgaben für „Realtransfer“ (Mitnahme von Waren bei Heimfahrten) den für Heimatüberweisungen verfügbaren Teil des Einkommens schmälern. Inwieweit allerdings die Aufenthaltsdauer für sich allein das Überweisungsverhalten auf längere Sicht beeinflußt, läßt sich nicht feststellen, denn bei längerer Aufenthaltsdauer ändern sich häufig die Familienverhältnisse mit entsprechenden Auswirkungen auf den Geldtransfer. Von den Arbeitnehmern aus Mittelmeerländern, die sich schon 5 Jahre und länger in der Bundesrepublik aufhielten, hatten nahezu 60% ihre Familie in die Bundesrepublik geholt; in nur gut 20% aller Fälle lebten die Ehepartner noch im Heimatland. In den beiden ersten Jahren des Aufenthalts in der Bundesrepublik waren in 40% aller Fälle die Familien noch nicht zusammengeführt. Auch der Anteil der Unverheirateten nimmt mit der Dauer des Aufenthalts ab: betrug er im ersten Jahr noch 55%, so waren es bei einer Aufenthaltsdauer von 5 und mehr Jahren nur noch etwa 20%.

Da Arbeitnehmer, die mit ihrer Familie in der Bundesrepublik zusammenleben, merklich weniger Geld transferieren als Verheiratete mit Familie im Ausland, ergibt sich aus der vorgeschilderten Umschichtung bei längerem Aufenthalt eine Tendenz zu geringerem Geldtransfer. Eine gegenläufige Bewegung wird dadurch ausgelöst, daß der Anteil der Unverheirateten, deren durchschnittlicher Geldtransfer geringer ist als der anderer Gruppen, abnimmt und die ohnehin schon hohe Transferleistung der übrigen Gruppen mit der Dauer des Aufenthalts noch weiter steigt. Erst wenn die Ausländer weitgehend in die Bundesrepublik integriert sind, d. h. nach längerem Aufenthalt und nachdem sie sich entschlossen haben, mit der Familie in der Bundesrepublik zu bleiben, ist wohl mit einer stärkeren Abnahme der Heimatüberweisungen zu rechnen.

⁸ Es konnte allerdings im Rahmen dieser Erhebung nicht ermittelt werden, ob in Familien, in denen nur ein Ehegatte arbeitet, nicht ein oder mehrere erwerbstätige Kinder vorhanden sind; das würde das Bild eventuell etwas ändern.

Geldtransfer der Verheirateten aus Mittelmeerländern mit Familie in der Bundesrepublik nach Erwerbstätigkeit der Ehefrau und Kinderzahl

Familienverhältnisse	In 100 befragten Haushalten Verheirateter mit Familie in der Bundesrepublik war	Von 100 befragten Haushalten jeder Gruppe haben Geld ins Ausland transferiert	Durchschnittsbetrag des Geldtransfers der Haushalte, die Geld in die Heimat gesandt haben (1. 4. 71 bis 31. 3. 72)
Ehefrau erwerbstätig, gesamt	70	84	4 554
ohne Kinder	(34)	90	4 620
1 bis 2 Kinder	(29)	80	4 511
3 und mehr	(7)	69	4 341
Ehefrau nicht erwerbstätig, gesamt	30	78	3 941
ohne Kinder	(9)	88	5 112
1 bis 2 Kinder	(15)	76	3 271
3 und mehr	(6)	66	3 662

Formen des Geldtransfers

Die in der Bundesrepublik tätigen ausländischen Arbeitnehmer transferieren die für die Heimat bestimmten Beträge im wesentlichen in zwei Formen: durch Überweisung unter Einschaltung von Banken und Postanstalten und durch Mitnahme von Bargeld auf Reisen in die Heimat. Nach den Ergebnissen der Stichprobe haben 47% der befragten Personen aus Mittelmeerländern, die einen Teil ihrer Verdienste transferierten, sowohl Geld überwiesen als auch Geldbeträge auf Heimatreisen in bar mitgenommen. 38% gaben an, daß sie ausschließlich den Überweisungsweg wählten — hier handelt es sich wohl vornehmlich um Ausländer, die im Erhebungszeitraum nicht nach Hause gefahren sind —, 15% haben ausschließlich Bargeld mitgenommen. Vom gesamten Transferbetrag aller Arbeitnehmer aus Mittelmeerländern wurden zwei Drittel durch Bank- oder Postschecküberweisung, ein Drittel in bar transferiert. Relativ wenig Bargeld haben mit rd. 20% die Portugiesen, Spanier und Italiener mitgenommen, Arbeitnehmer der übrigen Nationalitäten dagegen mit rd. 40% einen fast doppelt so hohen Teil ihres Gesamttransfers.

Die Ersparnisse der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik

Die ausländischen Arbeitnehmer legen ihre Ersparnisse zum Teil in ihren Heimatländern, zum Teil in der Bundesrepublik an. Die Hochrechnung der Ergebnisse der Stichprobe der Bundesanstalt für Arbeit⁹) ergibt, daß die ausländischen Arbeitnehmer Anfang April 1972 Ersparnisse in Höhe von etwa 4,3 Mrd DM in der Bundesrepublik angelegt hatten; diesen Betrag hatten sie neben den laufenden Ausgaben und dem laufenden Geldtransfer aus ihrem Einkommen während ihres Aufenthalts in der Bundesrepublik insgesamt erübrigt. An dieser Ersparnisbildung im Inland ist allerdings nur eine Minderheit der ausländischen Arbeitnehmer beteiligt. Mehr als die

⁹ Gefragt wurde nach dem Stand der Sparanlagen in der Bundesrepublik im Erhebungszeitpunkt und nach der geplanten Verwendung. Angaben über den Stand der Ersparnisse in den Heimatländern oder den der Ersparnisbildung dienenden Teil der Heimattriessen liegen nicht vor; ebenso wenig läßt sich aus den jetzt verfügbaren Angaben die Sparquote der Ausländer aus ihrem laufenden Einkommen berechnen.

Sparanlagen der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik		
Herkunftsland	von 100 Personen hatten Sparanlagen in der BRD	Durchschnittsbetrag der Ersparnisse der Haushalte, die Sparanlagen in der Bundesrepublik hatten (April 1972) in DM
Griechenland	64	7 911
Italien	34	5 533
Spanien	39	5 400
Jugoslawien	44	5 110
Türkei	49	4 260
Portugal	32	3 484
Nordafrika	.	.
Mittelmeerländer insgesamt	45	5 400
Sonstige Länder	47	5 475

Hälfte der befragten Haushalte besaßen zum Zeitpunkt der Erhebung keine inländischen Sparanlagen. Die Anlagen derjenigen Haushalte, die Ersparnisse in der Bundesrepublik hatten (45% der Befragten), beliefen sich im Durchschnitt auf 5 400 DM. Ein beachtlicher Betrag, wenn man den niedrigen Lebensstandard der ausländischen Arbeitnehmer bei Ankunft in der Bundesrepublik, den entsprechend hohen Aufholbedarf und das geringe Durchschnittseinkommen in Rechnung stellt. Von den bis Anfang April 1972 insgesamt gebildeten Ersparnissen – wie erwähnt etwa 4,3 Mrd DM – entfiel wiederum der größte Teil, nämlich 3,6 Mrd DM oder knapp 85%, auf die Arbeitnehmer aus Mittelmeerländern.

Ob Ersparnisse in der Bundesrepublik gebildet werden und wie hoch sie sind, hängt unter anderem von den Familienverhältnissen, von der Aufenthaltsdauer und vom Einkommen ab; insofern gelten hier die gleichen Einflüsse wie beim Geldtransfer. Daneben können andere Faktoren, z. B. Wechselkurserwartungen, zeitweilig eine Rolle spielen.

Die Familienverhältnisse wirken sich allerdings auf die Ersparnisse ganz anders aus als auf die Heimatüberweisungen: die Verheirateten, die mit ihrem Ehegatten in der Bundesrepublik zusammenleben, weisen einen merklich höheren Anteil der Sparer und einen fast doppelt so großen durchschnittlichen Sparbetrag auf wie die übrigen Gruppen. Gliedert man die Verheirateten mit Familie in der Bundesrepublik noch nach Erwerbstätigkeit des Ehegatten und Kinderzahl, so zeigt sich, daß der gesparte Betrag zwar bei Familien mit nur einem Verdienner niedriger ist als dort, wo die Ehefrau mitarbeitet, daß er aber in beiden Gruppen mit der Kinderzahl steigt. Lediglich Familien, in denen die Mutter nicht erwerbstätig ist und die drei und mehr Kinder haben, haben niedrigere Sparguthaben; hier ist wohl – bei relativ beengten wirtschaftlichen Verhältnissen – der Ausgabendruck stärker als der u. U. noch so ernste Sparwille.

Offenbar neigen also Haushalte, deren Familie bereits in der Bundesrepublik ist, dazu, einen größeren Teil ihrer gesamten Ersparnisse zunächst nicht zu transferieren, sei es, um einen Fond für Notfälle zu haben, sei es, weil sie sich weniger als andere Gruppen darüber klar sind, ob sie nicht endgültig in der Bundesrepublik bleiben wollen. Die höheren Sparanlagen dieser Haushalte im Inland erklären zum Teil ihren – im Vergleich zu anderen Gruppen – geringeren Geldtransfer.

Die ausländischen Arbeitnehmer wurden auch nach der *geplanten Verwendung ihrer Ersparnisse* befragt. Bei den Männern aus Mittelmeerländern waren – je nach Nationalität – 15 bis 25% entschlossen, in der Bundesrepublik zu bleiben, den höchsten Anteil hatten die Italiener mit 26%, den niedrigsten die Türken mit 8%. Bei den Frauen war der Anteil etwas niedriger. Ein weiteres Drittel der Männer und Frauen zeigte sich noch unentschlossen. Etwa die Hälfte der Ausländer hatte also im Erhebungszeitpunkt fest vor, wieder ins Heimatland zurückzukehren (Italiener: 42%, Türken: 66%). Rund 80% dieser zur Rückkehr Entschlossenen wollten sämtliche oder den größten Teil ihrer in der Bundesrepublik angesammelten Ersparnisse in die Heimat mitnehmen. Hier ist also die Sparanlage Vorstufe eines späteren Transfers. Weitere 10 bis 15% wollen ihre Ersparnisse im Inland ausgeben; es handelt sich somit um Zwecksparen, wobei die erworbenen Gebrauchsgüter vermutlich anstelle von Geld in die Heimat mitgenommen werden. Der Rest will einen mehr oder weniger großen Teil seiner Guthaben später transferieren.

Unter normalen Umständen kann wohl damit gerechnet werden, daß einer Auflösung von Sparanlagen im Inland bei Rückwanderung eine Neubildung von Ersparnissen der im Inland beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer in mindestens gleicher Höhe gegenübersteht. Selbst bei einer größeren Verminderung der Zahl der im Inland arbeitenden Ausländer – etwa aus Gründen der Konjunkturerwicklung – würde der Transfer aus der Liquidation von Sparanlagen nicht so stark steigen, daß hieraus Probleme für die deutsche Zahlungsbilanz entstehen könnten. Freilich ist zu beachten, daß die Ersparnisse der Ausländer mit zunehmendem Einkommen, längerem Aufenthalt und Zusammenführung der Familien in wenigen Jahren auf ein Mehrfaches der im Frühjahr 1972 vorhandenen 4 Milliarden DM steigen können. Aber auch dies bedeutet für die Bundesrepublik und die deutschen Kreditinstitute kein besonderes Risiko.

Methodische Hinweise

Die Methode der Erhebung ist von der Bundesanstalt für Arbeit in „repräsentativuntersuchung '72, beschäftigung ausländischer arbeitnehmer“ auf Seite 11/12 beschrieben worden. Hier sollen nur ergänzend einige Probleme angeschnitten werden, die sich speziell bei den Fragen nach der Höhe des Geldtransfers und der Ersparnisse ergeben haben.

Die Ausländer überweisen zum Teil regelmäßig jeden Monat oder jedes Quartal gleiche oder verschiedene Beträge ins Ausland; andere überweisen unregelmäßig – etwa nur einmal oder zweimal jährlich – größere Beträge. Einige Arbeitnehmer nehmen Geld auf Heimatreisen mit, aus-

schließlich oder zusätzlich zu Überweisungen im Bank- und Postverkehr. Die Fragen nach dem Geldtransfer müssen sich also auf einen längeren Zeitraum, grundsätzlich wohl auf das vergangene Jahr beziehen; damit werden die Ergebnisse relativ unsicher, da nicht jeder Befragte den transferierten Betrag genau im Kopf haben wird. Hätte man nach dem Transfer in einer kürzeren Periode – etwa im letzten Monat – gefragt, wären die Ergebnisse für die Schätzung des gesamten Transfers der Ausländer nicht brauchbar gewesen; eine solche Frage kann nur begrenzt zu Kontrollen dienen.

Hat ein Haushalt mehrere Verdienere, so ist es zwar sinnvoll, jeden von ihnen nach seinem eigenen Einkommen zu fragen. Der Geldtransfer ins Ausland – ebenso die Bildung von Ersparnissen – wird aber häufig nicht gesondert aus dem Einkommen der einzelnen Familienmitglieder finanziert, sondern aus dem gemeinsamen Haushaltseinkommen. Die Antworten auf die Frage nach Geldtransfer und Ersparnis müssen also bei Haushalten mit mehreren Verdienere prinzipiell als Transfer und Ersparnis des Haushalts gewertet, Antworten mehrerer Familienmitglieder nur einmal berücksichtigt werden. Hierunter leidet die Genauigkeit der Ergebnisse, weil der Gesamttransfer des Haushalts vielleicht nur einer der zum Haushalt gehörenden Personen bekannt ist, die aber nicht notwendig die befragte Person sein muß; zum anderen ist es schwierig, durch Zusatzfragen festzustellen, wie die Angaben jeder einzelnen Person – z. B. der Ehefrauen – zu bewerten sind. Bei Auswertung der Repräsentativuntersuchung 1972 wurden die Antworten der Ehefrauen, die mit Ihrer Familie in der Bundesrepublik zusammenleben, zu Rimesen und Ersparnis nicht berücksichtigt; diese Frauen haben Durchschnittsbeträge angegeben, die nahe genug an die Angaben ihrer Männer herankommen, um zu vermuten, daß jeweils dieselben Beträge genannt wurden. Das Problem konnte in dieser Untersuchung noch nicht ganz befriedigend gelöst werden, z. T. weil es nicht möglich war, in den so schon sehr umfangreichen Fragebogen (insgesamt 41 Fragen) der Bundesanstalt für Arbeit noch zahlreiche Zusatzfragen über dieses begrenzte Thema aufzunehmen.

In der Erhebung wurden knapp 14 000 ausländische Arbeitnehmer befragt, die nach dem Anfangsbuchstaben ihres Namens ausgewählt wurden. Die Fragen nach Einkommen, Geldtransfer und Ersparnis haben allerdings nicht alle Befragten beantwortet. Auswertbare Angaben zum Geldtransfer wurden von knapp 12 800 Personen gemacht, zur Ersparnis und zum Nettoeinkommen von rd. 12 500. 10 700 Fragebogen enthielten brauchbare Angaben für alle drei Größen. Als auswertbare Antwort wurde die Angabe eines Betrages oder – bei Rimesen und Ersparnis – die Antwort „Nein, kein Geldtransfer (keine Ersparnis)“ gewertet. Der relative Stichprobenfehler (Standardfehler) bei einer Gliederung der Ergebnisse nach Nationalität liegt bei 3 bis 5%; in Tabellenfeldern mit einer Besetzung von weniger als 50 Fällen in der Stichprobe werden keine Angaben nachgewiesen, weil der relative Stichprobenfehler mehr als 30% betragen kann.

Die hochgerechneten Ergebnisse der Stichprobe sind nicht unmittelbar in die Zahlungsbilanz übernommen, sondern geringfügig nach oben korrigiert worden. Es ist nämlich zu vermuten, daß sie einen systematischen Fehler aufweisen, d. h. daß die befragten Personen ihren Geldtransfer im Durchschnitt etwas zu niedrig angegeben haben. Anhaltspunkte hierfür sind einmal die statistischen Angaben einzelner Empfängerländer, mit denen die Deutsche Bundesbank regelmäßig Zahlen austauscht; des weiteren beschränkte sich die Stichprobe auf die von der Bundesanstalt für Arbeit registrierten Arbeitnehmer, erfaßte also nicht die illegal in der Bundesrepublik tätigen Ausländer, für deren Zahl in weiten Grenzen schwankende Schätzungen im Umlauf sind. Und schließlich haben nur sehr wenige der befragten Arbeiter angegeben, daß sie einen Nebenverdienst haben; vermutlich entspricht das nicht ganz der Wahrheit, und deshalb wurde der Geldtransfer wohl auch häufig eher zu niedrig angegeben. Die Abweichung zwischen dem in die Zahlungsbilanz eingesetzten Gesamtbetrag der Rimesen und dem Stichprobenergebnis beträgt aber nur rd. 10%, d. h. unsere bisherigen Schätzungen wurden durch die Untersuchung im wesentlichen bestätigt. Allerdings war eine Revision der Zuordnung des Gesamtbetrages zu den einzelnen Empfängerländern nötig. So war der Transfer nach Italien bisher wohl zu hoch angesetzt; einige Faktoren, insbesondere die Familienverhältnisse der italienischen Arbeitnehmer, über die keine laufenden statistischen Angaben vorliegen, hatten sich verändert. Umgekehrt mußten die Ansätze für die Arbeitnehmer aus Jugoslawien und der Türkei erhöht werden. Die Korrekturen sind bereits in den im Monatsbericht für März 1974 veröffentlichten, revidierten Zahlungsbilanzdaten berücksichtigt.

Geldtransfer der Arbeitnehmer aus Mittelmeerländern

Länder	Von 100 befragten Haushalten waren				Von 100 befragten Haushalten jeder Gruppe haben Geld transferiert				Durchschnittstransfer der Haushalte, die Geld ins Ausland transferiert haben (1. 4. 1971 bis 31. 3. 1972) in DM			
	0 bis unter 1	1 bis unter 3	3 bis unter 5	5 und mehr	0 bis unter 1	1 bis unter 3	3 bis unter 5	5 und mehr	0 bis unter 1	1 bis unter 3	3 bis unter 5	5 und mehr
Nach der Aufenthaltsdauer												
Jahre in der Bundesrepublik												
Italien	3	20	16	61	.	61	72	71	.	3 854	3 784	4 599
Spanien	2	26	19	53	.	86	82	80	.	4 541	4 866	4 857
Griechenland	2	28	21	49	.	83	83	84	.	3 538	4 642	4 429
Jugoslawien	1	40	39	20	.	89	86	76	.	3 926	4 621	4 142
Türkei	2	42	27	29	58	87	93	90	.	4 332	5 521	5 692
Portugal	2	47	21	30	.	89	91	89	.	4 557	5 249	5 461
Mittelmeerländer insgesamt	2	35	25	38	55	85	86	81	678	4 217	4 933	4 926
Nach den Familienverhältnissen												
	Unver- heiratet	Verheiratet			Unver- heiratet	Verheiratet			Unver- heiratet	Verheiratet		
		Ehegatte im Ausland	mit Ehe- gatten in der BRD zu- sammen- lebend	Sonstige		Ehegatte im Ausland	mit Ehe- gatten in der BRD zu- sammen- lebend	Sonstige		Ehegatte im Ausland	mit Ehe- gatten in der BRD zu- sammen- lebend	Sonstige
Italien	39	18	41	2	61	96	64	.	3 017	6 372	3 870	.
Spanien	35	24	39	2	77	98	76	.	3 666	6 840	3 893	.
Griechenland	25	16	56	3	67	96	87	.	2 374	5 437	4 420	.
Jugoslawien	35	31	31	3	78	99	78	92	2 924	5 450	4 151	.
Türkei	18	45	34	3	66	98	88	91	2 726	5 910	4 642	5 370
Portugal	21	39	38	2	68	99	89	.	2 837	5 920	4 378	.
Mittelmeerländer insgesamt	28	30	39	3	70	98	81	88	2 965	5 924	4 306	5 086
Nach Erwerbstätigkeit der Ehefrau und Kinderzahl (nur Verheiratete, die mit der Ehefrau in der Bundesrepublik zusammenleben)												
	Ehefrau ist erwerbstätig		Ehefrau ist nicht erwerbstätig		Ehefrau ist erwerbstätig		Ehefrau ist nicht erwerbstätig		Ehefrau ist erwerbstätig		Ehefrau ist nicht erwerbstätig	
	Familien		Familien		Familien		Familien		Familien		Familien	
	ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern
Italien	21	42	7	30	80	67	.	52	4 855	3 976	.	2 714
Spanien	27	35	8	30	85	72	.	73	4 225	4 385	.	2 823
Griechenland	41	44	5	10	94	83	.	75	4 338	4 633	.	3 880
Jugoslawien	43	31	8	18	88	72	.	66	4 425	4 244	.	2 825
Türkei	29	30	13	28	93	83	96	86	5 132	4 726	5 223	4 055
Portugal	41	30	13	16	93	87	95	78	4 802	4 588	5 187	2 842
Mittelmeerländer insgesamt	34	36	9	21	90	78	88	73	4 620	4 480	5 112	3 364

Spareinlagen der Arbeitnehmer aus Mittelmeerländern in der Bundesrepublik

Länder	Von 100 befragten Haushalten waren				Von 100 befragten Haushalten jeder Gruppe hatten Ersparnisse in der Bundesrepublik				Durchschnittersparnisse der Haushalte, die Sparanlagen in der Bundesrepublik hatten (April 1972) in DM			
	0 bis unter 1	1 bis unter 3	3 bis unter 5	5 und mehr	0 bis unter 1	1 bis unter 3	3 bis unter 5	5 und mehr	0 bis unter 1	1 bis unter 3	3 bis unter 5	5 und mehr
Nach der Aufenthaltsdauer												
Jahre in der Bundesrepublik												
Italien	3	20	16	61	.	23	31	40	.	1 715	2 894	6 973
Spanien	2	26	19	53	.	26	29	50	.	1 965	4 519	6 219
Griechenland	2	28	21	49	.	54	70	68	.	4 139	6 767	10 551
Jugoslawien	1	40	39	20	.	36	48	56	.	2 886	4 875	8 867
Türkei	2	42	27	29	.	45	53	53	.	3 095	4 110	6 045
Portugal	2	47	21	30	.	24	34	44	.	2 075	3 113	5 395
Mittelmeerländer insgesamt	2	35	25	38	.	37	48	52	.	2 977	4 719	7 705
Nach den Familienverhältnissen												
Verheiratet												
Unverheiratet												
Verheiratet												
Unverheiratet												
Italien	39	18	41	2	32	.	47	.	3 714	.	7 003	.
Spanien	35	24	39	2	32	24	55	.	4 441	3 723	6 449	.
Griechenland	25	16	56	3	55	45	74	.	4 746	4 824	9 585	.
Jugoslawien	35	31	31	3	44	34	54	.	3 670	4 445	6 797	.
Türkei	18	45	34	3	39	48	55	.	2 700	3 773	5 475	.
Portugal	21	39	38	2	40	18	45	.	2 722	2 827	4 173	.
Mittelmeerländer insgesamt	28	30	39	3	40	35	57	37	3 703	3 911	7 064	5 010
Nach Erwerbstätigkeit der Ehefrau und Kinderzahl (nur Verheiratete, die mit der Ehefrau in der Bundesrepublik zusammenleben)												
Ehefrau ist erwerbstätig												
Ehefrau ist nicht erwerbstätig												
Familien												
ohne Kinder												
mit Kindern												
Italien	21	42	7	30	46	48	.	49	7 485	7 445	.	6 154
Spanien	27	35	8	30	55	62	.	49	7 687	7 000	.	5 275
Griechenland	41	44	5	10	75	76	.	64	8 669	10 645	.	10 318
Jugoslawien	43	31	8	18	51	58	.	57	6 934	6 240	.	7 595
Türkei	29	30	13	28	57	60	45	50	4 297	7 160	4 513	4 840
Portugal	41	30	13	16	45	53	.	.	3 970	.	.	.
Mittelmeerländer insgesamt	34	36	9	21	58	62	39	51	6 790	8 115	4 708	6 123

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	32*
12. Schatzwechselbestände	34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	34*
14. Wertpapierbestände	35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
16. Spareinlagen	38*
17. Bausparkassen	39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	42*
2. Reserveklassen	44*
3. Reservehaltung	44*
V. Zinssätze¹⁾	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	47*
4. Privatkontosätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumschs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	57*
4. Ausgleichsforderungen	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
10. Verschuldung des Bundes	62*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78*

¹⁾ Die Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps wurden zuletzt im Monatsbericht Dezember 1973, Seite 47* veröffentlicht.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldaus in-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte				zusammen	darunter mittel- und langfristig	insgesamt	
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere						
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933	
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707	
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918	
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+30 949	
1969	+53 480	+ 672	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 874	-10 520	+ 7 646	+11 971	+34 635	
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 8 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+35 397	
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	- 4 397	- 3 284	+46 397	
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	- 6 827	r) - 6 393	+60 637	
1973	+67 586	+ 2 366	+65 220	+54 631	+ 895	+10 589	+ 396	+26 681	+26 489	+ 192	r) - 4 508	8) +50 976	
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 187	+ 870	+ 1 280	+ 96	+ 477	- 7 213	+ 7 690	+ 2 973	+10 243	
2. Vj.	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	+ 1 609	+ 1 968	+ 6 422	
3. Vj.	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	- 2 480	+ 1 697	+ 6 447	
4. Vj.	+24 097	+ 2 467	+21 630	+22 095	+ 260	- 465	+ 21	-17 363	-18 190	+ 827	+ 5 333	+11 523	
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	+ 454	+ 1 179	- 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	+ 1 881	+ 7 094	
2. Vj.	+14 206	+ 415	+13 791	+12 881	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 139	+ 4 819	
3. Vj.	+ 9 307	- 757	+10 064	+ 8 342	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 363	- 1 159	+ 6 497	
4. Vj.	+20 140	+ 2 116	+18 024	+14 869	+ 670	+ 3 155	- 188	+ 2 701	+ 7 622	- 4 921	- 874	+16 987	
1971 1. Vj.	+ 6 037	- 2 412	+ 8 449	+ 6 833	- 127	+ 1 616	- 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	- 423	+ 9 215	
2. Vj.	+16 490	+ 344	+16 146	+13 928	- 33	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 786	- 1 388	+ 7 359	
3. Vj.	+18 760	- 77	+18 837	+16 559	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 1 231	+ 1 781	- 3 012	- 1 139	+ 9 175	
4. Vj.	+27 767	+ 1 519	+26 248	+22 202	+ 277	+ 4 046	- 26	- 5 239	+ 3 301	- 8 540	- 334	+20 648	
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 523	+ 3 177	+ 4 346	r) - 2 294	+14 204	
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 563	+ 9 922	- 5 359	r) - 2 541	+13 404	
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 037	- 6	+ 2 653	- 140	+ 2 986	+ 4 407	- 1 421	r) - 666	+11 793	
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 6 408	- 2 015	- 4 393	r) - 892	+21 236	
1973 1. Vj.	+15 051	- 626	+15 677	+12 715	+ 342	+ 2 962	+ 135	+13 103	+19 927	- 6 824	r) - 1 136	8) +12 581	
2. Vj.	+18 045	+ 438	+17 607	+16 599	- 290	+ 1 008	- 226	+ 6 790	+ 2 733	+ 4 057	r) - 1 725	8) + 8 726	
3. Vj.	+13 867	-	+13 867	+12 503	+ 30	+ 1 364	+ 160	+ 5 697	+ 8 274	- 2 577	r) - 1 701	8) + 6 252	
4. Vj.	+20 623	+ 2 554	+18 069	+12 814	+ 813	+ 5 255	+ 327	+ 1 091	- 4 445	+ 5 536	r) + 54	8) +23 417	
1971 Jan.	- 671	- 1 228	+ 557	- 452	- 315	+ 1 009	- 132	+ 5 332	+ 868	+ 4 464	- 317	+ 3 196	
Febr.	+ 3 060	- 714	+ 3 774	+ 3 433	+ 141	+ 341	- 26	+ 3 156	+ 2 678	+ 478	- 114	+ 3 410	
März	+ 3 648	- 470	+ 4 118	+ 3 852	+ 47	+ 266	- 137	+ 3 437	+ 4 010	- 573	- 220	+ 2 609	
April	+ 3 835	+ 464	+ 3 371	+ 2 566	- 88	+ 805	- 15	+ 3 673	+ 3 157	+ 516	- 256	+ 2 772	
Mai	+ 4 080	+ 177	+ 4 257	+ 3 381	+ 284	+ 876	- 90	+ 5 853	+ 7 843	+ 1 990	- 454	+ 2 624	
Juni	+ 8 575	+ 57	+ 8 518	+ 7 981	+ 231	+ 537	- 190	- 3 465	+ 7 725	+ 4 260	- 678	+ 1 963	
Juli	+ 4 925	+ 555	+ 4 370	+ 3 511	+ 10	+ 859	- 82	+ 1 055	+ 1 831	- 776	- 754	+ 3 415	
Aug.	+ 6 124	- 211	+ 6 335	+ 5 606	+ 353	+ 729	+ 175	- 2 609	- 626	- 1 983	- 168	+ 3 686	
Sept.	+ 7 711	- 421	+ 8 132	+ 7 442	+ 121	+ 690	+ 119	+ 323	+ 576	- 253	- 217	+ 2 074	
Okt.	+ 6 253	- 405	+ 6 658	+ 5 559	+ 431	+ 1 099	- 31	+ 269	+ 442	- 173	- 33	+ 3 484	
Nov.	+ 7 077	+ 585	+ 6 492	+ 5 153	- 77	+ 1 339	+ 111	- 30	+ 691	- 721	- 302	+ 2 751	
Dez.	+14 437	+ 1 339	+13 098	+11 490	+ 77	+ 1 608	- 106	- 5 478	+ 2 168	- 7 646	+ 1	+14 413	
1972 Jan.	- 736	- 2 019	+ 1 283	+ 202	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 630	+ 1 383	+ 5 247	r) - 844	+ 5 284	
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 1 943	+ 1 821	+ 122	r) - 391	+ 4 842	
März	+ 8 744	+ 39	+ 8 705	+ 8 067	+ 56	+ 638	+ 68	- 1 050	- 27	+ 1 023	r) - 1 059	+ 4 078	
April	+ 7 156	+ 163	+ 6 993	+ 6 268	- 53	+ 725	- 131	- 559	+ 403	- 962	r) - 788	+ 4 782	
Mai	+ 6 826	- 163	+ 6 989	+ 6 336	+ 172	+ 653	- 1	+ 256	+ 465	- 209	r) - 258	+ 3 923	
Juni	+ 9 389	+ 5	+ 9 384	+ 8 121	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 866	+ 9 054	- 4 188	r) - 1 495	+ 4 699	
Juli	+ 2 752	- 189	+ 2 941	+ 2 010	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 820	+ 5 687	- 2 867	r) - 617	+ 4 483	
Aug.	+ 4 281	- 135	+ 4 416	+ 3 646	+ 12	+ 770	- 240	+ 1 110	- 457	+ 1 567	r) + 4	+ 4 042	
Sept.	+10 499	+ 166	+10 333	+ 9 381	- 107	+ 952	+ 95	- 944	- 823	- 121	r) - 53	+ 3 268	
Okt.	+ 5 807	+ 83	+ 5 724	+ 4 636	- 31	+ 1 088	+ 78	- 1 188	- 493	- 695	r) + 227	+ 3 824	
Nov.	+10 004	+ 247	+ 9 757	+ 9 305	+ 154	+ 452	- 226	- 376	- 1 183	+ 807	r) - 250	+ 2 811	
Dez.	+16 918	+ 164	+16 754	+15 739	+ 155	+ 1 015	- 63	- 4 844	- 339	- 4 505	r) - 869	+14 601	
1973 Jan.	+ 1 347	+ 203	+ 1 144	+ 180	- 255	+ 964	- 36	+ 2 773	- 458	+ 3 231	r) + 274	+ 5 186	
Febr.	+ 5 763	- 920	+ 6 683	+ 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 620	+14 032	- 7 412	r) - 783	+ 5 105	
März	+ 7 941	+ 91	+ 7 850	+ 6 908	+ 546	+ 942	+ 121	+ 3 710	+ 6 353	- 2 643	r) - 627	8) + 2 290	
April	+ 4 202	+ 137	+ 4 065	+ 3 943	- 185	+ 122	- 233	+ 1 121	- 522	+ 1 643	r) - 653	8) + 2 973	
Mai	+ 4 781	+ 464	+ 4 317	+ 4 288	+ 41	+ 29	- 24	+ 2 541	- 386	+ 2 927	r) - 268	8) + 3 707	
Juni	+ 9 062	- 163	+ 9 225	+ 8 368	- 146	+ 657	+ 31	+ 3 128	+ 3 641	- 513	r) - 804	8) + 2 046	
Juli	+ 1 292	+ 250	+ 1 042	+ 770	+ 35	+ 272	+ 24	+ 2 140	+ 4 823	- 2 683	r) - 1 093	8) + 1 661	
Aug.	+ 4 651	- 177	+ 4 828	+ 4 457	+ 224	+ 371	- 33	- 238	- 1 597	+ 1 359	r) - 475	8) + 3 520	
Sept.	+ 7 924	- 73	+ 7 997	+ 7 276	- 229	+ 721	+ 169	+ 3 795	+ 5 048	- 1 253	r) - 133	8) + 1 071	
Okt.	+ 2 486	- 41	+ 2 527	+ 1 113	+ 345	+ 1 414	+ 271	+ 2 916	- 785	+ 3 701	r) - 402	8) + 4 551	
Nov.	+ 8 368	+ 1 656	+ 6 712	+ 4 899	+ 423	+ 1 813	+ 119	+ 2 226	- 2 390	+ 4 616	r) + 417	8) + 2 273	
Dez.	+ 9 769	+ 939	+ 8 830	+ 6 802	+ 45	+ 2 028	- 63	- 4 051	- 1 270	- 2 781	r) + 39	8) +16 593	
1974 Jan.	- 431	+ 138	- 569	- 1 622	+ 214	+ 1 053	+ 202	- 187	- 2 560	+ 2 373	+ 237	8) + 3 317	
Febr. p)	+ 3 764	+ 388	+ 3 376	+ 3 171	- 168	+ 205	- 145	+ 713	- 293	+ 1 006	+ 374	8) + 3 042	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfskredite der KfW. — 3 Ohne

Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten ländischen Quellen 3)					VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)								Zeit
Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Bargeldumlauf 7) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)						
							insgesamt	zusammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)		
+ 4 772	+ 11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963	
+ 4 614	+ 12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964	
+ 3 747	+ 16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965	
+ 3 254	+ 16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966	
+ 2 554	+ 17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 828	+ 14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967	
+ 1 485	+ 20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	- 405	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	1968	
+ 5 524	+ 19 649	+ 1 941	+ 4 915	+ 2 606	+ 443	- 980	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	1969	
+ 4 257	+ 19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 733	+ 4 089	- 8 868	+ 16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970	
+ 7 073	+ 26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	- 5 003	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	1971	
+ 8 683	+ 30 779	+ 3 475	r) + 13 491	+ 4 209	- 3 846	- 4 782	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	1972	
+ 10 217	+ 14 113	+ 5 537	r) + 17 546	+ 3 563	9) + 2 815	- 7 103	+ 31 575	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+ 29 401	1973	
+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	- 1 869	- 5 045	- 5 915	- 7	- 5 908	+ 870	1969 1. Vj.	
+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	- 4 212	+ 8 173	+ 5 208	+ 1 031	+ 4 177	+ 2 965	2. Vj.	
+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	- 2 545	+ 5 083	+ 1 522	+ 255	+ 1 267	+ 3 561	3. Vj.	
+ 1 551	+ 8 202	+ 336	+ 1 028	+ 406	- 3 480	+ 7 646	+ 6 337	+ 5 148	+ 823	+ 4 325	+ 1 189	4. Vj.	
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	+ 1 454	+ 1 021	+ 3 251	- 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.	
+ 388	+ 1 518	+ 338	+ 1 713	+ 862	+ 253	- 3 341	+ 10 106	+ 5 088	+ 930	+ 4 158	+ 5 018	2. Vj.	
+ 1 511	+ 1 896	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	- 5 814	+ 1 283	+ 532	+ 610	- 78	+ 751	3. Vj.	
+ 1 315	+ 12 548	+ 352	+ 2 330	+ 442	- 793	+ 6 413	+ 13 060	+ 9 047	+ 1 291	+ 7 756	+ 4 013	4. Vj.	
+ 1 208	+ 5 410	+ 699	+ 1 275	+ 623	+ 4 618	- 8 187	- 4 058	- 6 360	- 934	- 5 426	+ 2 302	1971 1. Vj.	
+ 1 011	+ 3 506	+ 346	+ 1 422	+ 1 074	+ 1 020	- 4 070	+ 10 102	+ 8 227	+ 1 457	+ 6 770	+ 1 875	2. Vj.	
+ 2 418	+ 2 957	+ 415	+ 2 905	+ 480	+ 924	- 5 184	+ 2 246	+ 2 163	+ 1 044	+ 1 119	+ 83	3. Vj.	
+ 2 436	+ 14 470	+ 675	+ 2 550	+ 517	- 2 359	+ 12 438	+ 16 677	+ 9 213	+ 1 956	+ 7 257	+ 7 464	4. Vj.	
+ 1 559	+ 6 082	+ 1 330	r) + 4 187	+ 1 046	+ 4 436	- 8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	1972 1. Vj.	
+ 1 722	+ 6 473	+ 520	r) + 3 371	+ 1 318	- 2 500	- 4 507	+ 12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	2. Vj.	
+ 1 968	+ 4 447	+ 870	r) + 3 620	+ 888	- 718	- 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	3. Vj.	
+ 3 434	+ 13 777	+ 755	r) + 2 313	+ 957	- 5 064	+ 11 689	+ 21 838	+ 10 974	+ 2 440	+ 8 534	+ 10 864	4. Vj.	
+ 2 518	+ 1 920	+ 1 782	r) + 5 128	+ 1 233	9) + 5 465	- 11 162	- 1 054	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 930	1973 1. Vj.	
+ 2 187	- 1 841	+ 934	r) + 6 116	+ 1 330	9) + 47	- 5 688	+ 10 374	- 35	+ 1 554	- 1 589	+ 10 409	2. Vj.	
+ 2 682	- 2 751	+ 1 541	r) + 4 337	+ 443	9) + 4 005	- 4 047	+ 5 260	- 4 281	- 422	- 3 859	+ 9 541	3. Vj.	
+ 2 830	+ 16 785	+ 1 280	r) + 1 965	+ 557	9) - 5 302	+ 13 794	+ 17 393	+ 12 872	+ 1 707	+ 11 165	+ 4 521	4. Vj.	
+ 414	+ 1 768	+ 369	+ 536	+ 109	+ 947	- 6 442	- 5 924	- 7 597	- 1 495	- 6 102	+ 1 673	1971 Jan.	
+ 343	+ 2 296	+ 181	+ 326	+ 264	+ 837	+ 40	+ 2 009	+ 1 127	+ 313	+ 814	+ 882	Febr.	
+ 451	+ 1 346	+ 149	+ 413	+ 250	+ 2 834	- 1 785	- 143	+ 110	+ 248	- 138	- 253	März	
+ 425	+ 1 228	+ 161	+ 448	+ 510	- 654	+ 172	+ 5 562	+ 2 896	+ 1 099	+ 1 797	+ 2 666	April	
+ 384	+ 1 119	+ 104	+ 635	+ 382	+ 182	+ 622	+ 7 749	+ 4 899	+ 676	+ 4 223	+ 2 850	Mal	
+ 202	+ 1 159	+ 81	+ 339	+ 182	+ 1 492	- 4 864	- 3 209	+ 432	- 318	+ 750	- 3 641	Juni	
+ 1 254	+ 636	+ 155	+ 1 190	+ 180	- 1 781	- 2 360	+ 1 986	+ 2 663	+ 1 796	+ 867	- 677	Juli	
+ 822	+ 1 622	+ 139	+ 1 045	+ 58	+ 473	+ 1 259	+ 615	+ 106	- 577	+ 683	+ 509	Aug.	
+ 342	+ 699	+ 121	+ 670	+ 242	+ 2 232	- 4 083	- 355	- 606	- 175	- 431	+ 251	Sept.	
+ 664	+ 1 549	+ 196	+ 1 041	+ 34	- 1 651	- 1 544	+ 3 145	+ 900	+ 153	+ 747	+ 2 245	Okt.	
+ 496	+ 1 350	+ 168	+ 652	+ 85	- 495	+ 1 978	+ 6 769	+ 6 081	+ 952	+ 5 129	+ 688	Nov.	
+ 1 276	+ 11 571	+ 311	+ 857	+ 398	- 213	+ 12 004	+ 6 763	+ 2 232	+ 851	+ 1 381	+ 4 531	Dez.	
+ 238	+ 2 415	+ 531	r) + 1 724	+ 376	+ 1 733	- 5 995	- 7 118	- 7 829	- 1 499	- 6 330	+ 711	1972 Jan.	
+ 762	+ 2 425	+ 428	r) + 938	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	- 106	+ 947	+ 971	Febr.	
+ 559	+ 1 242	+ 371	r) + 1 525	+ 381	+ 2 143	- 2 724	- 1 251	+ 2 611	+ 1 729	+ 882	- 3 862	März	
+ 660	+ 2 572	+ 191	r) + 1 067	+ 292	- 1 318	+ 245	+ 3 378	+ 2 625	+ 424	+ 2 201	+ 753	April	
+ 800	+ 1 847	+ 146	r) + 883	+ 247	- 644	+ 146	+ 3 949	+ 646	- 49	+ 695	+ 3 303	Mal	
+ 262	+ 2 054	+ 183	r) + 1 421	+ 779	- 538	- 4 898	+ 5 196	+ 5 480	+ 1 924	+ 3 556	- 284	Juni	
+ 519	+ 1 733	+ 328	r) + 1 575	+ 328	- 3 219	+ 937	+ 5 245	+ 2 749	+ 789	+ 1 960	+ 2 496	Juli	
+ 859	+ 1 606	+ 305	r) + 927	+ 345	- 725	- 1 087	+ 987	- 1 092	- 509	- 583	+ 2 079	Aug.	
+ 590	+ 1 108	+ 237	r) + 1 118	+ 215	+ 3 226	- 3 592	- 531	+ 541	+ 332	+ 209	- 1 072	Sept.	
+ 520	+ 2 118	+ 245	r) + 829	+ 112	- 1 217	+ 489	+ 2 501	+ 201	- 1 091	+ 1 292	+ 2 300	Okt.	
+ 806	+ 1 119	+ 228	r) + 585	+ 73	- 3 252	- 855	+ 9 214	+ 8 880	+ 2 494	+ 6 386	+ 334	Nov.	
+ 2 108	+ 10 540	+ 282	r) + 899	+ 772	- 595	+ 12 055	+ 10 123	+ 1 893	+ 1 037	+ 856	+ 8 230	Dez.	
+ 918	+ 1 213	+ 772	r) + 1 848	+ 435	+ 851	- 6 666	- 8 583	- 11 449	- 3 137	- 8 312	+ 2 866	1973 Jan.	
+ 1 127	+ 974	+ 546	r) + 2 128	+ 330	+ 1 256	- 1 127	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 70	+ 4 155	Febr.	
+ 473	- 267	+ 464	r) + 1 152	+ 468	9) + 3 358	- 3 369	+ 2 634	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	- 2 091	März	
+ 706	+ 46	+ 317	r) + 1 618	+ 286	9) - 1 668	- 69	+ 3 949	+ 590	+ 261	+ 329	+ 3 359	April	
+ 1 390	- 589	+ 302	r) + 1 895	+ 709	9) - 1 028	+ 1 685	+ 6 328	- 3 162	+ 99	- 3 261	+ 9 490	Mal	
+ 91	- 1 298	+ 315	r) + 2 603	+ 335	9) + 2 743	- 7 304	+ 97	+ 2 537	+ 1 194	+ 1 343	- 2 440	Juni	
+ 861	- 1 625	+ 608	r) + 1 640	+ 177	9) - 501	+ 496	+ 2 768	- 463	+ 183	- 646	+ 3 231	Juli	
+ 1 359	- 797	+ 529	r) + 2 335	+ 94	9) - 286	+ 1 547	+ 2 726	- 4 143	+ 146	- 4 289	+ 6 869	Aug.	
+ 462	- 329	+ 404	r) + 362	+ 172	9) + 4 792	- 6 090	- 234	+ 325	+ 751	+ 1 076	- 559	Sept.	
+ 1 036	+ 1 013	+ 364	r) + 2 076	+ 62	9) - 3 150	- 45	+ 3 956	- 820	- 696	- 124	+ 4 776	Okt.	
+ 907	+ 918	+ 454	r) - 58	+ 52	9) - 1 516	- 1 877	+ 7 960	+ 9 335	+ 3 009	+ 6 326	- 1 375	Nov.	
+ 887	+ 14 854	+ 462	r) - 53	+ 443	9) - 636	+ 15 716	+ 5 477	+ 4 357	- 606	+ 4 963	+ 1 120	Dez.	
+ 732	+ 178	+ 806	+ 1 386	+ 215	9) + 1 866	- 3 800	- 9 601	- 13 385	- 2 694	- 10 691	+ 3 784	1974 Jan.	
+ 1 344	+ 1 028	+ 410	+ 56	+ 204	9) + 643	+ 1 460	+ 2 252	+ 1 484	+ 227	+ 1 257	+ 768	Febr. p)	

Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten

sowie der Interbankbeziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. -

8 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. - 9 Noch einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. - p Vorläufig. - r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen zusammen
				zusammen	Buchkredite und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere			
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267	
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744	
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879	
1968 Dez. 12)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804	
Dez. 12)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545	
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948	
1970 Dez. 13)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884	
Dez. 13)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542	
1971 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567	
1972 Nov.	834 000	664 748	9 322	8 961	236	42	—	8 683	332	29	655 426	553 550	
Dez.	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329	
1973 Jan.	854 161	683 063	9 689	9 571	875	13	—	8 683	98	20	673 374	569 589	
Febr.	877 394	691 826	8 769	8 690	—	7	—	8 683	62	17	683 057	578 216	
März	892 373	699 767	8 860	8 690	—	7	—	8 683	150	20	690 907	585 124	
April	892 429	703 969	8 997	8 776	86	7	—	8 683	200	21	694 972	589 067	
Mai	899 450	708 750	9 461	9 253	563	7	—	8 683	189	19	699 289	593 355	
Juni	910 994	717 912	9 298	9 090	400	7	—	8 683	189	19	708 614	601 823	
Juli	913 041	719 264	9 548	9 340	650	7	—	8 683	189	19	709 716	602 653	
Aug.	918 596	723 915	9 371	9 163	473	7	—	8 683	189	19	714 544	607 110	
Sept.	934 000	731 839	9 298	9 090	400	7	—	8 683	189	19	722 541	614 386	
Okt.	937 387	734 325	9 257	9 149	459	7	—	8 683	89	19	725 068	615 499	
Nov.	951 861	742 693	10 913	10 602	1 912	7	—	8 683	300	11	731 780	620 398	
Dez. 14)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220	
Dez. 14)	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	745 124	631 276	
1974 Jan.	959 458	756 485	11 990	11 980	3 291	6	—	8 683	—	10	744 495	629 644	
Febr. p)	968 960	760 249	12 378	12 368	3 629	56	—	8 683	—	10	747 871	632 815	

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)														
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)						Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)				Sichteinlagen und Sonder-einlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 7)	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot		
			zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 6)	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbankeinlagen)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)			Öffentliche Haushalte	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten
					zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbankeinlagen)									
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—			
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—			
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—			
1968 Dez. 12)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—			
Dez. 12)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—			
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—			
1970 Dez. 13)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
Dez. 13)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
1971 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 668	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—			
1972 Nov.	834 000	222 177	137 375	44 730	92 645	86 897	5 748	84 802	65 391	19 411	38 787	7 678	2 984			
Dez.	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336			
1973 Jan.	854 161	223 787	127 889	42 630	85 259	79 495	5 764	95 898	75 187	20 711	45 528	7 934	1 852			
Febr.	877 394	228 682	128 629	43 300	85 329	79 346	5 983	100 053	78 025	22 028	41 735	9 190	1 635			
März	892 373	231 316	133 354	44 673	88 681	83 043	5 638	97 962	76 636	21 326	35 448	12 548	1 121			
April	892 429	235 265	133 944	44 934	89 010	82 853	6 157	101 321	80 683	20 638	41 026	10 880	806			
Mai	899 450	241 593	130 782	45 033	85 749	80 240	5 509	110 811	87 755	23 056	53 489	9 852	555			
Juni	910 994	241 730	133 359	46 227	87 132	80 984	6 148	108 371	86 718	21 653	52 936	12 595	460			
Juli	913 041	244 518	132 916	46 410	86 506	80 928	5 578	111 602	90 509	21 093	56 790	12 094	448			
Aug.	918 596	247 244	128 773	46 556	82 217	76 798	5 419	118 471	95 801	22 670	60 326	11 808	516			
Sept.	934 000	246 920	129 098	45 805	83 293	77 577	5 716	117 822	95 949	21 873	57 020	16 600	344			
Okt.	937 387	250 876	128 278	45 109	83 169	77 269	5 900	122 598	101 909	20 689	59 213	13 450	414			
Nov.	951 861	258 836	137 613	48 118	89 495	82 940	6 555	121 223	100 054	21 169	62 100	11 934	394			
Dez. 14)	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	66 740	11 298	245			
Dez. 14)	958 286	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	67 081	11 298	245			
1974 Jan.	959 458	256 270	129 487	44 735	84 752	78 104	6 648	126 783	103 897	22 886	78 208	13 164	266			
Febr. p)	968 960	258 522	130 971	44 962	86 009	78 889	7 120	127 551	104 007	23 544	79 038	13 807	477			

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 10). — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 7). — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Ab März 1973 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — 8 Bundesbank und Kredit-

institute s. Tab. IX, 7 Anm. 7). — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Ab März 1973 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — 8 Bundesbank und Kredit-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva				Sonstige Aktiva 5)	Stand am Monatsende
								Öffentliche Haushalte						insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)
kurzfristig 2)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen						
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.	
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.	
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.	
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 870	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 12)	
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 12)	
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez. 12)	
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 018	1970 Dez. 13)	
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	Dez. 13)	
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971 Dez.	
150 006	389 941	13 603	101 876	3 221	84 019	7 373	7 263	133 261	79 078	54 183	35 991	1972 Nov.	
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 260	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	Dez.	
152 525	403 611	13 453	103 785	3 229	86 223	7 204	7 129	133 189	77 005	56 184	37 909	1973 Jan.	
154 079	410 633	13 504	104 841	3 029	87 431	7 254	7 127	140 173	86 423	53 750	45 395	Febr.	
154 948	416 126	14 050	105 783	3 174	88 095	7 375	7 139	147 150	93 917	53 233	45 456	März	
154 177	421 025	13 865	105 905	2 994	86 652	7 142	7 117	145 727	92 946	52 781	42 733	April	
154 903	424 546	13 906	105 934	2 447	89 253	7 118	7 118	146 698	91 265	55 433	44 002	Mai	
159 621	428 442	13 760	106 791	2 831	89 833	7 149	6 978	149 388	93 522	55 866	43 694	Juni	
157 177	431 681	13 795	107 063	2 671	90 453	7 173	6 766	150 609	98 206	52 403	43 168	Juli	
157 693	435 398	14 019	107 434	2 376	91 150	7 140	6 768	151 351	96 211	55 140	43 330	Aug.	
163 082	437 514	13 790	108 155	2 580	91 503	7 309	6 763	157 405	101 365	56 040	44 756	Sept.	
160 475	440 889	14 135	109 569	2 540	92 686	7 580	6 763	157 572	100 421	57 151	45 490	Okt.	
161 276	444 564	14 558	111 382	2 515	94 408	7 699	6 760	163 849	98 202	65 647	45 319	Nov.	
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 338	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	Dez. 14)	
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	Dez. 14)	
165 032	449 810	14 802	114 851	2 933	97 453	7 808	6 657	146 659	89 623	57 036	56 314	1974 Jan.	
167 122	451 059	14 634	115 056	3 310	97 426	7 663	6 657	147 597	89 237	58 360	61 114	Febr. p)	

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva				Sonstige Passiva	Stand am Monatsende
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Sparbriefe	Spar-einlagen	Kapital und Rücklagen 8)	Inhaber-schuld-verschreibungen im Umlauf (netto) 9)	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Ober-schluß der Inter-bank-verbind-lichkeiten 11)		
	Inlän-dische Nicht-banken zusammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	Öffent-liche Haus-halte										
197 545	67 996	4 963	63 033	.	109 758	19 791	42 479	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
218 988	74 047	5 396	68 651	.	126 029	18 912	46 188	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
241 098	76 801	5 478	71 123	249	143 428	20 820	47 875	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
267 258	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	23 609	52 527	17 987	1 442	15 545	5 289	24 813	1968 Dez. 12)
273 608	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	22 327	48 272	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	Dez. 12)
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	1970 Dez. 13)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	Dez. 13)
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971 Dez.
403 769	108 418	22 918	85 500	10 524	251 063	33 784	89 059	40 122	5 078	35 044	16 057	52 154	1972 Nov.
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	Dez.
420 979	111 444	24 412	87 032	11 578	262 986	34 971	92 270	41 736	4 876	36 860	18 660	46 943	1973 Jan.
426 986	115 571	24 889	90 682	12 124	263 960	35 301	94 746	49 557	7 479	42 078	20 056	46 572	Febr.
428 094	116 044	25 135	90 909	12 588	263 693	35 769	96 106	52 580	8 620	43 960	21 148	49 460	März
429 298	116 750	25 598	91 152	12 905	263 739	35 904	97 636	49 918	8 171	41 747	21 101	47 525	April
431 110	118 140	26 163	91 977	13 207	263 150	36 613	99 714	47 450	6 876	40 574	18 795	50 381	Mai
430 653	118 231	26 606	91 625	13 522	261 952	36 948	102 624	45 108	5 492	39 616	20 437	57 387	Juni
430 734	119 092	27 180	91 912	14 130	260 387	37 125	104 898	45 931	5 353	40 578	17 337	57 083	Juli
431 919	120 451	27 686	92 765	14 659	259 590	37 219	107 617	45 529	4 955	40 574	17 144	56 819	Aug.
432 718	121 003	27 977	93 026	15 063	259 261	37 391	108 142	47 077	5 061	42 016	19 094	63 105	Sept.
435 193	122 039	28 492	93 547	15 427	260 274	37 453	110 817	45 388	4 902	40 486	19 078	62 171	Okt.
437 524	122 946	28 824	94 122	15 881	261 192	37 505	110 746	45 117	5 073	40 044	20 787	66 523	Nov.
454 330	123 948	29 947	94 001	16 343	276 091	37 948	110 459	45 723	3 669	42 054	14 420	52 479	Dez. 14)
459 011	123 985	29 984	94 001	16 343	280 486	38 197	110 014	45 725	3 669	42 056	13 478	52 654	Dez. 14)
460 972	124 717	30 577	94 140	17 149	280 694	38 412	111 810	43 051	3 386	39 665	15 947	57 978	1974 Jan.
463 732	125 835	30 628	95 207	17 559	281 722	38 616	112 528	43 110	3 293	39 817	16 984	59 800	Febr. p)

Institute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von

Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 11 Die inter-bankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentral-bankeinlagen der Bundespost, da diese über-

wiegend Einlagen der Postscheck- und Postspars-kassenämter darstellen. — 12 S. Tab. III, 2 Anm. *) — 13 S. Tab. III, 2 Anm. 12). — 14 S. Tab. III, 8 Anm. 11). — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Diese Tabelle enthält in anderer Anordnung und zum Teil etwas geänderter Abgrenzung die Positionen, die bisher in der Tabelle „Zur Entwicklung der Bankenliquidität“ veröffentlicht wurden. Sie wird in Kürze noch um die Monate bis Mai 1971 zurück ergänzt.

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)							B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der						
	I. Zentralbankgeldmenge				II. Freie Liquiditätsreserven 1)			I. Brutto-Zentralbankgeldschöpfung bzw.						
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge 4)	Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einfüsse	Offen-(Netto)-Zusammen	
Berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate														
1972	+ 10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10 923	- 7 457	7 344	+ 2 964	+ 16 160	+ 16 905	+ 1 576	+ 1 592	- 1 826	- 2 087	
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 7 011	- 4 394	2 950	+ 2 511	+ 19 546	+ 27 248	- 1 489	+ 1 953	- 2 899	- 6 342	
1972 1. Vj.	- 510	- 1 510	+ 1 000	+ 2 306	- 1 747	13 054	- 2 257	- 2 753	+ 4 427	- 5 249	+ 14	- 967	- 978	
2. Vj.	+ 3 049	+ 2 269	+ 780	+ 2 487	+ 2 832	15 886	+ 5 881	+ 5 481	+ 4 059	+ 1 331	+ 579	+ 204	- 692	
3. Vj.	+ 3 148	+ 1 866	+ 1 282	+ 3 561	- 9 889	5 997	- 6 741	+ 10 823	+ 10 714	+ 2 313	- 407	- 855	- 942	
4. Vj.	+ 4 734	+ 3 408	+ 1 326	+ 2 569	+ 1 347	7 344	+ 6 081	+ 2 609	- 2 295	+ 3 181	+ 1 406	- 208	+ 525	
1973 1. Vj.	- 1 195	- 2 449	+ 1 254	+ 2 144	- 5 352	1 992	- 6 547	+ 14 293	+ 20 509	- 3 629	+ 65	- 1 021	- 1 631	
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 2 023	- 228	1 764	+ 2 700	- 859	+ 96	- 698	+ 1 088	- 573	- 772	
3. Vj.	+ 313	+ 326	- 13	+ 237	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	- 2 882	- 501	- 385	- 2 594	
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 2 607	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	- 445	+ 5 720	+ 1 301	- 920	- 1 345	
1972 Jan.	- 681	- 1 554	+ 873	+ 1 136	+ 3 414	18 215	+ 2 733	+ 493	+ 2 321	- 483	- 208	- 495	- 642	
Febr.	- 876	- 927	+ 51	+ 621	+ 1 233	19 448	+ 357	- 437	+ 1 876	- 2 020	+ 48	- 354	+ 13	
März	+ 1 047	+ 971	+ 76	+ 549	- 6 394	13 054	- 5 347	- 2 809	+ 230	- 2 746	+ 174	- 118	- 349	
April	+ 904	+ 946	- 42	+ 1 069	- 28	13 026	+ 876	+ 725	+ 267	+ 1 064	+ 54	- 32	- 628	
Mai	+ 1 022	+ 693	+ 329	+ 419	+ 604	13 630	+ 1 626	+ 2 106	+ 409	+ 1 252	- 5	+ 213	+ 237	
Juni	+ 1 123	+ 630	+ 493	+ 999	+ 2 256	15 886	+ 3 379	+ 2 650	+ 3 383	- 985	+ 530	+ 23	- 301	
Juli	+ 2 428	+ 1 965	+ 463	+ 1 690	- 2 254	13 632	+ 174	+ 11 353	+ 10 017	+ 3 272	- 410	- 395	- 1 131	
Aug.	+ 454	- 248	+ 702	+ 1 199	- 5 503	8 129	- 5 049	+ 2 347	+ 1 637	+ 1 057	+ 125	- 433	- 39	
Sept.	+ 266	+ 149	+ 117	+ 672	- 2 132	5 997	- 1 866	- 2 877	- 940	- 2 016	- 122	- 27	+ 228	
Okt.	- 336	- 343	+ 7	+ 554	- 83	5 914	- 419	- 1 426	- 775	- 698	+ 166	- 140	+ 21	
Nov.	+ 1 001	+ 451	+ 550	+ 956	+ 1 554	7 468	+ 2 555	+ 1 992	- 972	+ 2 331	+ 590	+ 4	+ 39	
Dez.	+ 4 069	+ 3 300	+ 769	+ 1 059	- 124	7 344	+ 3 945	+ 2 043	- 548	+ 1 548	+ 650	- 72	+ 465	
1973 Jan.	- 1 965	- 3 103	+ 1 138	+ 281	+ 654	7 998	- 1 311	- 433	- 484	+ 515	- 336	- 307	+ 179	
Febr.	- 688	- 470	- 218	+ 801	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+ 12 288	- 1 563	+ 253	- 368	- 1 141	
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1 062	- 9 165	1 992	- 7 707	+ 5 257	+ 8 705	- 2 581	+ 148	- 346	- 669	
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 1 382	- 845	1 147	+ 695	+ 211	- 1 250	+ 394	+ 618	- 472	+ 921	
Mai	- 150	- 389	+ 239	- 427	+ 3 020	4 167	+ 2 870	- 1 021	- 149	+ 124	+ 348	- 78	- 1 266	
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 1 068	- 2 403	1 764	- 865	- 49	+ 1 495	+ 1 216	+ 122	- 23	- 427	
Juli	+ 937	+ 1 136	- 199	- 341	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	- 604	- 635	+ 143	- 1 594	
Aug.	- 568	- 680	+ 112	+ 318	- 212	2 276	- 780	- 874	+ 855	+ 564	- 28	- 323	- 1 942	
Sept.	- 56	- 130	+ 74	+ 260	+ 511	2 787	+ 455	- 910	+ 1 033	+ 2 842	+ 162	- 205	+ 942	
Okt.	- 476	- 594	+ 118	+ 524	- 693	2 094	- 1 169	+ 1 302	+ 2 825	- 375	+ 423	- 386	- 1 185	
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 1 102	- 85	2 009	+ 1 088	+ 432	- 1 694	+ 3 063	- 130	- 426	- 435	
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 973	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	- 1 576	+ 3 032	+ 1 008	- 108	+ 275	
Berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate														
1974 Jan.	- 2 888	- 3 764	+ 876	- 296	- 754	2 088	- 3 642	- 7 659	- 3 024	- 1 234	- 1 336	- 841	- 850	
Febr.	- 1 455	- 873	- 582	+ 31	+ 634	2 723	- 821	- 450	- 502	+ 464	- 142	+ 73	+ 106	

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskont-

kontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspielraum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der

Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

-vernichtung 2)			II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)					III. Netto-Zentralbankgeldschaffung (B I + II) 2)			IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven			Ins-gesamt (B III + IV = A)	Zeit
marktoperationen verkäufe: -)			Sonder-lombard (Rück-zahlun-gen: -)	Zusam-men	Verände-rung des Mindest-reserve-Solls 6)	Mindest-reserve auf Auslands-verbänd-lichkeiten	Bardepot	Zusam-men	Ver-änderung der Re-diskont-kontin-gente (Kür-zung: -) 7)	Geld-markt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 8)	Zusam-men				
mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kaufs-verein-barungen	in 5/10-Tage-Schatz-wechseln													
- 2 087	-	-	-	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972		
- 7 676	+ 1 334	-	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 888	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973		
- 978	-	-	-	+ 2 620	+ 3 012	- 370	- 22	- 133	- 2 124	- 1 762	- 362	- 2 257	1972 1. Vj.		
- 692	-	-	-	- 523	-	+ 101	- 624	+ 4 958	+ 923	+ 300	+ 623	+ 5 881	2. Vj.		
- 942	-	-	-	- 14 334	- 8 990	- 2 971	- 2 373	- 3 511	- 3 230	- 3 834	+ 604	- 6 741	3. Vj.		
+ 525	-	-	-	+ 2 651	-	+ 1 119	+ 1 532	+ 5 260	+ 821	+ 235	+ 586	+ 6 081	4. Vj.		
- 1 631	-	-	-	- 12 425	- 4 857	- 7 893	+ 325	+ 1 868	- 8 415	- 8 592	+ 177	- 6 547	1973 1. Vj.		
- 1 297	+ 525	-	-	+ 7 388	-	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	- 3 829	- 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.		
- 2 799	+ 205	-	-	+ 660	-	+ 604	+ 56	+ 1 386	- 50	+ 165	- 215	+ 1 336	3. Vj.		
- 1 949	+ 604	-	+ 1 075	+ 772	- 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	- 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.		
- 642	-	-	-	+ 2 180	+ 3 012	- 832	-	+ 2 673	+ 60	+ 353	- 293	+ 2 733	1972 Jan.		
+ 13	-	-	-	+ 540	-	+ 540	-	+ 103	+ 254	+ 364	- 110	+ 357	Febr.		
- 349	-	-	-	- 100	-	- 78	- 22	- 2 909	- 2 438	- 2 479	+ 41	- 5 347	März		
- 628	-	-	-	- 309	-	- 39	- 270	+ 418	+ 460	+ 112	+ 348	+ 876	April		
+ 237	-	-	-	- 818	-	+ 54	- 872	+ 1 288	+ 338	+ 161	+ 177	+ 1 626	Mai		
- 301	-	-	-	+ 604	-	+ 86	+ 518	+ 3 254	+ 125	+ 27	+ 98	+ 3 379	Juni		
- 1 131	-	-	-	- 8 664	- 5 674	- 2 896	- 94	+ 2 689	- 2 515	- 2 536	+ 21	+ 174	Juli		
- 39	-	-	-	- 5 824	- 3 316	- 1 598	- 910	+ 3 477	- 1 572	- 1 775	+ 203	- 5 049	Aug.		
+ 228	-	-	-	+ 154	-	+ 1 523	- 1 369	- 2 723	+ 857	+ 477	+ 380	- 1 866	Sept.		
+ 21	-	-	-	+ 591	-	+ 505	+ 86	- 835	+ 416	+ 114	+ 302	- 419	Okt.		
+ 39	-	-	-	+ 238	-	+ 360	- 122	+ 2 230	+ 325	+ 96	+ 229	+ 2 555	Nov.		
+ 465	-	-	-	+ 1 822	-	+ 254	+ 1 568	+ 3 865	+ 80	+ 25	+ 55	+ 3 945	Dez.		
+ 179	-	-	-	- 1 050	-	- 738	- 312	- 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	- 1 311	1973 Jan.		
- 1 141	-	-	-	- 702	-	- 918	+ 216	+ 8 767	- 6 296	- 6 280	- 16	+ 2 471	Febr.		
- 669	-	-	-	- 10 673	- 4 857	- 6 237	+ 421	- 5 416	- 2 291	- 2 468	+ 177	- 7 707	März		
- 214	+ 1 135	-	-	+ 1 685	-	+ 1 338	+ 347	+ 1 896	- 1 201	- 1 702	+ 501	+ 695	April		
- 131	- 1 135	-	-	+ 3 679	-	+ 3 421	+ 258	+ 2 658	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mai		
- 952	+ 525	-	-	+ 2 024	-	+ 1 935	+ 89	+ 1 975	- 2 840	- 3 011	+ 171	+ 865	Juni		
- 1 951	+ 357	-	-	- 883	-	- 899	+ 16	+ 1 627	+ 34	- 1	+ 35	+ 1 661	Juli		
- 135	- 28	- 1 779	-	+ 334	-	+ 342	- 8	- 540	- 240	+ 112	- 352	- 780	Aug.		
- 713	- 124	+ 1 779	-	+ 1 209	-	+ 1 161	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.		
- 420	- 730	- 35	-	- 1 243	-	- 1 250	+ 7	+ 59	- 1 228	- 1 177	- 51	- 1 169	Okt.		
- 1 016	+ 546	+ 35	+ 54	- 191	- 976	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.		
- 513	+ 788	-	+ 1 021	+ 280	-	+ 153	+ 127	+ 3 932	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.		
+ 588	- 1 438	-	- 374	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	- 3 151	- 491	- 25	- 466	- 3 642	1974 Jan.		
+ 108	-	-	- 449	- 13	-	+ 128	- 141	- 463	- 358	- 105	- 253	- 821	Febr.		

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt. - 4 Tagesdurchschnittlich bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). -

5 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. - 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 7 Bis Juni 1973 einschl.

Veränderung der Lombardwarnmarke. - 8 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva							Kredite an inländische Kreditinstitute				
		zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechsel(n) 5)	ohne Geldwechsel(n) 5)	Inlandswechsel	Im Offenermarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte					
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	—
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	—
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	—
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	—
1971 Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802	—
1972 Dez.	115 716	77 388	13 971	52 225	1 993	3 900	—	2 812	2 467	20 178	18 624	17 847	—
1973 Febr.	122 561	86 415	13 997	61 536	1 836	3 772	—	2 813	2 461	11 953	10 654	11 207	—
März	135 268	93 909	13 997	69 054	1 836	3 748	—	2 813	2 461	17 550	15 573	11 838	—
April	127 089	92 938	13 997	68 142	1 836	3 689	—	2 813	2 461	12 674	10 688	11 528	174
Mal	126 419	91 257	14 001	66 650	1 836	3 715	—	2 594	2 461	12 515	10 371	11 916	—
Juni	127 420	93 514	13 982	68 441	2 336	3 709	—	2 585	2 461	11 823	9 793	11 361	2
Juli	134 528	98 198	14 001	73 117	2 336	3 698	—	2 585	2 461	13 621	11 979	9 631	3 527
Aug.	132 729	96 203	14 001	71 082	2 336	3 728	—	2 585	2 461	14 665	12 987	11 490	2 768
Sept.	134 759	101 367	14 001	76 221	2 336	3 741	—	2 585	2 473	10 868	9 398	10 497	—
Okt.	133 387	100 413	14 001	75 938	1 836	3 580	—	2 585	2 473	10 044	8 594	9 730	—
Nov.	135 406	98 194	14 001	71 050	1 836	4 146	—	4 688	2 473	13 416	12 004	10 663	2 185
Dez.	131 745	92 458	14 001	65 823	1 809	3 886	—	4 468	2 471	11 216	10 053	10 435	—
1974 Jan.	128 806	89 615	14 001	63 270	1 808	3 583	—	4 468	2 485	10 649	9 607	10 184	—
7. Febr.	128 167	89 573	14 001	63 198	1 808	3 613	—	4 468	2 485	10 554	9 574	10 062	—
15. Febr.	126 974	89 645	14 001	63 334	1 808	3 583	—	4 468	2 471	9 760	9 290	9 257	—
23. Febr.	124 081	89 420	14 001	63 026	1 808	3 646	—	4 468	2 471	9 887	9 334	9 384	—
28. Febr.	127 823	89 229	14 001	62 650	1 808	3 777	—	4 522	2 471	9 235	8 505	8 736	—
7. März	129 127	89 455	14 001	62 864	1 808	3 775	—	4 521	2 486	11 367	10 489	10 831	—
15. März	130 663	89 695	14 001	63 122	1 808	3 743	—	4 521	2 500	13 793	12 865	11 352	1 836
23. März	128 076	89 959	14 001	63 359	1 808	3 770	—	4 521	2 500	14 005	13 079	11 292	2 127
31. März	133 200	91 504	14 001	64 898	1 808	3 776	—	4 521	2 500	14 068	13 134	11 335	2 109

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen											
			Inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte							Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 8)	Stille-gung von Steuer-ein-nahmen		
				zu-sammen	laufende Einlagen			andere öffent-liche Ein-leger 11)	zu-sammen	darunter				
					Bund	Lasten-aus-gleichs-fonds und ERP-Sonder-vermögen	Länder			Konjunk-turaus-gleichs-rücklagen			Stabili-tätszu-schlag	Investi-tion-steuer
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	1 005	44	430	466	35	—	—	—	—	—	
1968 Dez.	61 245	32 499	17 584	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—	—	
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	2 637	46	173	1 940	42	436	436	—	—	—	
1970 Dez.	84 890	38 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	—	—	—	
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	—	—	—	
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—	
1973 Febr.	122 561	42 752	47 939	9 190	272	376	4 349	44	4 149	3 936	—	—	—	
März	135 268	43 954	55 823	12 548	1 066	386	5 459	42	5 595	3 936	—	—	—	
April	127 089	44 162	52 894	10 880	1 632	297	3 326	35	5 590	3 936	—	—	—	
Mal	126 419	44 438	52 703	9 852	801	268	3 177	24	5 582	3 936	—	—	—	
Juni	127 420	45 508	49 807	12 595	2 389	131	4 409	74	5 592	3 936	—	—	—	
Juli	134 528	45 822	55 601	12 094	1 654	459	3 848	42	6 091	3 936	—	—	—	
Aug.	132 729	45 696	54 422	11 808	789	414	3 885	34	6 666	3 936	4	0	330	
Sept.	134 759	45 067	51 615	16 600	2 238	393	6 679	34	7 256	3 936	139	17	630	
Okt.	133 387	44 514	53 826	13 450	1 152	334	3 907	30	8 027	3 936	676	63	680	
Nov.	135 406	47 604	53 182	11 934	60	296	3 316	38	8 224	3 936	791	137	690	
Dez.	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	235	690	
1974 Jan.	128 806	44 382	49 344	13 164	34	528	3 303	25	9 274	3 936	1 629	351	690	
7. Febr.	128 167	43 084	51 775	13 050	42	563	3 240	23	9 182	3 936	1 663	375	660	
15. Febr.	126 974	42 706	49 531	13 813	178	535	3 825	65	9 210	3 936	1 691	402	660	
23. Febr.	124 081	41 073	47 541	14 691	47	457	4 805	28	9 354	3 936	1 764	473	660	
28. Febr.	127 823	44 570	47 143	13 807	92	377	3 938	33	9 367	3 936	1 769	481	660	
7. März	129 127	43 980	51 284	13 404	44	394	3 538	27	9 401	3 936	1 783	501	660	
15. März	130 663	43 634	51 063	15 672	182	458	5 531	70	9 431	3 936	1 792	522	660	
23. März	128 076	41 689	47 663	19 153	1 984	531	7 072	59	9 507	3 936	1 807	563	660	
31. März	133 200	45 553	51 098	14 861	89	365	4 756	26	9 625	3 936	1 915	593	660	

1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“; vgl. Anm. 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationalen Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne

AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der

Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere				Stand am Ausweisstichtag	
		Bund 6)							Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	Sonstige Aktivpositionen 9)		
		zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)	Kredite an Länder							
1 945	949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	997	1 494	1967	Dez.
3 128	875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	801	1 509	1968	Dez.
3 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	578	2 614	1969	Dez.
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970	Dez.
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	Dez.
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972	Dez.
667	79	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	17	8	15 416	1973	Febr.
531	5 181	8 683	—	—	—	8 683	—	150	7	20	8	15 14 941		März
543	429	8 683	—	—	—	8 683	86	200	7	21	8	15 12 472		April
513	86	9 083	—	400	—	8 683	163	189	7	19	8	15 13 178		Mai
460	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	15 12 777		Juni
463	—	9 198	115	400	—	8 683	135	189	7	19	8	15 13 153		Juli
407	—	9 083	—	400	—	8 683	73	189	7	19	8	15 12 482		Aug.
371	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	15 13 228		Sept.
314	—	9 106	23	400	—	8 683	36	89	7	19	8	15 13 665		Okt.
351	16) 217	10 595	1 812	100	—	8 683	—	300	7	11	8	15 12 875		Nov.
460	16) 321	11 535	2 852	—	—	8 683	—	300	6	11	8	15 16 211		Dez.
465	—	11 958	3 175	100	—	8 683	16	—	6	10	8	15 16 544	1974	Jan.
492	—	13 062	4 279	100	—	8 683	3	—	6	10	8	15 14 951		7. Febr.
503	—	12 869	4 086	100	—	8 683	—	—	56	10	8	15 14 626		15. Febr.
503	—	9 410	727	—	—	8 683	—	—	56	10	8	15 15 290		23. Febr.
499	—	12 166	3 483	—	—	8 683	146	—	56	10	8	15 16 973		28. Febr.
536	—	12 625	3 942	—	—	8 683	87	—	61	17	8	15 15 507		7. März
562	16) 43	11 730	3 047	—	—	8 683	—	—	69	21	8	15 15 347		15. März
573	16) 13	8 683	—	—	—	8 683	—	—	72	25	8	15 15 293		23. März
578	16) 46	10 371	1 688	—	—	8 683	—	—	31	93	8	15 17 081		31. März

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 14)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag	
	zusammen	Bundespost 13)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot							insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	—	398	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.
12) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	46 945	4 441	1972	Dez.
—	4 035	3 632	403	1 635	3 363	1 855	6 078	1 296	1 370	3 048	47 153	4 401	1973	Febr.
1 455	2 924	2 490	434	1 121	4 955	1 855	5 972	1 296	1 370	3 450	48 387	4 433		März
1 456	2 516	2 067	449	806	4 882	1 855	5 861	1 296	1 219	718	48 661	4 499		April
1 457	4 429	4 012	417	555	3 526	1 855	5 512	1 296	1 219	1 034	49 000	4 562		Mai
1 473	3 413	2 957	456	460	2 332	1 855	7 790	1 296	1 219	1 145	50 091	4 583		Juni
1 975	3 927	3 535	392	446	2 219	1 855	8 539	1 296	1 219	1 510	50 467	4 645		Juli
2 240	3 389	3 046	344	516	1 863	1 855	8 953	1 296	1 219	1 712	50 313	4 617		Aug.
2 360	3 666	3 305	361	344	2 001	1 855	9 097	1 296	1 219	1 999	49 708	4 641		Sept.
2 500	3 347	2 949	398	414	1 774	1 855	9 497	1 296	1 219	2 195	49 172	4 658		Okt.
2 500	3 627	3 270	357	394	2 100	1 855	9 453	1 296	1 219	2 742	52 263	4 659		Nov.
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728		Dez.
2 500	4 319	3 988	331	266	656	1 746	8 795	1 296	1 219	3 619	49 048	4 666	1974	Jan.
2 500	2 727	2 419	308	301	618	1 746	8 640	1 296	1 219	3 709	47 744	4 660		7. Febr.
2 500	2 557	2 223	334	362	536	1 746	9 540	1 296	1 219	3 868	47 361	4 655		15. Febr.
2 500	2 017	1 701	316	479	826	1 746	9 278	1 296	1 219	3 915	45 734	4 661		23. Febr.
2 500	4 008	3 675	333	477	675	1 746	8 966	1 296	1 219	3 916	49 246	4 676		28. Febr.
2 500	2 062	1 750	312	455	688	1 746	8 906	1 296	1 219	4 087	48 672	4 692		7. März
2 500	2 127	1 803	324	456	792	1 746	8 496	1 296	1 219	4 162	48 334	4 700		15. März
2 500	1 773	1 485	288	345	708	1 746	8 286	1 296	1 219	4 198	46 399	4 710		23. März
2 500	3 931	3 594	337	343	636	1 746	8 093	1 296	1 219	4 424	50 280	4 727		31. März

Liquiditätspapieren". — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände,

sowie Sozialversicherung. — 12 Bundesbildungsanleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen

Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven und sonstigen Fremdwährungspositionen“. Ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 10 318 Mio DM; ab 23. 4. 1973 7 217 Mio DM; ab 31. 12. 1973 10 279 Mio DM. — 16 Sonderlombard.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM															
Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken															
Zeit	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)				Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungs-forderungen	Bestände an in-ländischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)	
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte	darunter Bestände an in-ländischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobili-sierung-s-papiere)	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte				
												Zu-sammen			Zu-sammen
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	—	17	—	163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	—	27	—	2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	—	—	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	—	—	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	—	—	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	—	—	+ 1 201	+ 1 307	—	+28 835	+20 316	+ 8 519	—	+ 4 526
1969	+52 808	+14 459	+20 564	—	6 105	—	6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	—	+ 1 904
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	—	38	—	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	—	+ 63
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	—	—	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	—	+ 197
1972	+88 482	+23 745	+24 047	—	302	—	—	+12 130	+11 294	+ 836	+42 528	+42 528	+10 245	—	+ 222
1973	+65 220	+ 9 118	+ 9 591	—	473	—	—	+ 6 462	+ 6 524	—	+48 842	+37 621	+11 221	—	+ 291
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	—	1 205	—	—	—	62	—	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 966
2. Vj.	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	—	1 018	—	—	+ 1 068	+ 1 115	—	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	—	+ 111
3. Vj.	+11 060	+ 912	+ 2 197	—	1 285	—	—	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	—	+ 768
4. Vj.	+21 630	+ 8 512	+11 109	—	2 597	—	—	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	+ 7 848	+ 2 058	—	+ 281
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	—	334	—	—	+ 749	+ 1 002	—	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	—	+ 27
2. Vj.	+13 791	+ 6 036	+ 6 076	—	40	—	—	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 866	+ 4 642	+ 1 224	—	+ 427
3. Vj.	+10 064	—	43	—	15	—	—	+ 2 997	+ 2 717	+ 280	+ 7 402	+ 5 727	+ 1 675	—	+ 145
4. Vj.	+18 024	+ 4 182	+ 3 748	+ 434	+ 154	—	—	+ 4 102	+ 3 145	+ 957	+ 9 387	+ 7 306	+ 2 081	—	+ 482
1971 1. Vj.	+ 8 449	+ 1 290	+ 1 029	+ 261	+ 8	—	—	+ 1 620	+ 1 632	—	+ 5 936	+ 4 299	+ 1 637	+ 25	+ 422
2. Vj.	+16 146	+ 6 127	+ 5 712	+ 415	+ 37	—	—	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 424	+ 5 701	+ 1 723	—	+ 328
3. Vj.	+18 837	+ 2 925	+ 3 305	—	380	—	—	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 002	+ 8 788	+ 2 214	—	+ 696
4. Vj.	+26 248	+ 8 448	+ 7 931	+ 517	+ 275	—	—	+ 3 939	+ 3 993	—	+13 765	+10 001	+ 3 764	—	+ 251
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	—	100	—	+ 357	+ 404	—	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	—	148	—	—	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	—	+ 747
3. Vj.	+17 950	+ 958	+ 1 095	—	137	—	—	+ 3 633	+ 3 268	+ 365	+13 395	+10 680	+ 2 715	—	+ 146
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	—	24	—	—	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	—	+ 67
1973 1. Vj.	+15 677	—	1 033	—	13	—	—	+ 3 365	+ 3 307	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477
2. Vj.	+17 607	+ 4 290	+ 4 633	—	343	—	—	+ 6 220	+ 3 732	+ 112	+10 374	+ 8 524	+ 1 850	—	+ 516
3. Vj.	+13 867	+ 3 190	+ 3 441	—	251	—	—	—	620	—	+11 322	+ 9 659	+ 1 663	—	+ 190
4. Vj.	+18 069	+ 2 684	+ 2 550	+ 134	+ 20	—	—	+ 97	+ 112	—	+14 289	+ 9 339	+ 4 950	—	+ 1 140
1971 Jan.	+ 557	—	1 117	—	1 215	+ 98	+ 4	+ 307	+ 152	+ 155	+ 1 795	+ 926	+ 869	+ 19	—
Febr.	+ 3 774	+ 1 443	+ 1 410	+ 33	+ 1 443	+ 33	+ 2	+ 118	+ 210	—	+ 2 099	+ 1 672	+ 427	—	+ 115
März	+ 4 118	+ 964	+ 834	+ 130	+ 2	+ 2	+ 1 195	+ 1 270	+ 75	—	+ 2 042	+ 1 701	+ 341	+ 7	+ 90
April	+ 3 371	—	81	—	54	—	27	+ 24	+ 625	+ 254	+ 2 931	+ 2 335	+ 596	—	+ 101
Mai	+ 4 257	+ 916	+ 836	+ 80	+ 7	+ 7	+ 7	+ 710	+ 500	+ 210	+ 2 437	+ 1 761	+ 676	—	+ 194
Juni	+ 8 518	+ 5 292	+ 4 930	+ 362	+ 6	+ 6	+ 1 684	+ 1 677	+ 7	—	+ 2 056	+ 1 605	+ 451	—	+ 421
Juli	+ 4 370	—	148	+ 106	+ 87	+ 87	+ 87	+ 911	+ 765	+ 146	+ 3 866	+ 2 990	+ 876	—	+ 72
Aug.	+ 6 335	+ 80	+ 428	—	348	—	86	+ 1 892	+ 1 806	+ 86	+ 3 832	+ 3 019	+ 813	+ 3	+ 528
Sept.	+ 8 132	+ 2 993	+ 3 131	—	138	—	293	+ 1 590	+ 1 411	+ 179	+ 3 304	+ 2 779	+ 525	+ 5	+ 240
Okt.	+ 6 658	+ 1 695	+ 1 321	+ 374	+ 300	+ 300	+ 1 124	+ 1 209	—	+ 85	+ 3 437	+ 2 598	+ 839	+ 2	+ 400
Nov.	+ 6 492	+ 2 050	+ 2 134	—	84	—	—	+ 487	+ 361	+ 126	+ 3 913	+ 2 735	+ 1 178	+ 8	+ 34
Dez.	+13 098	+ 4 703	+ 4 476	+ 227	—	25	—	+ 2 328	+ 2 423	—	+ 6 415	+ 4 668	+ 1 747	—	+ 183
1972 Jan.	+ 1 283	—	2 041	—	2 226	+ 185	—	—	348	—	+ 2 787	+ 2 386	+ 401	+ 5	+ 880
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	—	86	—	—	+ 213	+ 291	—	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	—	+ 44
März	+ 8 705	+ 4 160	+ 4 252	—	92	—	100	+ 492	+ 649	—	+ 3 912	+ 3 110	+ 802	+ 17	+ 124
April	+ 6 993	+ 2 696	+ 2 848	—	152	—	100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 717	+ 2 773	+ 944	+ 1	+ 184
Mai	+ 6 989	+ 1 523	+ 1 900	—	377	—	—	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 200	+ 3 309	+ 891	+ 3	+ 171
Juni	+ 9 384	+ 5 761	+ 5 380	+ 381	—	—	—	+ 964	+ 845	+ 119	+ 3 510	+ 2 481	+ 1 029	—	+ 734
Juli	+ 2 941	—	2 450	—	196	—	—	+ 849	+ 697	+ 152	+ 4 595	+ 3 478	+ 1 117	—	+ 94
Aug.	+ 4 416	—	1 661	—	60	—	—	+ 1 234	+ 1 098	+ 136	+ 5 071	+ 4 137	+ 934	—	+ 228
Sept.	+10 333	+ 5 069	+ 4 950	+ 119	—	—	—	+ 1 550	+ 1 473	+ 77	+ 3 729	+ 3 065	+ 664	—	+ 12
Okt.	+ 5 724	—	62	+ 78	—	140	—	+ 1 402	+ 1 275	+ 127	+ 4 336	+ 3 314	+ 1 022	+ 1	+ 47
Nov.	+ 9 757	+ 3 756	+ 3 606	+ 150	—	—	—	+ 785	+ 865	—	+ 5 287	+ 4 680	+ 607	+ 1	+ 72
Dez.	+16 754	+ 5 881	+ 5 915	—	34	—	—	+ 3 134	+ 2 982	+ 152	+ 7 795	+ 6 687	+ 1 108	—	+ 92
1973 Jan.	+ 1 144	—	3 414	—	3 456	+ 42	—	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	+ 291
Febr.	+ 6 683	+ 1 354	+ 1 554	—	200	—	—	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	+ 3 278	+ 1 127	—	+ 101
März	+ 7 850	+ 1 014	+ 869	+ 145	—	—	—	+ 2 221	+ 2 253	—	+ 3 936	+ 3 240	+ 696	+ 12	+ 667
April	+ 4 065	—	951	—	180	—	—	+ 1 546	+ 1 668	—	+ 3 910	+ 3 231	+ 679	—	+ 418
Mai	+ 4 317	+ 179	+ 726	—	547	—	400	+ 466	+ 563	—	+ 3 656	+ 2 958	+ 698	—	+ 17
Juni	+ 9 225	+ 5 062	+ 4 678	+ 384	—	—	—	+ 1 608	+ 1 501	+ 107	+ 2 808	+ 2 335	+ 473	—	+ 115
Juli	+ 1 042	—	2 624	—	160	—	—	+ 10	—	+ 70	+ 3 809	+ 3 259	+ 550	—	+ 59
Aug.	+ 4 828	+ 221	+ 516	—	295	—	—	—	269	—	+ 4 776	+ 3 986	+ 790	+ 2	+ 191
Sept.	+ 7 997	+ 5 593	+ 5 389	+ 204	—	10	—	—	268	—	+ 2 737	+ 2 414	+ 323	—	+ 60
Okt.	+ 2 527	—	2 607	—	40	—	—	+ 99	+ 206	—	+ 4 459	+ 3 169	+ 1 290	—	+ 616
Nov.	+ 6 712	+ 776	+ 801	—	25	—	—	+ 238	+ 27	+ 211	+ 5 159	+ 3 648	+ 1 511	—	+ 542
Dez.	+ 8 830	+ 4 555	+ 4 356	+ 199	+ 20	—	—	+ 240	—	+ 119	+ 4 671	+ 2 522	+ 2 149	—	+ 18
1974 Jan. Febr. p)	— 569	— 1 740	— 1 929	+ 189	—	—	—	— 842	— 796	— 46	+ 1 616	+ 889	+ 727	— 19	+ 416
	+ 3 376	+ 2 467	+ 2 090	+ 377	+ 418	—	—	— 1 327	— 1 344	+ 17	+ 2 549	+ 2 593	— 44	—	+ 313

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs-

Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der

Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Zusammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute		
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe				
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte							
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963	
+ 3 037	+ 3 070	— 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964	
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	— 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965	
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 272	+ 4 915	1969	
+ 4 666	+ 6 719	— 253	+ 11 975	+ 13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 558	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971	
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972	
+ 861	— 1 657	+ 2 518	+ 39 618	+ 22 810	+ 16 808	+ 33 213	+ 6 405	+ 14 113	+ 14 182	+ 5 537	+ 20 387	+ 17 546	1973	
— 5 857	— 4 844	— 1 013	+ 2 981	— 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.	
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 6 686	2. Vj.	
+ 1 282	+ 1 642	— 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. Vj.	
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	— 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 884	+ 1 028	4. Vj.	
— 5 321	— 3 990	— 1 331	— 1 021	— 372	— 649	— 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	+ 1 454	1970 1. Vj.	
+ 4 159	+ 3 671	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 3 633	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 518	+ 2 157	+ 338	+ 2 351	+ 1 713	2. Vj.	
— 77	+ 465	— 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 1 896	+ 2 135	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.	
+ 7 705	+ 6 573	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	— 1 864	+ 4 682	+ 646	+ 12 548	+ 11 694	+ 352	+ 3 909	+ 2 330	4. Vj.	
— 5 379	— 4 006	— 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 410	+ 5 645	+ 699	+ 2 976	+ 1 275	1971 1. Vj.	
+ 6 684	+ 5 684	+ 1 000	+ 2 886	— 1 636	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 506	+ 3 432	+ 346	+ 3 616	+ 1 422	2. Vj.	
+ 1 175	+ 1 620	— 445	+ 2 501	+ 1 660	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 2 957	+ 3 010	+ 415	+ 3 842	+ 2 905	3. Vj.	
+ 7 145	+ 6 183	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	+ 2 918	+ 8 390	+ 1 510	+ 14 470	+ 13 868	+ 675	+ 4 238	+ 2 550	4. Vj.	
— 4 404	— 3 355	— 1 049	— 621	— 3 341	+ 2 720	— 427	— 194	+ 6 082	+ 5 188	+ 1 330	+ 7 773	+ 4 187	1972 1. Vj.	
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 822	+ 6 473	+ 6 122	+ 520	+ 4 475	+ 1 371	2. Vj.	
+ 1 641	+ 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	+ 4 237	+ 870	+ 6 281	+ 3 620	3. Vj.	
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+ 14 298	+ 7 688	+ 6 610	+ 12 130	+ 2 168	+ 13 777	+ 13 348	+ 755	+ 3 487	+ 2 313	4. Vj.	
— 4 813	— 3 057	— 1 756	+ 7 448	— 8 467	+ 15 915	+ 5 384	+ 2 064	+ 1 920	+ 1 979	+ 1 782	+ 6 460	+ 5 128	1973 1. Vj.	
+ 1 611	— 2 121	+ 510	+ 12 596	+ 17 488	— 4 892	+ 11 553	+ 1 043	— 1 841	— 1 448	+ 934	+ 5 433	+ 6 116	2. Vj.	
— 3 764	— 3 332	— 432	+ 12 223	+ 4 084	+ 8 139	+ 10 602	+ 1 621	— 2 751	— 2 349	+ 1 541	+ 5 358	+ 4 337	3. Vj.	
+ 11 049	+ 6 853	+ 4 196	+ 7 351	+ 9 705	— 2 354	+ 5 674	+ 1 677	+ 16 785	+ 16 000	+ 1 280	+ 3 136	+ 1 965	4. Vj.	
— 6 016	— 4 714	— 1 302	+ 2 087	+ 1 677	+ 410	+ 1 692	+ 395	+ 1 768	+ 1 988	+ 369	+ 1 145	+ 536	1971 Jan.	
+ 807	+ 386	+ 421	+ 1 225	+ 847	+ 378	+ 201	+ 1 024	+ 2 296	+ 2 236	+ 181	+ 656	+ 326	Febr.	
— 170	+ 322	— 492	+ 198	— 620	+ 818	+ 336	— 138	+ 1 346	+ 1 421	+ 149	+ 1 175	+ 413	März	
+ 1 743	+ 1 601	+ 142	+ 3 091	+ 1 270	+ 1 821	+ 2 744	+ 347	+ 1 228	+ 1 211	+ 161	+ 1 652	+ 448	April	
+ 4 226	+ 3 564	+ 662	+ 3 234	+ 899	+ 2 335	+ 1 682	+ 1 552	+ 1 119	+ 994	+ 104	+ 1 300	+ 635	Mal	
+ 715	+ 519	+ 196	— 3 805	— 3 805	+ 366	— 2 382	— 1 057	+ 1 159	+ 1 227	+ 81	+ 664	+ 339	Juni	
+ 912	+ 1 475	— 563	+ 5 777	+ 1 313	— 736	+ 659	— 82	+ 636	+ 734	+ 155	+ 1 633	+ 1 190	Juli	
+ 682	+ 468	+ 214	+ 1 331	+ 1 173	+ 158	+ 330	+ 1 001	+ 1 622	+ 1 529	+ 139	+ 1 202	+ 1 045	Aug.	
— 419	— 323	— 96	+ 593	— 826	+ 1 419	+ 481	+ 112	+ 699	+ 747	+ 121	+ 1 007	+ 670	Sept.	
+ 757	+ 808	— 51	+ 2 909	+ 708	+ 2 201	+ 3 195	— 286	+ 1 549	+ 1 590	+ 196	+ 1 323	+ 1 041	Okt.	
+ 5 090	+ 4 848	+ 242	+ 1 184	+ 2 606	— 1 422	+ 808	+ 376	+ 1 350	+ 1 353	+ 168	+ 1 272	+ 652	Nov.	
+ 1 298	+ 527	+ 771	+ 5 807	+ 3 668	+ 2 139	+ 4 387	+ 1 420	+ 11 571	+ 10 925	+ 311	+ 1 643	+ 857	Dez.	
— 6 268	— 5 191	— 1 077	+ 949	+ 2 101	— 1 152	+ 1 282	— 333	+ 2 415	+ 2 113	+ 531	+ 3 841	+ 1 724	1972 Jan.	
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	— 12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 539	+ 938	Febr.	
+ 909	+ 1 435	— 526	— 3 303	— 5 430	+ 2 127	— 2 395	— 908	+ 1 242	+ 924	+ 371	+ 1 393	+ 1 525	März	
+ 2 177	+ 1 664	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 572	+ 2 571	+ 191	+ 1 161	+ 1 067	April	
+ 719	+ 745	+ 26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 847	+ 1 563	+ 146	+ 1 723	+ 883	Mal	
+ 3 486	+ 3 392	+ 94	— 22	— 979	+ 957	— 52	+ 30	+ 2 054	+ 1 988	+ 183	+ 1 591	+ 1 421	Juni	
+ 1 994	+ 2 176	— 182	+ 3 015	+ 2 057	+ 958	+ 2 854	+ 161	+ 1 733	+ 1 684	+ 328	+ 2 537	+ 1 575	Juli	
— 530	— 841	+ 311	+ 2 938	+ 498	+ 2 440	+ 652	+ 2 286	+ 1 606	+ 1 392	+ 305	+ 1 879	+ 927	Aug.	
+ 177	— 4	+ 181	— 482	— 1 762	+ 1 280	— 885	+ 403	+ 1 108	+ 1 161	+ 237	+ 1 865	+ 1 118	Sept.	
+ 1 293	+ 1 019	+ 274	+ 2 820	+ 396	+ 2 424	+ 2 475	+ 345	+ 2 118	+ 2 173	+ 245	+ 847	+ 829	Okt.	
+ 6 338	+ 6 394	— 56	+ 1 140	+ 2 164	— 1 024	+ 1 577	— 437	+ 1 119	+ 1 126	+ 228	+ 1 248	+ 585	Nov.	
+ 817	— 829	+ 1 646	+ 10 338	+ 5 128	+ 5 210	+ 8 078	+ 2 260	+ 10 540	+ 10 049	+ 282	+ 1 392	+ 899	Dez.	
— 8 328	— 6 698	— 1 630	+ 3 784	+ 1 613	+ 2 171	+ 3 212	+ 572	+ 1 213	+ 1 259	+ 772	+ 2 261	+ 1 848	1973 Jan.	
+ 194	— 25	+ 219	+ 5 282	+ 3 793	+ 9 075	+ 3 315	+ 1 967	+ 974	+ 875	+ 546	+ 3 001	+ 2 128	Febr.	
+ 3 321	+ 3 666	— 345	+ 1 618	— 6 287	+ 4 669	+ 1 143	— 475	— 267	— 155	+ 464	+ 1 198	+ 1 152	März	
+ 314	— 205	+ 519	+ 4 065	+ 5 578	— 1 513	+ 4 510	— 445	+ 46	+ 259	+ 317	+ 615	+ 1 618	April	
— 3 229	— 2 581	+ 648	+ 10 880	+ 12 463	— 1 583	+ 7 637	+ 3 243	— 589	— 586	+ 302	+ 1 556	+ 1 895	Mal	
+ 1 304	+ 665	+ 639	— 2 349	— 553	— 1 796	— 594	— 1 755	— 1 298	— 1 121	+ 315	+ 3 262	+ 2 603	Juni	
— 582	— 12	— 570	+ 4 092	+ 3 854	+ 238	+ 4 365	— 273	— 1 625	— 1 447	+ 608	+ 1 688	+ 1 640	Juli	
— 4 241	+ 4 082	— 159	+ 8 228	+ 3 536	+ 4 692	+ 5 798	+ 2 430	— 797	— 693	+ 529	+ 2 841	+ 2 335	Aug.	
+ 1 059	+ 762	+ 297	— 97	— 3 306	+ 3 209	+ 439	— 536	— 329	— 209	+ 404	+ 829	+ 362	Sept.	
— 161	— 345	+ 184	+ 5 812	+ 2 193	+ 3 619	+ 6 475	— 663	+ 1 013	+ 1 107	+ 364	+ 2 067	+ 2 076	Okt.	
+ 6 367	+ 5 712	+ 855	— 468	+ 2 887	— 3 355	— 1 523	+ 1 055	+ 918	+ 974	+ 454	+ 295	— 58	Nov.	
+ 4 843	+ 1 486	+ 3 357	+ 2 007	+ 4 625	— 2 618	+ 722	+ 1 285	+ 14 854	+ 13 919	+ 462	+ 774	— 53	Dez.	
— 10 545	— 7 230	— 3 315	+ 4 516	+ 11 127	— 6 611	+ 4 114	+ 402	+ 178	+ 419	+ 806	+ 1 771	+ 1 386	1974 Jan.	
+ 1 255	+ 783	+ 472	+ 2 112	+ 830	+ 1 282	+ 387	+ 1 725	+ 1 028	+ 950	+ 410	— 10	+ 56	Febr. p)	

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)														
Mio DM														
Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand und Bundesbankguthaben		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken			
			zusammen	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite 4)	bis 1 Jahr einschl. 6)
Inlands- und Auslandsaktiva														
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	18 959	220 925	163 766	30 484	
1963 Dez.	3 782	366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099	
1964 Dez.	3 765	408 038	17 680	15 938	1 547	95 605	60 988	4 105	6 949	23 563	280 701	211 585	36 876	
1965 Dez.	3 743	456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	316 728	240 092	41 124	
1966 Dez.	3 714	498 379	21 100	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	263 760	46 286	
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	143 659	92 487	6 575	9 572	35 025	380 886	286 175	46 016	
1968 Dez. 11)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231	
Dez. 11)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 677	54 388	
1969 Dez.	3 702	733 057	21 796	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791	
1970 Dez. 12)	3 605	822 158	31 241	26 445	2 356	218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789	
Dez. 12)	3 601	817 861	31 241	26 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 125	543 733	430 925	81 789	
1971 Dez.	3 511	924 513	38 822	35 770	2 393	241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	497 626	99 084	
1972 Dez.	3 414	1 060 335	53 717	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	589 833	123 335	
1973 Jan.	3 393	1 055 202	49 787	45 624	2 157	270 253	183 702	10 823	7 327	68 401	700 360	589 681	122 959	
Febr.	3 391	1 070 948	52 457	48 367	2 076	273 859	188 699	8 657	7 339	69 164	709 190	601 928	127 276	
März	3 393	1 071 467	59 354	55 378	2 953	259 303	174 047	8 789	7 317	69 150	716 618	610 294	130 067	
April	3 390	1 067 838	56 812	52 742	2 264	254 533	170 636	8 349	7 401	68 147	719 935	615 685	130 909	
Mal	3 388	1 081 461	60 151	55 846	2 191	260 641	177 154	8 118	7 561	67 808	723 924	620 958	132 414	
Juni	3 385	1 095 620	55 027	50 752	2 670	269 893	186 114	7 695	7 617	68 467	732 985	631 539	139 159	
Juli	3 374	1 094 349	62 907	58 502	2 204	260 359	176 370	7 845	7 629	68 515	733 205	631 365	135 759	
Aug.	3 369	1 108 720	61 303	57 289	1 984	271 376	187 096	7 609	7 650	69 021	737 928	635 654	136 081	
Sept.	3 366	1 119 415	57 333	53 202	2 450	277 482	192 912	7 479	7 603	69 488	746 020	643 442	141 596	
Okt.	3 366	1 130 277	59 392	55 103	2 192	283 473	198 843	7 578	7 573	69 479	748 506	645 721	139 635	
Nov.	3 365	1 153 343	59 693	55 322	2 193	298 262	212 907	7 921	7 602	69 832	755 561	651 491	140 159	
Dez. 87)	3 362	1 171 590	60 456	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	70 549	764 557	658 874	143 557	
Dez. 87)	3 784	1 178 692	60 607	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1974 Jan.	3 755	1 167 956	57 298	52 749	2 043	302 362	215 795	7 880	7 818	70 869	768 525	663 050	144 270	
Febr. p)	3 755	1 181 193	54 954	50 426	2 062	313 068	227 260	7 396	7 829	70 583	772 049	666 630	146 635	
Inlandsaktiva														
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 969	215 320	160 352	30 062	
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 693	
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 285	57 986	3 796	6 937	23 563	272 290	206 799	36 388	
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 236	64 145	4 591	7 240	26 262	306 797	234 713	40 571	
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	257 799	44 814	
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	134 621	85 105	5 016	9 475	35 025	368 771	279 432	45 337	
1968 Dez. 11)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	46 138	
Dez. 11)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969 Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	197 365	124 208	9 593	9 435	54 129	512 422	412 600	79 895	
Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971 Dez.	.	.	38 637	35 770	2 393	219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	612 198	479 820	97 308	
1972 Dez.	.	.	53 499	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	589 833	123 335	
1973 Jan.	.	.	49 532	45 624	2 157	242 290	157 512	10 700	5 677	68 401	673 374	573 132	121 145	
Febr.	.	.	52 220	48 367	2 076	247 489	164 105	8 540	5 680	69 164	683 057	585 840	125 637	
März	.	.	59 092	55 378	2 953	233 048	149 580	8 680	5 638	69 150	690 907	594 672	128 389	
April	.	.	56 469	52 742	2 264	228 090	146 072	8 258	5 613	68 147	694 972	600 820	129 359	
Mal	.	.	59 813	55 846	2 191	231 254	149 801	8 031	5 614	67 808	699 289	606 420	130 982	
Juni	.	.	54 616	50 752	2 670	239 935	158 232	7 611	5 625	68 467	708 614	617 277	137 483	
Juli	.	.	62 559	58 502	2 204	232 969	151 062	7 763	5 629	68 515	709 716	618 023	134 400	
Aug.	.	.	61 046	57 289	1 984	241 076	158 882	7 528	5 645	69 021	714 544	622 635	134 718	
Sept.	.	.	57 105	53 202	2 450	246 362	163 881	7 397	5 596	69 488	722 541	630 463	140 135	
Okt.	.	.	59 166	55 103	2 192	251 336	168 808	7 495	5 554	69 479	725 068	632 905	138 238	
Nov.	.	.	59 467	55 322	2 193	258 024	174 786	7 851	5 555	69 832	731 780	638 567	138 676	
Dez. 87)	.	.	60 265	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	70 549	740 610	645 913	141 925	
Dez. 87)	.	.	60 414	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974 Jan.	.	.	57 062	52 749	2 043	264 976	180 757	7 810	5 540	70 869	744 495	649 925	142 464	
Febr. p)	.	.	54 710	50 426	2 062	270 800	187 342	7 329	5 546	70 583	747 871	653 470	144 946	

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungsmittel stammen aus dem Umtausch von

Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträge können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweis-

stellungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungsmittel stammen aus dem Umtausch von

III. Kreditinstitute

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 176	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 837	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 Dez. 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 638	3 677	76 861	1969 Dez.
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971 Dez.
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972 Dez.
466 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	7 863	20 596	23 316	3 602	90 853	1973 Jan.
474 652	35 272	40 454	2 240	22 169	7 127	1 886	2 869	7 912	20 699	25 075	4 126	91 333	Febr.
480 227	33 525	40 575	2 225	22 860	7 139	2 032	3 126	7 941	20 140	22 912	4 257	92 010	März
484 776	31 637	40 873	2 197	22 426	7 117	2 032	3 762	8 014	20 486	21 190	4 229	90 573	April
488 544	30 742	41 104	1 581	22 423	7 116	1 332	3 904	8 083	21 235	20 030	2 913	90 231	Mai
492 380	29 302	41 259	1 587	22 320	6 978	1 964	3 801	8 220	21 060	18 923	3 551	90 787	Juni
495 606	29 709	41 373	1 571	22 421	6 766	2 244	3 959	8 271	21 200	20 816	3 815	90 936	Juli
499 573	29 681	41 604	1 586	22 635	6 768	2 267	3 792	8 362	21 708	19 082	3 853	91 656	Aug.
501 846	29 880	41 740	1 551	22 644	6 763	2 189	3 587	8 416	21 938	20 220	3 740	92 132	Sept.
506 086	29 115	42 027	1 643	23 237	6 763	2 219	3 519	8 583	22 393	20 128	3 862	92 716	Okt.
511 332	29 461	42 154	1 725	23 970	6 760	2 230	3 827	8 634	22 943	19 606	3 955	93 802	Nov.
515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	Dez. 87)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	Dez. 87)
518 780	30 041	42 794	1 790	24 193	6 657	1 781	2 763	9 078	24 106	20 231	3 571	95 062	1974 Jan.
519 995	29 581	43 001	2 189	23 991	6 657	2 109	3 173	9 105	24 673	20 844	4 298	94 574	Febr. p)

130 290	20 482	16 348	1 683	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962 Dez.
149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 943	29 408	1963 Dez.
170 411	23 611	21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 176	19 816	3 708	34 776	1964 Dez.
194 142	26 203	23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 961	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
212 985	27 168	25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	39 058	1966 Dez.
234 095	28 275	26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 829	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	1968 Dez. 11)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	883	2 798	11 945	26 600	10 388	63 136	1968 Dez. 11)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	7 908	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	72 262	1969 Dez.
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 980	74 836	1970 Dez. 12)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 980	74 836	1970 Dez. 12)
382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	5 739	80 739	1971 Dez.
447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	3 538	89 306	1972 Dez.
451 987	38 147	32 252	2 057	20 657	7 129	1 322	2 864	6 883	20 596	21 108	3 379	89 058	1973 Jan.
460 203	34 970	32 325	2 037	20 758	7 127	1 886	2 869	6 902	20 699	22 966	3 923	89 922	Febr.
466 283	33 242	32 402	2 027	21 425	7 139	2 032	3 126	6 936	20 140	20 890	4 059	90 575	März
471 461	31 370	32 659	1 999	21 007	7 117	2 032	3 762	6 982	20 486	19 346	4 031	89 154	April
475 438	30 522	32 817	1 390	21 024	7 116	1 332	3 904	7 010	21 235	18 336	2 722	88 832	Mai
479 794	29 105	32 927	1 418	20 909	6 978	1 964	3 801	7 094	21 060	17 339	3 382	89 376	Juni
483 623	29 527	33 024	1 408	20 968	6 766	2 244	3 959	7 095	21 200	19 317	3 652	89 483	Juli
487 917	29 519	33 046	1 417	21 159	6 768	2 267	3 792	7 163	21 708	17 733	3 684	90 180	Aug.
490 328	29 719	33 110	1 387	21 099	6 763	2 189	3 587	7 203	21 938	18 817	3 576	90 587	Sept.
494 667	28 975	33 233	1 477	21 715	6 763	2 219	3 519	7 233	22 393	18 665	3 696	91 194	Okt.
499 891	29 329	33 321	1 546	22 257	6 760	2 230	3 827	7 232	22 943	18 155	3 776	92 089	Nov.
503 988	30 792	33 538	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	4 240	92 748	Dez. 87)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	4 240	93 278	Dez. 87)
507 461	29 844	33 854	1 605	22 610	6 657	1 781	2 763	7 471	24 106	18 579	3 388	93 479	1974 Jan.
508 524	29 421	34 003	2 023	22 297	6 657	2 109	3 173	7 475	24 673	19 193	4 132	92 880	Febr. p)

änderungen bei Durchleitgeldern bedingt. - 13 - 900 Mio DM. - 14 - 120 Mio DM. - 15 - 1 820 Mio DM. - 16 - 1 700 Mio DM. - 17 + 1 700 Mio DM. - 18 - 130 Mio DM. - 19 - 200 Mio DM. - 20 + 200 Mio DM. - 21 - 593 Mio DM. - 22 - 1 995 Mio DM. - 23 + 1 836 Mio DM. - 24 - 434 Mio DM. - 25 - 703 Mio DM. - 26 + 862 Mio DM. - 27 - 159 Mio DM. - 28 + 143 Mio DM. - 29 + 113 Mio DM. - 30 - 162 Mio DM. - 31 + 245 Mio DM. - 32 + 260 Mio DM. - 33 - 260 Mio DM. - 34 - 135 Mio DM. - 35 - 177 Mio DM. - 36 - 101 Mio DM. - 37 - 769 Mio DM. - 38 - 904 Mio DM. - 39 + 280 Mio DM. - 40 - 270 Mio DM. - 41 - 914 Mio DM. - 42 + 135 Mio DM. - 43 + 567 Mio DM. - 44 - 365 Mio DM. - 45 - 1 279 Mio DM. - 46 - 752 Mio DM. - 47 - 1 016 Mio DM. - 48 - 756 Mio DM. - 49 + 416 Mio DM. - 50 + 471 Mio DM. - 51 + 140 Mio DM. - 52 + 331 Mio DM. - 53 - 121 Mio DM. - 54 - 166 Mio DM. - 55 - 877 Mio DM. - 56 + 100 Mio DM. - 57 - 180 Mio DM. - 58 - 230 Mio DM. - 59 - 310 Mio DM. - 60 - 370 Mio DM. - 61 + 2 890 Mio DM. - 62 - 110 Mio DM. - 63 + 3 000 Mio DM. - 64 - 190 Mio DM. - 65 - 210 Mio DM. - 66 - 590 Mio DM. - 67 - 620 Mio DM. - 68 - 100 Mio DM. - 69 - 160 Mio DM. - 70 + 350 Mio DM. - 71 + 320 Mio DM. - 72 + 640 Mio DM. - 73 + 610 Mio DM. - 74 - 161 Mio DM. - 75 - 134 Mio DM. - 76 - 137 Mio DM. - 77 - 634 Mio DM. - 78 + 297 Mio DM. - 79 - 241 Mio DM. - 80 - 1 155 Mio DM. - 81 + 438 Mio DM. - 82 + 430 Mio DM. - 83 + 290 Mio DM. - 84 - 814 Mio DM. - 85 + 210 Mio DM. - 86 - 150 Mio DM. - 87 S. Tab. III, 8 Anm. 11. - 88 - 290 Mio DM. - 89 + 310 Mio DM. - 90 - 510 Mio DM. - 91 - 500 Mio DM. - 92 - 630 Mio DM. - 93 - 600 Mio DM. - 94 - 370 Mio DM. - 95 - 220 Mio DM. - 96 - 250 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 10)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 11)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder 3)	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		zusammen	eigene Akzepte im Umlauf		Indossamentverbindlichkeiten 4)	zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192
1963 Dez.	366 516	72 505	58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	212 408	194 211	43 345	4 664
1964 Dez.	408 038	79 980	64 202	16 265	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	233 499	211 734	46 292	5 291
1965 Dez.	456 815	91 685	71 600	16 506	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	50 174	5 207
1966 Dez.	498 379	100 245	79 286	18 048	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	285 813	256 669	49 905	4 638
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	288 601	57 580	7 849
1968 Dez. 13)	646 681	140 841	119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	361 243	327 993	62 409	9 655
Dez. 13)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969 Dez.	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 Dez. 14)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
Dez. 14)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971 Dez.	924 513	224 546	187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	466 114	83 460	37 552
1972 Dez.	1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	536 720	95 937	44 148
1973 Jan.	1 055 202	239 718	202 667	43 968	28 973	7 620	29 431	3 448	25 237	573 572	533 523	87 229	45 859
Febr.	1 070 948	242 685	213 515	51 782	27 952	7 579	21 591	2 737	17 952	583 636	543 422	87 711	42 023
März	1 071 467	236 770	207 023	55 428	17 381	7 574	22 173	2 771	18 506	585 687	545 369	91 179	35 681
April	1 067 838	226 556	197 431	54 014	15 414	7 795	21 330	2 534	17 990	590 241	549 762	91 149	41 405
Mai	1 081 461	227 894	198 589	48 642	23 344	7 896	21 409	2 579	17 954	597 708	556 939	88 012	53 827
Juni	1 095 620	234 528	206 239	54 315	21 649	7 952	20 337	2 263	17 169	595 861	554 937	89 344	53 190
Juli	1 094 349	228 591	201 953	52 259	18 069	8 006	18 632	1 894	16 006	598 978	557 982	88 994	57 137
Aug.	1 108 720	236 578	208 493	45 142	25 397	7 972	20 113	1 905	17 536	603 088	561 806	84 931	60 720
Sept.	1 119 415	239 615	212 652	50 808	20 472	7 964	18 999	1 860	16 318	604 040	562 661	85 827	57 350
Okt.	1 130 277	242 411	215 974	47 278	22 663	8 035	18 402	1 837	15 774	611 047	569 482	85 486	59 573
Nov.	1 153 343	253 554	225 793	53 100	24 381	8 083	19 678	1 902	16 927	618 562	576 889	91 923	62 592
Dez. 80)	1 171 590	265 442	237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	598 781	96 830	67 170
Dez. 80)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974 Jan.	1 167 956	252 745	225 107	47 214	24 856	8 284	19 354	1 664	16 867	641 515	599 187	87 025	78 612
Febr. p)	1 181 193	258 984	233 089	51 794	24 496	8 257	17 638	1 505	15 273	645 853	603 280	88 243	79 398
Inlandspassiva													
1962 Dez.	.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104
1963 Dez.	.	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571
1964 Dez.	.	76 014	60 350	13 926	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	230 443	208 748	44 896	5 228
1965 Dez.	64)	86 866	66 979	14 132	7 457	9 245	10 642	1 448	8 691	254 742	230 943	48 592	5 155
1966 Dez.	27)	95 451	74 718	15 670	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	282 285	253 308	48 439	4 576
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	284 937	56 064	7 800
1968 Dez. 13)	34)	131 098	110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	356 516	323 520	60 595	9 491
Dez. 13)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969 Dez.	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 Dez. 14)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
Dez. 14)	.	169 555	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971 Dez.	45)	194 504	157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	497 254	459 612	80 723	37 337
1972 Dez.	.	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	569 057	529 801	93 020	43 915
1973 Jan.	.	209 792	172 988	35 750	26 370	7 438	29 366	3 448	25 172	566 638	526 935	84 732	45 528
Febr.	.	207 609	178 681	38 740	27 312	7 391	21 537	2 737	17 898	576 634	536 745	84 926	41 735
März	.	199 963	170 477	42 833	12 457	7 400	22 086	2 771	18 419	578 534	538 541	88 247	35 448
April	.	191 774	162 922	42 820	11 162	7 612	21 240	2 534	17 900	583 276	543 130	88 561	41 026
Mai	.	194 388	165 339	39 832	19 128	7 724	21 325	2 579	17 870	590 640	550 173	85 332	53 489
Juni	.	202 021	173 988	45 546	18 603	7 746	20 287	2 263	17 119	588 752	548 109	86 676	52 936
Juli	.	195 666	169 312	42 626	15 311	7 784	18 570	1 894	15 944	591 325	550 592	86 114	56 790
Aug.	.	204 048	176 209	36 840	22 053	7 782	20 057	1 905	17 480	595 044	554 174	81 873	60 326
Sept.	.	205 558	178 848	40 947	17 821	7 779	18 931	1 860	16 250	596 081	555 115	82 932	57 020
Okt.	.	209 663	183 528	39 268	19 709	7 845	18 290	1 837	15 662	603 109	561 962	82 771	59 213
Nov.	.	221 492	194 055	44 982	21 724	7 884	19 553	1 902	16 802	610 380	569 148	89 138	62 100
Dez. 80)	.	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	632 721	591 138	93 981	66 740
Dez. 80)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974 Jan.	.	220 631	193 385	38 117	21 925	8 024	19 222	1 664	16 735	633 764	591 886	84 421	78 208
Febr. p)	.	226 477	200 977	42 695	21 392	7 999	17 501	1 505	15 136	638 343	596 205	85 626	79 038

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankgruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969 „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff) werden statistisch bedingte Änderungen

von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. — 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Auf-

genommene langfristige Darlehen“. — 7 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 8 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhabersparschuldschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank

von Nichtbanken 2)														Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 9) 12)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)					
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)																
17)	21 494	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	.	.	.	1962 Dez.			
	22 696	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	.	.	.	1963 Dez.			
	22 926	43 013	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	.	.	.	1964 Dez.			
	23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	.	.	.	1965 Dez.			
	29 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	.	.	.	1966 Dez.			
	32 155	46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	.	.	.	1967 Dez.			
	43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	.	.	.	1968 Dez. 13)			
	39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	.	2 827	Dez. 13)			
	43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	.	.	26 769	1969 Dez.			
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	.	.	34 506	1970 Dez. 14)			
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	.	.	34 506	1970 Dez. 14)			
51)	40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	.	.	41 182	1971 Dez.			
	49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	.	.	45 814	1972 Dez.			
	50 879	72 655	11 656	265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	30 044	.	.	45 374	1973 Jan.			
	58 801	76 473	12 200	266 214	40 214	167 270	7 679	3 620	37 440	30 618	.	.	46 015	Febr.			
	63 046	76 841	12 662	265 960	40 318	168 896	7 927	3 756	37 929	30 502	.	.	46 596	März			
	60 831	77 391	12 980	266 006	40 479	170 035	7 983	3 789	38 260	30 974	.	.	47 235	April			
	58 003	78 408	13 282	265 407	40 769	172 015	7 948	3 805	38 961	33 130	.	.	48 347	Mai			
	56 289	78 323	13 597	264 194	40 924	175 445	7 840	3 818	39 323	38 805	.	.	49 782	Juni			
	55 927	79 119	14 204	262 601	40 996	177 959	7 752	3 824	39 572	37 723	.	.	50 549	Juli			
	59 314	80 338	14 733	261 770	41 282	180 995	7 743	3 823	39 637	38 856	.	.	51 985	Aug.			
	62 137	80 792	15 137	261 418	41 379	181 782	7 671	3 821	39 821	42 665	.	.	52 814	Sept.			
	64 672	81 640	15 501	262 410	41 565	184 194	7 555	3 822	39 900	41 348	.	.	54 528	Okt.			
	60 687	82 434	15 955	263 293	41 673	184 790	7 520	3 827	39 974	45 116	.	.	55 993	Nov.			
	57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	.	.	58 043	Dez. 80)			
	57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	.	.	58 127	Dez. 80)			
	49 973	83 549	17 222	282 806	42 328	185 774	8 092	4 036	40 867	34 927	.	.	58 637	1974 Jan.			
	49 786	84 407	17 632	283 814	42 573	186 681	8 500	4 085	41 062	36 028	.	.	58 920	Febr. p)			

verkauften Wechseln. — 11 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 12 In den unter „Inlandpassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 13 Vgl. Anm. * — 14 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. — 15 — 900 Mio DM. — 16 — 130 Mio DM. — 17 + 130 Mio DM. — 18 + 850 Mio DM. — 19 — 120 Mio DM. — 20 — 200 Mio DM. — 21 — 1 820 Mio DM. — 22 — 1 700 Mio DM. — 23 + 1 620 Mio DM. — 24 — 250 Mio DM. — 25 + 260 Mio DM. — 26 — 593 Mio DM. — 27 — 294 Mio DM. — 28 — 253 Mio DM. — 29 + 2 797 Mio DM. — 30 + 2 739 Mio DM. — 31 — 433 Mio DM. — 32 — 2 620 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. — 34 + 137 Mio DM. — 35 — 137 Mio DM. — 36 — 177 Mio DM. — 37 — 769 Mio DM. — 38 + 330 Mio DM. — 39 + 100 Mio DM. — 40 — 297 Mio DM. — 41 + 230 Mio DM. — 42 + 297 Mio DM. — 43 — 1 099 Mio DM. — 44 — 752 Mio DM. — 45 — 460 Mio DM. — 46 — 180 Mio DM. — 47 — 222 Mio DM. — 48 + 861 Mio DM. — 49 + 815 Mio DM. — 50 + 180 Mio DM. — 51 + 185 Mio DM. — 52 + 450 Mio DM. — 53 — 166 Mio DM. — 54 — 1 007 Mio DM. — 55 — 100 Mio DM. — 56 + 210 Mio DM. — 57 + 200 Mio DM. — 58 — 230 Mio DM. — 59 + 140 Mio DM. — 60 — 370 Mio DM. — 61 + 2 890 Mio DM. — 62 + 3 000 Mio DM. — 63 — 110 Mio DM. — 64 — 190 Mio DM. — 65 — 300 Mio DM. — 66 — 590 Mio DM. — 67 — 890 Mio DM. — 68 — 270 Mio DM. — 69 + 160 Mio DM. — 70 + 350 Mio DM. — 71 + 360 Mio DM. — 72 — 150 Mio DM. — 73 + 640 Mio DM. — 74 + 600 Mio DM. — 75 — 450 Mio DM. — 76 + 380 Mio DM. — 77 + 175 Mio DM. — 78 + 115 Mio DM. — 79 — 195 Mio DM. — 80 S. Tab. III, 8 Anm. 11. — 81 — 290 Mio DM. — 82 + 270 Mio DM. — 83 — 600 Mio DM. — 84 — 620 Mio DM. — 85 — 350 Mio DM. — 86 — 160 Mio DM. — 87 — 226 Mio DM. — 88 + 226 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite f)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne		
Nichtbanken, gesamt											
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445
1963 Dez.	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151
1964 Dez.	6) 280 701	6) 258 711	6) 63 245	6) 60 737	6) 36 876	23 881	2 508	217 456	197 974	7) 24 713	7) 23 635
1965 Dez.	316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882
1966 Dez.	345 438	15) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	15) 247 786	34 383	33 311
1967 Dez.	21) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	22) 296 126	271 468	38 342	34 911
1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
Dez. 4)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969 Dez.	25) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	25) 383 044	349 116	48 301	43 400
1970 Dez. 5)	26) 543 075	27) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	28) 423 470	29) 390 993	58 163	54 014
Dez. 5)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971 Dez.	34) 612 841	35) 578 574	36) 138 040	36) 135 127	36) 99 084	36 043	2 913	37) 474 801	38) 443 447	69 901	66 405
1972 Dez.	698 933	36) 666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	30) 507 603	80 742	77 645
1973 Jan.	700 360	30) 668 499	158 081	155 801	122 959	32 842	2 280	542 279	4) 512 698	81 041	77 973
Febr.	40) 709 190	40) 677 654	159 213	156 973	127 276	29 697	2 240	549 977	40) 520 681	82 053	78 782
März	716 618	684 394	160 243	158 018	130 067	27 951	2 225	556 375	526 376	84 225	80 859
April	719 935	688 195	159 148	156 951	130 909	26 042	2 197	560 787	531 244	85 272	81 954
Mai	723 924	692 804	159 155	157 574	132 414	25 160	1 581	564 769	535 230	85 525	82 321
Juni	732 985	702 100	164 457	162 870	139 159	23 711	1 587	568 528	539 230	86 976	83 817
Juli	733 205	702 447	161 517	159 946	135 759	24 187	1 571	571 688	542 501	86 707	83 655
Aug.	737 928	706 939	161 722	160 136	136 081	24 055	1 586	576 206	546 803	86 207	83 197
Sept.	746 020	715 062	167 405	165 854	141 596	24 258	1 551	578 615	549 208	85 823	82 822
Okt.	748 506	716 863	164 675	163 032	139 635	23 397	1 643	583 831	553 831	85 900	82 873
Nov.	755 561	723 106	165 545	163 820	140 159	23 661	1 725	590 016	559 286	86 062	83 066
Dez. 54)	764 357	732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	563 688	85 773	82 829
Dez. 54)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362
1974 Jan.	768 525	735 885	170 099	168 309	144 270	24 039	1 790	598 426	567 576	85 506	82 561
Febr. p)	772 049	739 212	172 394	170 205	146 635	23 570	2 189	599 655	569 007	84 198	81 245
Inländische Nichtbanken											
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533
1963 Dez.	241 188	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243
1964 Dez.	6) 272 290	6) 251 638	6) 61 655	6) 59 999	6) 36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	7) 23 853	7) 22 793
1965 Dez.	306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091
1966 Dez.	334 708	15) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	15) 238 723	33 558	32 512
1967 Dez.	41) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	42) 284 811	15) 260 937	37 364	33 958
1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099
Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969 Dez.	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 829
1970 Dez. 5)	512 422	43) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	44) 367 514	54 252	50 295
Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1971 Dez.	48) 563 198	49) 552 375	36) 135 223	36) 132 749	36) 97 308	35 441	2 474	50) 447 975	51) 419 626	67 079	63 597
1972 Dez.	672 190	36) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	30) 484 939	78 824	75 727
1973 Jan.	673 374	30) 643 531	155 754	153 697	121 145	32 552	2 057	517 620	489 834	79 114	76 046
Febr.	40) 683 057	40) 653 135	157 108	155 071	125 637	29 434	2 037	525 949	498 064	80 142	76 871
März	690 907	660 316	158 122	156 095	128 389	27 706	2 027	532 785	504 221	82 458	79 092
April	694 972	664 849	157 171	155 172	129 359	25 813	1 999	537 801	509 677	83 956	80 638
Mai	699 289	669 759	157 350	155 960	130 982	24 978	1 390	541 939	513 799	84 308	81 104
Juni	708 614	679 309	162 452	161 034	137 483	23 551	1 418	546 162	518 275	85 871	82 712
Juli	709 716	680 574	159 848	158 440	134 400	24 040	1 408	549 868	522 134	85 774	82 722
Aug.	714 544	685 200	160 069	158 652	134 718	23 934	1 417	554 475	526 548	85 370	82 360
Sept.	722 541	693 292	165 662	164 275	140 135	24 140	1 387	556 879	529 017	85 093	82 092
Okt.	725 068	695 113	163 015	161 538	138 238	23 300	1 477	562 053	533 575	85 218	82 191
Nov.	731 780	701 217	163 791	162 245	138 676	23 569	1 546	567 989	538 972	85 425	82 429
Dez. 54)	740 610	710 243	168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	572 254	543 433	85 143	82 199
Dez. 54)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732
1974 Jan.	744 495	713 623	167 965	166 360	142 464	23 896	1 605	576 530	547 263	84 835	81 890
Febr. p)	747 871	716 894	170 432	168 409	144 946	23 463	2 023	577 439	548 485	83 516	80 563

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht ellminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —).

1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 4 Vgl. Anm. *. — 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch

				langfristig						Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.
22 840	.	795	1 078	192 743	174 339	151 869	22 470	10 015	8 389	1964 Dez.
27 277	.	605	937	216 816	197 093	171 691	25 402	11 167	8 556	1965 Dez.
32 465	.	846	1 072	234 584	214 475	186 009	28 466	11 348	8 741	1966 Dez.
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	206 052	30 505	12 377	8 850	1967 Dez.
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 872	1969 Dez.
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1970 Dez. 5)
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	337 306	301 595	35 384	20 420	7 908	1971 Dez.
47 541	5 278	1 528	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1972 Dez.
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1973 Jan.
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	Febr. p)
71 019	5 634	1 320	3 068	461 238	434 725	395 703	39 022	19 384	7 129	1973 Febr.
71 905	5 575	1 302	3 271	467 924	441 899	402 747	39 152	18 898	7 127	März
74 016	5 574	1 269	3 366	472 150	445 517	406 211	39 306	19 494	7 139	April
74 928	5 595	1 431	3 318	475 515	449 290	409 848	39 442	19 108	7 117	Mai
75 288	5 582	1 451	3 204	479 244	452 909	413 256	39 653	19 219	7 116	Juni
76 791	5 591	1 435	3 159	481 552	455 413	415 589	39 624	19 161	6 978	Juli
76 720	5 522	1 413	3 052	484 981	458 846	418 886	39 960	19 369	6 766	Aug.
76 161	5 626	1 410	3 010	489 999	463 606	423 412	40 194	19 625	6 768	Sept.
75 786	5 622	1 414	3 001	492 792	466 386	426 060	40 326	19 643	6 763	Okt.
75 762	5 718	1 393	3 027	497 931	470 958	430 324	40 634	20 210	6 763	Nov.
75 904	5 800	1 362	2 996	503 954	476 220	435 428	40 792	20 974	6 760	Dez. 54)
75 454	5 945	1 430	2 944	508 248	480 859	439 863	40 966	20 767	6 622	Dez. 54)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1974 Jan.
75 199	6 002	1 360	2 945	512 920	485 015	443 581	41 434	21 248	6 657	Febr. p)
73 880	6 011	1 354	2 953	515 457	487 762	446 115	41 647	21 038	6 657	

Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 6 — 120 Mio DM. — 7 + 320 Mio DM. — 8 + 130 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 — 320 Mio DM. — 11 — 1 830 Mio DM. — 12 + 1 510 Mio DM. — 13 — 200 Mio DM. — 14 + 200 Mio DM. — 15 + 159 Mio DM. — 16 — 132 Mio DM. — 17 + 132 Mio DM. — 18 — 571 Mio DM. — 19 + 730 Mio DM. — 20 — 159 Mio DM. — 21 — 162 Mio DM. — 22 — 135 Mio DM. — 23 + 260

Mio DM. — 24 — 260 Mio DM. — 25 — 101 Mio DM. — 26 + 135 Mio DM. — 27 + 500 Mio DM. — 28 + 175 Mio DM. — 29 + 540 Mio DM. — 30 + 100 Mio DM. — 31 + 465 Mio DM. — 32 + 536 Mio DM. — 33 — 365 Mio DM. — 34 + 416 Mio DM. — 35 + 537 Mio DM. — 36 + 140 Mio DM. — 37 + 276 Mio DM. — 38 + 397 Mio DM. — 39 — 121 Mio DM. — 40 + 3 000 Mio DM. — 41 — 161 Mio DM. — 42 — 134 Mio DM. — 43 + 230

Mio DM. — 44 + 270 Mio DM. — 45 + 195 Mio DM. — 46 + 268 Mio DM. — 47 — 241 Mio DM. — 48 + 438 Mio DM. — 49 + 496 Mio DM. — 50 + 298 Mio DM. — 51 + 356 Mio DM. — 52 + 331 Mio DM. — 53 + 290 Mio DM. — 54 S. Tab. III, 8, Anm. 11. — 55 — 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			Insgesamt mit	ohne				Insgesamt mit	ohne			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 788	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 639	
1963 Dez.	206 657	198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	151 298	144 659	20 145	19 536	
1964 Dez.	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	22 445	21 780	
1965 Dez.	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315	
1966 Dez.	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543	
Dez. 4)	334 545	322 629	80 988	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969 Dez.	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 386	272 352	38 633	36 941	
1970 Dez. 5)	429 884	418 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	47 918	46 185	
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	47 918	46 185	
1971 Dez.	490 567	476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	358 833	345 428	60 621	58 671	
1972 Dez.	569 329	554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	413 388	399 660	71 888	69 965	
1973 Jan.	569 589	555 481	152 525	151 870	119 343	32 527	655	417 064	403 611	72 159	70 275	
Febr.	578 216	564 077	154 079	153 444	124 033	29 411	635	424 137	410 633	73 136	71 019	
März	585 124	570 449	154 948	154 323	126 639	27 684	625	430 176	416 126	75 453	73 272	
April	589 067	574 605	154 177	153 580	127 786	25 794	597	434 890	421 025	77 084	74 940	
Mal	593 355	579 061	154 903	154 515	129 553	24 962	388	438 452	424 546	77 542	75 503	
Juni	601 823	587 647	159 621	159 205	135 669	23 536	416	442 202	428 442	78 968	77 004	
Juli	602 653	588 452	157 177	156 771	132 746	24 025	406	445 476	431 681	78 871	76 944	
Aug.	607 110	592 685	157 693	157 287	133 370	23 917	406	449 417	435 398	78 624	76 675	
Sept.	614 386	600 210	163 082	162 696	138 574	24 122	386	451 304	437 514	78 310	76 377	
Okt.	615 499	600 888	160 475	159 999	136 724	23 275	476	455 024	440 889	78 574	76 583	
Nov.	620 398	605 295	161 276	160 731	137 185	23 546	545	459 122	444 564	78 607	76 610	
Dez. 49)	627 220	612 112	165 642	165 117	140 261	24 856	525	461 478	446 995	78 515	76 499	
Dez. 49)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974 Jan.	629 644	614 317	165 032	164 507	140 638	23 869	525	464 612	449 810	78 217	76 207	
Febr. p)	632 815	617 656	167 122	166 597	143 161	23 436	525	465 693	451 059	76 914	74 863	
Inländische öffentliche Haushalte												
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694	
1963 Dez.	34 529	23 594	790	455	417	38	335	33 739	23 139	865	707	
1964 Dez.	40 496	28 573	1 003	42)	640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	53 964	39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556	
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969 Dez.	75 714	56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988	
1970 Dez.	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110	
1971 Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972 Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 Jan.	103 785	88 050	3 229	1 827	1 802	25	1 402	100 556	86 223	6 955	5 771	
Febr.	104 841	89 058	3 029	1 627	1 604	23	1 402	101 812	87 431	7 006	5 852	
März	105 783	89 867	3 174	1 772	1 750	22	1 402	102 609	88 095	7 005	5 820	
April	105 905	90 244	2 994	1 592	1 573	19	1 402	102 911	88 652	6 872	5 698	
Mal	105 934	90 698	2 447	1 445	1 429	16	1 002	103 487	89 253	6 766	5 601	
Juni	106 791	91 662	2 831	1 829	1 814	15	1 002	103 960	89 833	6 903	5 708	
Juli	107 063	92 122	2 671	1 669	1 654	15	1 002	104 392	90 453	6 903	5 778	
Aug.	107 434	92 515	2 376	1 365	1 348	17	1 011	105 058	91 150	6 746	5 685	
Sept.	108 155	93 082	2 580	1 579	1 561	18	1 001	105 575	91 503	6 783	5 715	
Okt.	109 569	94 225	2 540	1 539	1 514	25	1 001	107 029	92 686	6 644	5 608	
Nov.	111 382	95 922	2 515	1 514	1 491	23	1 001	108 867	94 408	6 818	5 819	
Dez. 49)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 828	5 700	
Dez. 49)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974 Jan.	114 851	99 306	2 933	1 853	1 826	27	1 080	111 918	97 453	6 618	5 683	
Febr. p)	115 056	99 238	3 310	1 812	1 785	27	1 498	111 746	97 426	6 602	5 700	

Anmerkungen *, 1 bis 5 s. Tab. III, 4. S. 16*/17*. —
 6 — 170 Mio DM. — 7 — 100 Mio DM. — 8 + 320
 Mio DM. — 9 + 130 Mio DM. — 10 + 190 Mio DM. —
 11 — 320 Mio DM. — 12 — 1 750 Mio DM. — 13 + 1 430

Mio DM. — 14 — 200 Mio DM. — 15 + 200 Mio DM. —
 16 — 132 Mio DM. — 17 + 132 Mio DM. — 18 — 310
 Mio DM. — 19 + 310 Mio DM. — 20 — 197 Mio DM. —

21 — 130 Mio DM. — 22 + 260 Mio DM. — 23 — 260
 Mio DM. — 24 + 188 Mio DM. — 25 + 213 Mio DM. —
 26 + 131 Mio DM. — 27 + 230 Mio DM. — 28 + 171

										Langfristig		Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen			
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.		
18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	18 877	6 030	—	1963 Dez.		
21 098	.	682	665	11) 148 697	11) 141 961	12) 122 084	13) 19 877	6 738	—	1964 Dez.		
24 829	.	486	658	165 988	158 595	14) 136 652	15) 21 943	7 393	—	1965 Dez.		
28 601	.	690	598	178 533	171 054	18) 147 451	19) 23 603	7 479	—	1966 Dez.		
29 683	.	613	1 162	21) 193 135	185 882	22) 161 311	23) 24 571	7 253	—	1967 Dez.		
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez.		
27 801	3 913	666	1 602	219 585	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 Dez. 4)		
31 580	4 650	711	1 892	24) 245 753	235 411	25) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.		
39 994	5 261	930	1 733	268 349	30) 257 252	230 630	31) 26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)		
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 Dez. 5)		
51 871	5 390	1 410	1 950	35) 298 212	36) 296 577	37) 258 801	27 956	11 455	—	1971 Dez.		
63 243	6 726	996	1 923	341 500	40) 329 695	40) 301 184	28 511	11 805	—	1972 Dez.		
63 605	5 595	1 075	1 884	344 905	333 336	304 698	28 638	11 569	—	1973 Jan.		
64 440	5 536	1 043	2 117	41) 351 001	41) 339 814	41) 310 936	28 678	11 387	—	Febr.		
68 698	5 536	1 038	2 181	354 723	342 854	314 130	28 724	11 869	—	März		
68 176	5 557	1 207	2 144	357 806	346 085	317 306	28 779	11 721	—	April		
68 734	5 544	1 225	2 039	360 910	349 043	320 163	28 880	11 867	—	Mai		
70 235	5 554	1 215	1 964	363 234	351 408	322 493	28 945	11 796	—	Juni		
70 257	5 487	1 200	1 927	366 605	354 737	325 682	29 055	11 868	—	Juli		
69 891	5 585	1 199	1 949	370 793	358 723	329 692	29 031	12 070	—	Aug.		
69 621	5 579	1 177	1 933	372 994	361 137	332 080	29 057	11 857	—	Sept.		
69 766	5 675	1 142	1 991	376 450	364 306	335 101	29 205	12 144	—	Okt.		
69 737	5 760	1 113	1 997	380 515	367 954	338 656	29 298	12 581	—	Nov.		
69 417	5 907	1 175	2 016	383 063	370 496	341 053	29 443	12 567	—	Dez. 49)		
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	Dez. 49)		
69 113	5 948	1 146	2 010	386 395	373 603	343 914	29 689	12 792	—	1974 Jan.		
67 787	5 958	1 118	2 051	388 779	376 196	346 413	29 783	12 583	—	Febr. p)		

688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
689	—	8	158	38) 32 874	38) 22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	—	21	395	36 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.
3 197	—	24	450	47 246	43) 35 157	44) 33 736	45) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 385	8 850	1967 Dez.
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 4)
2 948	—	6	2 582	80 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 Dez. 4)
2 964	—	24	2 913	48) 67 169	47) 52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.
4 060	—	20	2 224	48) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972 Dez.
5 723	—	48	1 184	93 601	80 452	77 961	2 491	6 020	7 129	1973 Jan.
5 787	—	65	1 154	94 806	81 579	79 040	2 539	6 100	7 127	Febr.
5 774	—	46	1 185	95 604	82 275	79 681	2 594	6 190	7 139	März
5 656	—	42	1 174	96 039	82 954	80 323	2 631	5 968	7 117	April
5 556	—	45	1 165	96 721	83 652	80 985	2 667	5 953	7 116	Mai
5 666	—	42	1 195	97 057	84 125	81 400	2 725	5 954	6 978	Juni
5 735	—	43	1 125	97 489	84 675	81 949	2 728	6 048	6 766	Juli
5 641	—	44	1 061	98 312	85 465	82 693	2 772	6 079	6 768	Aug.
5 650	—	65	1 068	98 792	85 788	82 977	2 811	6 241	6 783	Sept.
5 524	—	84	1 036	100 385	87 078	84 276	2 802	6 544	6 763	Okt.
5 719	—	100	999	102 049	88 589	85 779	2 810	6 700	6 780	Nov.
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	Dez. 49)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	Dez. 49)
5 633	0	50	935	105 300	91 770	88 801	2 969	6 873	6 657	1974 Jan.
5 622	—	78	902	105 144	91 726	88 702	3 024	6 761	6 657	Febr. p)

Mio DM. — 29 + 270 Mio DM. — 30 + 195 Mio DM. —
 31 + 268 Mio DM. — 32 + 503 Mio DM. — 33 + 529
 Mio DM. — 34 + 140 Mio DM. — 35 + 363 Mio DM. —

36 + 389 Mio DM. — 37 + 323 Mio DM. — 38 + 170
 Mio DM. — 39 + 110 Mio DM. — 40 + 100 Mio DM. —
 41 + 3 000 Mio DM. — 42 — 120 Mio DM. — 43 + 159

Mio DM. — 44 — 261 Mio DM. — 45 + 420 Mio DM. —
 46 — 249 Mio DM. — 47 — 213 Mio DM. — 48 — 142
 Mio DM. — 49 S. Tab. III, 8, Anm. 11. — p Voriufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	27 358	4 664	10 176	5) 12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 43 013
1965 Dez.	258 110	50 174	.	.	10) 73 365	28 764	5 207	11) 8 820	12) 14 737	44 601
1966 Dez.	13) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	15) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	15) 46 096
1968 Dez.	17) 361 243	62 409	.	.	17) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	17) 45 429
Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Dez.	12) 447 058	18) 72 960	18) 70 620	2 340	19) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	19) 59 345
1971 Dez.	22) 504 002	23) 83 460	23) 81 114	2 346	24) 142 774	77 794	37 552	24) 36 408	3 834	64 980
1972 Dez.	29) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 990	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan.	10) 573 572	87 229	86 292	937	169 393	96 738	45 859	46 266	4 613	72 655
Febr.	29) 583 636	87 711	87 289	422	29) 177 297	100 824	42 023	54 406	4 395	29) 76 473
März	585 687	91 179	89 776	1 403	175 568	98 727	35 681	58 752	4 294	76 841
April	590 241	91 149	89 478	1 671	179 627	102 236	41 405	56 694	4 137	77 391
Mai	597 708	88 012	87 148	864	190 238	111 830	53 827	53 913	4 090	78 408
Juni	10) 595 861	89 344	88 103	1 241	187 802	109 479	53 190	52 330	3 959	78 323
Juli	598 978	88 994	87 672	1 322	192 183	113 064	57 137	52 191	3 736	79 119
Aug.	603 088	84 931	83 975	956	200 372	120 034	60 720	55 694	3 620	80 338
Sept.	604 040	85 827	84 781	1 046	200 279	119 487	57 350	58 679	3 458	80 792
Okt.	611 047	85 486	84 645	841	206 085	124 445	59 573	61 476	3 396	81 640
Nov.	618 562	91 923	90 692	1 231	205 713	123 279	62 592	57 286	3 401	82 434
Dez. 30)	31) 640 813	96 830	94 395	2 435	5) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	32) 83 078
Dez. 30)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974 Jan.	641 515	87 025	85 993	1 032	212 134	128 585	78 612	46 892	3 081	83 549
Febr. p)	33) 645 853	88 243	87 370	873	33) 213 591	129 184	79 398	46 782	3 004	33) 84 407
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576
1965 Dez.	254 742	48 592	.	.	10) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	13) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	15) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	45 543
1968 Dez.	17) 356 516	60 595	.	.	17) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	17) 44 953
Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Dez.	12) 439 473	18) 70 918	18) 68 736	2 182	19) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	19) 58 631
1971 Dez.	22) 497 254	23) 80 723	23) 78 391	2 332	24) 141 274	77 073	37 337	24) 35 961	3 775	64 201
1972 Dez.	28) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 546	4 569	71 270
1973 Jan.	10) 566 638	84 732	83 856	876	167 639	95 898	45 528	45 791	4 579	71 741
Febr.	29) 576 634	84 926	84 540	386	29) 175 735	100 053	41 735	53 959	4 359	75 682
März	578 534	88 247	86 897	1 350	174 013	97 962	35 448	58 259	4 255	76 051
April	583 276	88 561	86 910	1 651	177 925	101 321	41 026	56 194	4 101	76 604
Mai	590 640	85 332	84 484	848	188 484	110 811	53 489	53 275	4 047	77 673
Juni	10) 588 752	86 676	85 460	1 216	185 959	108 371	52 936	51 530	3 905	77 588
Juli	591 325	86 114	84 854	1 260	189 961	111 602	56 790	51 134	3 678	78 359
Aug.	595 044	81 873	80 985	888	198 052	118 471	60 326	54 594	3 551	79 581
Sept.	596 081	82 932	82 020	912	197 859	117 822	57 020	57 424	3 378	80 037
Okt.	603 109	82 771	81 993	778	203 490	122 598	59 213	60 087	3 298	80 892
Nov.	610 380	89 138	87 978	1 160	202 937	121 223	62 100	55 843	3 280	81 714
Dez. 30)	31) 632 721	93 981	91 721	2 260	5) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	32) 82 365
Dez. 30)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974 Jan.	633 764	84 421	83 506	915	209 622	126 783	78 208	45 624	2 951	82 819
Febr. p)	33) 638 343	85 676	84 934	742	33) 211 248	127 551	79 038	45 629	2 884	33) 83 697

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminerbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die

nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist							
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
•	•	•	69 873	•	•	•	•	3 978	•	16 823	•	1962 Dez.
•	•	•	81 521	55 197	26 324	•	•	6 026	•	18 197	•	1963 Dez.
•	•	•	94 212	63 067	31 145	•	•	8 269	•	21 765	•	1964 Dez.
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	•	10 397	•	23 894	•	1965 Dez.
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	•	12 786	•	29 144	•	1966 Dez.
•	•	•	144 672	92 350	52 322	•	•	15 213	•	31 255	•	1967 Dez.
249	5	244	165 432	102 613	62 819	•	•	17 301	•	33 250	•	1968 Dez. 4)
1 818	24	1 794	166 110	103 016	63 094	•	43 232	17 355	2 507	33 236	•	Dez. 4)
1 808	24	1 784	186 017	111 416	74 601	•	50 433	18 777	5 391	34 768	•	1969 Dez.
3 765	28	3 737	205 440	119 107	86 333	18)	56 349	20 239	9 745	36 339	•	1970 Dez.
5 234	17	5 217	232 478	133 179	99 299	26)	62 572	22 731	13 996	37 888	•	1971 Dez.
7 402	14	7 388	263 953	147 259	116 694	•	71 074	25 884	19 736	39 476	•	1972 Dez.
10 884	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
11 656	•	•	18) 265 245	147 007	118 238	•	71 049	26 565	•	40 049	•	1973 Jan.
12 200	•	•	266 214	146 928	119 286	•	71 112	27 087	21 087	40 214	•	Febr.
12 662	•	•	265 960	146 409	119 551	•	70 553	27 649	21 349	40 318	•	März
12 980	•	•	266 006	145 956	120 050	•	70 273	28 187	21 590	40 479	•	April
13 282	•	•	265 407	145 013	120 394	•	69 863	28 708	21 823	40 789	•	Mal
13 597	•	•	18) 264 194	143 688	120 506	•	69 235	29 305	21 966	40 924	•	Juni
14 204	•	•	262 601	142 531	120 070	•	68 384	29 498	22 188	40 996	•	Juli
14 733	•	•	261 770	141 741	120 029	•	67 703	29 970	22 356	41 282	•	Aug.
15 137	•	•	261 418	141 338	120 080	•	67 284	30 454	22 342	41 379	•	Sept.
15 501	•	•	262 410	142 132	120 278	•	66 824	31 004	22 490	41 565	•	Okt.
15 955	•	•	263 298	142 800	120 498	•	66 432	31 556	22 510	41 673	•	Nov.
16 416	•	•	278 254	149 614	128 640	•	70 279	34 298	24 063	42 032	•	Dez. 30)
16 416	•	•	282 651	152 037	130 614	•	71 504	34 745	24 365	42 032	•	Dez. 30)
17 222	•	•	282 806	153 657	129 149	•	70 329	34 401	24 419	42 328	•	1974 Jan.
17 632	•	•	283 814	154 590	129 224	•	69 883	34 931	24 410	42 573	•	Febr. p)

•	•	•	69 422	•	•	•	•	3 978	•	16 780	•	1962 Dez.
•	•	•	80 970	•	•	•	•	6 026	•	18 131	•	1963 Dez.
•	•	•	93 500	•	•	•	•	8 269	•	21 695	•	1964 Dez.
•	•	•	109 758	•	•	•	•	10 397	•	23 799	•	1965 Dez.
•	•	•	126 029	•	•	•	•	12 786	•	28 977	•	1966 Dez.
•	•	•	143 428	•	•	•	•	15 213	•	31 058	•	1967 Dez.
249	5	244	163 882	•	•	•	•	17 301	•	32 996	•	1968 Dez. 4)
1 818	24	1 794	164 560	102 097	62 463	•	42 629	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 4)
1 798	24	1 774	184 209	110 430	73 779	•	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969 Dez.
3 739	28	3 711	203 491	5) 118 134	18) 85 357	•	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970 Dez.
5 196	17	5 179	230 284	132 140	98 144	26)	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971 Dez.
7 331	14	7 317	261 673	146 119	115 554	•	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972 Dez.
10 806	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
11 578	•	•	18) 262 986	145 875	117 111	•	70 165	26 565	20 381	39 703	1 255	1973 Jan.
12 124	•	•	263 960	145 797	118 163	•	70 237	27 087	20 839	39 889	1 502	Febr.
12 588	•	•	263 693	145 272	118 421	•	69 673	27 649	21 099	39 993	1 526	März
12 905	•	•	263 739	144 820	118 919	•	69 394	28 187	21 338	40 146	1 800	April
13 207	•	•	263 150	143 869	119 281	•	69 005	28 708	21 568	40 467	2 039	Mal
13 522	•	•	18) 261 952	142 554	119 398	•	68 365	29 305	21 708	40 643	2 083	Juni
14 130	•	•	260 387	141 408	118 979	•	67 551	29 498	21 930	40 733	2 237	Juli
14 659	•	•	259 590	140 637	118 953	•	66 886	29 970	22 097	40 870	2 275	Aug.
15 063	•	•	259 261	140 248	119 013	•	66 476	30 454	22 083	40 966	2 342	Sept.
15 427	•	•	260 274	141 048	119 226	•	66 029	31 004	22 193	41 147	2 543	Okt.
15 881	•	•	261 192	141 724	119 468	•	65 655	31 556	22 257	41 232	2 245	Nov.
16 343	•	•	276 091	148 510	127 581	•	69 481	34 298	23 802	41 583	1 783	Dez. 30)
16 343	•	•	280 486	150 931	129 555	•	70 706	34 745	24 104	41 583	1 783	Dez. 30)
17 149	•	•	280 694	152 564	128 130	•	69 561	34 401	24 168	41 878	2 062	1974 Jan.
17 559	•	•	281 722	153 504	128 218	•	69 126	34 931	24 161	42 138	2 201	Febr. p)

vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. * — 5 + 130 Mio DM. — 6 — 200 Mio DM. — 7 — 120 Mio DM. — 8 — 1 700 Mio DM. — 9 + 1 620 Mio DM. — 10 + 140

Mio DM. — 11 — 240 Mio DM. — 12 + 330 Mio DM. — 13 + 2 797 Mio DM. — 14 + 2 739 Mio DM. — 15 + 260 Mio DM. — 16 — 260 Mio DM. — 17 — 137 Mio DM. — 18 + 100 Mio DM. — 19 — 297 Mio DM. — 20 + 230 Mio DM. — 21 + 297 Mio DM. — 22 + 881 Mio DM. — 23 + 180 Mio DM. — 24 + 185 Mio DM. — 25 + 450

Mio DM. — 26 + 190 Mio DM. — 27 + 110 Mio DM. — 28 + 200 Mio DM. — 29 + 3 000 Mio DM. — 30 S. Tab. III, 8 Anm. 11. — 31 + 175 Mio DM. — 32 + 115 Mio DM. — 33 — 226 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	6) 168 214	42 862	.	.	8) 22 844	18 121	2 944	7) 6 159	8) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 0s1	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	8) 331 408	9) 65 374	9) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Dez.	12) 384 509	13) 75 035	13) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 Dez.	18) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Jan.	6) 445 615	78 968	78 125	843	98 633	75 187	34 083	37 034	4 070	23 446
Febr.	450 401	78 943	78 607	336	101 921	78 025	31 918	42 248	3 859	23 896
März	453 241	82 609	81 344	1 265	100 776	76 636	27 637	45 251	3 748	24 140
April	458 054	82 404	81 126	1 278	105 274	80 683	33 325	43 775	3 583	24 591
Mal	462 822	79 823	79 108	715	112 891	87 755	42 139	42 073	3 543	25 136
Juni	6) 462 177	80 528	79 431	1 097	112 271	86 718	41 936	41 353	3 429	25 553
Juli	465 717	80 536	79 432	1 104	116 625	90 509	45 458	41 846	3 205	26 116
Aug.	467 161	76 454	75 696	758	122 412	95 801	48 096	44 654	3 051	26 611
Sept.	468 554	77 216	76 387	829	122 843	95 949	46 228	46 773	2 948	26 894
Okt.	476 210	76 871	76 194	677	129 309	101 909	49 483	49 537	2 889	27 400
Nov.	481 753	82 583	81 779	804	127 826	100 054	50 681	46 473	2 900	27 772
Dez. 33)	34) 499 035	84 069	82 057	2 012	11) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	35) 28 834
Dez. 33)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974 Jan.	503 091	77 773	76 995	778	133 287	103 897	62 274	38 924	2 699	29 390
Febr. p)	36) 505 620	78 556	77 875	681	36) 133 397	104 007	64 129	37 268	2 610	36) 29 390
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	19) 83 161	5 328	.	.	21) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	21) 38 216
1965 Dez.	23) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	31) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 767	2 081	5 150	4 526	39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	15) 40 383
1968 Dez. 5)	25) 102 702	6 693	.	.	25) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	25) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	26) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	26) 43 304
1971 Dez.	28) 112 745	5 688	5 488	200	29) 62 670	29) 16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972 Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Jan.	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295
Febr.	30) 126 233	5 983	5 933	50	30) 73 814	22 028	9 817	11 711	500	51 786
März	125 293	5 638	5 553	85	73 237	21 326	7 811	13 008	507	51 911
April	125 222	6 157	5 784	373	72 651	20 638	7 701	12 419	518	52 013
Mal	127 818	5 509	5 376	133	75 593	23 056	11 350	11 202	504	52 537
Juni	126 575	6 148	6 029	119	73 688	21 653	11 000	10 177	476	52 035
Juli	125 608	5 578	5 422	156	73 336	21 093	11 332	9 288	473	52 243
Aug.	127 883	5 419	5 289	130	75 640	22 670	12 230	9 940	500	52 970
Sept.	127 527	5 716	5 633	83	75 016	21 873	10 792	10 651	430	53 143
Okt.	126 899	5 900	5 799	101	74 181	20 689	9 730	10 550	499	53 492
Nov.	128 627	6 555	6 199	356	75 111	21 169	11 419	9 370	380	53 942
Dez. 33)	133 686	9 912	9 664	248	76 106	22 575	13 540	8 699	336	53 531
Dez. 33)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974 Jan.	130 673	6 648	6 511	137	76 335	22 866	15 934	6 700	252	53 449
Febr. p)	132 823	7 120	7 059	61	77 851	23 544	14 909	8 361	274	54 307

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *. — 5 Vgl. 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; Anm. *. — 6 + 140 Mio DM. — 7 — 240 Mio DM. — 8 + 330 Mio DM. — 9 + 100 Mio DM. — 10 + 230

Mio DM. — 11 + 130 Mio DM. — 12 + 630 Mio DM. — 13 + 180 Mio DM. — 14 + 450 Mio DM. — 15 + 260 Mio DM. — 16 + 190 Mio DM. — 17 + 110 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 4)	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist							
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
.	.	.	63 737	.	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
.	.	.	134 582	.	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
.	.	.	154 073	.	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 Dez. 5)
249	5	244	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	408	.	1969 Dez.
1 818	24	1 794	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	408	.	1970 Dez.
1 714	24	1 690	195 970	111 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	587	.	1971 Dez.
3 575	28	3 547	223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	587	.	1972 Dez.
5 004	17	4 987	254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	850	.	1973 Jan.
7 121	14	7 107	255 745	143 106	112 639	66 891	26 565	19 183	966	966	.	Febr.
10 536	.	.	256 702	143 002	113 700	66 991	27 087	19 622	993	993	.	März
11 303	.	.	256 549	142 536	114 013	66 534	27 649	19 830	995	995	.	April
11 842	.	.	256 748	142 178	114 570	66 277	28 187	20 106	1 007	1 007	.	Mai
12 312	.	.	256 178	141 256	114 920	65 891	28 708	20 321	1 027	1 027	.	Juni
12 621	.	.	255 108	140 031	115 077	65 299	29 305	20 473	1 053	1 053	.	Juli
12 905	.	.	253 696	138 937	114 759	64 564	29 498	20 697	1 064	1 064	.	Aug.
13 217	.	.	252 911	138 159	114 752	63 938	29 970	20 844	1 075	1 075	.	Sept.
13 796	.	.	252 698	137 809	114 889	63 573	30 454	20 862	1 083	1 083	.	Okt.
14 309	.	.	253 880	138 700	115 180	63 192	31 004	20 984	1 092	1 092	.	Nov.
14 714	.	.	254 785	139 384	115 401	62 853	31 556	20 992	1 052	1 052	.	Dez. 33)
15 058	.	.	269 277	145 990	123 287	66 531	34 298	22 458	1 113	1 113	.	Dez. 33)
15 507	.	.	273 631	148 386	125 245	67 743	34 745	22 757	1 113	1 113	.	1974 Jan.
15 959	.	.	274 083	150 013	124 070	66 878	34 401	22 791	1 187	1 187	.	Febr. p)
15 959	.	.	275 153	150 882	124 271	66 560	34 931	22 780	1 238	1 238	.	
16 761	.	.	5 685	.	.	.	.	—	16 470	16 470	.	1962 Dez.
17 176	.	.	6 565	.	.	.	.	—	17 793	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	—	22) 21 479	21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	—	23) 23 559	23 559	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	—	32) 28 688	28 688	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	—	24) 30 740	30 740	.	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	—	32 610	32 610	.	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	32 611	.	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	34 109	.	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	27) 35 623	35 623	.	1970 Dez.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	37 055	.	1971 Dez.
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	38 406	.	1972 Dez.
275	.	.	7 241	2 769	4 472	3 274	—	1 198	38 737	38 737	.	1973 Jan.
282	.	.	7 258	2 795	4 463	3 246	—	1 217	38 896	38 896	.	Febr.
276	.	.	7 144	2 736	4 408	3 139	—	1 269	38 998	38 998	.	März
284	.	.	6 991	2 642	4 349	3 117	—	1 232	39 139	39 139	.	April
302	.	.	6 974	2 613	4 361	3 114	—	1 247	39 440	39 440	.	Mai
305	.	.	6 844	2 523	4 321	3 086	—	1 235	39 590	39 590	.	Juni
334	.	.	6 691	2 471	4 220	2 987	—	1 233	39 669	39 669	.	Juli
350	.	.	6 679	2 478	4 201	2 948	—	1 253	39 795	39 795	.	Aug.
349	.	.	6 563	2 439	4 124	2 903	—	1 221	39 883	39 883	.	Sept.
369	.	.	6 394	2 348	4 046	2 837	—	1 209	40 055	40 055	.	Okt.
374	.	.	6 407	2 340	4 067	2 802	—	1 265	40 180	40 180	.	Nov.
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	40 470	.	Dez. 33)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	40 470	.	Dez. 33)
388	.	.	6 611	2 551	4 060	2 683	—	1 377	40 691	40 691	.	1974 Jan.
383	.	.	6 569	2 622	3 947	2 566	—	1 381	40 900	40 900	.	Febr. p)

18 + 200 Mio DM. — 19 — 170 Mio DM. — 20 — 120 Mio DM. — 21 — 1 700 Mio DM. — 22 + 1 650 Mio DM. — 23 — 150 Mio DM. — 24 — 260 Mio DM. —

25 — 137 Mio DM. — 26 — 297 Mio DM. — 27 + 297 Mio DM. — 28 + 251 Mio DM. — 29 + 185 Mio DM. — Mio DM. — 33 S. Tab. III, 8, Anm. 11. — 34 + 175 Mio DM. — 35 + 115 Mio DM. — 36 — 226 Mio DM. — 30 + 3 000 Mio DM. — 31 + 2 797 Mio DM. — 32 + 2 739 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	3) 56 500	725	2 988	3) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971 Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 März	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270
Juni	81 209	1 946	5 198	74 065	19 025	149	1 469	17 407	13 761	419	1 484	11 858
Sept.	84 152	1 809	5 563	76 780	19 632	206	1 590	17 836	14 310	388	1 395	12 527
Dez.	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 Jan.	88 050	1 827	5 771	80 452	20 106	217	1 421	18 468	14 802	420	1 341	13 041
Febr.	89 058	1 827	5 852	81 579	20 344	182	1 475	18 687	15 113	313	1 347	13 453
März	89 867	1 772	5 820	82 275	20 544	237	1 493	18 814	15 191	342	1 325	13 524
April	90 244	1 592	5 698	82 954	20 438	137	1 470	18 831	15 158	327	1 238	13 593
Mai	90 698	1 445	5 601	83 652	20 212	102	1 331	18 779	15 300	255	1 263	13 782
Juni	91 662	1 829	5 708	84 125	20 186	141	1 372	18 673	15 405	275	1 274	13 856
Juli	92 122	1 669	5 778	84 675	20 440	266	1 358	18 816	15 405	217	1 310	13 878
Aug.	92 515	1 365	5 685	85 465	20 454	156	1 291	19 007	15 497	177	1 319	14 001
Sept.	93 082	1 579	5 715	85 788	20 312	201	1 301	18 810	15 521	165	1 314	14 042
Okt.	94 225	1 539	5 608	87 078	20 339	185	1 239	18 915	16 076	225	1 269	14 582
Nov.	95 922	1 514	5 819	88 589	20 776	96	1 401	19 279	16 709	335	1 276	15 098
Dez. 4)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
Dez. 4)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974 Jan.	99 306	1 853	5 683	91 770	20 780	379	1 199	19 202	17 627	294	1 297	16 036
Febr. p)	99 238	1 812	5 700	91 726	20 701	417	1 168	19 116	17 360	252	1 332	15 776

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen

(Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII,

5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder					Gemeinden und		
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sichteinlagen	
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 Dez.	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	844	43 297	44	13 349	2 714
1971 Dez.	7) 112 745	8) 31 830	83	8) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972 März	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 080	35	12 231	2 112
Juni	114 875	32 149	84	1 016	31 032	17	46 317	735	1 347	44 190	45	12 776	2 352
Sept.	118 039	32 521	220	1 019	31 260	22	46 876	934	1 528	44 376	38	13 318	2 530
Dez.	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 Jan.	121 023	32 925	346	784	31 774	21	46 691	843	1 378	44 431	39	14 016	2 700
Febr.	9) 126 233	33 124	297	849	31 956	22	50 273	816	1 518	47 901	38	15 238	2 806
März	125 293	33 191	359	714	32 092	26	50 817	1 058	1 633	48 089	37	14 065	2 254
April	125 222	33 163	149	807	32 190	17	50 550	847	1 596	48 069	38	13 947	2 688
Mai	127 818	33 395	94	824	32 460	17	50 572	770	1 570	48 193	39	15 474	2 684
Juni	126 575	33 673	94	1 240	32 322	17	51 045	1 369	1 604	48 034	38	14 504	2 453
Juli	125 608	33 333	92	883	32 342	16	50 695	851	1 589	48 218	37	14 319	2 605
Aug.	127 883	33 494	70	900	32 509	15	50 712	709	1 573	48 392	38	15 951	2 663
Sept.	127 527	33 668	148	941	32 564	15	51 020	970	1 520	48 491	39	15 026	2 488
Okt.	126 899	33 734	55	961	32 704	14	51 038	946	1 314	48 730	48	14 511	2 839
Nov.	128 627	33 882	102	1 002	32 763	15	51 180	1 122	1 223	48 821	14	15 684	2 873
Dez. 10)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
Dez. 10)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974 Jan.	130 673	33 859	312	664	32 867	16	50 737	967	1 126	48 631	13	16 451	2 982
Febr. p)	132 823	34 515	286	669	33 542	18	51 500	1 276	1 209	49 003	12	17 245	3 058

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971 Dez.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	1972 März
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
45 667	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 351	1 013	2 754	44 584	4 630	96	189	4 345	161	81	66	14	1973 Jan.
48 801	984	2 779	45 038	4 687	113	185	4 389	113	35	66	12	Febr.
49 242	1 027	2 740	45 475	4 766	123	193	4 450	124	43	69	12	März
49 798	987	2 757	46 054	4 751	93	196	4 462	99	48	37	14	April
50 244	935	2 793	46 516	4 847	109	191	4 547	95	44	23	28	Mal
51 054	1 231	2 844	46 979	4 874	90	195	4 589	143	92	23	28	Juni
51 291	1 034	2 891	47 366	4 878	90	195	4 593	108	62	24	22	Juli
51 495	904	2 854	47 737	4 983	84	201	4 698	86	44	20	22	Aug.
52 191	1 069	2 876	48 246	4 962	87	206	4 669	96	57	18	21	Sept.
52 738	1 017	2 878	48 843	5 006	84	207	4 715	66	28	15	23	Okt.
53 255	955	2 913	49 387	5 097	89	209	4 799	85	39	20	26	Nov.
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	Dez. 4)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	Dez. 4)
55 532	1 035	2 941	51 556	5 294	105	232	4 957	73	40	14	19	1974 Jan.
55 754	1 001	2 951	51 802	5 348	103	235	5 010	75	39	14	22	Febr. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Einschl.

Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 - 213 Mio DM. - 4 S. Tab. III, 8, Anm. 11. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar-über 2)	
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971 Dez.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	1972 März
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 531	324	5 933	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan.
6 011	360	6 061	882	278	425	29	150	26 716	1 786	13 225	10 436	1 269	Febr.
5 479	351	5 981	883	275	435	28	145	26 337	1 692	13 065	10 349	1 231	März
5 076	353	5 830	931	313	446	29	143	26 631	2 160	12 713	10 511	1 247	April
6 598	375	5 817	935	286	474	29	146	27 442	1 675	13 590	10 920	1 257	Mai
5 968	379	5 704	934	276	483	30	145	26 419	1 956	12 358	10 860	1 245	Juni
5 785	378	5 551	942	295	473	31	143	26 319	1 735	12 363	10 943	1 278	Juli
7 332	394	5 562	999	283	550	31	135	26 727	1 694	12 315	11 439	1 279	Aug.
6 661	397	5 480	1 022	290	570	31	131	26 791	1 820	12 181	11 543	1 247	Sept.
6 000	373	5 299	997	306	531	31	129	26 619	1 754	11 883	11 709	1 273	Okt.
7 074	389	5 348	1 062	347	549	35	131	26 819	2 111	11 321	12 114	1 273	Nov.
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	Dez. 10)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	Dez. 10)
7 574	393	5 502	1 087	336	566	33	152	28 539	2 051	12 956	12 216	1 316	1974 Jan.
8 299	405	5 483	1 069	293	587	36	153	28 494	2 207	12 780	12 221	1 286	Febr. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 - 800 Mio DM. -

4 + 986 Mio DM. - 5 - 225 Mio DM. - 6 - 185 Mio DM. - 7 + 251 Mio DM. - 8 + 185

Mio DM. - 9 + 3 Mrd DM. - 10 S. Tab. III, 8, Anm. 11. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand und Bundesbankguthaben		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken			
			zusammen	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	zu-sammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende bis 1 Jahr einschl. 6)	
Alle Bankengruppen														
1974 Jan. Febr. p)	3 755 3 755	11) 1167 956 23) 1181 193	57 298 54 954	52 749 50 426	2 043 2 062	12) 302 362 24) 313 068	13) 215 795 25) 227 260	7 880 7 396	7 818 7 829	14) 70 869 26) 70 583	768 525 772 049	663 050 666 630	144 270 146 635	
Kreditbanken														
1974 Jan. Febr. p)	316 316	16) 296 835 28) 300 645	21 001 21 199	19 657 19 866	867 891	17) 86 012 28) 89 531	18) 73 012 29) 76 647	2 708 2 758	36 35	10 256 10 091	178 628 178 531	147 229 147 595	70 875 72 217	
Großbanken														
1974 Jan. Febr. p)	6 6	117 642 30) 121 698	12 313 11 819	11 515 11 028	417 382	27 859 30) 32 940	19) 23 391 30) 28 544	1 691 1 750	4 4	2 773 2 642	72 179 71 637	57 825 57 540	24 627 24 813	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1974 Jan. Febr. p)	123 122	127 176 31) 126 693	6 122 6 724	5 653 6 258	337 366	34 714 31) 33 533	19) 28 381 32) 27 237	726 718	30 30	5 577 5 548	81 911 81 939	70 106 70 150	31 145 31 488	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1974 Jan. Febr. p)	42 43	19) 27 369 27 686	1 008 949	998 940	25 36	19) 16 234 33) 16 121	19) 15 509 33) 15 395	62 59	0 0	663 667	9 763 10 197	8 521 8 944	6 959 7 528	
Privatbankiers														
1974 Jan. Febr. p)	145 145	24 648 24 568	1 558 1 707	1 491 1 640	88 107	7 205 6 937	5 731 5 471	229 231	2 1	1 243 1 234	14 775 14 758	10 777 10 961	8 144 8 388	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1974 Jan. Febr. p)	12 12	195 476 199 339	3 278 2 374	3 176 2 270	363 383	55 915 59 450	44 713 48 406	611 553	244 255	10 347 10 236	130 509 131 550	111 190 112 003	11 558 12 004	
Sparkassen														
1974 Jan. Febr. p)	718 718	20) 260 649 34) 263 021	19 327 18 774	17 213 16 672	301 319	21) 57 797 34) 59 990	26 634 28 817	708 700	22 27	21) 30 433 34) 30 446	173 490 174 036	158 757 159 361	30 359 30 761	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1974 Jan. Febr. p)	13 13	42 776 43 561	3 008 3 040	2 967 2 996	199 147	28 790 29 401	22 960 23 611	630 622	216 216	4 984 4 952	9 130 9 218	6 936 7 099	2 767 2 925	
Kreditgenossenschaften 10)														
1974 Jan. Febr. p)	2 448 2 448	107 430 108 452	5 728 5 872	4 828 4 972	296 306	24 598 25 249	17 010 17 662	181 185	0 0	7 407 7 402	72 270 72 353	66 031 66 112	23 068 23 079	
Realkreditinstitute														
1974 Jan. Febr. p)	42 42	137 947 139 029	41 42	39 39	4 5	8 309 8 335	7 733 7 710	1 1	60 61	515 563	127 303 128 148	121 543 122 378	962 992	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1974 Jan. Febr. p)	28 28	83 296 84 204	27 35	25 33	1 2	6 525 6 588	6 253 6 262	1 1	0 0	271 325	75 348 75 993	72 937 73 565	816 838	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1974 Jan. Febr. p)	14 14	54 651 54 825	14 7	14 6	3 3	1 784 1 747	1 480 1 448	— —	60 61	244 238	51 955 52 155	48 606 48 813	146 154	
Tellzahlungskreditinstitute														
1974 Jan. Febr. p)	173 173	13 990 13 973	322 268	297 246	2 1	907 964	752 812	34 31	— —	121 121	12 322 12 300	11 104 11 089	2 710 2 621	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1974 Jan. Febr. p)	18 18	89 449 89 406	760 241	739 221	11 10	32 809 32 952	21 848 22 463	3 007 2 546	7 240 7 235	714 708	53 127 53 386	31 116 31 227	1 971 2 036	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1974 Jan. Febr. p)	15 15	23 404 23 767	3 833 3 144	3 833 3 144	— —	7 225 7 196	1 133 1 132	— —	— —	6 092 6 064	11 746 12 527	9 144 9 766	— —	

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — 10 Teilerhebungen, erfaßt sind: bis 1. Dezember-Termin 1973 alle Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch), von den Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) nur diejenigen Institute, deren Bilanz-

summe am 31. 12. 1967 5 Mio DM und mehr betrug; ab 2. Dezember-Termin 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute,

die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen)

Darlehen Kredite) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 8)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bankgebäude) 9)	Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
										Wechselbestand	Schatzwechsel und U-Schätze (einschl. Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5)		
Alle Bankengruppen														
518 780	30 041	42 794	1 790	15) 24 193	6 657	1 781	2 783	9 078	24 106	20 231	3 571	22) 95 062	95 062	1974 Jan. Febr. p)
519 995	29 581	43 001	2 189	23 991	6 657	2 109	3 173	9 105	24 673	20 844	4 298	27) 94 574	94 574	
Kreditbanken														
76 354	15 667	2 694	21	11 577	1 440	10	277	4 657	5 383	12 314	31	15) 21 833	21 833	1974 Jan. Febr. p)
75 378	15 582	2 706	42	11 167	1 439	17	305	4 678	5 493	12 829	59	21 258	21 258	
Großbanken														
33 198	8 160	472	17	4 835	870	8	0	2 165	2 701	7 292	25	7 608	7 608	1974 Jan. Febr. p)
32 727	8 062	453	33	4 679	870	9	0	2 167	2 744	7 446	42	7 321	7 321	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
38 961	5 127	1 572	4	4 570	532	0	277	2 007	1 808	3 750	4	10 147	10 147	1974 Jan. Febr. p)
38 662	5 144	1 602	9	4 502	532	0	305	2 022	1 804	4 005	9	10 050	10 050	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 562	721	13	—	506	2	2	—	8	329	414	2	1 169	1 169	1974 Jan. Febr. p)
1 416	739	10	—	503	1	2	—	8	373	443	2	1 170	1 170	
Privatbankiers														
2 633	1 659	637	—	1 666	36	—	—	477	545	858	—	2 909	2 909	1974 Jan. Febr. p)
2 573	1 637	641	—	1 483	36	6	—	481	572	935	6	2 717	2 717	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
99 632	1 683	13 208	255	3 744	429	915	1 182	1 922	1 392	1 205	1 170	14 091	14 091	1974 Jan. Febr. p)
99 999	1 497	13 286	515	3 819	430	865	1 431	1 915	1 371	1 140	1 380	14 055	14 055	
Sparkassen														
128 398	5 145	3 939	—	2 672	2 977	7	—	993	8 734	3 435	7	20) 33 105	33 105	1974 Jan. Febr. p)
128 600	5 045	3 954	—	2 697	2 979	6	—	998	8 898	3 448	6	34) 33 143	33 143	
Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
4 169	790	37	29	1 116	222	196	16	652	785	256	225	6 100	6 100	1974 Jan. Febr. p)
4 174	710	38	66	1 083	222	293	16	657	789	322	359	6 035	6 035	
Kreditgenossenschaften 10)														
42 963	3 046	552	—	1 877	764	3	—	370	4 165	2 084	3	9 284	9 284	1974 Jan. Febr. p)
43 033	3 033	554	—	1 890	764	7	—	375	4 290	2 125	7	9 292	9 292	
Realkreditinstitute														
120 581	5	4 205	—	1 214	338	3	1 096	104	1 087	2	3	1 729	1 729	1974 Jan. Febr. p)
121 386	5	4 201	—	1 229	335	3	1 192	104	1 200	3	3	1 792	1 792	
Private Hypothekenbanken														
72 121	5	1 192	—	953	261	3	791	19	582	2	3	1 224	1 224	1974 Jan. Febr. p)
72 727	5	1 189	—	973	261	3	852	18	713	3	3	1 298	1 298	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
48 460	0	3 013	—	261	75	—	305	85	505	0	—	505	505	1974 Jan. Febr. p)
48 659	0	3 012	—	256	74	—	340	86	487	0	—	494	494	
Teilzahlungskreditinstitute														
8 394	1 177	4	—	36	1	—	—	72	365	894	—	157	157	1974 Jan. Febr. p)
8 468	1 165	4	—	41	1	—	—	72	368	895	—	162	162	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
29 145	2 528	18 155	185	1 000	143	47	192	308	2 195	41	232	1 714	1 714	1974 Jan. Febr. p)
29 191	2 544	18 258	166	1 048	143	18	229	306	2 264	82	184	1 756	1 756	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
9 144	—	—	1 300	957	345	600	—	—	—	—	1 900	7 049	7 049	1974 Jan. Febr. p)
9 766	—	—	1 400	1 017	344	900	—	—	—	—	2 300	7 081	7 081	

gesondert erfasst und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 11 — 290 Mio DM. — 12 — 200 Mio DM. — 13 + 310 Mio DM. — 14 — 510 Mio DM. — 15 — 120 Mio DM. — 16 + 180 Mio DM. — 17 + 240 Mio DM. — 18 + 300 Mio DM. — 19 + 100 Mio DM. — 20 — 270 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. — 22 — 630 Mio DM. — 23 — 620 Mio DM. — 24 — 590 Mio DM. — 25 — 370 Mio DM. — 26 — 220 Mio DM. — 27 — 250 Mio DM. — 28 — 365 Mio DM. — 29 — 350 Mio DM. — 30 — 140 Mio DM. — 31 — 115 Mio DM. — 32 — 700 Mio DM. — 33 — 110 Mio DM. — 34 — 105 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)								Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder 10)				durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 11)			Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu-sammen	darunter		Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		zu-sammen	darunter			zu-sammen	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-gelder
				Sicht-gelder 3)	darunter				eigene Akzente im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 4)					
Alle Bankengruppen															
1974 Jan.	13) 1167 956	14) 252 745	14) 225 107	47 214	24 856	8 284	19 354	1 664	16 867	641 515	599 187	87 025	78 612		
1974 Febr. p)	20) 1181 193	21) 258 984	21) 233 089	51 794	24 496	8 257	17 638	1 505	15 273	23) 645 853	23) 603 280	88 243	79 398		
Kreditbanken															
1974 Jan.	16) 296 835	14) 91 038	14) 81 878	22 861	10 206	1 909	7 251	1 190	5 627	159 955	159 134	31 363	49 503		
1974 Febr. p)	25) 300 645	26) 93 240	26) 84 741	24 653	10 062	1 931	6 568	1 057	5 057	158 933	158 123	31 125	49 813		
Großbanken															
1974 Jan.	117 642	18 534	15 662	7 426	1 413	91	2 781	222	2 255	80 175	79 790	16 790	24 526		
1974 Febr. p)	28) 121 698	29) 20 665	29) 18 043	8 965	1 943	86	2 536	170	2 067	79 435	79 064	16 656	24 961		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
1974 Jan.	127 176	40 648	36 869	8 183	4 349	1 234	2 545	442	1 990	64 079	63 711	10 542	20 517		
1974 Febr. p)	30) 126 693	31) 40 279	31) 36 749	8 357	3 884	1 258	2 272	415	1 720	64 025	63 651	10 555	20 251		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1974 Jan.	17) 27 369	18) 21 430	18) 20 997	5 101	3 298	0	433	64	366	3 992	3 979	1 325	836		
1974 Febr. p)	29) 27 686	32) 21 830	32) 21 413	5 220	3 102	0	417	62	350	3 881	3 871	1 363	914		
Privatbankiers															
1974 Jan.	24 648	10 426	8 350	2 151	1 146	584	1 492	462	1 016	11 709	11 654	2 706	3 624		
1974 Febr. p)	24 568	10 466	8 536	2 111	1 133	587	1 343	410	920	11 592	11 537	2 551	3 687		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
1974 Jan.	195 476	52 930	50 726	9 947	7 357	999	1 205	116	1 004	43 954	31 501	3 707	5 556		
1974 Febr. p)	199 339	56 165	54 133	12 227	7 301	997	1 035	125	854	44 245	31 701	3 775	5 587		
Sparkassen															
1974 Jan.	20) 260 649	18 069	13 397	1 274	1 164	2 166	2 506	88	2 204	227 282	225 487	29 954	13 532		
1974 Febr. p)	33) 263 021	18 124	13 589	1 329	1 163	2 147	2 388	91	2 052	229 816	227 982	30 734	13 673		
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)															
1974 Jan.	42 776	33 056	31 519	7 560	4 003	218	1 319	155	1 162	5 711	5 676	522	449		
1974 Febr. p)	43 561	33 910	32 561	7 453	3 791	218	1 131	121	1 007	5 645	5 609	551	377		
Kreditgenossenschaften 12)															
1974 Jan.	107 430	11 154	9 392	963	193	519	1 243	100	1 061	89 418	89 385	14 479	8 322		
1974 Febr. p)	108 452	11 269	9 561	1 091	154	519	1 189	96	997	90 497	90 462	14 690	8 723		
Realkreditinstitute															
1974 Jan.	137 947	12 353	10 931	128	159	1 418	4	—	4	45 450	42 603	193	94		
1974 Febr. p)	139 029	12 568	11 162	105	139	1 403	3	—	3	46 044	43 185	189	80		
Private Hypothekendarlehenbanken															
1974 Jan.	83 296	8 563	7 923	65	71	636	4	—	4	12 381	11 825	118	56		
1974 Febr. p)	84 204	8 740	8 105	73	24	632	3	—	3	12 590	12 033	123	59		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
1974 Jan.	54 651	3 790	3 008	43	88	782	—	—	—	33 069	30 778	75	38		
1974 Febr. p)	54 825	3 828	3 057	32	115	771	—	—	—	33 454	31 152	66	21		
Tellzahlungskreditinstitute															
1974 Jan.	13 990	8 580	8 258	1 138	1 000	4	318	1	311	2 581	2 581	145	254		
1974 Febr. p)	13 973	8 478	8 172	1 501	895	4	302	1	295	2 643	2 643	163	282		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1974 Jan.	89 449	24 361	17 802	2 139	774	1 051	5 508	14	5 494	46 226	21 882	809	902		
1974 Febr. p)	89 406	23 928	17 868	2 133	991	1 038	5 022	14	5 008	23) 46 872	23) 22 417	1 043	863		
Postcheck- und Postsparkassenämter															
1974 Jan.	23 404	1 204	1 204	1 204	—	—	—	—	—	20 938	20 938	5 853	—		
1974 Febr. p)	23 767	1 302	1 302	1 302	—	—	—	—	—	21 158	21 158	5 973	—		

Anmerkungen *, 1 bis 11 s. Tab. III, 3 Passiva. — 12 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — 13 — 290 Mio DM. — 14 + 270 Mio DM. — 15 — 600 Mio DM. — 16 + 180 Mio DM. — 17 + 100 Mio DM. — 18 + 110 Mio DM. — 19 — 270 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 2)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berich-tungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sions-geschäften (soweit nicht passi-viert)				
Alle Bankengruppen																
49 973 49 786	83 549 84 407	17 222 17 632	282 806 283 814	42 328 42 573	185 774 24) 186 681	8 092 8 500	4 036 4 085	40 867 41 062	15) 34 927 21) 36 028	13) 1150 266 20) 1165 060	58 637 58 920	3 522 3 947	1974 Jan. Febr. p)			
Kreditbanken																
22 290 21 020	4 334 4 347	1 079 1 124	50 565 50 694	821 810	13 257 13 485	2 644 2 835	1 583 1 594	13 615 13 687	14 743 16 871	16) 290 774 25) 295 134	27 807 28 303	955 1 088	1974 Jan. Febr. p)			
Großbanken																
8 685 7 527	360 357	269 279	29 160 29 284	385 371	86 120	1 497 1 525	625 613	5 132 5 134	11 593 14 206	115 083 28) 119 332	13 897 14 216	571 689	1974 Jan. Febr. p)			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
9 590 9 685	3 526 3 553	774 807	18 762 18 800	368 374	13 171 13 365	854 906	629 648	5 492 5 492	2 303 1 978	125 073 30) 124 836	9 326 9 336	271 294	1974 Jan. Febr. p)			
Zweigstellen ausländischer Banken																
1 566 1 345	122 121	1 1	129 127	13 10	— —	122 199	109 109	1 348 1 413	368 254	17) 27 000 29) 27 331	1 827 1 992	— —	1974 Jan. Febr. p)			
Privatbankiers																
2 449 2 463	328 316	35 37	2 514 2 483	55 55	— —	171 205	220 224	1 643 1 648	479 433	23 618 23 635	2 757 2 759	113 105	1974 Jan. Febr. p)			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
5 664 5 770	14 145 14 123	9 9	2 420 2 437	12 453 12 544	89 403 89 653	855 896	337 345	4 586 4 590	3 411 3 445	194 387 198 429	9 996 9 808	795 932	1974 Jan. Febr. p)			
Sparkassen																
10 590 11 323	2 202 2 195	13 765 14 091	155 444 155 966	1 795 1 834	— —	2 345 2 382	711 728	8 643 8 670	19) 3 599 33) 3 301	19) 258 231 33) 260 724	4 209 4 238	1 462 1 528	1974 Jan. Febr. p)			
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)																
1 094 1 028	1 364 1 365	1 976 2 016	271 272	35 36	1 823 1 792	123 137	47 50	1 391 1 416	625 611	41 612 42 551	2 875 2 832	145 183	1974 Jan. Febr. p)			
Kreditgenossenschaften 12)																
6 900 7 121	1 073 1 082	47 50	58 564 58 796	33 35	— —	507 536	551 563	4 184 4 205	1 616 1 382	106 287 107 359	2 686 2 755	19 19	1974 Jan. Febr. p)			
Realkreditinstitute																
1 000 1 084	41 285 41 801	— —	31 31	2 847 2 859	68 404 68 698	1 041 1 112	410 409	4 301 4 329	5 988 5 869	137 943 139 026	9 477 9 480	— —	1974 Jan. Febr. p)			
Private Hypothekenbanken																
743 784	10 884 11 043	— —	24 24	556 557	57 809 58 122	364 409	110 108	2 418 2 444	1 651 1 791	83 292 84 201	377 385	— —	1974 Jan. Febr. p)			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
257 300	30 401 30 758	— —	7 7	2 291 2 302	10 595 10 576	677 703	300 301	1 883 1 885	4 337 4 078	54 651 54 825	9 100 9 095	— —	1974 Jan. Febr. p)			
Teilzahlungskreditinstitute																
1 172 1 179	179 185	346 342	485 492	0 0	— —	229 244	149 154	867 873	1 584 1 581	13 673 13 672	108 17	— 2	1974 Jan. Febr. p)			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1 263 1 261	18 877 23) 19 219	— —	31 31	24 344 24 455	12 887 23) 13 053	348 358	248 242	3 280 3 292	2 099 1 661	83 955 84 398	1 479 1 487	146 195	1974 Jan. Febr. p)			
Postcheck- und Postsparkassenämter																
— —	90 90	— —	14 995 15 095	— —	— —	— —	— —	— —	1 262 1 307	23 404 23 767	— —	— —	1974 Jan. Febr. p)			

20 — 620 Mio DM. — 21 — 350 Mio DM. — 22 — 160 Mio DM. — 23 — 226 Mio DM. — 24 + 226 Mio DM. — 25 — 365 Mio DM. — 26 — 330 Mio DM. — 27 — 150 Mio DM. — 28 — 140 Mio DM. — 29 — 110 Mio DM. — 30 — 115 Mio DM. — 31 — 100 Mio DM. — 32 — 120 Mio DM. — 33 — 105 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittelfristig		
			Insgesamt mit	ohne				Insgesamt mit	ohne			
	Alle Bankengruppen											
1974 Jan. p)	768 525	735 885	170 099	168 309	144 270	24 039	1 790	5) 598 426	567 576	85 506	82 561	
Febr. p)	772 049	739 212	172 394	170 205	146 635	23 570	2 189	599 655	569 007	84 198	81 245	
	Kreditbanken											
1974 Jan. p)	178 628	165 590	84 266	84 245	70 875	13 370	21	94 362	81 345	29 026	27 832	
Febr. p)	178 531	165 883	85 593	85 551	72 217	13 334	42	92 938	80 332	27 794	26 657	
	Großbanken											
1974 Jan. p)	72 179	66 457	31 145	31 128	24 627	6 501	17	41 034	35 329	15 492	15 017	
Febr. p)	71 637	66 055	31 307	31 274	24 813	6 461	33	40 330	34 781	15 039	14 591	
	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1974 Jan. p)	81 911	76 805	35 733	35 729	31 145	4 584	4	46 178	41 076	10 745	10 201	
Febr. p)	81 939	76 896	36 091	36 082	31 488	4 594	9	45 848	40 814	10 188	9 663	
	Zweigstellen ausländischer Banken											
1974 Jan. p)	9 763	9 255	7 680	7 680	6 959	721	—	2 083	1 575	899	771	
Febr. p)	10 197	9 693	8 267	8 267	7 528	739	—	1 930	1 426	740	618	
	Privatbankiers											
1974 Jan. p)	14 775	13 073	9 708	9 708	8 144	1 564	—	5 067	3 365	1 890	1 843	
Febr. p)	14 758	13 239	9 928	9 928	8 388	1 540	—	4 830	3 311	1 827	1 785	
	Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1974 Jan. p)	130 509	126 081	13 366	13 111	11 558	1 553	255	117 143	112 970	12 341	11 620	
Febr. p)	131 550	126 786	13 879	13 364	12 004	1 360	515	117 671	113 422	12 350	11 618	
	Sparkassen											
1974 Jan. p)	173 490	167 841	35 481	35 481	30 359	5 122	—	138 009	132 360	15 521	15 396	
Febr. p)	174 036	168 360	35 783	35 783	30 761	5 022	—	138 253	132 577	15 419	15 291	
	Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1974 Jan. p)	9 130	7 763	3 586	3 557	2 767	790	29	5 544	4 206	2 071	1 796	
Febr. p)	9 218	7 847	3 701	3 635	2 925	710	66	5 517	4 212	2 060	1 792	
	Kreditgenossenschaften 4)											
1974 Jan. p)	72 270	69 629	26 060	26 060	23 068	2 992	—	46 210	43 569	8 728	8 653	
Febr. p)	72 353	69 699	26 059	26 059	23 079	2 980	—	46 294	43 640	8 693	8 619	
	Realkreditinstitute											
1974 Jan. p)	127 303	125 753	967	967	962	5	—	126 336	124 786	3 353	3 017	
Febr. p)	128 148	126 584	997	997	992	5	—	127 151	125 587	3 404	3 011	
	Private Hypothekendarlehenbanken											
1974 Jan. p)	75 348	74 134	821	821	816	5	—	74 527	73 313	2 966	2 668	
Febr. p)	75 993	74 759	843	843	838	5	—	75 150	73 916	2 994	2 635	
	Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1974 Jan. p)	51 955	51 619	146	146	146	0	—	51 809	51 473	387	349	
Febr. p)	52 155	51 825	154	154	154	0	—	52 001	51 671	410	378	
	Teilzahlungskreditinstitute											
1974 Jan. p)	12 322	12 285	2 767	2 767	2 710	57	—	9 555	9 518	8 605	8 595	
Febr. p)	12 300	12 258	2 679	2 679	2 621	58	—	9 621	9 579	8 640	8 630	
	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1974 Jan. p)	53 127	51 799	2 306	2 121	1 971	150	185	50 821	49 678	5 861	5 652	
Febr. p)	53 386	52 029	2 303	2 137	2 036	101	166	51 083	49 692	5 838	5 627	
	Postscheck- und Postsparkassenämter											
1974 Jan. p)	11 746	9 144	1 300	—	—	—	1 300	10 446	9 144	—	—	
Febr. p)	12 527	9 766	1 400	—	—	—	1 400	11 127	9 766	—	—	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10

und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — 5 — 100 Mio DM. — 6 — 120 Mio DM. — p Vorläufig.

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
Alle Bankengruppen										
75 199	6 002	1 360	2 945	5) 512 920	485 015	443 581	41 434	6) 21 248	6 657	1974 Jan. p)
73 880	6 011	1 354	2 953	515 457	467 762	446 115	41 647	21 038	6 657	1974 Febr. p)
Kreditbanken										
25 196	2 297	339	1 194	65 336	53 513	51 158	2 355	10 383	1 440	1974 Jan. p)
24 075	2 248	334	1 137	65 144	53 675	51 303	2 372	10 030	1 439	1974 Febr. p)
Großbanken										
13 305	1 659	53	475	25 542	20 312	19 893	419	4 360	870	1974 Jan. p)
12 943	1 601	47	448	25 291	20 190	19 784	406	4 231	870	1974 Febr. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
9 496	543	162	544	35 433	30 875	29 465	1 410	4 026	532	1974 Jan. p)
8 948	550	165	525	35 660	31 151	29 714	1 437	3 977	532	1974 Febr. p)
Zweigstellen ausländischer Banken										
759	0	12	128	1 184	804	803	1	378	2	1974 Jan. p)
609	0	9	122	1 190	808	807	1	381	1	1974 Febr. p)
Privatbankiers										
1 636	95	112	47	3 177	1 522	997	525	1 619	36	1974 Jan. p)
1 575	97	113	42	3 003	1 526	998	526	1 441	36	1974 Febr. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
11 468	130	22	721	104 802	101 350	88 164	13 186	3 023	429	1974 Jan. p)
11 461	137	20	732	105 321	101 804	88 538	13 266	3 087	430	1974 Febr. p)
Sparkassen										
15 279	23	94	125	122 488	116 964	113 119	3 845	2 547	2 977	1974 Jan. p)
15 157	23	111	128	122 834	117 286	113 443	3 843	2 569	2 979	1974 Febr. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1 796	—	—	275	3 473	2 410	2 373	37	841	222	1974 Jan. p)
1 792	—	—	288	3 457	2 420	2 382	38	815	222	1974 Febr. p)
Kreditgenossenschaften 4)										
8 582	54	17	75	37 482	34 916	34 381	535	1 802	764	1974 Jan. p)
8 550	53	16	74	37 601	35 021	34 483	538	1 816	764	1974 Febr. p)
Realkreditinstitute										
3 007	—	10	336	122 983	121 769	117 574	4 195	878	336	1974 Jan. p)
2 989	—	22	393	123 747	122 576	118 397	4 179	836	335	1974 Febr. p)
Private Hypothekenbanken										
2 668	—	0	298	71 561	70 645	69 453	1 192	655	261	1974 Jan. p)
2 635	—	0	359	72 156	71 281	70 092	1 189	614	261	1974 Febr. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
339	—	10	38	51 422	51 124	48 121	3 003	223	75	1974 Jan. p)
354	—	22	34	51 591	51 295	48 305	2 990	222	74	1974 Febr. p)
Tellzahlungskreditinstitute										
7 471	1 120	4	10	950	923	923	—	26	1	1974 Jan. p)
7 519	1 107	4	10	981	949	949	—	31	1	1974 Febr. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
2 400	2 378	874	209	44 960	44 026	26 745	17 281	791	143	1974 Jan. p)
2 337	2 443	847	211	45 245	44 265	26 854	17 411	837	143	1974 Febr. p)
Postscheck- und Postsparkassenämter										
—	—	—	—	10 446	9 144	9 144	—	957	345	1974 Jan. p)
—	—	—	—	11 127	9 766	9 766	—	1 017	344	1974 Febr. p)

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Alle Bankengruppen										
1974 Jan. Febr. p)	641 515 5) 645 853	-87 025 88 243	85 993 87 370	1 032 873	212 134 5) 213 591	128 585 129 184	78 612 79 398	46 892 46 782	3 081 3 004	83 549 5) 84 407
Kreditbanken										
1974 Jan. Febr. p)	159 955 158 933	31 363 31 125	30 640 30 544	723 581	76 127 75 180	71 793 70 833	49 503 49 813	21 686 20 435	604 585	4 334 4 347
Großbanken										
1974 Jan. Febr. p)	80 175 79 435	16 790 16 656	16 743 16 601	47 55	33 571 32 845	33 211 32 488	24 526 24 961	8 575 7 419	110 108	360 357
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1974 Jan. Febr. p)	64 079 64 025	10 542 10 555	10 136 10 217	406 338	33 633 33 489	30 107 29 936	20 517 20 251	9 285 9 413	305 272	3 526 3 553
Zweigstellen ausländischer Banken										
1974 Jan. Febr. p)	3 992 3 881	1 325 1 363	1 146 1 204	179 159	2 524 2 380	2 402 2 259	836 914	1 461 1 218	105 127	122 121
Privatbankiers										
1974 Jan. Febr. p)	11 709 11 592	2 706 2 551	2 615 2 522	91 29	6 399 6 466	6 073 6 150	3 624 3 687	2 365 2 385	84 78	326 318
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1974 Jan. Febr. p)	43 954 44 245	3 707 3 775	3 612 3 721	95 54	25 365 25 480	11 220 11 357	5 556 5 587	4 873 5 032	791 738	14 145 14 123
Sparkassen										
1974 Jan. Febr. p)	227 282 229 816	29 954 30 734	29 875 30 636	79 98	26 324 27 191	24 122 24 996	13 532 13 673	10 250 11 003	340 320	2 202 2 195
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1974 Jan. Febr. p)	5 711 5 645	522 551	490 508	32 43	2 907 2 770	1 543 1 405	449 377	906 885	188 143	1 364 1 365
Kreditgenossenschaften 4)										
1974 Jan. Febr. p)	89 418 90 497	14 479 14 690	14 402 14 629	77 61	16 295 16 926	15 222 15 844	8 322 8 723	6 599 6 822	301 299	1 073 1 082
Realkreditinstitute										
1974 Jan. Febr. p)	45 450 46 044	193 189	190 186	3 3	42 379 42 965	1 094 1 164	94 80	605 662	395 422	41 285 41 801
Private Hypothekenbanken										
1974 Jan. Febr. p)	12 381 12 590	118 123	115 120	3 3	11 683 11 886	799 843	56 59	370 384	373 400	10 884 11 043
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1974 Jan. Febr. p)	33 069 33 454	75 66	75 66	0 0	30 696 31 079	295 321	38 21	235 278	22 22	30 401 30 758
Teilzahlungskreditinstitute										
1974 Jan. Febr. p)	2 581 2 643	145 163	133 147	12 16	1 605 1 646	1 426 1 461	254 282	1 030 1 026	142 153	179 185
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1974 Jan. Febr. p)	46 226 5) 46 872	809 1 043	798 1 026	11 17	21 042 5) 21 343	2 165 2 124	902 863	943 917	320 344	18 877 5) 19 219
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1974 Jan. Febr. p)	20 938 21 158	5 853 5 973	5 853 5 973	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach

Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-erhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — 5 — 226 Mio DM. — p Vorläufig.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
Alle Bankengruppen											
17 222	.	.	282 806	153 857	129 149	70 329	34 401	24 419	42 328	.	1974 Jan.
17 632	.	.	283 814	154 590	129 224	69 883	34 931	24 410	42 573	.	Febr. p)
Kreditbanken											
1 079	.	.	50 565	24 170	26 395	14 106	7 258	5 031	821	.	1974 Jan.
1 124	.	.	50 694	24 330	26 364	14 001	7 371	4 992	810	.	Febr. p)
Großbanken											
269	.	.	29 160	14 875	14 285	7 167	4 235	2 883	385	.	1974 Jan.
279	.	.	29 284	15 012	14 272	7 115	4 298	2 859	371	.	Febr. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
774	.	.	18 762	8 150	10 612	5 936	2 774	1 902	368	.	1974 Jan.
807	.	.	18 800	8 191	10 609	5 903	2 821	1 885	374	.	Febr. p)
Zweigstellen ausländischer Banken											
1	.	.	129	78	53	46	3	4	13	.	1974 Jan.
1	.	.	127	76	51	44	3	4	10	.	Febr. p)
Privatbankiers											
35	.	.	2 514	1 069	1 445	957	246	242	55	.	1974 Jan.
37	.	.	2 483	1 051	1 432	939	249	244	55	.	Febr. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
9	.	.	2 420	1 097	1 323	502	233	588	12 453	.	1974 Jan.
9	.	.	2 437	1 097	1 340	499	237	604	12 544	.	Febr. p)
Sparkassen											
13 765	.	.	155 444	88 035	67 409	36 182	19 788	11 441	1 795	.	1974 Jan.
14 091	.	.	155 966	88 585	67 381	35 898	20 095	11 388	1 834	.	Febr. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 976	.	.	271	120	151	101	37	13	35	.	1974 Jan.
2 016	.	.	272	119	153	103	37	13	36	.	Febr. p)
Kreditgenossenschaften 4)											
47	.	.	58 564	28 341	30 223	16 517	8 911	6 795	33	.	1974 Jan.
50	.	.	58 796	28 460	30 338	16 474	7 011	6 851	35	.	Febr. p)
Realkreditinstitute											
—	—	—	31	13	18	10	5	3	2 847	.	1974 Jan.
—	—	—	31	13	18	10	5	3	2 859	.	Febr. p)
Private Hypothekendarlehen											
—	—	—	24	10	14	8	4	2	556	.	1974 Jan.
—	—	—	24	10	14	8	4	2	557	.	Febr. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	7	3	4	2	1	1	2 291	.	1974 Jan.
—	—	—	7	3	4	2	1	1	2 302	.	Febr. p)
Teilzahlungskreditinstitute											
346	.	.	485	246	239	171	25	43	0	.	1974 Jan.
342	.	.	492	254	238	169	26	43	0	.	Febr. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	31	11	20	14	5	1	24 344	.	1974 Jan.
—	—	—	31	11	20	14	5	1	24 455	.	Febr. p)
Postcheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	14 995	11 624	3 371	2 726	141	504	—	.	1974 Jan.
—	—	—	15 095	11 721	3 374	2 715	144	515	—	.	Febr. p)

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		zusammen	Öffentliche Haushalte		Länder	Bundesbahn und Bundespost	
			Bund	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren				
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	717	
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	833	
1964 Dez.	4 560	2 360	2 369	317	11	852	
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	811	
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	224	
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	990	
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	152	
1968 Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	152	
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	50	
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	439	
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	?	439	
1972 Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	232	
1973 Jan.	3 602	2 724	2 722	1 400	2	223	
1973 Febr.	4 126	3 288	3 286	1 400	2	203	
1973 März	4 257	3 434	3 432	1 400	2	198	
1973 April	4 229	3 434	3 432	1 400	2	198	
1973 Mai	2 913	2 334	2 332	1 000	2	191	
1973 Juni	3 551	2 966	2 964	1 000	2	169	
1973 Juli	3 815	3 246	3 244	1 000	2	163	
1973 Aug.	3 853	3 278	3 277	1 010	1	169	
1973 Sept.	3 740	3 190	3 189	1 000	1	164	
1973 Okt.	3 862	3 220	3 219	1 000	1	166	
1973 Nov.	3 955	3 231	3 230	1 000	1	179	
1973 Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	181	
1973 Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	181	
1974 Jan.	3 571	2 861	2 860	1 079	1	185	
1974 Febr. p)	4 298	3 607	3 606	1 497	1	166	

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 S. Tab. III, 8 Anm. 11. — p Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez.	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez.	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
1968 Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023
1969 Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970 Dez.	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972 Dez.	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 Jan.	12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306
1973 Febr.	12 823	3 271	7 254	4 074	2 936	244	5 574
1973 März	12 917	3 366	7 375	4 265	2 863	247	5 542
1973 April	12 545	3 318	7 142	4 006	2 892	244	5 403
1973 Mai	12 334	3 204	7 118	3 969	2 910	239	5 216
1973 Juni	12 263	3 159	7 149	3 988	2 926	235	5 114
1973 Juli	12 311	3 052	7 173	4 014	2 922	237	5 138
1973 Aug.	12 546	3 010	7 140	3 999	2 908	233	5 406
1973 Sept.	12 497	3 001	7 309	4 147	2 927	235	5 188
1973 Okt.	12 990	3 027	7 580	4 412	2 932	236	5 410
1973 Nov.	13 464	2 996	7 699	4 541	2 918	240	5 785
1973 Dez. 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 Dez. 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974 Jan.	13 778	2 945	7 808	4 647	2 926	235	5 970
1974 Febr. p)	13 656	2 953	7 663	4 520	2 914	229	5 993

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 S. Tab. III, 8 Anm. 11. — 3 — 143 Mio DM. —

4 — 231 Mio DM. — 5 — 142 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Wertpapierbestände*)

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
				insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte		Bundesbahn und Bundespost						
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 618	2 287	2 349	956	4) 2 230	5) 670	.	354	239	
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	4) 2 380	5) 698	.	436	204	
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204	
1965 "	36 366	2 911	37 776	26 262	1 974	6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237	
1966 "	39 605	2 993	39 058	27 185	1 921	6 631	3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	237	
1967 "	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	1 013	3 600	251	518	784	325	
1968 Dez. 3)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4) 4 350	5) 775	.	2 816	471	
Dez. 3)	65 909	8 288	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	251	511	418	
1969 Dez.	12) 76 861	9 461	13) 72 262	51 251	4 560	14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	
1970 Jan.	14) 76 408	9 443	15) 72 008	51 204	4 605	17) 14 120	8 723	5 397	796	5 177	394	317	646	4 400	
Febr.	18) 76 406	9 231	19) 71 968	51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	669	4 438	
März	21) 76 763	9 084	72 330	51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	759	4 433	
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	530	4 429	
Mal	77 056	8 931	72 641	51 881	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	592	4 415	
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	609	4 353	
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	570	4 321	
Aug.	77 678	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 066	5 371	419	300	567	4 288	
Sept.	77 269	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	581	4 116	
Okt.	22) 77 497	8 511	22) 73 217	53 062	4 598	12 849	7 939	4 910	1 049	5 540	431	289	610	4 280	
Nov.	78 111	8 437	74 009	53 562	4 647	12 762	7 822	4 940	1 022	5 918	444	303	881	4 102	
Dez.	23) 78 698	8 669	24) 74 836	54 129	4 520	13 100	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	3 862	
1971 Jan.	28) 78 165	8 504	27) 74 436	54 215	4 534	12 890	7 723	5 167	1 025	5 477	422	407	667	3 729	
Febr.	29) 78 426	8 361	30) 74 674	54 357	4 519	12 843	7 687	5 156	1 101	5 519	421	433	670	3 752	
März	32) 78 902	8 140	32) 75 234	55 007	4 523	12 603	7 550	5 053	1 038	5 707	423	456	892	3 668	
April	79 806	8 248	76 268	56 142	4 903	12 512	7 535	4 977	1 078	5 650	440	446	758	3 538	
Mal	80 800	8 301	77 127	56 807	5 066	12 357	7 445	4 912	1 213	5 845	447	458	794	3 673	
Juni	80 534	8 016	77 031	57 132	5 083	11 985	7 255	4 730	1 211	5 844	449	410	717	3 503	
Juli	80 783	7 918	77 402	57 575	5 162	11 862	7 173	4 689	1 259	5 808	451	447	719	3 381	
Aug.	33) 81 687	8 047	33) 78 223	57 868	5 061	12 270	7 348	4 922	1 227	5 901	450	507	790	3 454	
Sept.	82 195	8 122	78 800	58 205	4 867	12 512	7 467	5 045	1 220	5 875	466	522	836	3 395	
Okt.	82 796	8 263	79 482	58 487	4 858	12 759	7 436	5 323	1 315	5 931	477	513	793	3 314	
Nov.	83 201	8 182	80 136	59 107	4 728	12 830	7 547	5 283	1 337	5 944	475	443	589	3 065	
Dez.	83 744	8 313	80 739	59 893	4 817	12 882	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	62 010	4 752	13 854	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	701	2 852	
Febr.	88 365	8 945	85 381	63 611	4 883	14 100	7 874	6 226	1 047	5 626	494	503	703	2 984	
März	88 091	8 642	85 373	63 479	4 654	13 874	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	700	2 718	
April	87 907	8 530	85 283	63 573	4 623	13 660	7 811	5 849	1 316	5 711	508	515	734	2 624	
Mal	88 859	8 371	86 294	64 413	4 522	13 625	7 810	5 815	1 321	5 928	495	512	717	2 565	
Juni	88 177	7 541	85 730	64 583	4 347	12 809	7 661	5 148	1 256	6 031	496	555	857	2 447	
Juli	89 044	7 679	86 786	65 545	4 436	12 944	7 666	5 278	1 252	6 038	490	517	889	2 258	
Aug.	89 734	7 482	87 510	66 497	4 384	12 656	7 426	5 230	1 215	6 146	490	506	945	2 224	
Sept.	90 525	7 462	88 245	67 244	4 345	12 776	7 521	5 255	1 214	5 998	484	529	780	2 280	
Okt.	90 568	7 280	88 310	67 262	4 198	12 818	7 599	5 219	1 203	6 044	475	508	735	2 258	
Nov.	91 140	7 307	88 901	67 925	4 134	12 660	7 373	5 287	1 187	6 029	501	599	697	2 239	
Dez.	34) 91 039	7 042	34) 89 306	68 298	3 945	12 642	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	
1973 Jan.	36) 90 853	7 057	36) 89 058	68 401	3 989	12 510	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	812	1 795	
Febr.	22) 91 338	7 409	22) 89 922	69 184	4 138	12 828	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	695	1 411	
März	92 010	7 631	90 575	69 150	4 265	12 917	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067	1 435	
April	90 573	7 429	89 154	68 147	4 111	12 545	7 142	5 403	1 082	6 376	480	524	1 082	1 419	
Mal	90 231	7 201	88 832	67 808	3 997	12 334	7 118	5 216	1 135	6 423	481	551	1 087	1 399	
Juni	90 787	7 305	89 376	68 467	4 146	12 263	7 149	5 114	1 128	6 410	489	621	960	1 411	
Juli	90 936	7 198	89 483	68 515	4 146	12 311	7 173	5 138	1 167	6 510	478	504	1 066	1 453	
Aug.	91 656	7 253	90 180	69 021	4 243	12 546	7 140	5 406	1 129	6 493	486	505	983	1 476	
Sept.	92 132	7 251	90 587	69 488	4 250	12 497	7 309	5 188	1 124	6 482	485	511	973	1 545	
Okt.	92 716	7 204	91 194	69 479	4 177	12 990	7 580	5 410	1 162	6 526	509	528	987	1 522	
Nov.	93 802	7 254	92 089	69 832	4 258	13 464	7 699	5 785	1 146	6 596	508	543	982	1 713	
Dez. 38)	19) 94 260	7 445	19) 92 748	70 549	4 501	13 389	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	
Dez. 38)	94 791	7 453	93 278	70 994	4 508	13 453	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	
1974 Jan.	39) 95 062	7 581	40) 93 479	70 869	4 636	13 778	7 808	5 970	1 014	6 757	515	546	1 087	1 583	
Febr. p)	42) 94 574	7 334	43) 92 880	70 583	4 381	13 656	7 663	5 993	995	6 623	502	521	1 016	1 694	

* Anmerkungen s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 Vgl. Anm. *. - 4 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 5. - 5 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 6 - 130 Mio DM. -

7 - 593 Mio DM. - 8 - 434 Mio DM. - 9 - 143 Mio DM. - 10 - 113 Mio DM. - 11 - 121 Mio DM. - 12 - 177 Mio DM. - 13 - 137 Mio DM. - 14 - 557 Mio DM. - 15 - 461 Mio DM. - 16 - 320 Mio DM. - 17 - 133 Mio DM. - 18 - 158 Mio DM. - 19 - 150 Mio DM. - 20 - 122 Mio DM. - 21 - 101 Mio DM. - 22 - 110 Mio DM. - 23 - 211 Mio DM. - 24 - 198 Mio DM. - 25 - 147 Mio DM. - 26 - 577 Mio DM. -

27 - 562 Mio DM. - 28 - 523 Mio DM. - 29 - 214 Mio DM. - 30 - 207 Mio DM. - 31 - 188 Mio DM. - 32 - 112 Mio DM. - 33 + 136 Mio DM. - 34 - 180 Mio DM. - 35 - 120 Mio DM. - 36 - 370 Mio DM. - 37 - 310 Mio DM. - 38 S. Tab. III, 8 Anm. 11. - 39 - 630 Mio DM. - 40 - 600 Mio DM. - 41 - 510 Mio DM. - 42 - 250 Mio DM. - 43 - 220 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	Insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau				
			zusammen	Ratenkredite 2)	zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
									zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Dez. 11)	12) 416 001	13) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
Dez. 11)	416 659	238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281
1971 Dez.	18) 476 290	18) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1972 Juni	21) 509 787	21) 300 416	53 101	29 626	23 475	.	4 000	152 270	29 434	15 801	13 262	371
Sept.	23) 525 252	23) 308 539	56 124	30 735	25 389	.	4 032	156 557	31 112	16 491	14 231	390
Dez.	19) 554 920	19) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 März	24) 570 449	25) 334 010	62 691	33 323	29 368	.	4 411	26) 169 337	36 469	27) 19 808	16 247	414
Juni	30) 587 647	31) 343 544	65 960	35 319	30 641	.	4 456	173 687	38 841	21 342	17 080	419
Sept.	600 210	32) 351 139	66 550	35 522	31 028	.	4 470	178 051	40 082	22 257	17 413	412
Dez. 33)	612 112	357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	182 586	41 296	22 531	18 288	479
Dez. 33)	616 123	359 387	68 874	35 990	32 884	5 980	4 666	183 196	42 116	22 756	18 878	482
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	58
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez.	112 564	100 400	14) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 Dez.	19) 130 862	19) 115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 Juni	144 108	126 692	16 467	2 279	14 188	.	949	—	7 770	5 317	2 372	81
Sept.	145 495	127 016	17 589	2 287	15 302	.	890	—	8 054	5 377	2 597	80
Dez.	155 260	134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 März	154 323	133 523	19 752	2 380	17 372	.	1 048	—	9 672	6 641	2 957	74
Juni	159 205	137 533	20 579	2 558	18 021	.	1 093	—	10 298	7 267	2 857	74
Sept.	162 696	141 388	20 262	2 453	17 809	.	1 046	—	10 573	7 564	2 933	76
Dez. 33)	165 117	143 447	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82
Dez. 33)	166 426	144 363	20 926	2 585	18 341	5 980	1 137	—	10 955	7 840	3 033	82
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez. 11)	46 185	30 234	14 832	15) 12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 11)	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 Juni	61 575	40 207	19 532	14 977	4 555	—	377	1 459	7 296	4 604	2 642	50
Sept.	64 843	42 586	20 439	15 493	4 946	—	432	1 386	7 935	4 980	2 882	73
Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1973 März	73 272	48 561	22 497	16 580	5 917	—	532	1 682	9 324	5 950	3 276	98
Juni	77 004	50 804	23 913	17 533	6 380	—	544	1 743	10 253	6 607	3 548	100
Sept.	76 377	50 192	23 905	17 422	6 483	—	541	1 739	10 489	6 858	3 538	95
Dez. 33)	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148
Dez. 33)	77 003	50 426	24 137	17 142	6 995	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez. 11)	16) 257 252	17) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
Dez. 11)	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1971 Dez.	20) 286 757	20) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	237
1972 Juni	22) 304 104	22) 133 517	17 102	12 370	4 732	—	2 674	150 811	14 368	5 880	8 248	240
Sept.	22) 314 914	22) 138 937	18 096	12 955	5 141	—	2 710	155 171	15 123	6 134	8 752	237
Dez.	15) 329 695	15) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1973 März	28) 342 854	151 926	20 442	14 363	6 079	—	2 831	29) 167 655	27) 17 473	27) 7 217	10 014	242
Juni	351 438	155 207	21 468	15 228	6 240	—	2 819	171 944	18 290	7 468	10 577	245
Sept.	361 137	159 559	22 383	15 647	6 736	—	2 883	178 312	19 020	7 837	10 942	241
Dez. 33)	370 496	163 734	23 088	15 908	7 180	—	2 925	180 749	20 019	8 146	11 624	249
Dez. 33)	372 694	164 598	23 811	16 263	7 548	—	2 939	181 346	20 606	8 297	12 058	251

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. auch Tab. III, 18. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaft-

lich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige

Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	darunter Bauspar-kassen	
Kredite insgesamt												
1973 Juni	31) 343 544	31) 310 902	108 612	19 022	17 976	49 813	23 130	39 334	5 632	3 026	47 383	32 642
Sept.	32) 351 139	32) 317 276	111 092	19 036	18 111	51 521	23 227	39 965	5 399	2 887	48 925	33 863
Dez. 33)	357 412	322 446	112 851	18 912	18 223	50 910	23 316	41 082	5 256	2 790	51 896	34 965
Dez. 33)	359 367	324 331	113 280	18 920	18 437	51 164	24 019	41 140	5 279	2 798	52 092	35 056
Kurzfristige Kredite												
1973 Juni	137 533	137 533	55 794	2 716	11 482	36 039	4 028	3 605	2 262	1 133	21 607	—
Sept.	141 388	141 388	58 284	2 858	11 446	37 228	3 995	3 540	2 118	967	21 919	—
Dez. 33)	143 447	143 447	59 217	2 643	11 544	36 599	4 034	3 501	1 945	754	23 974	—
Dez. 33)	144 363	144 363	59 454	2 646	11 678	36 734	4 316	3 526	1 957	764	24 052	—
Mittelfristige Kredite												
1973 Juni	50 804	50 541	16 988	4 306	2 967	4 657	872	6 110	2 051	1 278	12 590	263
Sept.	50 192	49 878	16 681	3 799	3 005	4 832	895	5 554	1 893	1 254	13 219	314
Dez. 33)	50 231	49 859	17 198	3 459	2 958	4 674	866	5 484	1 895	1 335	13 325	372
Dez. 33)	50 426	50 053	17 236	3 459	2 986	4 700	915	5 496	1 904	1 343	13 357	373
Langfristige Kredite												
1973 Juni	155 207	122 828	35 830	12 000	3 527	9 117	18 230	29 619	1 319	615	13 186	32 379
Sept.	159 559	126 010	36 127	12 379	3 660	9 461	18 337	30 871	1 388	666	13 787	33 549
Dez. 33)	163 734	129 140	36 436	12 810	3 721	9 647	18 416	32 097	1 416	691	14 597	34 594
Dez. 33)	164 598	129 915	36 590	12 815	3 773	9 730	18 788	32 118	1 418	691	14 683	34 683

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metal-herzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 9)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuss-mittel-gewerbe	
	Kredite insgesamt										
1973 Juni	108 612	12 311	4 243	4 682	15 202	22 298	17 150	10 357	10 642	11 727	
Sept.	111 092	12 155	4 415	4 744	15 287	23 279	17 952	10 633	11 114	11 513	
Dez. 33)	112 851	12 320	4 275	5 023	15 261	23 876	18 359	10 669	10 718	12 350	
Dez. 33)	113 280	12 325	4 284	5 052	15 282	23 936	18 418	10 753	10 760	12 470	
Kurzfristige Kredite											
1973 Juni	55 794	4 347	2 399	2 336	7 207	10 977	8 904	5 504	7 133	6 987	
Sept.	58 284	4 303	2 466	2 288	7 679	11 692	9 775	5 796	7 545	6 720	
Dez. 33)	59 217	4 482	2 375	2 431	7 704	11 971	9 924	5 772	7 134	7 424	
Dez. 33)	59 454	4 484	2 380	2 449	7 716	12 006	9 954	5 822	7 160	7 483	
Mittelfristige Kredite											
1973 Juni	16 988	2 571	512	788	2 899	4 712	2 484	1 047	850	1 125	
Sept.	16 681	2 469	578	831	2 594	4 835	2 352	1 018	851	1 153	
Dez. 33)	17 198	2 410	586	840	2 687	5 068	2 543	999	829	1 236	
Dez. 33)	17 236	2 411	587	843	2 689	5 073	2 549	1 005	833	1 246	
Langfristige Kredite											
1973 Juni	35 830	5 393	1 332	1 558	5 096	6 609	5 762	3 806	2 659	3 615	
Sept.	36 127	5 383	1 351	1 625	5 014	6 752	5 825	3 819	2 718	3 640	
Dez. 33)	36 436	5 428	1 314	1 752	4 870	6 837	5 892	3 898	2 755	3 690	
Dez. 33)	36 590	5 430	1 317	1 760	4 877	6 857	5 915	3 926	2 767	3 741	

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 12 + 230 Mio DM. —

13 + 256 Mio DM. — 14 — 100 Mio DM. — 15 + 100 Mio DM. — 16 + 195 Mio DM. — 17 + 171 Mio DM. — 18 + 529 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. — 20 + 389 Mio DM. — 21 + 190 Mio DM. — 22 + 130 Mio DM. — 23 + 170 Mio DM. — 24 + 3 110 Mio DM. — 25 + 163

Mio DM. — 26 + 3 028 Mio DM. — 27 + 320 Mio DM. — 28 + 3 060 Mio DM. — 29 + 2 967 Mio DM. — 30 + 120 Mio DM. — 31 + 111 Mio DM. — 32 + 110 Mio DM. — 33 S. Tab. III, 8, Anm. 11.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen*)

a) Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 424	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	5) 69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	6) 144 672
1968	144 673	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	7) 165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	8) 186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	9) 205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	10) 232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	11) 263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	12) 278 254
1973 1. Vj.	264 049	44 652	2 813	42 990	1 084	+ 1 662	216	13) 265 960
2. Vj.	265 968	38 349	2 345	40 282	698	- 1 933	51	14) 264 194
3. Vj.	264 252	39 779	2 289	42 753	1 151	- 2 974	123	15) 261 418
4. Vj.	261 431	43 313	2 817	41 407	830	+ 1 906	14 873	16) 278 254
1973 Jan.	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	198	265 245
Febr.	265 260	13 346	794	12 401	273	+ 945	9	266 214
März	266 232	13 669	822	13 950	261	- 281	9	265 960
April	265 968	12 473	769	12 449	231	+ 24	14	266 006
Mai	266 020	12 984	760	13 612	240	- 628	15	265 407
Juni	265 501	12 892	816	14 221	227	- 1 329	22	264 194
Juli	264 252	14 643	810	16 336	624	- 1 693	42	262 601
Aug.	262 616	13 321	751	14 203	281	- 882	36	261 770
Sept.	261 772	11 815	728	12 214	246	- 399	45	261 418
Okt.	261 431	14 564	812	13 637	264	+ 927	52	262 410
Nov.	262 425	13 354	786	12 530	237	+ 824	49	263 298
Dez. 4)	263 327	15 395	1 225	15 240	329	+ 155	14 772	278 254
Dez. 4)	267 494	15 648	1 245	15 479	336	+ 169	14 988	282 651
1974 Jan.	282 674	19 579	1 319	19 701	1 660	- 122	254	282 806
Febr. p)	282 808	14 042	857	13 055	329	+ 987	19	283 814

b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländischer Privatpersonen			inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämielenbegünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämielenbegünstigte Spareinlagen	inländischer Privatpersonen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553			451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546			551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228			712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883			919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391			1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601			1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880			1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797		1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105		1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	17) 205 440	17) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521		1 949	1 128	2 728
1971 Dez.	18) 232 478	18) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122		2 194	1 161	2 890
1972 Dez.	19) 263 953	20) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396		2 280	1 271	3 629
1973 Jan.	21) 265 245	21) 247 061	26 565	4 859	3 825	7 241		2 259	1 255	3 690
Febr.	266 214	247 936	27 087	4 970	3 796	7 258		2 254	1 275	3 788
März	265 960	247 781	27 649	5 016	3 752	7 144		2 267	1 291	3 904
April	266 006	248 040	28 187	4 947	3 761	6 991		2 267	1 303	4 023
Mai	265 407	247 454	28 708	4 974	3 748	6 974		2 257	1 312	4 155
Juni	21) 264 194	21) 246 433	29 305	4 978	3 697	6 844		2 242	1 313	4 259
Juli	262 601	245 046	29 498	5 001	3 649	6 691		2 214	1 301	4 305
Aug.	261 770	244 353	29 970	4 969	3 589	6 679		2 180	1 310	4 491
Sept.	261 418	244 144	30 454	5 005	3 549	6 563		2 157	1 321	4 673
Okt.	262 410	245 251	31 004	5 003	3 626	6 394		2 136	1 318	4 954
Nov.	263 298	246 225	31 556	4 919	3 641	6 407		2 106	1 329	5 187
Dez. 4)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814		2 163	1 360	5 549
Dez. 4)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855		2 165	1 362	5 621
1974 Jan.	282 806	264 810	34 401	5 317	3 956	6 611		2 112	1 417	5 481
Febr. p)	283 814	265 760	34 931	5 422	3 971	6 569		2 092	1 329	5 553

* Anmerkung s. Tab. III, 5. - 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vorterrmins sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 2 Einschl. prämielenbegünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. - 3 Vgl. Anm. *. - 4 S. Tab. III, 8, Anm. 11. - 5 - 23 Mio DM. - 6 + 8 Mio DM. - 7 + 10 Mio DM. - 8 + 25 Mio DM. - 9 + 249 Mio DM. - 10 + 433 Mio DM. - 11 + 566 Mio DM. - 12 + 281 Mio DM. - 13 + 33 Mio DM. - 14 + 108 Mio DM. - 15 + 17 Mio DM. - 16 + 44 Mio DM. - 17 + 230 Mio DM. - 18 + 450 Mio DM. - 19 + 610 Mio DM. - 20 + 467 Mio DM. - 21 + 100 Mio DM. - p Vorläufig.

17. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 6)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigenkapital	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bauspar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bauspar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)			
				Bauspar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite		Bauspar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																	
1968	29	35 327	8 950	.	.	994	18 554	4 636	823	442	.	1 018	31 066	728	901	25 766	
1969	28	40 078	9 151	.	.	1 169	20 867	6 834	606	268	.	1 257	35 098	787	1 080	38 950	
1970	27	46 886	9 348	.	.	1 152	24 012	9 998	690	266	.	1 712	40 609	996	1 282	52 757	
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674	
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853	
1973 Sept.	28	65 987	8 370	.	.	1 505	39 520	13 286	1 283	274	.	2 413	55 856	1 177	1 975	6 374	
1973 Okt.	28	66 352	7 779	.	.	1 524	40 437	13 199	1 229	275	.	2 354	56 114	1 143	1 975	3 619	
1973 Nov.	28	66 378	7 172	.	.	1 529	41 061	13 350	1 185	278	.	2 357	56 105	1 131	1 976	3 780	
1973 Dez.	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 232	2 092	16 269	
1974 Jan.	29	70 345	10 498	483	162	1 518	41 881	12 904	1 731	269	1 027	2 324	60 319	1 164	2 126	2 222	
Private Bausparkassen																	
1973 Dez.	16	43 248	5 276	249	145	809	28 255	7 067	400	214	681	699	37 833	746	1 313	9 955	
1974 Jan.	16	43 022	4 977	249	150	819	28 833	6 880	348	213	679	669	37 526	678	1 347	1 427	
Öffentliche Bausparkassen																	
1973 Dez.	13	27 187	5 696	227	12	700	12 904	5 943	1 298	57	356	1 654	22 812	486	779	6 314	
1974 Jan.	13	27 323	5 521	234	12	699	13 048	6 024	1 383	56	348	1 655	22 793	486	779	795	
1974 Febr. p)	13	27 163	5 445	230	11	696	13 138	5 872	1 364	56	365	1 635	22 639	475	779	955	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)	
	Eingezahlte Bausparbeträge 12)	Zinsgutschriften auf Bauspäreinlagen	Rückzahlungen von Bauspäreinlagen aus nicht zugeteilten Verträgen	insgesamt	darunter Netto-Zuteilungen 13)	insgesamt	Zuteilungen		Neu gewährte Vor- u. Zwischenfinanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	insgesamt	darunter aus Zuteilungen	insgesamt	darunter Tilgungen			
							Bauspäreinlagen	Bauspardarlehen						zusammen		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten
Bausparkassen insgesamt																
1969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	15) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1973 Sept.	1 835	29	63	3 039	2 262	3 359	1 224	439	1 100	403	1 035	10 027	6 890	581	.	371
1973 Okt.	1 666	28	73	3 354	2 531	3 727	1 358	589	1 301	505	1 068	9 718	6 865	607	.	315
1973 Nov.	1 267	35	66	2 889	2 250	3 315	1 235	425	1 184	361	896	9 214	6 891	679	1 438	259
1973 Dez.	5 420	1 365	79	2 508	1 915	3 040	1 129	382	1 132	342	779	8 626	6 364	705	.	299
1974 Jan.	904	3	80	2 432	1 927	2 795	1 148	379	992	316	655	8 302	6 282	479	.	74
Private Bausparkassen																
1973 Dez.	3 174	845	35	1 497	1 204	1 681	599	169	693	156	389	4 597	3 441	466	.	199
1974 Jan.	531	2	33	1 886	1 573	1 952	807	319	760	281	385	4 456	3 447	268	.	48
Öffentliche Bausparkassen																
1973 Dez.	2 246	520	44	1 011	711	1 359	530	213	439	186	390	4 029	2 923	239	.	100
1974 Jan.	373	1	47	546	354	843	341	60	232	35	270	3 846	2 835	211	.	26
1974 Febr. p)	398	2	37	1 257	1 036	1 073	486	224	338	175	249	4 018	3 086	271	.	25

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. - 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. - 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. - 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. - 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 6 Einschl.

Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank sowie ab Dezember 1973 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. - 7 Bis November 1973 in den Bauspäreinlagen von Nichtbanken enthalten. - 8 Bis November 1973 einschl. Bauspäreinlagen von Kreditinstituten. - 9 Einschl. geringer Beträge an Späreinlagen. - 10 Bausparsumme; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. - 11 Auszahlungen

von Bauspäreinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. - 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. - 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. - 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. - 15 + 250 Mio DM.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)					
Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1971 Dez.	.	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	.	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 589	90 687	25 203	65 484
1973 März	.	71 406	92 493	25 857	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	...	77 441	102 341	33 165	69 176

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute (ohne Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken			
Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1971 Jan.	363 135	1973 Jan.	480 900
Febr.	354 569	Febr.	436 583
März	409 407	März	487 940
April	400 071	April	465 819
Mal	383 679	Mal	478 998
Juni	409 953	Juni	499 188
Juli	419 848	Juli	508 257
Aug.	381 686	Aug.	503 881
Sept.	391 401	Sept.	466 948
Okt.	391 670	Okt.	526 834
Nov.	400 516	Nov.	525 947
Dez.	493 236	Dez. 1)	557 343
		Dez. 1)	559 975
1972 Jan.	408 800	1974 Jan.	539 439
Febr.	390 082	Febr. p)	480 836
März	433 275		
April	403 609		
Mal	421 781		
Juni	445 297		
Juli	423 636		
Aug.	425 372		
Sept.	431 396		
Okt.	458 831		
Nov.	462 295		
Dez.	516 436		

1 S. Tab. III, 8, Anm. 11. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1973

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis 5 Mio DM	5 Mio DM bis 10 Mio DM	10 Mio DM bis 25 Mio DM	25 Mio DM bis 50 Mio DM	50 Mio DM bis 100 Mio DM	100 Mio DM bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	319	15	23	26	29	42	34	77	29	37	7
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	123	3	6	5	11	15	13	34	14	18	4
Zweigstellen ausländischer Banken	42	—	—	1	1	3	9	12	7	9	—
Privatbankiers	148	12	17	20	17	24	12	31	8	7	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	741	—	—	2	19	51	125	426	77	37	4
Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	6	3
Kreditgenossenschaften 3)	2 450	6	1	50	1 227	662	296	197	7	4	—
Realkreditinstitute	42	—	—	—	1	2	2	5	1	23	8
Private Hypothekenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	—	20	4
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	1	—	2	3	1	3	4
Teilzahlungskreditinstitute	174	15	41	21	22	15	22	31	5	2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	2	6	5
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	29	1	—	—	1	—	1	8	8	5	5
Private Bausparkassen	16	—	—	—	1	—	1	4	6	1	3
Öffentliche Bausparkassen	13	1	—	—	—	—	—	4	2	4	2
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 784	(36)	(65)	(99)	(1 300)	(772)	(480)	(740)	(123)	(117)	(37)
mit Bausparkassen	3 813	(37)	(65)	(99)	(1 301)	(772)	(481)	(748)	(131)	(122)	(42)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung, erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits

berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 18. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und

(Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 788	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 r)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1972 2) r)			1973			1973	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	314	5 540	5 854	313	5 697	6 010	+ 156	+ 3
Großbanken	8	787	795	6	2 841	2 847	6	2 919	2 925	+ 78	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	119	2 357	2 476	121	2 426	2 547	+ 71	+ 3
Zweigstellen ausländischer Banken 4)	15	6	21	35	28	63	42	30	72	+ 9	+ 14
Privatbankiers 3)	245	104	349	154	314	468	144	322	466	- 2	0
Girozentralen 5)	14	191	205	12	350	362	12	347	359	- 3	- 1
Sparkassen	871	8 192	9 063	776	15 791	16 567	741	16 073	16 814	+ 247	+ 1
Zentralkassen 6)	19	89	108	13	97	110	13	93	106	- 4	- 4
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	5 743	13 137	18 880	5 481	13 687	19 168	+ 288	+ 2
Realkreditinstitute	44	19	63	43	26	69	42	28	70	+ 1	+ 1
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	28	18	46	28	20	48	+ 2	+ 4
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	15	8	23	14	8	22	- 1	- 4
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	165	409	574	163	422	585	+ 11	+ 2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	29	47	+ 1	+ 2
Bausparkassen 8)	.	.	.	18	8	26	18	16	34	+ 8	+ 31
Private Bausparkassen	.	.	.	15	8	23	15	16	31	+ 8	+ 35
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	88	1	89	91	1	92	+ 3	+ 3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	34	1	35	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	47	—	47	49	—	49	+ 2	+ 4
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 190	35 387	42 577	6 892	36 393	43 285	+ 708	+ 2

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Von 1972 an einschl. der rechtlich selbständigen Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. — 3 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1972 und Ende 1973 weitere 7 Institute mit 240 bzw. 273 Zweigstellen erfaßt, von denen in

dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 236 bzw. 269 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 4 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener

Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch und Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 8 Seit Ende 1972 werden 15 private Bausparkassen mit ihren Zweigstellen und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen (in Baden, Württemberg und Hamburg) erfaßt. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — r Einige Zahlen sind nachträglich berichtigt worden, u. a. durch Einbeziehung der rechtlich selbständigen Bausparkassen und ihrer Zweigstellen.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze*)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30

* Die bis einschl. Februar 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letzten genannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:					
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen							
5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.					
5,61	4,68										
5,15	4,3										
4,8	4										
4,25	3,55										
4,7	3,9										
5,4	4,5										
5,95	4,95										
5,35	4,45										
4,8	4										
5,35	4,45					1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez.					
6,15	5,15										
6,15	5,15					1970 1. Jan. 1. Juli					
6,15	5,15					1. Sept.					
7,05	5,9	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Dez.					
8,1	6,75					1971 1. Juni 1. Nov.					
7,3	6,1	keine besonderen Sätze				1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan.					
8,55	5,45										
7,85	6,55										
8,6	7,2										
9,25	7,75										
9,25	7,75										
8,8	7,35										
8,8	7,35										
5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.					
5,61	4,68										
5,15	4,3										
4,8	4										
4,25	3,55										
4,25	3,55						100	100	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)		1968 1. Dez.
4,7	3,9						100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)		1969 1. Jan.
4,7	3,9						100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)		1. Febr.
4,7	3,9						100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)		1. Mai 1. Juni 1. Aug.
7,1	5,9						100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)		1. Nov. 1. Dez.
7,8	6,5	100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)		1970 1. Jan.					
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov. 1. Dez.					
4,8	4										
5,35	4,45					1970 1. Jan.					
5,35	4,45	30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970		1. April 1. Juli					
6,15	5,15	30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970		1. Sept.					
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Sept.					
7,05	5,9	30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970		1. Dez.					
16,2	13,5	30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970		1971 1. Juni					
16,2	13,5	40	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1972 1. März 1. Juli					
30	30	60	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1973 1. Juli					
30	30	60	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1. Okt.					
25	25	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan.					

Institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30%, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20% und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10% be-

trugen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)								
Mai 1952 bis Juli 1959			August 1959 bis Juni 1968			Ab Juli 1968		
Reserve-klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten		Reserve-klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)		Reserve-klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	
1	von 100 Mio DM und mehr		1	von 300 Mio DM und mehr		1	von 1 000 Mio DM und mehr	
2	" 50 bis unter 100 Mio DM		2	" 30 bis unter 300 Mio DM		2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM	
3	" 10 " " 50 " "		3	" 3 " " 30 " "		3	" 10 " " 100 " "	
4	" 5 " " 10 " "		4	unter 3 Mio DM		4	unter 10 Mio DM	
5	" 1 " " 5 " "							
6	unter 1 Mio DM							

*) Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung														
a) Insgesamt *)														
Mio DM														
Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll			Ist-Reserve		Überschubreserven		Summe der Unterschreitungen
	Ins-gesamt	Sicht-verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Betrag	in % des Reserve-Solls	Summe der Überschreitungen		
		gegenüber Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225	554	24 900	701	65 531	185	9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	39 155	554	26 168	701	78 752	185	10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 682	251	1,9	253	2
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469	364	37 596	284	138 441	555	12 248	—	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 496	1 166	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832	6 732	56 918	4 416	155 799	1 416	15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300	6 732	69 299	4 416	166 260	1 416	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1972 Febr.	360 401	72 409	5 974	80 874	3 426	195 953	1 765	29 595	116	29 762	167	0,6	169	2
März	361 627	72 906	6 033	80 522	3 169	197 224	1 773	29 749	229	29 957	208	0,7	212	4
April	360 803	74 543	6 192	77 658	3 103	197 528	1 779	29 746	235	30 234	488	1,6	491	3
Mai	364 656	76 409	6 177	78 341	3 022	198 937	1 770	30 021	209	30 197	176	0,6	179	3
Juni	369 891	77 960	6 073	81 401	2 935	199 795	1 727	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	2
Juli	377 057	80 937	7 888	81 717	3 050	201 746	1 719	39 461	1 065	39 876	415	1,0	432	17
Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 196	119	0,3	129	10
Sept.	385 712	82 108	8 067	86 081	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	5
Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 395	222	0,5	225	3
Nov.	389 389	84 709	7 144	86 455	2 814	206 560	1 697	43 363	658	43 743	380	0,9	382	2
Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	3
Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	4
März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 667	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	51
April	417 837	86 211	12 472	100 676	4 323	212 443	1 712	57 052	4 316	57 590	538	0,9	545	7
Mal	416 526	86 224	9 419	103 666	3 940	211 578	1 699	53 870	2 241	54 314	444	0,8	448	4
Juni	419 083	83 881	7 834	112 308	3 436	209 935	1 689	52 431	1 120	52 756	325	0,6	331	6
Juli	416 008	84 311	7 791	111 363	2 786	208 090	1 667	53 131	2 267	53 609	478	0,9	493	15
Aug.	416 482	83 241	8 094	115 380	2 130	205 999	1 638	52 901	2 042	52 959	58	0,1	142	84
Sept.	416 898	80 301	7 168	121 435	1 799	204 590	1 605	51 814	1 380	53 433	1 619	3,1	1 642	23
Okt.	418 077	80 383	7 800	122 559	1 840	203 913	1 582	53 182	2 366	53 535	353	0,7	373	20
Nov.	422 317	81 627	6 909	126 586	1 509	204 135	1 551	53 658	1 697	53 918	260	0,5	261	1
Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1974 Jan.	434 840	88 323	7 218	124 036	808	212 910	1 545	50 533	—	50 822	289	0,6	290	1
Febr.	433 906	79 232	7 073	129 976	567	215 537	1 521	49 823	—	50 020	197	0,4	200	3

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze

entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM																
Durchschnitt im Monat 1)	Bankengruppen											Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
	Ins-gesamt	Kreditbanken									Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Zwei-stellen ausländischer Banken	Privat-ban-kiers	Giro-zen-tralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften						
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																
1973 Febr.	408 208	142 427	72 266	55 500	3 264	11 397	15 237	164 415	3 192	78 469	4 468	171 339	151 672	67 984	17 213	18 474
März	417 553	148 322	74 893	56 586	5 201	11 642	16 532	165 608	3 087	79 072	4 932	178 375	152 717	69 220	17 241	18 669
April	417 837	149 034	74 276	56 612	6 058	12 088	16 155	164 502	3 128	79 010	6 008	178 334	153 790	68 722	16 991	18 735
Mal	416 526	147 610	74 086	56 119	5 377	12 028	15 526	165 790	3 139	79 748	4 713	176 994	153 688	68 807	17 037	18 957
Juni	419 083	148 818	75 010	57 322	4 426	12 060	15 738	166 539	2 892	80 383	4 713	178 721	154 156	69 256	16 950	19 001
Juli	416 008	146 764	73 989	56 725	4 229	11 821	15 533	166 107	2 654	80 481	4 469	177 658	153 085	68 575	16 690	19 077
Aug.	416 482	147 378	74 832	56 496	4 605	11 445	15 033	166 304	2 360	80 905	4 502	177 928	153 038	68 907	16 609	19 021
Sept.	416 898	147 248	75 186	56 466	4 483	11 113	14 633	166 834	2 234	81 471	4 478	177 347	154 140	68 771	16 640	18 804
Okt.	418 077	149 084	76 843	56 309	4 764	11 168	14 892	165 971	2 196	81 586	4 348	178 749	153 959	68 793	16 576	18 765
Nov.	422 317	151 704	78 286	57 168	4 928	11 322	14 697	167 073	2 065	82 258	4 520	180 367	155 217	70 189	16 544	18 830
Dez.	425 215	150 568	76 430	57 818	5 039	11 281	15 391	169 220	1 997	83 661	4 378	182 464	155 719	70 403	16 629	19 211
1974 Jan.	434 840	151 588	77 366	58 507	4 299	11 416	15 509	175 374	2 628	85 510	4 231	189 343	157 723	71 318	16 456	19 903
Febr.	433 906	150 153	76 585	58 105	4 253	11 210	15 292	175 204	2 836	86 005	4 416	190 103	157 796	69 769	16 238	19 674
Reserve-Soll																
1973 Febr.	46 454	21 122	11 168	7 499	852	1 603	2 107	15 342	391	6 939	553	22 948	16 002	6 161	1 343	2 043
März	57 882	28 561	14 847	9 187	2 572	1 955	3 260	17 087	487	7 734	753	29 473	19 136	7 692	1 581	2 317
April	57 052	28 152	14 338	9 326	2 479	2 009	2 762	16 949	514	7 733	942	28 748	19 767	7 061	1 476	2 330
Mal	53 870	25 245	12 991	8 682	1 696	1 876	2 455	17 144	516	7 825	685	26 680	18 835	6 888	1 467	2 352
Juni	52 431	23 763	12 129	8 713	1 075	1 846	2 399	17 272	406	7 901	690	25 886	18 141	6 946	1 458	2 357
Juli	53 131	24 346	12 707	8 732	1 045	1 862	2 502	17 306	389	7 942	646	26 755	18 042	6 889	1 445	2 381
Aug.	52 901	24 222	12 901	8 489	1 071	1 761	2 338	17 344	351	7 998	648	26 625	17 939	6 895	1 442	2 363
Sept.	51 814	23 135	12 216	8 289	986	1 644	2 245	17 408	335	8 061	630	25 632	17 852	6 892	1 438	2 320
Okt.	53 182	24 366	13 067	8 469	1 186	1 714	2 361	17 327	347	8 094	617	26 619	18 150	6 973	1 440	2 320
Nov.	53 658	24 387	13 106	8 541	1 000	1 720	2 344	17 694	322	8 290	641	26 828	18 248	7 142	1 440	2 363
Dez.	54 164	24 155	12 847	8 627	978	1 703	2 545	18 053	316	8 477	618	27 210	18 367	7 127	1 460	2 443
1974 Jan.	50 533	21 501	11 255	7 986	709	1 551	2 320	17 648	366	8 138	560	25 275	17 209	6 692	1 357	2 381
Febr.	49 823	21 057	11 014	7 833	694	1 516	2 230	17 448	377	8 148	563	25 056	16 925	6 504	1 338	2 296
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																
1973 Febr.	11,4	14,8	15,5	13,5	26,1	14,1	13,8	9,3	12,2	8,8	12,4	13,4	10,6	9,1	7,8	11,1
März	13,9	19,3	19,8	16,2	49,5	16,8	19,7	10,3	15,8	9,8	15,3	16,5	12,5	11,1	9,2	12,4
April	13,7	18,9	19,3	16,5	40,9	16,6	17,1	10,3	16,4	9,8	15,7	16,1	12,9	10,3	8,7	12,4
Mal	12,9	17,1	17,5	15,5	31,5	15,6	15,8	10,3	16,4	9,8	14,5	15,1	12,3	10,0	8,6	12,4
Juni	12,5	16,0	16,2	15,2	24,3	15,3	15,2	10,4	14,0	9,8	14,6	14,5	11,8	10,0	8,6	12,4
Juli	12,8	16,6	17,2	15,4	24,7	15,8	16,1	10,4	14,7	9,9	14,5	15,1	11,8	10,0	8,7	12,5
Aug.	12,7	16,4	17,2	15,0	23,3	15,4	15,6	10,4	14,9	9,9	14,4	15,0	11,7	10,0	8,7	12,4
Sept.	12,4	15,7	16,2	14,7	22,0	14,8	15,3	10,4	15,0	9,9	14,1	14,5	11,6	10,0	8,6	12,3
Okt.	12,7	16,4	17,0	15,0	24,9	15,3	15,9	10,4	15,8	9,9	14,2	14,9	11,8	10,1	8,7	12,4
Nov.	12,7	16,1	16,7	14,9	20,3	15,2	15,9	10,6	15,6	10,1	14,2	14,9	11,8	10,2	8,7	12,5
Dez.	12,7	16,0	16,8	14,9	19,4	15,1	16,5	10,7	15,8	10,1	14,1	14,9	11,8	10,1	8,8	12,7
1974 Jan.	11,6	14,2	14,5	13,6	16,5	13,6	15,0	10,1	13,9	9,5	13,2	13,3	10,9	9,4	8,2	12,0
Febr.	11,5	14,0	14,4	13,5	16,3	13,5	14,6	10,0	13,3	9,5	12,7	13,2	10,7	9,3	8,2	11,7
Oberschufreserven																
1973 Febr.	5 893	5 064	4 319	445	268	32	657	—	64	52	18	5 196	409	211	77	•
März	133	53	20	28	— 5	10	41	— 4	7	28	8	43	59	30	1	•
April	538	348	170	64	96	18	64	25	41	50	10	260	197	64	17	•
Mal	444	206	63	84	37	22	109	30	35	45	19	168	200	61	15	•
Juni	325	179	75	65	16	23	35	34	13	48	16	145	93	74	13	•
Juli	478	283	175	79	18	11	80	26	36	46	7	304	109	53	12	•
Aug.	58	— 19	— 63	16	20	8	5	16	9	42	11	— 57	39	52	24	•
Sept.	1 619	1 224	971	119	107	27	255	57	27	35	21	1 291	222	69	17	•
Okt.	353	200	97	58	29	16	59	24	31	28	11	166	114	59	14	•
Nov.	260	143	57	49	22	15	16	21	16	51	13	102	78	69	13	•
Dez.	829	421	215	144	22	40	228	38	35	89	18	505	189	116	19	•
1974 Jan.	289	128	44	44	24	16	67	20	10	53	11	126	74	72	17	•
Febr.	197	73	12	27	24	10	40	23	3	49	9	70	50	62	15	•

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	5. Mai	3	2) 4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	13. Aug.	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1966 27. Mai	5	6 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	17. Febr.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
1953 8. Jan.	4	5	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1969 21. März	3	4	3
1954 20. Mai	3	4	3	18. April	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	20. Juni	5	6	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	5. Dez.	6	9	3
6. Sept.	5	6	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	16. Juli	7	9	3
19. Sept.	4	5	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
23. Okt.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1960 3. Juni	5	6	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
11. Nov.	4	5	3	3. Nov.	4	6	3
				1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
				1973 12. Jan.	5	7	3
				4. Mai	6	8	3
				1. Juni	7	3) 9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten seit 1. Juni 1973 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.

Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 18. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4	7
7. Juni — 20. Juni	13			23. Okt. — 25. Okt.		
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 5. April	13			
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					
1974 14. März — 5. April	11 1/2					
8. April —	10					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

Gültig ab		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						
		Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellenwechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (einschl. „Bundesbank-Schätze“) mit Laufzeit von				
		30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	
Nominalsätze														
1971 5. Nov.	3 3/4	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/4	4 1/2	—	5 3/4	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
11. Nov.	3 3/4	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 1/2	—	5 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4
23. Dez.	3 1/2	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/4	4	—	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4
1972 25. Febr.	2 3/4	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	2 3/4	3	—	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4
9. Okt.	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/4	3 1/2	—	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4
3. Nov.	3 3/4	3 3/4	5	5	5	5	3 3/4	4	—	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
1. Dez.	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/4	4 1/2	—	6 3/4	6 3/4	6 3/4	6 3/4	6 3/4
1973 12. Jan.	4 1/4	4 3/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	4 3/4	5	—	7 1/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4
4. Mai	5 1/4	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 3/4	6	—	7 1/2	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4
25. Mai	5 1/4	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 3/4	6	—	8	8 1/4	8 1/4	8 1/4	8 1/4
1. Juni	6 1/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	6 3/4	7	—	8 1/2	8 3/4	8 3/4	8 3/4	8 3/4
27. Juni	6 1/4	7	8	8	8	8	6 3/4	7	—	8 3/4	8 3/4	8 3/4	8 3/4	8 3/4
16. Juli	6 1/4	7	8	8	8	8	6 3/4	7	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
Renditen														
1971 5. Nov.	3,65	3,79	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	—	5,92	6,24	6,31	6,45	6,45
11. Nov.	3,65	3,79	4,87	4,99	5,03	5,12	4,41	4,55	—	5,39	5,66	5,74	5,85	5,85
23. Dez.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,90	4,04	—	4,87	5,12	5,17	5,26	5,26
1972 25. Febr.	2,64	2,77	3,82	3,90	3,92	3,98	2,89	3,01	—	4,87	5,12	5,17	5,28	5,28
9. Okt.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,39	3,53	—	5,92	6,24	6,31	6,45	6,45
3. Nov.	3,65	3,79	5,13	5,26	5,31	5,41	3,90	4,04	—	6,72	7,10	7,18	7,37	7,37
1. Dez.	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	—	6,99	7,38	7,48	7,68	7,68
1973 12. Jan.	4,66	4,81	6,45	6,67	6,74	6,90	4,91	5,06	—	7,52	7,96	8,07	8,31	8,31
4. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	—	7,79	8,25	8,38	8,63	8,63
25. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	—	8,33	8,84	8,98	9,27	9,27
1. Juni	6,70	6,87	8,06	8,40	8,53	8,79	6,95	7,12	—	8,88	9,44	9,60	9,93	9,93
27. Juni	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	—	9,29	9,74	9,91	10,26	10,26
16. Juli	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	9,08	9,29	9,74	9,91	10,26	10,26

4. Privatkontsätze *)

Gültig ab		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
				Geld	Brief
1972 15. Mai	3 3/32	1973 15. Nov. 1)	7,85	7,70	
16. Mai	2 21/32		7,95	7,85	
19. Mai	2 27/32		8,05	7,90	
25. Mai	2 31/32				
30. Mai	3 3/32		1974 15. Febr.	7,95	7,80
2. Juni	3 1/32		7. März	8,05	7,90
19. Juni	3 3/32		9. April	7,85	7,70
21. Juni	2 21/32				
30. Juni	3 1/32				
14. Juli	3 3/32				
17. Juli	2 21/32				
18. Juli	2 27/32				
31. Juli	2 31/32				
1. Aug.	3 3/32				
2. Aug.	3 1/32				
9. Okt.	3 23/32				
3. Nov.	4 7/32				
1. Dez.	4 23/32				
1973 12. Jan.	5 7/32				
19. Jan.	5 3/32				
24. Jan.	5 1/32				
5. Febr.	5 3/32				
20. Febr.	5 1/32				
4. Mai	6 1/32				
1. Juni	7 1/32				
31. Juli	7 1/32				
1. Aug.	7 1/32				
14. Aug.	7 1/32				
15. Aug.	7 1/32				
18. Sept.	7 21/32				
22. Okt.	7 21/32				
29. Okt.	7 21/32				
13. Nov.	7 23/32				

*) Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. — 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze
1972 Jan.	4,20	3 3/4—5 3/8	4,94	4 1/2—5 3/4	5,19	4 3/4—6
Febr.	4,15	3 3/4—5 1/8	4,54	4 T—5	4,88	4 1/4 T—5 1/4
März	3,88	3 1/2—4 3/8	4,38	4 1/4—4 3/4	4,80	4 1/4—5
April	3,77	1—4 3/8	4,37	4 1/4—4 1/2	4,78	4 3/4—5
Mal	2,95	1—4 1/4	4,00	3 3/2—4 3/4	4,71	4 1/2—5 1/4
Juni	2,65	1/2—4	4,09	3 3/4—4 1/4	4,65	4 1/4—5
Juli	2,24	1/4—4 1/4	3,95	3 1/2—4 3/8	4,65	4 3/4—5 1/4
Aug.	4,48	4—6	4,33	4—4 3/8	4,80	4 1/2—5
Sept.	4,83	4—5 3/4	5,04	4 3/4—5 1/4	5,32	5—5 1/2
Okt.	6,07	4—7 3/4	5,95	4 3/4—6 1/4	6,88	6 1/4—7 1/4
Nov.	5,71	1—8	7,11	6 3/4—7 1/2 T	8,07	7 1/4—8 1/4
Dez.	6,69	1) 5 1/4—8	8,59	8 1/4—8 3/4	8,60	8 3/4—8 3/4
1973 Jan.	5,58	1 1/4—7	6,96	6 1/2—7 1/2 T	7,89	7 3/4—8 1/4
Febr.	2,18	1/4—7 1/4	6,50	5 3/4—7	7,96	7 3/4—8 1/4
März	11,37	6 3/4—20	8,67	7—9 1/2 T	8,77	8—9 1/4 T
April	14,84	2—30	11,51	10—13 T	10,62	9 1/2—12 T
Mal	7,40	1/2—14	11,69	10—13 T	12,42	11—13
Juni	10,90	2—17 1/2	12,43	10 1/2—14 T	13,62	13—14
Juli	15,78	2—30	13,29	12 1/2—14 T	14,30	14—15 T
Aug.	10,63	6 3/4—40	12,14	10—15 1/2	14,57	13 3/4—16 T
Sept.	9,76	1/2—18	13,30	12 1/4—14	14,25	13 3/4—15 T
Okt.	10,57	0—15 1/2	13,18	12—14	14,49	13 3/4—14 3/4
Nov.	11,30	5 1/4—22	12,08	10 1/2—13 1/2	13,62	13—14 3/4
Dez.	11,89	2) 8—13 1/2	13,33	13—13 3/4	13,20	13—13 3/4
1974 Jan.	10,40	3—13 3/4	11,68	10 1/2—13	12,09	11—13
Febr.	9,13	6—12 1/2	10,05	9—11 1/4	10,67	10—11 1/4
März	11,63	7—13	11,21	10 3/4—11 3/4	11,20	10 3/4—11 3/4

*) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 6%. — 2 Ultimogeld 11 1/2—12 1/2%. — T Taxkurs.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
											mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1971 Febr.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00- 9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86- 8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97- 9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97- 8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00-7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82- 8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25-5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71- 8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00-5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00-5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00-7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70	6,74	5,75-7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,98	6,50-7,50
Mai	11,32	10,50-12,25	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80	8,34	7,25-9,50	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	12,76	11,75-14,00	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90	10,06	9,00-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90	10,67	9,50-12,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Nov.	14,02	12,75-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90	11,05	9,50-12,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00
1974 Febr.	13,92	12,75-15,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90	9,46	8,25-10,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Sollzinsen														
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
		unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % bis unter 11,75 %	11,75 % bis unter 12,25 %	12,25 % bis unter 12,75 %	12,75 % bis unter 13,25 %	13,25 % bis unter 13,75 %	13,75 % bis unter 14,25 %	14,25 % bis unter 14,75 %	14,75 % und mehr	
		9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	12,25 %	12,75 %	13,25 %	13,75 %	14,25 %	14,75 %	mehr	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1973 Juli	—	—	—	1,0	3,5	13,3	29,3	34,7	10,1	5,9	0,5	1,7	
	Aug.	—	—	—	—	2,0	8,2	12,4	34,9	18,1	12,9	6,4	5,1	
	Nov.	—	—	—	—	0,7	1,7	2,5	12,4	16,3	29,0	16,9	20,5	
	1974 Febr.	—	—	—	—	0,5	1,2	2,5	11,2	20,7	34,2	17,0	12,7	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1973 Juli	2,5	2,7	3,5	8,4	10,1	31,1	24,2	11,9	3,2	1,7	0,5	0,2	
	Aug.	1,9	2,5	1,8	4,5	5,7	24,5	24,8	22,3	5,7	4,3	0,5	1,5	
	Nov.	1,2	1,7	1,0	2,2	2,5	8,2	7,2	19,4	28,8	17,9	5,5	4,4	
	1974 Febr.	1,2	0,7	1,5	3,5	6,7	17,2	19,7	24,1	12,2	8,5	2,5	2,2	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1973 Juli	8,1	30,6	42,6	17,4	0,9	0,4	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	4,9	22,4	49,1	19,7	2,2	0,9	—	—	0,4	—	—	0,4	
	Nov.	3,6	32,9	43,4	13,2	4,5	0,5	1,4	0,5	—	—	—	—	
	1974 Febr.	4,6	35,3	45,8	10,6	2,3	—	0,9	—	—	—	—	—	
Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag														
Ratenkredite 4)	Erhebungszeitraum 5)	unter 0,54 %	0,54 % bis unter 0,58 %	0,58 % bis unter 0,62 %	0,62 % bis unter 0,66 %	0,66 % bis unter 0,70 %	0,70 % bis unter 0,74 %	0,74 % bis unter 0,78 %	0,78 % bis unter 0,82 %	0,82 % bis unter 0,86 %	0,86 % bis unter 0,90 %	0,90 % bis unter 0,94 %	0,94 % und mehr	
		0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	0,86 %	0,90 %	0,94 %	mehr	
		0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	0,86 %	0,90 %	0,94 %	mehr	
Ratenkredite 4)	1973 Juli	1,2	—	28,9	8,3	—	47,8	3,8	4,4	0,6	—	1,8	3,2	
	Aug.	0,6	—	20,1	6,5	—	56,5	4,4	5,6	0,6	—	2,1	3,6	
	Nov.	0,3	—	11,2	6,8	—	61,9	5,3	7,4	1,5	—	2,1	3,5	
	1974 Febr.	0,3	—	9,0	6,6	—	64,0	5,7	7,5	1,5	—	1,8	3,6	

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgedeutet werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen

rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 3. 4. 1974		Vorheriger Satz		Land	Satz am 3. 4. 1974		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	8 3/4	1. 2.74	7 3/4	29.11.73	Kanada	9	22.12.73	7	29. 8.73
Dänemark	10	23. 1.74	9	21.12.73	Neuseeland	7 1/4	13. 9.73	6 3/4	7. 8.73
Frankreich	11	21. 9.73	9 1/2	2. 8.73	Republik Südafrika	6	28. 3.72	7	23. 3.61
Großbritannien 1)	12 1/2	1. 2.74	12 1/4	4. 1.74	Vereinigte Staaten 2)	6 1/2	14. 1.74	5 1/2	28. 3.73
Irland, Rep.	12 3/4	1.12.73	10 1/2	30. 7.73		7 1/2	14. 8.73	7	2. 7.73
Italien	9	20. 3.74	6 1/2	17. 9.73	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	8	6.12.73	7	16.10.73	Ägypten				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Chile				
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Costa Rica				
Norwegen	5 1/2	30. 3.74	4 1/2	27. 9.69	Ecuador				
Österreich	5 1/2	28.11.72	5	22. 1.70	El Salvador				
Portugal	5	21.12.73	4	18.12.72	Ghana				
Schweden	6	3. 4.74	5	11.11.71	Indien				
Schweiz	5 1/2	21. 1.74	4 1/2	22. 1.73	Iran				
3. Sonstige europäische Länder					Korea, Süd-				
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 3/4	1. 1.72	Nicaragua				
Griechenland	9	1. 7.73	7 1/2	10. 5.73	Pakistan				
Spanien	6	27. 7.73	5	22.10.71	Sri Lanka 3)				
Türkei	8 3/4	28.11.73	8	1. 3.73					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mon-nats-8) geld 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mon-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1972 Febr.	3,38	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,29	3,18	5,20	-	0,50	3,77	4,50	5,07	- 1,46	- 1,75
März	1,22	2,26	1,69	3,45	4,50	4,34	3,83	3,72	4,76	0,13	0,50	4,11	5,09	5,28	- 2,33	- 2,35
April	0,70	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,17	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	- 1,92	- 1,89
Mai	3,02	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,27	3,65	5,32	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	- 1,58	- 1,86
Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,46	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	- 1,80	- 3,73
Juli	0,86	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,55	4,06	3,78	0,63	2,00	4,98	5,41	5,62	- 4,50	- 7,66
Aug.	0,60	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,80	4,01	3,76	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	- 4,46	- 7,24
Sept.	0,54	1,11	1,73	3,65	5,25	6,44	4,87	4,65	3,89	1,56	1,50	4,66	5,26	5,53	- 3,61	- 6,32
Okt.	2,61	1,95	3,42	3,85	5,53	6,74	5,04	4,72	5,15	2,19	2,25	4,95	5,19	6,05	- 2,61	- 5,15
Nov.	3,31	3,13	2,23	4,05	5,95	6,88	5,08	4,77	6,33	2,75	3,25	4,91	5,13	5,84	- 1,56	- 4,39
Dez.	3,11	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	- 1,76	- 4,92
1973 Jan.	2,76	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,22	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	- 2,32	- 5,76
Febr.	1,36	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,73	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	- 6,90	- 10,30
März	0,32	1,55	3,15	5,20	7,67	8,07	7,09	6,05	7,51	2,50	4,00	8,77	8,88	8,58	- 9,04	- 11,91
April	0,59	1,22	3,07	5,20	7,20	7,67	7,12	6,29	7,46	2,75	3,75	7,39	8,07	8,22	- 5,30	- 7,37
Mai	3,74	2,90	3,42	5,25	8,00	7,33	7,84	6,35	7,71	0,86	3,00	7,75	8,31	8,55	- 5,79	- 7,51
Juni	4,46	3,59	2,96	5,70	6,63	7,06	8,49	7,19	7,66	1,29	2,50	8,24	8,75	8,80	- 2,82	- 4,22
Juli	8,47	5,58	6,11	6,55	6,08	8,27	10,40	8,02	8,50	1,42	3,00	9,82	10,26	10,38	- 3,11	- 5,01
Aug.	9,03	5,93	5,79	6,85	9,68	10,81	10,50	8,67	9,16	2,00	4,50	10,71	11,35	11,51	- 3,66	- 7,92
Sept.	9,63	5,64	5,54	7,35	9,14	10,96	10,78	8,48	10,13	3,00	4,50	10,77	11,29	11,26	- 3,66	- 8,29
Okt.	11,36	5,25	7,34	7,65	10,54	10,77	10,01	7,16	11,19	2,75	4,50	10,06	10,13	10,06	- 3,59	- 7,41
Nov.	9,39	5,29	6,78	7,65	8,78	11,73	10,03	7,87	11,11	5,88	5,00	9,63	9,92	9,89	- 0,26	- 5,15
Dez.	16,13	6,41	7,18	7,65	9,49	12,46	9,95	7,36	11,52	4,50	5,50	9,86	10,77	10,62	+ 0,87	+ 5,42
1974 Jan. p)	11,82	6,50	8,52	7,65	10,14	12,09	9,65	7,76	13,53	6,13	5,75	9,32	9,48	9,45	+ 1,74	+ 6,61
Febr. p)	10,90	6,50	7,94	8,50	9,51	11,92	8,99	7,06	12,46	3,00	6,00	8,44	8,51	8,51	+ 1,62	+ 8,59
März p)	.	.	.	.	11,48	11,95	9,24	7,99	12,20	.	.	8,85	9,19	9,27	+ 1,70	+ 7,85
Woche endend p)																
Febr. 22.	11,09	6,50	6,95	8,50	8,25	11,82	9,07	7,02	12,40	0,50	6,00	8,38	8,48	8,45	+ 1,73	+ 7,58
März 1.	10,24	6,40	9,50	8,50	10,68	11,93	8,81	7,19	12,50	3,75	6,00	8,35	8,64	8,48	+ 1,75	+ 8,01
März 8.	9,16	6,00	9,10	8,75	11,75	11,95	8,98	7,68	12,40	6,00	6,00	8,53	8,65	8,75	+ 2,04	+ 8,64
März 15.	9,04	6,00	8,50	9,00	11,60	11,91	9,03	7,92	12,23	3,00	6,00	8,65	8,94	8,92	+ 2,37	+ 7,63
März 22.	8,97	6,00	9,10	.	11,65	11,96	9,33	8,05	12,43	1,00	6,00	9,02	9,35	9,45	+ 1,73	+ 7,37
März 29.	.	.	.	.	10,85	11,98	9,61	8,30	11,88	.	.	9,28	9,85	10,11	+ 0,60	+ 7,37

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei-

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)

Mio DM

Position	Jahr	Januar bis Dezember	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dezember	Januar	Februar p)
Festverzinsliche Wertpapiere									
Absatz = Erwerb insgesamt	1973/74	24 731	8 447	3 944	7 677	4 664	— 117	2 438	— 31
	1972/73	29 755	12 962	7 031	6 578	3 184	789	2 218	3 936
Absatz									
1. Inländische Rentenwerte 1)	1973/74	24 963	8 977	4 024	7 605	4 358	— 218	2 317	— 174
	1972/73	34 069	14 346	7 860	7 923	3 920	1 359	2 239	4 235
Bankschuldverschreibungen	1973/74	21 433	6 807	5 312	6 457	2 857	339	1 673	232
	1972/73	26 072	9 445	6 689	6 560	3 378	1 229	2 185	3 317
Pfandbriefe	1973/74	3 479	1 763	628	860	228	— 193	339	200
	1972/73	7 991	3 019	1 890	1 919	1 163	476	738	687
Kommunalobligationen	1973/74	4 196	1 511	610	1 451	624	95	281	149
	1972/73	12 901	5 405	3 207	2 967	1 323	280	506	786
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	1973/74	1 586	697	475	42	372	43	121	— 136
	1972/73	1 313	16	791	566	— 60	24	114	445
Sonstige Bankschuldverschreibungen	1973/74	12 172	2 835	3 599	4 104	1 633	394	932	19
	1972/73	3 867	1 006	801	1 108	953	448	826	1 399
Industrieobligationen	1973/74	— 542	— 203	— 150	— 119	— 71	— 3	— 70	— 56
	1972/73	790	409	386	91	— 95	— 30	— 70	— 51
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1973/74	4 073	2 373	— 1 139	1 267	1 572	— 554	713	— 350
	1972/73	7 206	4 492	805	1 272	637	160	124	969
2. Ausländische Rentenwerte 3)	1973/74	— 232	— 530	— 80	72	306	101	121	143
	1972/73	— 4 314	— 1 384	— 849	— 1 345	— 736	— 570	— 21	— 299
Erwerb									
1. Inländische Käufer 4)	1973/74	22 235	8 014	3 513	6 393	4 316	107	2 622	— 213
	1972/73	22 026	10 136	2 641	6 276	2 973	710	2 207	3 685
Kreditinstitute 5)	1973/74	x) 3 525	x) 1 413	— 1 391	1 390	x) 2 113	x) 612	x) 891	x) — 63
	1972/73	x) 7 061	x) 4 467	— 363	2 413	x) 544	x) 59	x) 396	x) 799
Bundesbank 5)	1973/74	— 28	— 18	— 1	—	— 9	— 1	— 1	— 50
	1972/73	— 359	— 103	— 139	— 71	— 46	— 26	— 12	— 9
Nichtbanken 6) °)	1973/74	18 738	6 619	4 905	5 003	2 212	— 504	1 732	— 200
	1972/73	15 324	5 772	3 143	3 834	2 475	677	1 823	2 895
2. Ausländische Käufer 7) °)	1973/74	x) 2 498	433	431	1 284	x) 348	— 224	— 184	182
	1972/73	7 729	2 826	4 390	302	211	79	11	251
Aktien									
Absatz = Erwerb insgesamt	1973/74	5 748	1 172	1 113	1 502	1 960	1 169	678	668
	1972/73	5 897	1 699	1 005	1 308	1 885	915	449	379
Absatz									
1. Inländische Aktien 8)	1973/74	3 580	749	1 009	1 154	668	265	513	429
	1972/73	4 128	945	667	1 269	1 247	583	303	263
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1973/74	2 168	423	104	348	1 292	904	165	239
	1972/73	x) 1 769	x) 754	338	39	638	332	146	116
Erwerb									
1. Inländische Käufer 10)	1973/74	5 009	877	919	1 500	1 712	1 043	725	587
	1972/73	2 489	958	69	171	1 291	696	158	258
Kreditinstitute 5)	1973/74	386	98	168	— 45	165	— 4	10	— 175
	1972/73	414	— 120	449	— 65	150	20	— 212	— 209
Nichtbanken 6) °)	1973/74	4 623	779	751	1 545	1 547	1 047	715	762
	1972/73	2 075	1 078	— 380	236	1 141	676	370	467
2. Ausländische Käufer 11) °)	1973/74	x) 739	295	194	2	x) 248	x) 126	— 47	81
	1972/73	x) 3 408	x) 741	936	1 137	594	219	291	121
Nachrichtlich:									
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +) °)	1973/74	+ 1 299	+ 834	+ 601	+ 866	— 1 002	— 1 102	— 517	— 119
	1972/73	+ 13 683	+ 4 196	+ 5 838	+ 2 745	+ 903	+ 535	+ 176	+ 554
Rentenwerte °)	1973/74	+ 2 728	+ 963	+ 511	+ 1 212	+ 42	— 325	— 305	+ 39
	1972/73	+ 12 043	+ 4 210	+ 5 239	+ 1 647	+ 947	+ 649	+ 32	+ 550
Dividendenwerte °)	1973/74	— 1 429	— 128	+ 90	— 346	— 1 044	— 778	— 212	— 158
	1972/73	+ 1 639	— 13	+ 598	+ 1 098	— 44	— 113	+ 145	+ 5

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte

(einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1972 und 1973 — bei Aktien nur für 1973 — geändert. Vgl. „Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973“ in: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg. Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. — p 1974 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) Inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1973	45 914	36 085	5 757	8 493	2 945	18 891	10	9 818	2 657
1973 Febr.	5 393	4 111	826	1 004	556	1 725	—	1 282	.
März	3 987	2 423	500	495	176	1 252	—	1 564	.
April	2 249	2 200	408	477	224	1 091	—	50	891
Mai	2 867	2 848	349	608	174	1 718	—	18	
Juni	4 357	4 261	354	590	334	2 982	—	96	
Juli	5 036	3 786	492	701	137	2 456	—	1 250	342
Aug.	4 700	3 617	446	772	190	2 209	—	1 083	
Sept.	2 582	1 937	265	849	58	766	—	645	
Okt.	5 300	3 392	470	839	512	1 571	—	1 907	426
Nov.	3 025	1 804	279	540	178	808	—	1 221	
Dez.	2 235	2 116	352	700	149	915	10	109	
1974 Jan.	3 878	2 619	551	606	212	1 251	0	1 259	.
Febr.	1 818	1 676	374	503	52	747	—	142	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1972	38 722	28 980	9 346	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1973	35 729	26 427	5 757	7 755	2 028	10 889	10	9 292	2 657
1973 Febr.	3 770	3 014	826	713	511	964	—	755	.
März	3 285	1 721	500	476	76	669	—	1 564	.
April	1 770	1 721	408	468	184	661	—	50	891
Mai	1 836	1 817	349	528	88	853	—	18	
Juni	3 199	3 103	354	553	171	2 024	—	96	
Juli	4 156	2 906	492	682	96	1 636	—	1 250	342
Aug.	3 614	2 531	446	662	110	1 313	—	1 083	
Sept.	2 158	1 513	265	815	46	388	—	645	
Okt.	4 497	2 590	470	808	411	900	—	1 907	426
Nov.	2 379	1 158	279	536	33	309	—	1 221	
Dez.	1 648	1 528	352	648	143	385	10	109	
1974 Jan.	2 899	1 640	551	551	157	381	0	1 259	.
Febr.	1 266	1 123	374	477	52	221	—	142	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1972	35 042	26 840	8 401	13 110	1 360	3 969	— 542	7 402	.
1973	26 779	23 003	4 005	4 563	1 686	12 769	— 542	4 318	.
1973 Febr.	4 375	3 453	763	862	439	1 390	— 51	972	.
März	2 887	1 594	450	341	150	653	— 83	1 376	.
April	788	1 221	324	128	199	570	— 64	— 369	.
Mai	1 281	1 801	297	327	69	1 108	— 25	— 495	.
Juni	3 054	3 310	235	497	312	2 266	— 62	— 194	.
Juli	3 492	2 879	384	449	86	1 960	— 45	658	.
Aug.	3 566	3 035	371	536	60	2 068	— 34	566	.
Sept.	631	726	174	463	— 170	258	— 40	— 55	.
Okt.	3 940	2 512	311	626	344	1 230	— 37	1 466	.
Nov.	1 175	362	225	135	3	— 1	— 31	844	.
Dez.	— 1 205	— 651	— 466	— 554	55	314	— 3	— 551	.
1974 Jan.	2 675	1 915	414	380	— 162	959	— 70	829	.
Febr.	456	670	334	269	— 98	165	— 56	— 158	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	— 801	6 973	.
1973	24 176	19 850	4 040	4 822	1 234	9 753	— 542	4 869	.
1973 Febr.	3 133	2 737	790	616	394	937	— 51	446	.
März	2 747	1 434	458	337	50	589	— 83	1 396	.
April	1 015	1 413	324	306	159	— 625	— 64	— 334	.
Mai	1 073	1 513	296	370	23	823	— 25	— 415	.
Juni	2 494	2 750	235	458	149	1 907	— 62	— 194	.
Juli	3 091	2 427	384	430	45	1 567	— 45	708	.
Aug.	2 628	1 994	371	426	— 20	1 219	— 34	668	.
Sept.	881	806	174	624	— 142	150	— 40	115	.
Okt.	3 763	2 184	311	671	343	859	— 37	1 616	.
Nov.	1 462	649	225	308	10	108	— 31	844	.
Dez.	— 685	— 601	— 466	— 478	114	229	— 3	— 81	.
1974 Jan.	1 887	1 127	418	325	— 108	276	— 70	829	.
Febr.	462	676	334	243	— 98	197	— 56	— 158	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Haupt-

entschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeiträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke, Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1972	13 100	9 785	1 036	2 577	1 639	4 534	510	2 805
1973	19 135	13 083	1 752	3 930	1 279	6 122	552	5 500
1973 Febr.	1 018	658	63	142	117	335	51	309
März	1 100	830	51	155	26	598	83	188
April	1 462	979	83	349	26	521	64	419
Mai	1 586	1 047	52	281	104	610	25	513
Juni	1 302	951	119	93	22	717	62	290
Juli	1 544	907	108	252	51	496	45	592
Aug.	1 134	582	75	236	130	141	34	518
Sept.	1 951	1 211	90	385	228	507	40	700
Okt.	1 359	881	159	212	168	342	37	441
Nov.	1 851	1 443	54	405	174	809	31	377
Dez.	3 441	2 767	817	1 254	95	601	13	661
1974 Jan.	1 204	704	136	226	50	292	70	429
Febr.	1 361	1 005	39	234	150	582	56	300
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 458
1973	11 553	6 578	1 716	2 932	793	1 136	552	4 423
1973 Febr.	637	277	36	96	117	27	51	309
März	538	287	42	139	26	80	83	168
April	755	307	83	163	26	36	64	384
Mai	762	304	52	158	64	30	25	433
Juni	705	353	119	95	22	117	62	290
Juli	1 066	479	108	252	51	68	45	542
Aug.	986	536	75	236	130	95	34	416
Sept.	1 277	707	90	191	188	238	40	530
Okt.	734	406	159	137	68	41	37	291
Nov.	917	509	54	228	24	203	31	377
Dez.	2 333	2 129	817	1 127	30	155	13	191
1974 Jan.	1 012	513	132	226	50	105	70	429
Febr.	804	447	39	234	150	24	56	300

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973	2) 241 240	2) 183 133	65 346	75 795	2) 14 693	27 298	9 465	48 642
1973 Juni	229 494	174 125	64 346	74 140	14 169	21 470	9 655	45 714
Sept.	237 184	180 765	65 276	75 588	14 145	25 756	9 536	46 883
Dez.	2) 241 240	2) 183 133	65 346	75 795	2) 14 693	27 298	9 465	48 642
1974 Jan.	243 914	185 048	65 760	76 175	14 855	28 257	9 395	49 471
Febr.	244 371	185 718	66 094	76 444	14 757	28 422	9 339	49 313
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 28. Februar 1974								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	41 565	29 380	1 449	11 441	3 853	12 636	450	11 736
über 4 bis unter 10	65 430	42 317	6 701	19 451	4 374	11 791	481	22 632
10 und darüber	2 464	864	255	560	—	50	—	1 600
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	12 885	8 027	1 429	2 726	1 517	2 356	1 553	3 305
über 4 bis unter 10	55 302	38 407	15 829	17 179	3 818	1 551	6 856	10 040
10 „ „ 20	56 540	56 540	32 659	22 678	1 165	38	—	—
20 und darüber	10 183	10 183	7 773	2 410	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch

Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	383
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1973	66 599	+ 2 824	1 944	46	634	123	82	66	68	528	0	93	342	232
1973 Febr.	64 108	+ 205	142	2	5	1	15	47	—	2	—	3	4	2
März	64 218	+ 110	111	15	1	9	3	—	9	84	—	12	109	0
April	64 418	+ 200	75	5	22	—	—	0	—	106	—	—	8	—
Mai	64 718	+ 300	236	1	14	6	1	—	—	67	—	16	7	1
Juni	64 992	+ 274	190	—	141	—	3	2	—	2	—	—	20	44
Juli	65 577	+ 565	417	0	124	—	8	—	—	72	0	4	21	11
Aug.	65 984	+ 407	180	—	187	6	—	—	56	0	—	6	—	16
Sept.	66 044	+ 60	59	—	77	—	—	1	—	1	—	32	37	8
Okt.	66 104	+ 59	57	—	18	1	—	—	—	7	—	1	15	9
Nov.	66 289	+ 185	109	20	2	—	—	—	—	60	—	4	1	1
Dez.	66 599	+ 310	226	0	41	100	—	—	1	102	—	7	50	104
1974 Jan.	67 016	+ 417	360	—	25	—	13	1	3	50	—	9	2	23
Febr.	67 404	+ 388	252	—	0	7	—	—	—	150	—	22	—	1

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207-220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Aktien 3)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)						
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1964	6,2	6,1	6,1	·	·	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	·	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	·	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	·	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	·	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72
1972 Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	6,6	2,95
Okt.	8,1	8,1	8,1	—	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	7,0	3,01
Nov.	8,3	8,4	8,2	—	—	8,6	8,7	8,6	8,5	8,4	7,1	3,05
Dez.	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,7	8,7	8,6	8,7	8,6	7,1	3,08
1973 Jan.	8,6	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,7	8,6	8,9	8,6	7,1	2,91
Febr.	8,5	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,8	8,7	8,8	8,5	6,9	2,94
März	8,5	8,6	8,6	—	8,5	8,7	8,8	8,7	8,7	8,5	6,7	2,76
April	8,6	8,8	8,7	—	—	8,9	8,9	8,9	9,0	8,8	6,7	2,87
Mai	9,2	9,1	9,1	—	—	9,4	9,4	9,4	9,8	9,3	6,8	3,14
Juni	9,8	9,7	9,7	—	—	10,2	10,2	10,3	10,5	9,9	7,1	3,25
Juli	9,8	9,5	9,2	—	10,0	10,3	10,4	10,4	10,6	10,0	7,7	3,45
Aug.	9,9	9,8	9,9	—	9,9	10,1	10,3	10,3	10,5	9,9	8,1	3,42
Sept.	9,6	9,5	9,6	—	9,7	9,8	10,0	9,9	10,1	9,6	8,3	3,50
Okt.	9,8	9,6	9,7	—	9,8	9,9	10,1	10,0	10,2	9,7	8,3	3,29
Nov.	9,4	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,8	9,7	9,9	9,5	8,9	3,63
Dez.	9,5	9,4	9,5	—	—	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,72
1974 Jan.	9,5	9,5	9,5	—	9,5	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,59
Febr.	9,6	9,6	9,6	—	—	10,0	10,0	9,9	10,5	9,9	10,1	3,78
März	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	10,7	10,8	10,7	11,4	10,4	10,8	· · ·

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen amtlich notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1970 Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582
1970 Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621
1971 Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563
1971 Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542
1971 Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	31 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499
1972 Juni	320	104 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451
1972 Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434
1972 Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412
1973 Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 338	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413
1973 Sept.	325	123 368	1 257	2 316	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392
1973 Dez.	326	127 308	1 707	2 144	123 457	25 432	41 318	30 870	2 635	2 637	17 051	3 514
Lebensversicherungsunternehmen												
1970 Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764
1970 Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792
1971 Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760
1971 Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749
1971 Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718
1972 Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696
1972 Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687
1972 Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672
1973 Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690
1973 Sept.	106	75 711	487	449	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688
1973 Dez.	106	78 207	733	526	76 948	21 237	26 572	13 437	662	2 398	10 869	1 773
Pensionskassen 5)												
1970 Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242
1970 Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228
1971 Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216
1971 Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206
1971 Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196
1972 Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180
1972 Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172
1972 Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164
1973 Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155
1973 Sept.	41	13 986	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	189	1 786	1 145
1973 Dez.	41	14 538	157	286	14 095	3 224	4 190	3 419	51	198	1 865	1 148
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1970 Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163
1970 Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162
1971 Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160
1971 Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159
1971 Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157
1972 Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155
1972 Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155
1972 Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153
1973 Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151
1973 Sept.	33	5 485	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150
1973 Dez.	33	5 641	109	113	5 419	175	2 121	2 215	42	—	710	156
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1970 Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343
1970 Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365
1971 Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354
1971 Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356
1971 Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357
1972 Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351
1972 Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351
1972 Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357
1973 Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352
1973 Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345
1973 Dez.	123	21 817	589	1 011	20 217	738	5 678	9 254	1 174	41	2 979	353

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1970 Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70	
Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75	
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74	
Juni	23	4 437	122	50	4 285	45	1 423	1 770	548	—	408	73	
Sept.	23	4 632	78	78	4 478	48	1 482	1 866	586	—	422	72	
Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71	
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71	
Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69	
Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69	
Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68	
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66	
Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65	
Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64	
Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	708	—	628	64	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kassenbestand. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1961	271	229	229	—	—	42	—
1962	254	224	224	—	—	30	—
1963	210	193	193	—	—	17	—
1964	393	373	373	—	—	20	—
1965	458	382	382	—	—	76	—
1966	495	343	266	77	—	152	—
1967	783	486	398	88	—	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	—	948	—
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	—	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	—	253
1972	4 040	4 361	3) 1 423	1 810	1 128	3) — 321	574
1973	1 838	1 845	1 056	624	165	— 7	592
1972 Jan.	252	270	87	113	69	— 18	71
Febr.	422	437	174	167	97	— 15	50
März	319	342	117	134	91	— 23	26
April	274	411	3) 173	91	146	3) — 137	22
Mai	191	215	52	85	77	— 24	61
Juni	395	420	73	239	108	— 25	109
Juli	420	436	105	202	129	— 16	25
Aug.	488	514	132	267	95	— 26	18
Sept.	304	321	76	164	81	— 17	15
Okt.	271	287	112	95	81	— 18	28
Nov.	402	406	201	133	73	— 4	47
Dez.	305	302	121	100	82	3	101
1973 Jan.	333	331	160	103	69	2	106
Febr.	402	401	246	105	51	1	32
März	240	242	106	95	41	— 2	40
April	209	203	77	94	32	6	36
Mai	67	78	68	— 10	18	— 9	44
Juni	89	91	47	38	6	— 2	51
Juli	51	53	35	20	— 2	— 2	67
Aug.	130	129	114	43	— 28	1	18
Sept.	32	34	35	12	— 14	— 2	35
Okt.	84	85	39	54	— 8	— 1	37
Nov.	171	170	96	67	7	1	84
Dez.	31	31	33	3	— 6	0	40
1974 Jan.	26	22	37	— 17	2	4	32
Febr.	— 7	— 9	62	— 74	3	2	46

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle	
					zu-sammen	darunter			Gewerbsteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder			Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer
						Stadt-staaten	Grund-steuer	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer					
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—	—	
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—	—	
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—	
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—	
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—	
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—	
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 022	14 846	2 176	5 848	10 091	+ 113	1 541	
1973	224 803	114 958	76 486	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+ 17	2 163	
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833	384	
2. "	44 910	23 366	14 931	348	6 120	528	763	4 058	3 532	526	1 331	2 383	— 218	364	
3. "	49 247	25 256	16 783	319	6 204	616	826	4 308	3 734	574	1 423	2 219	+ 326	359	
4. "	56 355	29 940	19 581	357	7 869	572	719	4 857	4 293	564	2 886	4 905	— 1 827	435	
1973 1. Vj.	53 246	26 324	17 950	309	6 042	758	730	4 607	3 976	631	319	733	+ 2 110	512	
2. "	51 439	26 321	17 303	341	7 098	604	791	4 757	4 176	581	1 553	2 813	— 193	568	
3. "	56 559	28 488	19 295	301	7 486	713	929	5 254	4 587	667	1 640	2 658	+ 461	529	
4. "	63 560	33 825	21 938	347	9 257	640	759	5 694	5 039	655	3 502	6 049	— 2 361	554	

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Ge-werbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem In-der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenem Gemeindeanteil an der Einkommen-steuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an-

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Diffe-renzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)						Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bundes 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Son-stige Steuern 7)	Nachrichtlich:	
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	Stabili-tätszu-schlag						Investi-tion-steuer	
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—	—	
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—	—	
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—	—	
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—	—	
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—	—	
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—	—	
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—	—	
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—	
1971	149 680	93 074	56 607	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	—	—	
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—	
1973	191 444	114 958	76 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	13 164	1 596	339	
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	3 100	—	—	
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	5 071	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	3 181	—	—	
3. "	42 039	25 256	16 783	21 234	12 473	5 724	2 192	844	357	11 387	7 395	1 425	3 147	—	—	
4. "	49 521	29 940	19 581	25 002	15 185	6 806	2 718	293	435	12 624	8 932	2 888	3 155	—	—	
1973 1. Vj.	44 274	26 324	17 950	23 334	13 565	6 731	2 481	556	418	13 381	6 812	317	3 366	—	—	
2. "	43 624	26 321	17 303	21 522	12 972	5 789	2 380	380	465	11 911	8 045	1 560	3 316	—	—	
3. "	47 783	28 488	19 295	26 161	15 594	6 736	2 972	860	427	11 607	8 308	1 648	3 288	650	54	
4. "	55 763	33 825	21 938	29 600	19 122	7 195	3 054	228	544	12 587	10 578	3 498	3 194	946	286	
1972 Nov.	13 429	8 089	5 341	5 037	4 399	441	129	68	49	4 318	2 737	665	1 454	—	—	
Dez.	22 994	13 722	9 271	14 389	6 291	5 649	2 349	101	310	4 329	3 534	1 393	851	—	—	
1973 Jan.	14 063	8 252	5 811	7 428	5 757	1 094	339	237	116	4 853	1 690	119	958	—	—	
Febr.	13 228	8 045	5 183	4 946	4 033	620	123	170	62	4 895	2 536	186	1 444	—	—	
März	16 984	10 027	6 957	10 961	3 775	5 017	2 019	150	240	3 633	2 585	12	964	—	—	
April	12 375	7 721	4 654	4 861	4 123	467	74	198	70	3 893	2 652	832	906	—	—	
Mai	12 760	7 553	5 207	4 677	4 216	349	118	—	6	3 874	2 635	724	1 614	—	—	
Juni	16 489	11 047	7 442	11 984	4 634	4 974	2 188	188	330	4 144	2 758	4	797	—	—	
Juli	14 354	8 694	5 661	6 756	5 406	643	296	410	45	4 069	2 676	867	975	2	0	
Aug.	14 379	8 539	5 840	6 270	5 021	573	326	350	93	3 797	2 881	765	1 532	50	14	
Sept.	19 050	11 255	7 794	13 135	5 167	5 519	2 349	100	289	3 741	2 751	16	781	599	40	
Okt.	14 330	8 786	5 544	6 631	5 409	826	219	177	92	3 831	2 848	1 025	939	119	74	
Nov.	15 212	9 106	6 106	6 586	5 798	505	258	26	89	4 269	3 052	770	1 500	93	94	
Dez.	26 222	15 934	10 288	16 383	7 916	5 865	2 577	25	363	4 487	4 678	1 703	754	734	117	
1974 Jan.	14 393	8 083	6 309	8 348	6 458	1 155	396	339	137	4 786	1 307	15	1 042	149	131	
Febr. p)	13 870	8 326	5 544	5 451	4 596	547	147	161	74	4 860	2 749	217	1 476	70	114	

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungs-güter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Er-gänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steuerauf-kommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-

steuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer	Übrige Steuern	Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	—	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	—	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	2 414	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	2 167	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	465	2 548	359
4. "	9 188	3 436	890	4 293	2 622	636	491	312	777	1 176	395	2	492	3 079	435
1973 1. Vj.	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	504	274	758	1 294	503	1	536	2 842	512
2. "	8 165	3 746	783	3 647	2 275	861	478	321	787	1 297	409	1	501	2 627	568
3. "	8 136	3 471	743	4 175	2 282	680	428	357	837	1 226	396	1	472	3 126	529
4. "	8 750	3 837	810	5 644	2 726	873	524	317	852	1 171	367	1	485	3 684	564
1972 Nov.	3 130	1 187	299	1 276	783	213	167	108	648	386	135	1	176	678	152
Dez.	3 169	1 160	290	1 715	1 124	220	186	103	84	355	149	1	159	1 672	140
1973 Jan.	3 771	1 081	299	849	145	211	187	108	50	494	139	1	166	959	141
Febr.	3 629	1 266	259	1 155	726	251	145	75	623	346	215	0	185	651	190
März	2 471	1 162	278	1 119	718	298	172	91	85	454	149	0	184	1 231	180
April	2 655	1 238	273	1 138	776	308	156	86	39	481	139	0	160	643	195
Mai	2 669	1 206	256	1 216	700	299	164	119	664	492	143	0	195	639	191
Juni	2 841	1 303	254	1 293	799	255	158	116	84	324	127	0	146	1 345	183
Juli	2 863	1 206	253	1 340	701	237	146	118	59	484	126	0	188	847	186
Aug.	2 655	1 142	247	1 473	796	223	142	122	713	397	147	0	155	783	176
Sept.	2 618	1 124	242	1 362	786	221	141	117	65	346	124	0	129	1 496	168
Okt.	2 664	1 167	253	1 465	725	249	157	114	61	461	128	0	175	873	164
Nov.	2 942	1 328	302	1 438	865	285	162	106	704	394	125	0	172	882	172
Dez.	3 145	1 343	255	2 741	1 137	339	206	97	87	317	115	0	138	1 929	218
1974 Jan.	3 614	1 173	280	228	137	470	193	107	77	532	152	0	174	1 066	177
Febr. p)	3 393	1 467	260	1 192	748	397	152	82	648	375	204	0	167	720	236

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 217	3) 8 683	7 621	5 843	70
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dez. 1973	3 512	—	1 996	1 498	18
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1973	18 705	8 683	5 625	4 345	52
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 042	—	625	409	8
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 422	8 683	467	2 272	—
b) Länder	7 283	—	5 158	2 073	52
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	22	—	22	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 352	8 136	5 216	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 391	—	2	4 337	52
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	385	—	385	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 705	8 683	5 625	4 345	52

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1973. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wchsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 8)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez.	155 594	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	81 405	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 März	159 182	—	—	—	1 400	2	2 514	26 776	83 309	7 312	15 014	773	18 869	2 148	1 064
1973 Juni	159 646	—	—	—	1 400	2	2 469	26 306	84 781	7 322	14 952	720	18 767	1 915	1 012
1973 Sept.	161 634	—	—	—	1 400	2	2 367	26 744	86 315	7 422	15 024	710	18 731	1 915	1 004
1973 Dez. s)	169 385	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 784	90 732	7 690	15 468	711	18 643	1 789	842
Bund															
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez.	51 595	320	—	—	1 400	—	2 272	13 589	12 681	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 März	53 589	—	—	—	1 400	—	2 372	15 382	13 125	5 059	3 068	773	11 469	—	941
1973 Juni	53 157	—	—	—	1 400	—	2 337	15 073	13 114	5 043	3 113	720	11 465	—	893
1973 Sept.	53 415	—	—	—	1 400	—	2 235	15 644	12 958	5 043	3 109	710	11 431	—	886
1973 Dez.	56 186	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	12 853	5 201	3 313	711	11 422	—	725
Lastenausgleichsfonds															
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 März	6 413	—	—	—	—	—	—	1 704	1 570	278	684	—	—	2 148	29
1973 Juni	6 030	—	—	—	—	—	—	1 644	1 493	276	674	—	—	1 915	26
1973 Sept.	5 955	—	—	—	—	—	—	1 525	1 500	318	670	—	—	1 915	27
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
ERP-Sondervermögen															
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 März	1 429	—	—	—	—	—	—	—	1 079	—	350	—	—	—	—
1973 Juni	1 355	—	—	—	—	—	—	—	1 022	—	333	—	—	—	—
1973 Sept.	1 315	—	—	—	—	—	—	—	982	—	333	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	835	—	317	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung ÖffA															
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez.	3 236	—	—	—	—	—	—	—	3 236	—	—	—	—	—	—
1973 März	3 266	—	—	—	—	—	—	—	3 266	—	—	—	—	—	—
1973 Juni	3 272	—	—	—	—	—	—	—	3 272	—	—	—	—	—	—
1973 Sept.	3 382	—	—	—	—	—	—	—	3 382	—	—	—	—	—	—
1973 Dez.	3 701	—	—	—	—	—	—	—	3 701	—	—	—	—	—	—
Länder															
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 März	37 084	—	—	—	—	2	142	8 722	16 368	1 026	3 370	—	7 401	—	54
1973 Juni	36 932	—	—	—	—	2	132	8 639	16 360	1 053	3 373	—	7 302	—	51
1973 Sept.	37 318	—	—	—	—	2	132	8 633	16 695	1 121	3 385	—	7 299	—	51
1973 Dez. p)	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	7 221	—	50
Gemeinden 7)															
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 März	57 400	—	—	—	—	—	—	968	47 900	950	7 542	—	—	—	40
1973 Juni	58 900	—	—	—	—	—	—	951	49 500	950	7 459	—	—	—	40
1973 Sept.	60 250	—	—	—	—	—	—	943	50 800	940	7 527	—	—	—	40
1973 Dez. s)	63 000	—	—	—	—	—	—	937	53 400	1 000	7 623	—	—	—	40

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. 10 b). — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke;

einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuld-buchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. 10 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke

im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 8 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — Differenzen in den Summen durch Runden. — s) Geschätzt. — p) Vorläufig.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1971	Stand Ende 1972	Stand Ende 1973 a)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1972			1973		
				Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt a)	darunter	
					1.-3. Vj.	4. Vj.		1.-3. Vj.	4. Vj. a)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	48 764	51 595	58 186	+ 2 831	+ 955	+ 1 876	+ 4 592	+ 1 821	+ 2 771
2) Lastenausgleichsfonds	6 560	6 342	5 886	- 218	+ 20	- 238	- 456	- 387	- 69
3) ERP-Sondervermögen	1 364	1 474	1 151	+ 110	+ 159	- 49	- 323	- 159	- 164
4) Auftragsfinanzierung ÖffA	2 747	3 236	3 701	+ 489	+ 327	+ 162	+ 465	+ 146	+ 319
5) Länder	33 037	36 963	39 462	7) + 3 426	+ 2 505	7) + 921	+ 2 498	+ 354	+ 2 144
6) Gemeinden	47 927	55 984	63 000	+ 8 057	+ 5 873	+ 2 184	+ 7 016	+ 4 266	+ 2 750
Zusammen (1 bis 6)	140 399	155 594	169 385	7) + 14 695	+ 9 839	7) + 4 856	+ 13 791	+ 6 040	+ 7 751
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 349	440	2 851	- 1 909	- 2 349	+ 440	+ 2 412	- 440	+ 2 851
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	41	-	-	- 41	- 41	-	-	-	-
3) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 400	1 025	- 300	- 300	-	- 375	-	- 375
5) Steuergutscheine	50	38	39	- 12	- 12	-	+ 1	- 36	+ 37
6) Kassenobligationen	2 570	2 414	1 812	- 156	+ 94	- 250	- 602	- 47	- 555
7) Bundesschatzbriefe	1 554	4 191	3 001	+ 2 636	+ 2 453	+ 184	- 1 189	- 884	- 305
8) Anleihen 3)	18 695	20 781	24 783	+ 2 086	+ 1 842	+ 244	+ 4 002	+ 2 657	+ 1 345
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	70 665	81 405	90 732	7) + 10 240	+ 7 701	7) + 2 539	+ 9 327	+ 4 911	+ 4 416
10) Schuldbuchforderungen der Sozial- versicherungen	3 803	4 577	4 343	8) + 774	- 131	8) + 906	- 235	- 134	- 101
11) Darlehen von Sozialversicherungen	2 708	2 797	3 347	+ 90	+ 97	- 7	+ 550	+ 181	+ 369
12) Sonstige Darlehen	12 592	14 667	15 468	9) + 2 075	+ 895	9) + 1 180	+ 801	+ 357	+ 444
13) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	793	771	711	- 22	- 35	+ 14	- 80	- 61	+ 1
14) Ausgleichsforderungen	19 110	18 894	18 643	- 216	- 133	- 83	- 251	- 163	- 88
15) Deckungsforderungen 5)	2 481	2 148	1 789	- 333	- 214	- 118	- 359	- 233	- 126
16) Auslandsschulden 4)	1 289	1 071	842	- 217	- 27	- 191	- 230	- 68	- 162
Zusammen (1 bis 16)	140 399	155 594	169 385	7) + 14 695	+ 9 839	7) + 4 856	+ 13 791	+ 6 040	+ 7 751
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 140	9 141	11 541	- 1 998	- 2 398	+ 400	+ 2 400	- 51	+ 2 451
b) Kreditinstitute	87 856	97 723	106 443	7) + 9 367	+ 7 317	7) + 2 050	+ 8 720	+ 4 152	+ 4 569
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	7 138	7 785	8 065	+ 647	- 224	+ 871	+ 280	+ 71	+ 210
b) Sonstige 6)	32 402	38 394	41 175	+ 5 992	+ 4 396	+ 1 596	+ 2 781	+ 2 057	+ 724
3) Ausland a)	1 864	2 551	2 162	+ 688	+ 748	- 61	- 390	- 188	- 202
Zusammen (1 bis 3)	140 399	155 594	169 385	7) + 14 695	+ 9 839	7) + 4 856	+ 13 791	+ 6 040	+ 7 751
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	17 489	19 635	20 026	+ 2 146	+ 1 875	+ 271	+ 392	- 378	+ 767
Bundespost	25 559	30 091	34 859	+ 4 532	+ 3 345	+ 1 187	+ 4 768	+ 3 085	+ 1 683

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne

Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Sparanlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Nach

Ausschaltung einer statistisch bedingten Zunahme von 500 Mio DM. — 8 Darunter 1 Mrd DM Schatzbriefe an die Rentenversicherungen. — 9 Darunter 1 Mrd DM Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Länder	Bundes-bahn		Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20	
1955 "	1 416	321	31	—	31	150	3)	—	150	141	1 094	472	217	405	274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	460	288	708	
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355	
1973 Jan.	1 927	1 429	—	—	—	1 400	1 400	—	29	498	—	400	98	255	
Febr.	1 886	1 424	—	—	—	1 400	1 400	—	24	462	—	400	62	235	
März	1 864	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	462	—	400	62	225	
April	2 002	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	600	200	400	—	225	
Mai	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205	
Juni	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205	
Juli	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195	
Aug.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195	
Sept.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165	
Okt.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165	
Nov.	1 802	1 102	—	—	—	1 100	1 100	—	2	700	300	400	—	145	
Dez.	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125	
1974 Jan.	1 746	1 346	—	—	—	1 308	1 308	—	39	400	—	400	—	125	
Febr.	2 138	1 738	—	—	—	1 700	1 700	—	38	400	—	400	—	125	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1960

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM

Art der Einlagen	Stand Ende													
	1969	1970	1971	1972	1973						1974			
					Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	—	—	4	139	676	791	934	1 629	1 769	1 915
Bund	—	—	—	—	—	—	—	23	294	348	389	718	788	816
Länder 1)	—	—	—	—	—	—	4	116	382	443	546	911	982	1 098
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	—	—	0	17	63	137	235	351	481	593
Bund	—	—	—	—	—	—	—	10	36	85	147	223	306	376
Länder	—	—	—	—	—	—	0	7	27	52	88	128	176	217
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	—	—	330	630	680	690	690	690	660	660
Bund	—	—	—	—	—	—	310	610	610	610	610	610	610	610
Länder	—	—	—	—	—	—	20	20	70	80	80	80	50	50
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	1 974	2 240	2 360	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	180	176	174	172	170	170	170	167	21	21
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	6 091	6 686	7 255	8 027	8 224	8 466	9 274	9 368	9 625	
Bund	—	1 756	2 500	2 500	4 474	5 050	5 502	5 940	6 043	6 146	6 551	6 703	6 803	
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	1 436	1 460	1 579	1 915	2 012	2 150	2 556	2 644	2 802	
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	180	176	174	172	170	170	167	21	21	

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM										
Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- einkünfte und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung		Einnahmen aus Münzgut- schriften	Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)	Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassen- mittel	der Ver- schuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			— 681	6 213	— 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	—	— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	8) + 1 718	234	—	— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	—	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	— 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	—	— 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	— 478	+ 1 045	+ 1 488	35	—	— 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	— 250	36	—	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	— 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	— 2 269
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	— 8	— 2 681	— 3 084	— 495	76	— 16	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	— 928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	— 60	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	379	— 2 389	— 143	+ 2 220	98	+ 72	— 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	— 13	— 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	— 3 393	+ 78	+ 3 370	94	— 7	— 3 393
1962	48 581	49 901	— 1 320	150	— 1 470	+ 76	+ 1 315	104	+ 25	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	— 78	— 3 056
1964	56 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+ 12	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	— 28	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	— 286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	— 17	— 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	— 175	+ 1 678	— 13	+ 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	— 539	24	— 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	— 564
1971	96 111	97 459	— 1 348	14	— 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	— 1 362
1972	106 284	109 241	— 2 957	9) 687	— 3 644	+ 115	+ 2 831	869	— 58	— 3 644
1973	120 938	122 182	— 1 244	141	— 1 385	+ 3 739	+ 4 592	527	— 5	— 1 385
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	— 1 072	90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	— 23	+ 2 625
3. "	22 302	22 170	+ 132	4	+ 129	+ 71	— 151	102	+ 8	+ 2 754
4. "	24 340	27 644	— 3 304	13	— 3 317	— 797	+ 2 438	115	+ 33	— 564
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 498	2	+ 2 497	+ 1 248	— 1 352	63	— 40	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	— 191	— 251	63	+ 14	+ 2 509
3. "	23 782	24 321	— 539	2	— 541	+ 83	+ 367	309	+ 53	+ 1 968
4. "	26 984	30 310	— 3 326	4	— 3 330	— 358	+ 2 677	310	+ 16	+ 1 362
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	— 2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	— 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	— 220	20	— 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	— 81	4	— 85	+ 601	+ 298	371	— 17	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	— 4 135	9) 665	— 4 799	— 2 817	+ 1 876	127	+ 20	— 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 630	+ 1 534	2	+ 1 532	+ 3 601	+ 1 994	55	— 20	+ 1 532
2. "	27 834	27 349	+ 485	3	+ 483	+ 1 500	+ 432	103	+ 4	+ 2 015
3. "	30 379	29 610	+ 769	— 7	+ 776	+ 1 378	+ 258	341	— 3	+ 2 790
4. "	34 561	38 593	— 4 033	143	— 4 175	— 1 390	+ 2 771	28	+ 14	— 1 385
1972 Jan.	8 306	7 073	+ 1 233	— 3	+ 1 236	+ 597	— 725	15	— 71	+ 1 236
Febr.	7 028	7 958	— 930	1	— 931	+ 206	+ 1 095	40	— 2	+ 305
März	9 398	8 222	+ 1 176	—	+ 1 176	+ 1 287	+ 72	35	— 4	+ 1 481
April	7 399	7 576	— 177	2	— 178	— 86	+ 63	30	+ 1	+ 1 302
Mai	7 468	8 290	— 822	1	— 823	— 499	+ 93	226	— 6	+ 479
Juni	9 623	8 844	+ 778	17	+ 762	+ 826	+ 60	27	+ 22	+ 1 241
Juli	7 617	8 576	— 959	3	— 961	— 464	+ 391	115	+ 8	+ 279
Aug.	8 201	8 698	— 496	1	— 497	— 304	— 52	226	— 20	— 218
Sept.	10 030	8 656	+ 1 374	1	+ 1 374	+ 1 368	— 41	30	— 5	+ 1 156
Okt.	8 689	9 154	— 465	— 8	— 457	— 204	+ 194	31	— 29	+ 699
Nov.	8 615	11 322	— 2 707	14	— 2 721	— 2 663	+ 34	26	+ 1	— 2 022
Dez.	13 909	14 872	— 963	9) 659	— 1 622	+ 50	+ 1 649	70	+ 47	— 3 644
1973 Jan.	8 887	9 529	— 641	0	— 641	— 73	+ 530	19	— 19	— 641
Febr.	8 419	8 219	+ 200	2	+ 199	+ 249	+ 32	16	— 2	— 443
März	10 857	8 882	+ 1 975	0	+ 1 974	+ 3 425	+ 1 432	19	+ 1	+ 1 532
April	8 128	8 513	— 385	1	— 386	— 533	— 156	15	+ 6	+ 1 146
Mai	8 489	9 343	— 854	0	— 854	— 908	— 133	65	— 15	+ 292
Juni	11 217	9 493	+ 1 724	1	+ 1 723	+ 1 591	— 143	23	+ 12	+ 2 015
Juli	9 471	10 124	— 653	— 8	— 645	— 234	+ 42	379	+ 10	+ 1 370
Aug.	9 442	9 663	— 221	— 1	— 223	— 288	— 87	11	— 3	+ 1 147
Sept.	11 466	9 822	+ 1 643	—	+ 1 643	+ 1 901	+ 303	— 49	— 3	+ 2 790
Okt.	9 799	10 515	— 715	— 162	— 553	— 648	— 92	4	+ 7	+ 2 238
Nov.	9 680	12 560	— 2 880	— 1	— 2 879	— 990	+ 1 895	— 13	— 6	— 641
Dez.	15 082	15 519	— 437	306	— 744	+ 248	+ 968	37	+ 14	— 1 385
1974 Jan.	10 541	11 250	— 709	— 1	— 708	+ 236	+ 949	25	+ 31	— 708
Febr.	8 599	8 839	— 240	— 8	— 233	+ 210	+ 449	— 49	— 42	— 941

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bun-
desbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-
gangs und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Ein-
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-
schaltet werden und weil über die Konten des
Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemein-
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht
werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgefolgten laufenden Zahl-
ungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-
gleichsbeiträge über das Konto der Bundeshaupt-
kasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). —
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. —
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem
Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). —
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den
Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf
Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. —
9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-
forderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Ab Juli 1973
einschl. der Eingänge aus Stabilitätzuschlag und
Investitionsteuer. — Differenzen in den Summen
durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei Inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BkK für Beteil-igung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derun-gen 2)				Sozial-versicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					
1960 Dez.	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 967
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 810
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	10)
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 "	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 Jan.	52 124	809	—	1 400	15 844	12 843	4 459	600	2 991	771	11 468	940	—
Febr.	52 156	—	—	1 400	16 369	13 120	4 459	600	3 031	772	11 468	938	—
März	53 589	—	—	1 400	17 754	13 125	4 459	600	3 068	773	11 489	941	—
April	53 433	—	—	1 400	17 673	13 079	4 443	600	3 112	719	11 467	939	—
Mai	53 300	—	—	1 400	17 547	13 120	4 443	600	3 112	719	11 468	891	—
Juni	53 157	—	—	1 400	17 410	13 114	4 443	600	3 113	720	11 465	893	—
Juli	53 199	—	—	1 400	17 517	13 102	4 443	600	3 109	709	11 431	889	—
Aug.	53 112	—	—	1 400	17 449	13 084	4 443	600	3 109	710	11 431	887	—
Sept.	53 415	—	—	1 400	17 879	12 958	4 443	600	3 109	710	11 431	886	—
Okt.	53 323	—	—	1 400	18 163	12 877	4 376	659	2 986	710	11 431	721	—
Nov.	55 218	1 812	—	1 100	18 405	12 997	4 376	659	3 013	711	11 426	719	—
Dez.	56 186	2 721	—	1 025	18 216	12 853	4 343	859	3 313	711	11 422	725	—
1974 Jan.	57 136	3 026	—	1 308	18 530	12 853	4 218	1 059	3 320	710	11 395	718	—
Febr.	57 585	3 364	—	1 700	18 347	12 709	4 218	1 059	3 377	711	11 395	708	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank			Geldmarkt-titel			In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichs-forderungen					
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-wel-sun-gen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-wel-sun-gen
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1960 Dez.	—	—	—	30	—	881	469	—	600	5 203	966	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 878	5 654
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 "	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 891	1 559
1973 Jan.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 334	9 238	5 139	2 723	2 417
Febr.	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 323	9 674	6 017	2 866	3 150
März	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 286	11 096	5 849	2 614	3 235
April	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 268	11 068	5 691	2 237	3 454
Mai	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 188	11 022	5 314	1 558	3 756
Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 067	11 006	7 469	2 059	5 411
Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 337	3 758	11 422	7 536	1 889	5 647
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 483	11 731	7 329	1 263	6 066
Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 306	12 337	7 814	1 588	6 226
Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 085	3 121	12 957	7 821	1 355	6 465
Nov.	—	—	—	—	—	1 100	1 829	3 036	13 540	7 575	1 099	6 476
Dez.	—	—	—	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	7 819	1 589	6 660
1974 Jan.	—	—	—	—	—	1 308	1 685	2 977	13 866	7 453	830	6 623
Febr.	—	—	—	—	—	1 700	1 685	2 956	13 705	7 632	1 069	6 563

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 218	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 897	6 967	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7 915	1 379
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	-1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	- 522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971	58 573	48 661	7 894	53 011	41 577	5 975	+5 562	31 523	6 696	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 946	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 838
2. "	16 054	13 382	2 210	15 559	12 371	1 699	+ 495	33 634	7 810	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841
3. "	16 198	13 552	2 046	14 749	11 341	1 853	+1 449	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 865
4. "	19 545	15 408	3 245	17 380	13 772	1 766	+2 165	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1973 1. Vj.	18 222	15 243	2 479	16 246	12 636	1 975	+1 976	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910
2. "	18 364	15 742	1 870	17 419	13 544	2 086	+ 945	40 172	8 115	3 172	11 331	4 115	11 390	2 048
3. "	19 323	16 576	1 913	18 563	14 565	2 100	+ 760	40 939	7 271	3 861	11 406	4 173	12 146	2 082

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialord-
nung und Verband Deutscher Rentenversicherungs-
träger. — 1 Abweichend von den Rechnungs-
abschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden
Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt
zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern
der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen
sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung
der Rentenversicherungen angewandten Verfahren.
Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungs-
zweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen
der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen
nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —
3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. —
4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der
Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung
wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als
Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteilig-
ungen, die sich zum Jahresende 1967 auf
74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rück-
zahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen
Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Kassen- über- schuß(+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 4)					
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	Arbeits- losen- geld 2) 3)	Schlecht- wetter- geld 3)	Winter- geld	Förde- rung der Beschäfti- gung 3)		Ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 6)
		Beiträge	Umlage 1)												
1960	2 090	1 768	—	1 126	512	127	—	70	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806
1969	2 999	2 503	—	2 869	760	833	—	463	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	- 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	+ 662	5 912	1 746	640	626	307	2 126
1972 1. Vj.	1 171	1 057	—	1 906	647	433	—	486	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558
2. "	1 396	1 323	—	1 457	419	160	—	543	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406
3. "	1 491	1 333	52	1 088	278	19	—	468	+ 403	4 704	1 046	—	612	325	2 424
4. "	1 709	1 364	230	1 344	302	14	—	644	+ 365	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1973 1. Vj.	1 861	1 348	380	2 063	538	272	358	504	- 202	4 899	1 317	50	532	313	2 382
2. "	1 745	1 421	202	1 829	330	178	361	556	- 84	4 838	1 079	210	632	313	2 299
3. "	1 890	1 483	264	1 258	274	25	55	506	+ 632	5 471	1 484	480	645	307	2 250
4. "	1 973	1 576	264	1 657	436	36	4	732	+ 316	5 912	1 746	640	626	307	2 126

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die
Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl.
Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967

einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Bei-
träge und Leistungserstattungen an Kranken-
kassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-

ende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen
aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl.
Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1969	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Belträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	22,5	21,5	22,3	24,7	27,0	+ 3,7	+ 10,4	+ 9,6	2,9	2,9	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	326,3	375,1	408,6	440,0	484,7	+ 8,9	+ 7,7	+ 10,2	53,1	52,4	51,7
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	22,5	26,0	28,0	30,6	.	+ 7,7	+ 9,6	.	3,6	3,6	.
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	258,6	293,3	316,0	338,8	.	+ 7,7	+ 7,2	.	41,1	40,4	.
Baugewerbe	21,2	45,2	55,9	64,6	70,5	.	+ 15,6	+ 9,1	.	8,4	8,4	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	112,6	124,8	136,6	148,0	164,6	+ 9,4	+ 8,3	+ 11,3	17,8	17,6	17,5
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	150,1	172,5	201,3	227,0	261,6	+ 16,7	+ 12,8	+ 15,3	26,2	27,0	27,9
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 605,7	a) 687,0	a) 760,7	a) 829,8	a) 926,5	+ 10,7	+ 9,1	+ 11,6	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 1,4	- 0,6	- 0,1	- 0,3	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	500,4	529,4	543,9	560,4	590,1	+ 2,7	+ 3,0	+ 5,3	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 000	19 850	20 410	21 180	22 300	+ 2,8	+ 3,8	+ 5,3	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	300,1	353,2	400,2	439,0	498,3	+ 13,3	+ 9,7	+ 13,5	52,7	52,9	53,8
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	92,9	160,5	176,0	183,7	195,7	214,4	+ 4,4	+ 6,5	+ 9,6	24,2	23,6	23,2
Einkommen der Privaten	90,0	156,5	171,8	178,9	191,9	210,3	+ 4,1	+ 7,3	+ 9,6	23,5	23,1	22,7
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,1	4,2	4,8	3,8	4,2	+ 14,2	- 20,6	+ 10,9	0,6	0,5	0,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	460,7	529,2	583,9	634,7	712,8	+ 10,3	+ 8,7	+ 12,3	76,8	76,5	77,0
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	80,6	81,6	91,1	101,4	110,0	+ 11,6	+ 11,3	+ 8,4	12,0	12,2	11,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	276,6	541,3	610,8	675,0	736,1	822,7	+ 10,5	+ 9,1	+ 11,8	88,8	88,7	88,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	333,1	369,0	408,7	447,7	494,6	+ 10,8	+ 9,5	+ 10,5	53,8	54,0	53,4
Staatsverbrauch	41,1	95,1	109,0	130,6	146,9	169,7	+ 19,8	+ 12,5	+ 15,5	17,2	17,7	18,3
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	76,3	89,2	107,1	122,5	.	+ 20,1	+ 14,3	.	14,1	14,8	.
Verteidigungsaufwand	9,6	18,8	19,8	23,5	24,5	.	+ 18,5	+ 4,0	.	3,1	2,9	.
Anlageinvestitionen	72,7	146,2	181,1	203,1	215,6	226,8	+ 12,2	+ 6,1	+ 5,2	26,7	26,0	24,5
Ausrüstungen	32,5	66,9	82,9	91,1	92,5	93,6	+ 9,9	+ 1,5	+ 4,4	12,0	11,1	10,4
Bauten	40,1	79,3	98,2	112,0	123,1	130,2	+ 14,1	+ 9,9	+ 5,8	14,7	14,8	14,1
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 16,0	+ 15,3	+ 5,4	+ 4,4	+ 9,6	.	.	.	0,7	0,5	1,0
Inländische Verwendung	294,9	590,4	674,4	747,9	814,6	900,7	+ 10,9	+ 8,9	+ 10,6	98,4	98,2	97,2
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 14,8	+ 11,2	+ 12,2	+ 15,2	+ 25,5	.	.	.	1,6	1,8	2,8
Ausfuhr	62,7	141,9	158,6	174,2	190,1	226,3	+ 9,9	+ 9,1	+ 19,1	22,9	22,9	24,4
Einfuhr	55,3	127,1	147,4	162,0	174,9	200,8	+ 9,9	+ 8,0	+ 14,8	21,3	21,1	21,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,4 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textilindustrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,7
1971 "	160,1	+ 1,8	181,9	+ 1,8	158,8	- 0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+ 4,1	137,4	141,4	+ 2,0
1972 "	166,4	+ 3,9	191,3	+ 5,2	161,9	+ 2,0	131,1	182,1	204,4	163,1	+ 6,1	142,2	152,2	+ 7,6
1973 "	176,7	+ 7,4	212,2	+10,9	176,7	+ 9,1	139,3	197,3	232,7	167,1	+ 2,5	142,2	149,6	- 1,7
1973 Febr.	178,1	+12,5	207,8	+16,5	177,7	+13,3	132,9	212,5	228,8	175,6	+11,4	159,0	115,8	+ 9,0
1973 März	178,0	+ 7,1	210,1	+10,9	177,7	+ 8,5	133,3	216,3	232,4	172,6	+ 4,4	151,6	131,6	- 9,5
1973 April	188,5	+ 7,5	219,8	+10,7	188,4	+ 8,7	147,0	221,6	243,5	183,2	+ 4,7	164,2	166,2	- 3,4
1973 Mai	184,2	+ 7,3	219,7	+12,2	183,7	+ 8,4	140,9	224,3	232,7	173,9	+ 4,6	155,3	174,7	- 1,9
1973 Juni	187,9	+10,9	223,9	+11,7	191,8	+13,8	156,2	215,6	245,0	173,2	+ 7,8	154,7	180,9	+ 6,1
1973 Juli	158,5	+ 3,1	204,1	+ 9,1	146,4	+ 1,7	123,3	143,6	195,0	137,4	- 4,8	104,2	153,5	- 5,3
1973 Aug.	158,0	+ 9,6	205,3	+13,2	140,7	+11,3	115,6	147,1	177,5	143,4	+ 5,4	110,3	150,8	- 0,3
1973 Sep.	186,7	+10,7	221,0	+12,2	188,4	+16,4	147,5	207,1	255,2	175,6	+ 4,0	144,8	173,2	+ 2,1
1973 Okt.	185,1	+ 5,7	221,3	+10,1	181,3	+ 7,7	137,3	198,7	250,4	170,2	- 2,0	141,8	164,9	- 2,5
1973 Nov.	196,1	+ 5,4	226,9	+ 9,6	197,7	+ 7,4	151,1	212,8	277,8	179,3	- 2,4	148,9	161,2	- 4,3
1973 Dez.	185,5	+ 3,9	199,2	+ 2,8	200,8	+ 9,7	178,8	185,3	273,8	171,2	- 2,5	135,9	116,3	-18,6
1974 Jan.	167,0	+ 2,6	198,4	+ 4,2	163,3	+ 3,7	128,9	177,5	217,2	150,3	- 4,3	131,0	109,8	+ 2,2
1974 Febr. p)	180,2	+ 1,2	213,6	+ 2,8	179,9	+ 1,2	137,9	187,2	252,1	167,7	- 4,5	144,5	122,1	+ 5,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurzarbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 257	.	8 067	+ 4,0	1 405	+ 2,6	.	.	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+ 2,3	8 313	+ 3,1	1 445	+ 2,9	.	.	3	181	- 90	0,8	552	+ 87
1962 "	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 "	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	-109
1967 "	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	-136	1,6	488	+186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+34,0	1	179	-145	0,9	747	+259
1970 "	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 607	+32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 "	p) 22 396	p) + 0,7	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,8	86	185	+ 36	0,9	648	-147
1972 "	p) 22 340	p) - 0,3	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	-102
1973 "	p) 22 463	p) + 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	- 1,4	...	...	44	274	+ 28	1,3	572	+ 26
1973 Febr.	p) 22 260	p) + 0,5	8 340	- 0,3	1 437	+ 0,6	.	.	16	347	- 22	1,6	570	+ 68
1973 März	p) 22 260	p) + 0,5	8 348	- 0,1	1 504	- 1,4	s) 2 415	+ 9,0	26	287	+ 19	1,3	603	+ 67
1973 April	p) 22 452	p) + 0,7	8 348	+ 0,2	1 535	- 1,1	.	.	30	241	+ 10	1,1	622	+ 67
1973 Mai	p) 22 452	p) + 0,7	8 352	+ 0,4	1 549	- 0,9	.	.	24	211	+ 3	1,0	653	+ 76
1973 Juni	p) 22 452	p) + 0,7	8 353	+ 0,4	1 553	- 1,3	s) 2 530	+ 9,2	18	201	+ 11	0,9	674	+ 73
1973 Juli	p) 22 452	p) + 0,7	8 379	+ 0,7	1 558	- 1,1	.	.	11	217	+ 20	1,0	666	+ 65
1973 Aug.	p) 22 452	p) + 0,7	8 417	+ 0,9	1 551	- 2,1	.	.	11	222	+ 24	1,0	648	+ 52
1973 Sept.	p) 22 590	p) + 0,6	8 426	+ 0,9	1 537	- 2,4	s) 2 595	+10,3	36	219	+ 24	1,0	613	+ 19
1973 Okt.	p) 22 590	p) + 0,6	8 429	+ 0,9	1 515	- 2,9	.	.	68	267	+ 52	1,2	508	- 50
1973 Nov.	p) 22 590	p) + 0,6	8 406	+ 0,6	1 483	- 4,1	.	.	105	332	+ 97	1,5	402	-110
1973 Dez.	p) 22 590	p) + 0,6	8 321	+ 0,2	1 429	- 5,5	s) 2 445	+ 4,2	161	486	+207	2,2	292	-186
1974 Jan.	p) 22 590	p) + 0,6	8 267	- 0,4	1 363	- 5,7	.	.	268	621	+265	2,8	308	-214
1974 Febr.	p) 22 590	p) + 0,6	...	...	...	...	.	.	309	620	+273	2,8	331	-239
1974 März	p) 22 590	p) + 0,6	...	...	...	...	.	.	256	562	+275	2,6	349	-254

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Kategorien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig. — s Von der Bundesanstalt für Arbeit vorläufige hochgerechnete Ergebnisse.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	56,0	+ 5,0	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 15,9
1964 "	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,2	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,3
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,5	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,5	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,8	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,0	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,3	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,0	80,8	+ 12,1	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,4	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,5	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,1	+ 8,8	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1973 "	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1
1972 Juni	112,7	+ 7,0	112,3	+ 7,8	113,7	+ 4,4	116,1	+ 8,2	114,8	+ 6,3	120,1	+ 14,5
Juli	100,7	- 0,5	100,7	+ 0,5	100,5	- 3,2	104,9	- 1,2	103,3	- 4,2	110,5	+ 10,0
Aug.	100,2	+ 9,3	100,3	+ 7,6	99,7	+ 15,0	107,9	+ 9,2	106,5	+ 7,4	112,7	+ 15,6
Sept.	113,5	+ 6,4	112,9	+ 4,7	115,0	+ 12,0	109,2	+ 7,0	108,7	+ 3,9	110,8	+ 18,0
Okt.	125,3	+ 16,2	123,9	+ 12,8	129,6	+ 29,1	118,7	+ 13,8	116,3	+ 10,0	127,0	+ 27,8
Nov.	122,1	+ 16,6	117,2	+ 11,0	137,5	+ 36,5	117,6	+ 16,6	113,2	+ 11,9	132,9	+ 32,9
Dez.	117,9	+ 18,9	110,9	+ 13,2	140,5	+ 37,3	117,2	+ 17,8	110,4	+ 13,8	140,1	+ 29,5
1973 Jan.	131,7	+ 37,9	124,4	+ 32,1	155,4	+ 56,5	122,4	+ 27,8	115,0	+ 25,7	147,2	+ 33,3
Febr.	126,2	+ 22,0	122,3	+ 20,2	139,2	+ 26,4	122,8	+ 21,1	118,6	+ 20,2	137,0	+ 23,7
März	139,4	+ 18,3	133,0	+ 13,6	161,0	+ 34,3	132,3	+ 16,4	130,3	+ 17,7	139,3	+ 12,4
April	126,7	+ 16,2	122,0	+ 11,1	142,1	+ 33,8	121,7	+ 13,5	118,5	+ 10,5	132,3	+ 23,4
Mai	144,4	+ 32,1	139,2	+ 28,2	161,9	+ 45,2	138,1	+ 22,3	134,7	+ 20,0	152,0	+ 30,4
Juni	123,7	+ 9,8	116,3	+ 3,6	147,9	+ 30,1	127,2	+ 9,6	123,6	+ 7,7	139,4	+ 16,1
Juli	121,0	+ 20,2	111,1	+ 10,3	154,4	+ 53,7	127,7	+ 21,7	125,0	+ 21,0	136,8	+ 23,8
Aug.	116,5	+ 16,3	109,7	+ 9,4	137,4	+ 37,8	127,8	+ 18,4	121,4	+ 14,0	149,2	+ 32,4
Sept.	125,2	+ 10,3	115,3	+ 2,1	157,1	+ 36,6	127,9	+ 17,1	121,9	+ 12,1	148,4	+ 33,9
Okt.	136,1	+ 8,6	128,4	+ 3,6	160,2	+ 23,6	138,6	+ 16,8	130,5	+ 12,2	166,1	+ 30,8
Nov.	130,5	+ 6,9	119,9	+ 2,3	162,9	+ 18,5	137,9	+ 17,3	126,9	+ 12,1	175,5	+ 32,1
Dez.	118,1	+ 0,2	103,6	- 6,6	163,5	+ 16,3	126,3	+ 7,8	113,2	+ 2,5	170,7	+ 21,8
1974 Jan.	135,7	+ 3,1	121,0	- 2,7	181,9	+ 17,0	150,1	+ 22,7	132,5	+ 15,2	209,7	+ 42,4
Febr. p)	143,3	+ 13,6	131,2	+ 7,3	182,6	+ 31,2	151,6	+ 23,5	138,4	+ 16,7	196,2	+ 43,2
Investitionsgüterindustrien												
Verbrauchsgüterindustrien												
Zeit	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,5	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,0	72,4	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,9	+ 8,3	65,8	+ 9,5	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,4	79,7	- 2,6	61,1	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,6	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,1	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,6	93,2	+ 34,9	101,8	+ 25,7	96,1	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1973 "	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,5	121,9	+ 2,4	148,9	+ 20,8
1972 Juni	112,3	+ 6,3	113,0	+ 9,1	110,6	+ 0,3	108,0	+ 6,8	107,1	+ 7,4	115,2	+ 3,1
Juli	101,0	- 0,6	102,8	+ 3,7	96,6	- 9,1	93,2	+ 1,1	92,9	+ 1,9	95,7	- 4,0
Aug.	94,2	+ 7,7	94,6	+ 5,0	93,5	+ 14,9	101,7	+ 12,7	101,7	+ 12,5	101,1	+ 14,2
Sept.	108,7	+ 4,9	106,3	+ 3,9	114,2	+ 7,8	131,7	+ 8,5	131,7	+ 7,0	131,9	+ 21,8
Okt.	116,5	+ 21,4	112,7	+ 17,8	125,7	+ 30,8	157,1	+ 11,2	156,4	+ 9,6	161,9	+ 23,7
Nov.	119,7	+ 20,2	111,5	+ 11,4	138,6	+ 42,4	135,0	+ 9,9	133,8	+ 9,0	144,2	+ 16,4
Dez.	121,7	+ 25,1	113,0	+ 16,9	142,8	+ 46,3	110,2	+ 6,5	108,0	+ 5,8	127,4	+ 11,1
1973 Jan.	145,0	+ 55,1	138,2	+ 48,3	161,6	+ 71,4	115,1	+ 15,1	112,0	+ 11,8	139,3	+ 40,5
Febr.	128,0	+ 25,0	123,7	+ 22,7	139,0	+ 30,9	127,5	+ 17,0	125,0	+ 15,5	146,8	+ 27,1
März	138,5	+ 22,8	125,1	+ 12,0	170,7	+ 47,2	153,0	+ 12,3	151,8	+ 11,0	162,5	+ 22,4
April	124,5	+ 24,7	116,6	+ 17,8	143,9	+ 41,4	140,0	+ 4,9	137,5	+ 2,8	159,8	+ 22,0
Mai	152,9	+ 48,7	148,6	+ 47,0	164,4	+ 53,4	134,5	+ 13,1	129,2	+ 9,2	174,7	+ 41,1
Juni	125,8	+ 12,0	114,2	+ 1,1	152,9	+ 38,2	113,1	+ 4,7	109,4	+ 2,1	141,6	+ 22,9
Juli	125,1	+ 23,9	106,6	+ 3,7	169,1	+ 75,0	100,6	+ 7,9	98,9	+ 6,5	113,2	+ 18,3
Aug.	113,8	+ 20,8	104,2	+ 10,1	135,3	+ 44,7	104,5	+ 2,8	103,0	+ 1,3	116,1	+ 14,8
Sept.	124,4	+ 14,4	107,4	+ 1,0	164,3	+ 43,9	122,4	- 7,1	120,6	- 8,4	136,5	+ 3,5
Okt.	129,1	+ 10,8	117,8	+ 4,5	155,2	+ 23,5	148,7	- 5,3	145,3	- 7,1	174,9	+ 8,0
Nov.	123,8	+ 3,4	110,0	- 1,3	155,1	+ 11,9	134,0	- 0,7	128,6	- 3,9	175,4	+ 21,6
Dez.	117,5	+ 3,5	97,6	- 13,7	163,0	+ 14,1	106,3	- 3,5	101,1	- 6,4	146,0	+ 14,6
1974 Jan.	131,4	- 9,4	114,2	- 17,4	171,7	+ 6,3	122,5	+ 6,4	117,0	+ 4,5	165,1	+ 18,5
Febr. p)	147,2	+ 15,0	133,8	+ 6,1	179,8	+ 29,3	120,9	- 5,2	115,7	- 7,5	161,0	+ 9,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3	.	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	162 247	- 6,6
1973	85 868,5	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 117,8	+ 2,0	...	...	...	...
1973 Jan.	5 857,3	+ 4,9	3 770,0	1 329,3	758,0	787,3	+14,6	3 146,3	+39,5	4 806	-15,5
Febr.	5 870,5	+ 0,4	3 997,0	1 248,8	624,8	642,5	- 5,7	3 021,7	+ 9,3	6 826	+35,1
März	7 725,6	+11,7	5 322,8	1 858,0	544,9	1 058,9	+14,9	3 192,0	+ 6,7	8 819	+38,9
April	7 160,6	+ 1,2	4 993,9	1 505,7	661,0	999,8	-16,4	3 188,5	- 5,3	8 168	+10,9
Mai	8 541,2	+23,3	5 870,5	1 787,8	882,8	1 171,5	- 5,8	3 855,2	+ 5,3	5 813	-24,8
Juni	7 988,0	- 3,5	5 275,6	1 830,5	881,8	1 228,6	-10,7	3 057,7	-15,2	10 418	-36,9
Juli	8 738,1	+ 6,6	5 886,1	1 955,9	896,2	1 304,2	- 1,9	3 171,3	- 7,9	10 279	- 8,0
Aug.	8 106,7	+ 1,5	5 485,0	1 890,1	731,7	1 442,4	+24,9	2 617,2	-23,9	...	...
Sept.	7 104,7	-13,9	4 603,3	1 553,7	947,7	1 154,1	- 2,7	2 173,6	-26,3	5) 18 750	5) -30,8
Okt.	7 077,1	-10,7	4 253,6	1 847,1	976,4	1 304,5	+ 3,5	2 654,9	-22,5	10 254	-47,5
Nov.	6 299,0	-12,7	3 589,2	1 556,2	1 153,5	1 097,9	+ 2,3	2 303,1	-35,4	...	...
Dez.	5 399,7	-23,3	2 645,2	1 531,7	1 222,8	927,0	+23,9	...	...	4) 41 642	4) -40,6
1974 Jan.	4 648,3	-20,6	2 433,5	1 164,1	1 050,7	912,0	+15,9	...	...	...	...
Febr.	...	...	...	...	...	706,8	+10,0	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monats-

ergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für November und Dezember. — 5 Angaben für August und September.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt		darunter:										
			Einzelhandel 1) mit						Umsatz der				
			Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-		
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1964 D.	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,7	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,8	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,6	+ 9,2	173,5	+10,9	193,8	+14,3	234,8	+12,9	242,2	+10,9
1972 " p)	203,6	+ 8,5	+ 3,4	187,4	+ 7,9	190,2	+ 9,6	212,6	+ 9,9	259,4	+10,5	270,1	+11,5
1973 " p)	219,1	+ 7,6	+ 1,2	206,4	+10,1	196,4	+ 3,3	226,5	+ 6,5	280,4	+ 8,1	292,6	+ 8,3
1972 p) Aug.	193,7	+16,9	+11,8	190,3	+14,9	159,4	+23,2	207,9	+14,9	246,3	+23,5	205,8	+22,0
Sept.	198,2	+ 8,9	+ 3,5	186,4	+12,3	185,0	+10,0	212,0	+ 3,9	244,3	+11,9	280,4	+ 7,0
Okt.	215,3	+ 7,1	+ 1,4	188,4	+ 4,7	219,8	+ 5,7	232,3	+ 8,8	266,0	+ 7,3	379,4	+16,3
Nov.	228,1	+ 6,3	+ 0,7	194,5	+ 8,8	225,5	- 0,3	250,0	+ 9,0	314,7	+ 4,4	454,8	+ 7,3
Dez.	282,0	+ 8,0	+ 2,3	231,2	+ 4,2	277,5	+10,0	319,1	+ 9,7	416,3	+10,5	340,2	+ 8,6
1973 p) Jan.	189,1	+11,5	+ 5,6	180,0	+11,3	174,1	+ 8,0	186,6	+15,8	250,9	+11,9	178,7	+10,1
Febr.	187,2	+10,4	+ 4,3	183,7	+11,8	145,4	+ 2,9	199,9	+14,4	223,0	+ 8,0	244,6	+16,8
März	219,3	+ 6,3	+ 0,2	210,2	+12,1	191,7	- 4,5	227,6	+11,2	255,9	+ 3,8	326,1	+ 5,4
April	217,8	+15,1	+ 7,9	205,6	+13,8	203,0	+16,4	218,0	+16,8	264,4	+19,0	281,0	+15,8
Mai	220,7	+10,7	+ 3,4	208,0	+ 9,7	201,6	+ 7,8	231,2	+16,9	260,9	+10,0	284,0	+16,0
Juni	214,0	+ 9,7	+ 2,3	213,2	+14,7	185,2	+ 9,0	215,2	+ 6,9	257,9	+11,6	229,6	+ 8,1
Juli	208,7	+ 5,9	- 0,8	204,8	+ 8,7	180,2	- 0,3	212,6	+ 4,4	277,2	+ 7,2	202,3	+ 3,4
Aug.	198,9	+ 2,7	- 3,8	204,6	+ 7,5	151,1	- 5,2	211,2	+ 1,6	243,8	- 1,0	209,7	+ 1,9
Sept.	200,6	+ 1,2	- 4,4	196,1	+ 5,2	169,8	- 8,2	218,1	+ 2,9	238,4	- 2,4	283,2	+ 1,0
Okt.	236,0	+ 9,6	+ 3,4	209,5	+11,2	231,9	+ 5,5	248,1	+ 6,8	299,5	+12,6	437,1	+15,2
Nov.	247,0	+ 8,3	+ 1,8	216,7	+11,4	236,1	+ 4,7	250,8	+ 0,3	340,2	+ 8,1	482,5	+ 6,1
Dez.	290,4	+ 3,0	- 3,3	245,5	+ 6,2	287,4	+ 3,6	298,7	- 6,4	452,1	+ 8,6	351,8	+ 3,4
1974 p) Jan.	202,0	+ 6,8	+ 0,3	195,1	+ 8,4	187,5	+ 7,7	194,8	+ 4,4	282,3	+12,5	196,2	+ 9,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarkt-preise 3)	
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:						
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat		Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat		Pflanz-liche Produkte	Tie-rische	1962 = 100				1962 = 100
		%	Vor-jahr %					%	Vor-jahr %							
1959 D	96,5	×	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6		
1960 "	97,6	×	+ 1,1	100,9	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4		
1961 "	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1		
1962 "	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100		
1963 "	100,5	×	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6		
1964 "	101,6	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6		
1965 "	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6		
1966 "	105,8	×	+ 1,7	103,3	108,7	108,7	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8		
1967 "	104,9	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	99,8	×	×	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1		
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer																
1968 D	99,3	×	×	95,1	99,2	102,2	102,6	×	×	87,4	107,8	105,8	105,4	105,1		
1969 "	101,5	×	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	×	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	113,1		
1970 "	107,5	×	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	98,1	×	- 7,8	85,3	102,4	116,6	107,2	120,2		
1971 "	112,5	×	+ 4,7	105,4	119,1	114,3	106,5	×	+ 8,6	89,4	112,2	121,6	106,7	121,7		
1972 "	116,1	×	+ 3,2	106,3	122,8	119,4	118,7	×	+ 11,5	101,8	124,3	124,5	106,6	136,3		
1973 "	123,8	×	+ 6,6	115,2	126,0	129,7	...	×	...	...	...	133,9	124,8	204,4
1973 Febr.	120,7	+ 1,0	+ 5,5	110,4	126,1	125,4	121,8	+ 1,2	+ 12,6	109,7	125,8	130,4	117,5	6) 163,9		
März	121,4	+ 0,6	+ 5,5	111,4	126,8	126,3	124,8	+ 2,5	+ 14,9	118,5	126,9	131,3	117,8	6) 175,4		
April	122,2	+ 0,7	+ 6,0	112,6	127,5	127,3	124,9	+ 0,1	+ 15,0	120,4	126,4	132,3	119,9	180,7		
Mal	122,8	+ 0,5	+ 6,2	113,1	127,9	128,4	125,8	+ 0,7	+ 13,7	124,1	126,4	133,2	123,1	187,9		
Juni	123,4	+ 0,5	+ 6,7	114,0	128,2	129,3	122,3	- 2,8	+ 8,7	112,2	125,7	133,5	124,1	197,7		
Juli	124,4	+ 0,8	+ 7,2	116,1	128,5	130,1	120,6	- 1,4	+ 6,5	112,4	123,3	133,6	122,7	210,9		
Aug.	124,9	+ 0,4	+ 7,4	116,5	128,7	131,0	118,6	- 1,7	+ 3,8	95,3	126,4	134,3	124,4	218,9		
Sept.	125,2	+ 0,2	+ 6,9	116,5	129,0	132,3	120,3	+ 1,4	+ 3,2	94,9	128,8	134,9	124,0	224,7		
Okt.	126,0	+ 0,6	+ 7,2	118,0	129,2	133,3	121,6	+ 1,1	+ 3,5	97,6	129,7	135,8	127,4	236,7		
Nov.	127,3	+ 1,0	+ 8,1	121,5	129,6	133,9	122,7	+ 0,9	+ 4,2	97,3	131,2	138,0	136,7	239,8		
Dez.	128,3	+ 0,8	+ 8,5	123,5	129,8	134,8	124,5	+ 1,5	+ 3,7	99,1	132,9	140,0	143,6	260,0		
1974 Jan.	131,8	+ 2,7	+ 10,3	128,8	132,3	138,1	p) 120,6	- 3,1	+ 0,2	101,3	p) 127,1	146,3	155,0	277,0		
Febr.	134,8	+ 2,3	+ 11,7	135,7	134,5	140,1	p) 119,5	- 0,9	- 1,9	99,8	p) 126,2	149,2	158,5	309,8		

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 8)																
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 7)			Preisindex für Straßenbau 7)			Insgesamt						Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				
	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum		1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum		1970 = 100	Veränderung gegen Vor-monat		Ver-jahr %	Nahrungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1970 = 100	Veränderung gegen Vor-monat	
		%	Vor-jahr %		%	Vor-jahr %		%	%							%	%
1959 D	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	81,6	.	.	.	.	86,9	90,0	.	62,2	79,6	.	×	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	84,0	.	.	.	.	+ 2,9	89,6	91,2	74,6	81,9	.	×	+ 2,9
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	85,9	.	.	.	.	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	83,8	.	×	+ 2,3
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	88,7	.	.	.	.	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	.	×	+ 2,7
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	91,9	.	.	.	.	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	.	×	+ 4,1
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	93,4	.	.	.	.	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	.	×	+ 2,7
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer																	
1968 D	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	94,9	.	.	.	.	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	.	×	+ 3,2
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	96,7	.	.	.	.	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	.	×	+ 1,5
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	100	.	.	.	.	+ 3,4	100	100	100	100	.	×	+ 3,8
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	105,3	.	.	.	.	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	105,6	.	×	+ 5,6
1972 "	169,8	+ 6,8	126,7	+ 1,5	111,1	.	.	.	.	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	.	×	+ 5,4
1973 "	182,4	+ 7,4	130,9	+ 3,3	118,8	.	.	.	.	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	.	×	+ 6,7
1973 Febr.	176,2	+ 2,1	127,7	+ 0,2	116,0	.	.	.	.	+ 0,7	116,3	113,8	120,3	116,7	.	+	+ 0,6
März	.	.	.	.	116,8	.	.	.	.	+ 0,7	117,2	114,5	120,9	117,5	.	+	+ 0,7
April	.	.	.	.	117,5	.	.	.	.	+ 0,6	119,4	114,8	121,4	117,9	.	+	+ 0,3
Mal	183,6	+ 4,2	132,0	+ 3,4	118,2	.	.	.	.	+ 0,6	120,8	115,3	118,4	117,5	.	+	+ 0,4
Juni	.	.	.	.	119,0	.	.	.	.	+ 0,7	121,9	116,1	122,3	118,1	.	+	+ 0,5
Juli	.	.	.	.	119,3	.	.	.	.	+ 0,3	120,8	116,9	123,4	119,1	.	+	+ 0,7
Aug.	.	.	.	.	119,3	.	.	.	.	± 0	118,8	117,0	124,8	119,6	.	+	+ 0,4
Sept.	.	.	.	.	119,4	.	.	.	.	+ 0,1	117,6	117,6	125,2	120,1	.	+	+ 0,5
Okt.	.	.	.	.	120,3	.	.	.	.	+ 0,8	118,4	118,7	125,8	120,8	.	+	+ 0,7
Nov.	184,9	+ 0,7	132,1	+ 0,1	121,8	.	.	.	.	+ 1,2	120,0	120,9	126,0	121,0	.	+	+ 1,2
Dez.	.	.	.	.	122,9	.	.	.	.	+ 0,9	121,2	122,6	126,5	121,3	.	+	+ 0,9
1974 Jan.	.	.	.	.	123,7	.	.	.	.	+ 0,7	123,2	122,5	127,8	122,4	.	+	+ 0,3
Febr.	...	...	...	...	124,8	.	.	.	.	+ 0,9	123,6	124,0	129,1	122,9	.	+	+ 0,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. — 2 Wirtschaftsjahres-durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59

ohne Saarland. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrieerzeugnisse; auf Dollarbasis. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952–1956 = 100. — 5 Ab Januar 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 6 Anstieg zum Teil durch Dollarabwertung vom 12. Februar 1973. —

7 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Original-basis 1962 umbasiert. — p Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1./3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+ 8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+ 9,3	7,4	+ 9,9	175,0	+ 9,9
1963	169,7	+ 7,2	28,7	+ 9,6	141,0	+ 6,8	37,6	+ 5,8	8,1	+ 9,0	186,6	+ 6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+ 9,4	41,4	+10,2	8,6	+ 6,7	204,2	+ 9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+ 6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+ 9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+ 7,3	39,5	+14,2	181,6	+ 5,9	50,9	+ 9,4	10,4	+10,4	242,9	+ 6,8
1967	221,0	- 0,0	40,3	+ 2,0	180,7	- 0,5	56,5	+11,0	11,0	+ 6,3	248,3	+ 2,2
1968	236,2	+ 6,9	45,5	+12,9	190,8	+ 5,5	59,1	+ 4,5	11,6	+ 5,0	261,4	+ 5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+ 7,3	12,8	+11,1	286,7	+ 9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+ 6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	r) 75,1	+11,0	16,5	+16,1	r) 359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+ 9,1	90,3	+ 8,8	291,8	+ 9,1	r) 86,2	+14,8	17,7	+ 7,4	r) 395,7	+10,2
1973 p)	430,3	+12,6	113,0	+25,2	317,3	+ 8,7	r) 96,7	+12,2	19,8	+11,4	r) 433,8	+ 9,6
1972 p) 1. Vj.	88,0	+ 9,2	20,4	+11,4	67,6	+ 8,6	r) 21,2	+11,0	4,2	+ 8,7	r) 83,0	+ 9,1
2. "	94,3	+ 8,8	19,2	- 2,8	75,1	+12,2	r) 21,5	+18,0	4,2	+ 7,3	r) 100,9	+13,2
3. "	96,3	+ 8,0	23,0	+ 9,2	73,3	+ 7,6	r) 20,3	+ 9,7	4,3	+ 6,6	r) 97,9	+ 8,0
4. "	103,4	+10,2	27,7	+16,2	75,7	+ 8,1	r) 23,2	+20,5	5,0	+ 7,0	r) 103,9	+10,6
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,5	+15,1	75,1	+11,2	r) 23,6	+11,3	4,5	+ 6,8	r) 103,2	+11,0
2. "	106,1	+12,5	27,1	+41,4	79,0	+ 5,1	r) 22,9	+ 6,5	4,7	+ 9,9	r) 106,5	+ 5,6
3. "	108,3	+12,5	28,7	+24,7	79,7	+ 8,7	r) 24,5	+20,7	4,7	+ 9,5	r) 108,9	+11,2
4. "	117,3	+13,4	33,7	+21,9	83,5	+10,3	r) 25,8	+10,9	5,8	+18,1	r) 115,1	+10,8

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlags. Ab 3. Vierteljahr 1973 einschl. Stabilitätsabgabe. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug

direkter Steuern. — p Vorläufig. — r in Übereinstimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	84,5	+ 7,5	85,6	+ 6,8	83,1	.	83,5	+ 7,7	85,1	+ 6,8	82,6	.
1961	91,9	+ 8,7	92,9	+ 8,5	91,6	+10,2	90,6	+ 8,5	92,1	+ 8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+ 8,8	100,0	+ 7,6	100,0	+ 9,2	100,0	+10,4	100,0	+ 8,5	100,0	+ 9,9
1963	105,8	+ 5,8	105,1	+ 5,1	106,2	+ 6,2	105,5	+ 5,5	104,6	+ 4,6	106,4	+ 6,4
1964	112,5	+ 6,4	110,3	+ 4,9	115,7	+ 9,0	112,8	+ 6,9	109,9	+ 5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+ 7,8	118,0	+ 7,0	126,2	+ 9,1	121,1	+ 7,4	117,2	+ 6,6	128,4	+ 9,0
1966	129,8	+ 7,1	125,4	+ 6,2	135,4	+ 7,3	129,3	+ 6,8	124,5	+ 6,2	137,4	+ 7,0
1967	135,0	+ 4,0	129,1	+ 2,9	139,9	+ 3,3	134,8	+ 4,2	127,7	+ 2,6	141,0	+ 2,6
1968	140,4	+ 4,0	134,1	+ 3,9	148,6	+ 6,2	141,0	+ 4,6	133,5	+ 4,5	151,7	+ 7,6
1969	150,2	+ 7,0	142,7	+ 6,4	162,3	+ 9,2	150,7	+ 6,9	142,5	+ 6,8	166,5	+ 9,8
1970	169,6	+12,9	160,4	+12,4	186,2	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971	193,7	+14,2	181,7	+13,3	208,3	+11,8	196,2	+14,3	183,9	+14,1	215,3	+10,8
1972 p)	212,0	+ 9,5	198,1	+ 9,1	227,7	+ 9,3	213,1	+ 8,7	199,5	+ 8,5	236,1	+ 9,7
1973 p)	234,0	+10,3	218,1	+10,1	255,1	+12,0	234,4	+10,0	219,2	+ 9,9	262,7	+11,2
1972 p) 1. Vj.	206,8	+10,0	193,3	+ 9,4	211,6	+ 9,6	208,1	+ 9,3	194,9	+ 9,2	215,1	+10,3
2. "	211,7	+ 9,8	197,8	+ 9,2	225,3	+ 9,2	212,5	+ 8,9	199,0	+ 8,8	235,8	+ 9,9
3. "	214,1	+ 9,2	200,1	+ 8,8	228,4	+ 8,3	215,3	+ 8,2	201,5	+ 8,1	238,6	+ 7,2
4. "	215,5	+ 9,0	201,3	+ 8,8	245,5	+10,2	216,7	+ 8,3	202,8	+ 8,1	254,9	+11,3
1973 p) 1. Vj.	226,7	+ 9,6	211,5	+ 9,4	235,9	+11,5	226,6	+ 8,9	212,0	+ 8,8	239,7	+11,4
2. "	233,8	+10,5	218,0	+10,2	251,7	+11,7	233,6	+ 9,9	218,5	+ 9,8	262,1	+11,2
3. "	236,8	+10,6	220,6	+10,3	255,5	+11,9	237,7	+10,4	222,3	+10,3	265,4	+11,3
4. "	238,5	+10,7	222,1	+10,4	277,1	+12,8	239,7	+10,6	224,1	+10,5	283,2	+11,1
1973 p) Jan.	224,6	+ 9,3	209,6	+ 9,1	.	.	225,5	+ 9,1	211,0	+ 9,0	240,7	+16,6
Febr.	227,0	+ 9,6	211,8	+ 9,4	.	.	227,0	+ 8,8	212,4	+ 8,7	231,7	+10,5
März	228,4	+ 9,9	213,1	+ 9,7	.	.	227,3	+ 8,8	212,6	+ 8,7	246,5	+ 7,6
April	230,8	+10,1	215,3	+10,0	.	.	229,2	+ 9,3	214,4	+ 9,1	247,6	+11,9
Mai	235,1	+10,6	219,1	+10,3	.	.	235,4	+10,2	220,2	+10,0	268,3	+12,2
Juni	235,6	+10,6	219,6	+10,4	.	.	236,2	+10,3	220,9	+10,2	270,4	+ 9,8
Juli	236,4	+10,5	220,3	+10,2	.	.	237,0	+10,2	221,7	+10,1	270,2	+13,0
Aug.	236,9	+10,7	220,7	+10,3	.	.	237,9	+10,5	222,4	+10,4	268,8	+11,1
Sept.	237,2	+10,7	220,9	+10,3	.	.	238,3	+10,6	222,8	+10,5	257,3	+ 9,6
Okt.	238,2	+10,7	221,9	+10,3	.	.	239,3	+10,5	223,8	+10,4	273,9	+13,1
Nov.	238,5	+10,6	222,1	+10,3	.	.	239,5	+10,6	224,0	+10,5	301,7	+12,7
Dez.	238,9	+10,8	222,5	+10,5	.	.	240,2	+10,6	224,6	+10,8	274,0	+ 7,5
1974 s) Jan.	252,1	+12,2	234,7	+12,0	.	.	251,4	+11,5	235,1	+11,5	.	.
Febr.	254,9	+12,3	237,4	+12,1	.	.	253,7	+11,7	237,2	+11,7	.	.

p Vorläufig. — s Geschätzt.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *) 0)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zu anderen als trans- aktions- bedingten Veränder- ungen der Wäh- rungs- reserven der Bun- desbank 5)	Saldo der Devisen- bilanz 6)		
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)							Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen 3)	Saldo aller Trans- aktionen 4)
	Ins- gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Ober- trags- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen				
		Ins- gesamt	Handels- bilanz 1)	Dienst- lei- stungs- bilanz 2)										
1950	— 427	— 2 492	— 3 012	+ 520	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	— 774	— 564	—	— 564	
1951	+ 2 301	+ 772	— 149	+ 921	+ 1 529	+ 543	— 79	— 464	+ 1 758	+ 280	+ 2 038	—	+ 2 038	
1952	+ 2 478	+ 2 318	+ 706	+ 1 612	+ 160	+ 6	— 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	—	+ 2 900	
1953	+ 3 873	+ 4 324	+ 2 516	+ 1 808	— 451	— 698	— 378	— 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	—	+ 3 646	
1954	+ 3 669	+ 4 143	+ 2 698	+ 1 445	— 474	— 106	— 438	+ 332	+ 3 563	— 592	+ 2 971	—	+ 2 971	
1955	+ 2 235	+ 3 069	+ 1 245	+ 1 824	— 834	— 640	— 271	— 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	—	+ 1 851	
1956	+ 2 315	+ 3 536	+ 2 897	+ 639	— 1 221	— 162	— 365	+ 203	+ 2 153	+ 2 857	+ 5 010	—	+ 5 010	
1957	+ 3 412	+ 5 294	+ 4 083	+ 1 211	— 1 882	— 2 655	— 390	— 2 265	+ 757	+ 4 365	+ 5 122	—	+ 5 122	
1958	+ 5 998	+ 7 998	+ 4 954	+ 3 044	— 2 000	— 2 329	— 1 437	— 892	+ 3 669	— 225	+ 3 444	—	+ 3 444	
1959	+ 4 152	+ 7 431	+ 5 361	+ 2 070	— 3 279	— 6 398	— 3 629	— 2 769	— 2 246	+ 554	+ 1 692	—	+ 1 692	
1960	+ 4 783	+ 8 271	+ 5 223	+ 3 048	— 3 488	+ 1 272	— 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	—	+ 8 019	
1961	+ 3 193	+ 7 623	+ 6 615	+ 1 008	— 4 430	— 5 009	— 4 053	— 956	+ 1 816	+ 994	— 822	— 1 475	— 2 297	
1962	+ 1 580	+ 3 630	+ 3 477	+ 1 53	— 5 210	— 597	— 183	— 414	— 2 177	+ 1 300	— 877	—	— 877	
1963	+ 991	+ 6 086	+ 6 032	+ 54	— 5 095	+ 620	+ 1 806	— 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	—	+ 2 740	
1964	+ 524	+ 5 835	+ 6 081	— 246	— 5 311	— 1 325	— 894	— 431	— 801	+ 1 236	+ 435	—	+ 435	
1965	— 6 223	+ 154	+ 1 203	— 1 049	— 6 377	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	— 4 081	+ 2 798	— 1 283	—	— 1 283	
1966	+ 488	+ 6 783	+ 7 958	— 1 175	— 6 295	— 599	— 342	— 257	+ 1 111	+ 2 063	+ 1 952	—	+ 1 952	
1967	+ 10 006	+ 16 428	+ 16 862	— 434	— 6 422	— 11 848	— 2 930	— 8 918	— 1 842	+ 1 702	— 140	—	— 140	
1968	+ 11 856	+ 19 168	+ 18 372	+ 796	— 7 312	— 6 125	— 11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	—	+ 7 009	
1969	+ 7 498	+ 16 248	+ 15 584	+ 964	— 8 750	— 18 679	— 23 040	+ 4 361	— 11 181	+ 919	— 10 262	— 4 099	— 14 361	
1970	+ 3 585	+ 13 344	+ 15 670	— 2 326	— 9 759	+ 15 019	— 934	+ 15 953	+ 18 604	+ 3 308	+ 21 912	+ 738	+ 22 650	
1971	+ 3 118	+ 14 613	+ 15 892	— 1 279	— 11 497	+ 10 522	— 6 293	+ 4 229	+ 13 638	+ 2 720	+ 16 358	— 5 369	+ 10 989	
1972	+ 3 349	+ 17 386	+ 20 278	— 2 892	— 14 037	+ 11 186	+ 14 840	— 3 654	+ 14 535	+ 1 155	+ 15 690	— 496	+ 15 194	
1973	+ 12 407	+ 28 481	+ 33 039	— 4 558	— 16 074	+ 11 480	+ 8 090	+ 3 390	+ 23 887	+ 2 541	+ 26 428	— 10 279	+ 16 149	
1970 1. Vj.	+ 82	+ 2 234	+ 2 953	— 719	— 2 152	— 764	— 3 612	+ 2 848	— 682	+ 1 390	+ 708	+ 738	+ 1 446	
2. "	+ 873	+ 3 208	+ 3 365	— 157	— 2 335	+ 2 733	— 520	+ 3 253	+ 3 606	+ 1 710	+ 5 316	—	+ 5 316	
3. "	+ 18	+ 2 473	+ 4 284	— 1 791	— 2 455	+ 6 080	+ 1 156	+ 4 924	+ 6 098	+ 2 170	+ 8 268	—	+ 8 268	
4. "	+ 2 612	+ 5 429	+ 5 088	+ 341	— 2 817	+ 6 970	+ 2 042	+ 4 928	+ 9 582	— 1 962	+ 7 620	—	+ 7 620	
1971 1. Vj.	+ 1 857	+ 4 546	+ 3 662	+ 884	— 2 689	+ 144	— 149	+ 293	+ 2 001	+ 5 875	+ 7 876	+ 627	+ 8 503	
2. "	+ 613	+ 3 473	+ 3 234	+ 239	— 2 860	+ 2 525	+ 2 182	+ 343	+ 3 138	+ 201	+ 3 339	—	+ 3 339	
3. "	— 195	+ 3 065	+ 4 659	— 1 594	— 3 260	+ 1 876	+ 3 116	+ 1 240	+ 1 681	+ 2 551	+ 1 936	—	+ 1 936	
4. "	+ 841	+ 3 529	+ 4 337	— 808	— 2 688	+ 5 977	+ 1 144	+ 4 833	+ 6 818	— 3 611	+ 3 207	— 5 996	— 2 789	
1972 1. Vj.	+ 435	+ 4 012	+ 4 513	— 501	— 3 577	— 1 625	+ 5 195	— 6 820	— 1 190	+ 4 494	+ 3 304	+ 620	+ 3 924	
2. "	+ 251	+ 3 542	+ 3 924	— 382	— 3 291	+ 8 897	+ 6 471	+ 2 426	+ 9 148	+ 790	+ 9 938	—	+ 9 938	
3. "	— 991	+ 2 678	+ 4 592	— 1 914	— 3 669	+ 6 819	+ 2 781	+ 4 038	+ 5 828	— 1 350	+ 4 478	—	+ 4 478	
4. "	+ 3 653	+ 7 153	+ 7 249	— 96	— 3 500	— 2 905	+ 393	— 3 298	+ 748	— 2 778	— 2 030	— 1 116	— 3 146	
1973 1. Vi.	+ 1 800	+ 5 596	+ 5 868	— 272	— 3 796	+ 13 605	+ 2 719	+ 10 886	+ 15 405	+ 4 467	+ 19 872	— 7 217	+ 12 655	
2. "	+ 3 448	+ 7 453	+ 7 009	+ 444	— 4 005	— 111	+ 3 710	— 3 821	+ 3 337	+ 612	+ 2 725	—	+ 2 725	
3. "	+ 2 202	+ 6 561	+ 9 952	— 3 391	— 4 359	+ 4 510	+ 2 061	+ 2 449	+ 6 712	+ 1 569	+ 8 281	—	+ 8 281	
4. "	+ 4 957	+ 8 870	+ 10 210	— 1 340	— 3 913	+ 6 524	— 4 000	— 6 124	— 1 567	+ 2 883	+ 4 450	— 3 062	+ 7 512	
1972 Juli	— 264	+ 1 029	+ 1 625	— 596	— 1 293	+ 6 504	+ 1 742	+ 4 762	+ 6 240	— 570	+ 5 670	—	+ 5 670	
Aug.	— 455	+ 801	+ 1 343	— 542	— 1 256	+ 791	+ 555	+ 236	+ 336	— 706	— 370	—	— 370	
Sept.	— 272	+ 848	+ 1 624	— 776	— 1 120	— 476	+ 484	— 960	— 748	— 74	— 822	—	— 822	
Okt.	+ 1 494	+ 2 607	+ 2 633	— 26	— 1 113	— 1 288	— 219	— 1 069	+ 206	— 699	— 493	—	— 493	
Nov.	+ 112	+ 1 297	+ 1 705	— 408	— 1 185	— 1 555	+ 591	— 2 146	+ 1 443	+ 330	— 1 113	—	— 1 113	
Dez.	+ 2 047	+ 3 249	+ 2 911	+ 338	— 1 202	— 63	+ 20	— 83	+ 1 984	— 2 408	— 424	— 1 116	— 1 540	
1973 Jan.	+ 206	+ 1 447	+ 1 800	— 153	— 1 241	— 2 929	— 50	— 2 879	— 2 723	+ 2 268	— 455	—	— 455	
Febr.	+ 1 169	+ 2 290	+ 1 940	+ 350	— 1 121	+ 11 502	+ 1 640	+ 9 862	+ 12 671	+ 1 304	+ 13 975	— 7 217	+ 6 758	
März	+ 424	+ 1 859	+ 2 328	— 469	— 1 435	+ 5 032	+ 1 129	+ 3 903	+ 5 456	+ 896	+ 6 352	—	+ 6 352	
April	+ 1 610	+ 2 743	+ 2 571	+ 172	— 1 133	— 1 528	+ 920	— 2 448	+ 82	— 608	— 528	—	— 528	
Mai	+ 1 739	+ 3 259	+ 2 822	+ 437	— 1 520	— 2 255	+ 690	— 2 945	— 516	+ 141	— 375	—	— 375	
Juni	+ 97	+ 1 449	+ 1 616	— 167	— 1 352	+ 3 672	+ 2 100	+ 1 572	+ 3 769	— 143	+ 3 626	—	+ 3 626	
Juli	— 340	+ 1 170	+ 2 932	— 1 762	— 1 510	+ 3 200	+ 843	+ 2 357	+ 2 880	+ 1 980	+ 4 840	—	+ 4 840	
Aug.	+ 942	+ 2 309	+ 3 219	— 910	— 1 367	— 1 457	+ 757	— 2 214	— 515	— 1 085	— 1 600	—	— 1 600	
Sept.	+ 1 600	+ 3 082	+ 3 801	— 719	— 1 482	+ 2 767	+ 461	+ 2 306	+ 4 367	+ 674	+ 5 041	—	+ 5 041	
Okt.	+ 1 924	+ 2 974	+ 3 964	— 990	— 1 050	— 3 306	+ 899	— 4 205	— 1 382	+ 597	— 785	—	— 785	
Nov.	+ 1 713	+ 3 021	+ 3 216	— 195	— 1 308	— 3 861	— 549	— 3 312	— 2 148	— 254	— 2 402	—	— 2 402	
Dez.	+ 1 319	+ 2 875	+ 3 030	— 155	— 1 556	+ 643	— 750	+ 1 393	+ 1 962	— 3 225	— 1 263	— 3 062	— 4 325	
1974 Jan.	+ 1 385	+ 2 466	+ 3 572	— 1 106	— 1 081	— 2 660	— 403	— 2 257	+ 1 275	— 1 263	— 2 538	—	— 2 538	
Febr. p)	+ 3 424	+ 4 574	+ 5 074	— 500	— 1 150	— 682	— 273	— 409	+ 2 742	— 3 056	— 314	—	— 314	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 0 Wegen der Änderungen der Angaben im Bereich IX, Außenwirtschaft gegenüber den vor März 1974 veröffentlichten Daten wird auf den Sonderaufsatz „Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1973“ im Monatsbericht für März 1974 verwiesen. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Ohne

die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels und der den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. — 3 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 4 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. —

5 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Währungsreserven auf Grund von Paritätsänderungen. — 6 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserverposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1971			1972			1973			1974		1975	
		1971	1972	1973	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Januar				
Alle Länder 1)		Ausfuhr 136 011	149 022	178 396	42 040	41 741	43 628	43 442	49 585	17 518	13 311			
		Einfuhr 120 119	128 744	145 417	34 791	35 854	36 673	33 511	39 379	13 946	11 706			
		Saldo +15 892	+20 278	+32 979	+ 7 249	+ 5 887	+ 6 955	+ 9 931	+10 206	+ 3 572	+ 1 605			
I. Industrieländer		Ausfuhr 106 506	116 172	137 209	32 826	32 549	33 918	33 060	37 682	13 378	10 327			
		Einfuhr 92 454	99 115	109 174	26 556	27 211	28 183	25 021	28 759	9 736	8 795			
		Saldo +14 052	+17 057	+28 035	+ 6 270	+ 5 338	+ 5 735	+ 8 039	+ 8 923	+ 3 642	+ 1 532			
A. EG-Mitgliedsländer		Ausfuhr 63 320	69 949	84 067	19 717	20 105	20 633	20 007	23 322	8 404	6 394			
		Einfuhr 62 155	69 140	75 542	18 300	18 843	19 635	17 145	19 919	6 686	6 041			
		Saldo + 1 165	+ 809	+ 8 525	+ 1 417	+ 1 262	+ 998	+ 2 862	+ 3 403	+ 1 718	+ 353			
Belgien-Luxemburg		Ausfuhr 11 582	12 301	14 660	3 392	3 560	3 627	3 406	4 067	1 400	1 109			
		Einfuhr 11 638	12 964	14 219	3 400	3 507	3 844	3 203	3 665	1 251	1 091			
		Saldo - 56	- 663	+ 441	- 8	+ 53	- 217	+ 203	+ 402	+ 149	+ 18			
Dänemark		Ausfuhr 2 902	2 981	4 047	861	869	1 009	1 004	1 165	394	294			
		Einfuhr 1 586	1 685	2 127	475	536	536	453	602	175	142			
		Saldo + 1 316	+ 1 296	+ 1 920	+ 386	+ 333	+ 473	+ 551	+ 563	+ 219	+ 152			
Frankreich		Ausfuhr 16 975	19 406	23 132	5 543	5 667	5 754	5 386	6 325	2 274	1 802			
		Einfuhr 15 919	18 157	18 964	4 733	5 058	5 005	4 143	4 758	1 643	1 609			
		Saldo + 1 056	+ 1 249	+ 4 168	+ 810	+ 609	+ 749	+ 1 243	+ 1 567	+ 631	+ 193			
Großbritannien		Ausfuhr 5 449	7 046	8 400	2 088	1 919	2 059	2 053	2 269	812	608			
		Einfuhr 4 413	4 582	5 155	1 268	1 313	1 288	1 114	1 440	452	411			
		Saldo + 1 036	+ 2 464	+ 3 245	+ 820	+ 606	+ 771	+ 939	+ 929	+ 360	+ 197			
Rep. Irland		Ausfuhr 439	482	586	151	136	174	138	138	51	48			
		Einfuhr 139	275	329	74	74	63	106	86	22	26			
		Saldo + 300	+ 207	+ 257	+ 77	+ 62	+ 111	+ 32	+ 52	+ 29	+ 22			
Italien		Ausfuhr 11 451	12 556	14 980	3 605	3 568	3 635	3 601	4 176	1 551	1 195			
		Einfuhr 12 692	13 899	14 041	3 512	3 379	3 639	3 476	3 547	1 152	1 156			
		Saldo - 1 241	- 1 343	+ 939	+ 93	+ 189	- 4	+ 125	+ 629	+ 399	+ 39			
Niederlande		Ausfuhr 14 522	15 177	18 262	4 077	4 386	4 375	4 419	5 082	1 922	1 338			
		Einfuhr 15 768	17 578	20 707	4 838	4 976	5 260	4 650	5 821	1 991	1 606			
		Saldo - 1 246	- 2 401	- 2 445	- 761	- 590	- 885	- 231	- 739	- 69	- 268			
B. EFTA-Mitgliedsländer		Ausfuhr 22 077	24 306	28 062	6 984	6 471	6 979	6 696	7 916	2 616	1 944			
		Einfuhr 10 988	11 402	12 747	3 150	3 082	3 291	2 994	3 380	1 140	1 012			
		Saldo +11 089	+12 904	+15 315	+ 3 834	+ 3 389	+ 3 688	+ 3 702	+ 4 536	+ 1 476	+ 932			
darunter: Norwegen		Ausfuhr 1 937	1 888	2 353	514	483	628	489	753	275	146			
		Einfuhr 1 582	1 464	1 523	348	406	397	344	376	156	141			
		Saldo + 355	+ 424	+ 830	+ 166	+ 77	+ 231	+ 145	+ 377	+ 119	+ 5			
Österreich		Ausfuhr 6 363	7 474	8 440	2 317	1 971	2 063	2 113	2 293	758	582			
		Einfuhr 2 455	2 657	2 958	767	704	727	719	808	262	228			
		Saldo + 3 908	+ 4 817	+ 5 482	+ 1 550	+ 1 267	+ 1 336	+ 1 394	+ 1 485	+ 496	+ 354			
Schweden		Ausfuhr 4 631	5 028	5 851	1 450	1 360	1 419	1 305	1 767	533	406			
		Einfuhr 3 139	3 195	3 602	890	876	924	867	935	301	299			
		Saldo + 1 492	+ 1 833	+ 2 249	+ 560	+ 484	+ 495	+ 438	+ 832	+ 232	+ 107			
Schweiz		Ausfuhr 8 056	8 764	10 077	2 390	2 364	2 537	2 451	2 725	908	727			
		Einfuhr 3 511	3 719	4 149	1 035	976	1 110	947	1 116	371	301			
		Saldo + 4 545	+ 5 045	+ 5 928	+ 1 355	+ 1 388	+ 1 427	+ 1 504	+ 1 609	+ 537	+ 426			
C. Obriqe Industrie- länder		Ausfuhr 21 109	21 917	25 080	6 125	5 973	6 306	6 357	6 444	2 358	1 989			
		Einfuhr 19 311	18 573	20 885	5 106	5 286	5 257	4 882	5 460	1 910	1 742			
		Saldo + 1 798	+ 3 344	+ 4 195	+ 1 019	+ 687	+ 1 049	+ 1 475	+ 984	+ 448	+ 247			
darunter: Vereinigta Staaten von Amerika		Ausfuhr 13 140	13 798	15 089	3 850	3 828	3 918	3 754	3 589	1 362	1 336			
		Einfuhr 12 420	10 765	12 222	2 881	3 213	3 039	2 744	3 226	1 181	1 085			
		Saldo + 720	+ 3 033	+ 2 867	+ 969	+ 615	+ 879	+ 1 010	+ 363	+ 181	+ 251			
Kanada		Ausfuhr 1 453	1 553	1 555	438	394	398	378	387	128	130			
		Einfuhr 1 464	1 419	1 606	406	295	378	435	498	210	90			
		Saldo - 11	+ 134	- 51	+ 32	+ 99	+ 20	- 59	- 111	- 82	+ 40			
Japan		Ausfuhr 1 815	1 969	2 749	586	552	652	725	820	288	168			
		Einfuhr 2 528	3 178	3 596	909	910	905	884	897	248	298			
		Saldo - 713	- 1 209	- 847	- 323	- 358	- 253	- 159	- 77	+ 40	- 130			
Finnland		Ausfuhr 1 523	1 660	1 876	469	459	460	487	470	176	141			
		Einfuhr 946	1 003	1 081	278	258	257	283	283	87	88			
		Saldo + 577	+ 657	+ 795	+ 191	+ 201	+ 203	+ 204	+ 187	+ 89	+ 53			
II. Entwicklungsländer 2)		Ausfuhr 23 366	24 871	30 017	6 787	6 771	7 175	7 541	8 530	3 054	2 187			
		Einfuhr 22 772	24 194	29 509	6 611	7 274	6 900	6 846	6 489	3 626	2 467			
		Saldo + 594	+ 677	+ 508	+ 176	- 503	+ 275	+ 695	+ 41	- 572	- 280			
Europäische Länder		Ausfuhr 7 023	7 898	9 507	2 188	2 205	2 309	2 342	2 651	916	655			
		Einfuhr 3 621	4 559	5 573	1 444	1 466	1 288	1 218	1 601	509	501			
		Saldo + 3 402	+ 3 339	+ 3 934	+ 724	+ 739	+ 1 021	+ 1 124	+ 1 050	+ 407	+ 154			
Außereuropäische Länder		Ausfuhr 16 343	18 973	20 510	4 619	4 566	4 866	5 199	5 879	2 138	1 532			
		Einfuhr 19 151	19 635	23 936	5 167	5 808	5 612	5 628	6 888	3 117	1 966			
		Saldo - 2 808	- 2 662	- 3 426	- 548	- 1 242	- 746	- 429	- 1 009	- 979	- 434			
III. Staatshandelsländer		Ausfuhr 5 825	7 660	10 813	2 346	2 342	2 448	2 748	3 275	1 050	769			
		Einfuhr 4 767	5 323	6 616	1 594	1 345	1 562	1 607	2 102	576	436			
		Saldo + 1 058	+ 2 337	+ 4 197	+ 752	+ 997	+ 886	+ 1 141	+ 1 173	+ 474	+ 333			

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschl.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem

Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland *)

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)
1966	-1 175	- 3 403	+ 3 569	-1 572	-1 808	- 492	+ 4 774	-1 795	- 448
1967	- 434	- 3 034	+ 3 609	-1 643	-1 951	- 508	+ 5 127	-1 837	- 197
1968	+ 796	- 3 106	+ 3 908	- 558	-2 020	- 579	+ 5 196	-1 615	- 430
1969	+ 664	- 3 888	+ 3 948	+ 102	-2 291	- 723	+ 5 546	-1 865	- 165
1970	-2 326	- 5 377	+ 4 179	- 200	-2 523	- 795	+ 5 756	-2 424	- 942
1971	-1 279	- 6 952	+ 4 065	+ 760	-2 630	- 938	+ 6 582	-2 512	+ 346
1972	-2 892	- 8 570	+ 3 972	+ 1 759	-2 599	- 900	+ 6 900	-3 036	+ 417
1973	-4 558	-11 455	+ 4 031	+ 1 922	-2 891	-1 066	+ 7 099	-2 473	+ 276
1972 1. Vj.	- 501	- 1 460	+ 899	+ 364	- 680	- 214	+ 1 528	- 773	- 166
2. "	- 382	- 2 014	+ 842	+ 655	- 627	- 300	+ 1 749	- 487	- 301
3. "	-1 914	- 3 410	+ 1 067	+ 149	- 633	- 198	+ 1 676	- 631	+ 66
4. "	- 96	- 1 686	+ 1 062	+ 591	- 657	- 188	+ 1 947	-1 149	- 16
1973 1. Vj.	- 272	- 1 681	+ 981	+ 183	- 747	- 261	+ 1 693	- 731	+ 290
2. "	+ 444	- 2 719	+ 1 003	+ 418	- 713	- 257	+ 1 768	- 297	+ 1 238
3. "	-3 391	- 4 975	+ 937	+ 449	- 671	- 277	+ 1 786	- 650	+ 11
4. "	-1 340	- 2 082	+ 1 108	+ 872	- 760	- 270	+ 1 852	- 798	-1 263
1973 Jan.	- 153	- 567	+ 316	+ 132	- 256	- 107	+ 552	- 359	+ 137
Febr.	+ 350	- 426	+ 348	+ 64	- 272	- 54	+ 563	- 71	+ 198
März	- 469	- 687	+ 319	- 13	- 220	- 100	+ 578	- 300	- 45
April	+ 172	- 706	+ 317	+ 111	- 253	- 61	+ 522	- 113	+ 356
Mai	+ 437	- 794	+ 367	+ 164	- 251	- 125	+ 612	- 186	+ 651
Junl	- 167	- 1 218	+ 321	+ 143	- 211	- 70	+ 634	+ 2	+ 231
Juli	-1 762	- 1 717	+ 345	- 23	- 260	- 86	+ 599	- 223	- 396
Aug.	- 910	- 1 994	+ 284	+ 220	- 237	- 89	+ 600	- 143	+ 448
Sept.	- 719	- 1 263	+ 309	+ 250	- 173	- 104	+ 587	- 284	- 41
Okt.	- 990	- 884	+ 357	- 89	- 252	- 85	+ 594	- 219	- 411
Nov.	- 195	- 523	+ 352	+ 235	- 257	- 97	+ 688	- 247	- 347
Dez.	- 155	- 675	+ 398	+ 727	- 251	- 87	+ 570	- 331	- 505
1974 Jan.	-1 106	- 753	+ 275	- 25	- 339	- 151	+ 595	- 337	- 367

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. — 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. — 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich

als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) *)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zusammen	Überweisungen aus ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.			
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132	
1967	- 6 422	-3 107	-2 150	- 765	- 192	-3 315	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199	
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189	
1969	- 8 750	-4 349	-3 300	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248	
1970	- 9 759	-6 032	-5 000	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348	
1971	-11 497	-7 553	-6 450	- 782	- 320	-3 944	-1 620	-1 127	- 569	- 866	- 330	
1972	-14 037	-8 441	-7 450	- 865	- 126	-5 596	-1 853	-2 173	-1 584	-1 122	- 449	
1973	-16 074	-9 536	-8 450	- 935	- 151	-6 539	-1 995	-2 819	-2 266	-1 338	- 386	
1972 1. Vj.	- 3 577	- 1 894	- 1 700	- 204	+ 9	- 1 683	- 547	- 790	- 635	- 252	- 94	
2. "	- 3 291	- 2 084	- 1 800	- 229	- 55	- 1 207	- 432	- 379	- 212	- 296	- 100	
3. "	- 3 669	- 2 264	- 2 000	- 222	- 42	- 1 405	- 404	- 711	- 552	- 271	- 20	
4. "	- 3 500	- 2 200	- 1 950	- 211	- 40	- 1 300	- 470	- 291	- 188	- 304	- 236	
1973 1. Vj.	- 3 796	- 2 221	- 1 950	- 220	- 51	- 1 576	- 573	- 655	- 556	- 335	- 12	
2. "	- 4 005	- 2 329	- 2 050	- 240	- 39	- 1 676	- 432	- 794	- 710	- 325	- 125	
3. "	- 4 359	- 2 594	- 2 300	- 240	- 53	- 1 765	- 478	- 866	- 676	- 323	- 99	
4. "	- 3 913	- 2 391	- 2 150	- 235	- 6	- 1 522	- 512	- 504	- 324	- 355	- 150	
1973 Jan.	- 1 241	- 773	- 650	- 80	- 44	- 467	- 210	- 143	- 109	- 95	- 20	
Febr.	- 1 121	- 722	- 650	- 64	- 7	- 399	- 194	- 136	- 81	- 56	- 13	
März	- 1 435	- 725	- 650	- 75	- 1	- 709	- 170	- 376	- 366	- 184	+ 21	
April	- 1 133	- 735	- 650	- 74	- 10	- 399	- 149	- 246	- 222	- 59	+ 55	
Mai	- 1 520	- 782	- 700	- 77	- 5	- 738	- 138	- 461	- 414	- 93	- 45	
Junl	- 1 352	- 813	- 700	- 89	- 25	- 539	- 144	- 86	- 73	- 173	- 135	
Juli	- 1 510	- 876	- 750	- 99	- 28	- 634	- 153	- 464	- 384	- 74	+ 56	
Aug.	- 1 367	- 885	- 800	- 72	- 13	- 482	- 167	- 150	- 77	- 67	- 97	
Sept.	- 1 482	- 833	- 750	- 68	- 15	- 649	- 158	- 253	- 216	- 182	- 57	
Okt.	- 1 050	- 771	- 700	- 75	+ 3	- 279	- 210	+ 75	+ 116	- 66	- 77	
Nov.	- 1 308	- 790	- 700	- 81	- 8	- 518	- 160	- 238	- 176	- 92	- 28	
Dez.	- 1 556	- 831	- 750	- 81	- 0	- 725	- 142	- 341	- 264	- 197	- 45	
1974 Jan.	- 1 081	- 751	- 650	- 83	- 19	- 329	- 175	- 50	+ 124	- 81	- 24	
Febr. p)	- 1 150	- 730	- 650	- 67	- 13	- 420	- 145	- 224	- 164	- 55	+ 4	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. —

2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften

und dgl., die bis dahin unter der Position Unterstützungszahlungen ausgewiesen sind. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Position	Mio DM			1972							1974		
	1971	1972	1973	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr. p)		
A. Langfristiger Kapitalverkehr													
I. Privater Kapitalverkehr													
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 3 805	+ 283	— 910	— 263	+ 139	+ 1 301	+ 64	— 2 414	— 1 421	— 617	— 895		
Direktinvestitionen	— 3 656	— 4 988	— 4 617	— 1 285	— 1 006	— 808	— 1 059	— 1 743	— 1 050	— 339	— 381		
Aktien	— 1 550	— 2 574	— 2 294	— 487	— 187	— 383	— 474	— 1 250	— 869	— 188	— 220		
Sonstige Kapitalanteile	— 1 587	— 1 822	— 2 199	— 424	— 740	— 412	— 553	— 495	— 169	— 195	— 158		
Kredite und Darlehen	— 519	— 593	— 124	— 375	— 80	— 13	— 33	+ 2	— 12	+ 44	— 3		
Portfolioinvestitionen	+ 532	+ 4 037	+ 358	+ 585	+ 293	+ 358	+ 54	— 348	— 136	— 98	— 162		
Aktien	— 917	— 598	+ 119	— 169	— 234	+ 273	+ 123	— 42	— 35	+ 27	— 17		
Investmentzertifikate	+ 266	+ 321	+ 7	+ 18	— 2	+ 6	+ 3	— 0	— 0	— 4	— 2		
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 184	+ 4 314	+ 232	+ 736	+ 530	+ 80	— 72	— 306	— 101	— 121	— 143		
Kredite und Darlehen	— 92	+ 2 047	+ 4 112	+ 692	+ 1 089	+ 1 933	+ 1 247	— 156	— 171	— 114	— 298		
Sonstige Kapitalbewegungen	— 590	— 812	— 763	— 254	— 237	— 182	— 178	— 167	— 64	— 67	— 54		
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 12 485	+ 16 014	+ 11 145	+ 1 409	+ 3 070	+ 3 031	+ 2 509	+ 2 535	+ 556	+ 272	+ 702		
Direktinvestitionen	+ 3 905	+ 5 457	+ 4 987	+ 1 199	+ 517	+ 1 561	+ 1 312	+ 1 597	+ 666	+ 365	+ 596		
Aktien	+ 734	+ 1 510	+ 1 026	— 3	+ 46	+ 329	+ 185	+ 466	+ 278	— 4	+ 88		
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 705	+ 3 491	+ 4 474	+ 913	+ 641	+ 1 256	+ 1 161	+ 1 416	+ 524	+ 385	+ 584		
Kredite und Darlehen	+ 1 466	+ 456	— 514	+ 288	— 171	— 23	— 35	— 285	— 137	— 15	— 76		
Portfolioinvestitionen	+ 2 008	+ 10 710	+ 2 509	+ 808	+ 682	+ 297	+ 1 101	+ 430	— 275	— 227	+ 175		
Aktien und Investmentzertifikate	+ 392	+ 2 980	— 187	+ 597	+ 249	— 135	— 183	— 118	— 52	— 43	— 7		
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 615	+ 7 729	+ 2 696	+ 211	+ 433	+ 431	+ 1 284	+ 548	— 224	— 184	+ 182		
Kredite und Darlehen	+ 6 658	— 7	+ 3 608	— 560	+ 1 908	+ 1 179	+ 53	+ 469	+ 172	+ 85	— 67		
Sonstige Kapitalbewegungen	— 85	— 146	+ 40	— 37	— 36	— 7	+ 44	+ 39	— 6	+ 50	— 2		
Saldo	+ 8 680	+ 16 297	+ 10 235	+ 1 146	+ 3 209	+ 4 332	+ 2 573	+ 120	— 865	— 345	— 193		
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 2 387	— 1 457	— 2 144	— 753	— 490	— 622	— 512	— 520	+ 115	— 58	— 80		
darunter													
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 584	— 1 606	— 1 825	— 617	— 465	— 489	— 380	— 492	+ 111	— 27	— 83		
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 6 293	+ 14 840	+ 8 090	+ 393	+ 2 719	+ 3 710	+ 2 061	— 400	— 750	— 403	— 273		
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr													
1. Kreditinstitute 3)													
Forderungen	+ 87	— 1 620	— 7 934	— 219	+ 64	— 2 177	— 1 786	— 4 035	+ 1 392	+ 664	— 1 296		
Verbindlichkeiten	+ 1 087	+ 1 200	+ 2 785	+ 3 448	+ 5 516	— 3 753	+ 2 468	— 1 446	+ 1 483	— 2 822	+ 567		
Saldo	+ 1 174	— 420	— 5 149	+ 3 229	+ 5 580	— 5 930	+ 682	— 5 481	+ 2 875	— 2 158	— 729		
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)													
Forderungen	+ 573	+ 482	+ 163	— 278	+ 380	— 52	+ 63	— 228	— 158	— 172	— 223		
Verbindlichkeiten	— 1 956	— 5 043	+ 1 415	— 4 741	+ 1 298	+ 721	— 513	— 91	— 450	+ 48	+ 345		
Saldo	— 1 383	— 4 561	+ 1 578	— 5 019	+ 1 678	+ 669	— 450	— 319	— 608	— 124	+ 122		
Handelskredite													
Forderungen	— 600	— 1 400	— 3 200	— 200	— 1 110	— 350	+ 260	— 2 000	— 370	·	·		
Verbindlichkeiten	+ 4 000	+ 2 400	+ 10 300	— 60	+ 3 730	+ 1 970	+ 1 880	+ 2 720	+ 360	·	·		
Saldo	+ 3 400	+ 1 000	+ 7 100	— 260	+ 2 620	+ 1 620	+ 2 140	+ 720	— 10	·	·		
Sonstiges	+ 0	+ 0	+ 1	—	—	+ 2	+ 0	— 1	+ 1	— 1	— 2		
Saldo	+ 2 017	— 3 561	+ 8 679	— 5 279	+ 4 298	+ 2 291	+ 1 690	+ 400	— 617	— 125	+ 120		
3. Öffentliche Hand 4)	+ 1 038	+ 327	— 140	— 1 248	+ 1 008	— 182	+ 77	— 1 043	— 865	+ 26	+ 200		
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 229	— 3 654	+ 3 390	— 3 298	+ 10 886	— 3 821	+ 2 449	— 6 124	+ 1 393	— 2 257	— 409		
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 10 522	+ 11 186	+ 11 480	— 2 905	+ 13 605	— 111	+ 4 510	— 6 524	+ 643	— 2 660	— 682		

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)		
		Insgesamt		Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			Auslandsverbindlichkeiten 6)	
		Gold	US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben (einschl. Forderungen an den Europ. Fonds)	kurzfristig	mittelfristig 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Schuldverschreibungen der Weltbank 4)	Sonstige Forderungen 5)			
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811
1969 8)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88
Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88
Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—
Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 Juli	94 709	98 197	14 001	68 194	4 922	—	2 336	6 283	2 461	0	3 488	—
Aug.	93 109	96 206	14 001	68 089	3 006	—	2 336	6 313	2 461	0	3 097	—
Sept.	98 150	101 357	14 001	69 110	7 111	—	2 336	6 326	2 473	0	3 207	—
Okt.	97 365	100 413	14 001	71 067	4 071	—	1 836	6 165	2 473	0	3 048	—
Nov.	94 963	98 194	14 001	70 806	444	—	1 836	8 834	2 473	0	3 231	—
Dez. 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1974 Jan.	87 997	89 615	14 001	62 762	522	—	1 808	8 051	2 471	0	1 618	—
Febr.	87 683	89 229	14 001	62 453	198	—	1 808	8 298	2 471	—	1 546	—
März p)	90 022	91 503	14 001	64 010	902	—	1 808	8 297	2 465	0	1 481	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
	Insgesamt	Ziehungsrechte in der Goldtranche 8)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugewillt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)	Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 598	1 464	2 499	1 635	4 000	—	4 000
Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 598	1 464	2 043	2 091	4 000	—	4 000
Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	983	5 598	1 464	2 684	1 450	4 000	—	4 000
Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 Juli	6 283	3 698	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 330	1 737	4 000	—	4 000
Aug.	6 313	3 728	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 360	1 707	4 000	—	4 000
Sept.	6 326	3 741	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 373	1 694	4 000	—	4 000
Okt.	6 165	3 580	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 212	1 855	4 000	—	4 000
Nov.	8 834	4 146	—	4 688	1 855	2 833	5 435	1 368	2 778	1 269	4 000	—	4 000
Dez. 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1974 Jan.	8 051	3 583	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 295	1 569	4 000	—	4 000
Febr.	8 298	3 777	—	4 521	1 746	2 775	5 152	1 296	2 489	1 375	4 000	—	4 000
März	8 297	3 776	—	4 521	1 746	2 775	5 152	1 288	2 488	1 376	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM														
Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Ober-schluß: +) 13)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)										Auslands-verbind-lichkeiten (Zu-nahme: —)	Neube-wertung der Währungs-reserven 14)	
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei aus-ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Reserve-posit-ion im IWF und Sonder-ziehungs-rechte	Schuld-verschrei-bungen der Welt-bank			Sonstige Forde-rungen
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisen-guthaben (einschl. Forderun-gen an den Europ. Fonds)	kurz-fristig	mittel-fristig	Schuld-verschrei-bungen der Welt-bank	Sonstige Forde-rungen					
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	—	+ 169	+ 95	— 1 325	— 176	—	
1961	— 2 297	— 695	+ 2 781	+ 3 382	— 170	—	—	+ 1 322	— 1 246	—	— 1 246	— 127	— 1 475	
1962	— 877	— 1 014	+ 62	— 102	— 340	—	—	— 480	—	—	— 154	+ 137	—	
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	— 18	—	+ 1 100	+ 139	—	—	— 168	+ 146	—	
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	+ 3 956	+ 208	—	+ 1 600	+ 1 442	—	—	— 158	— 319	—	
1965	— 1 283	— 1 358	+ 647	— 2 545	— 270	—	— 300	+ 655	+ 102	—	+ 353	+ 75	—	
1966	+ 1 952	+ 1 844	— 472	+ 3 141	+ 6	—	— 1 000	+ 723	+ 1 281	—	— 554	+ 108	—	
1967	— 140	+ 405	— 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	— 821	—	—	— 89	— 545	—	
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	— 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	—	— 88	— 279	—	
1969	— 14 361	— 10 432	— 1 662	— 4 980	+ 1 518	— 1 200	+ 500	— 4 455	— 85	—	— 88	+ 170	— 4 099	
1970	+ 22 650	+ 24 040	— 365	+ 26 337	— 3 445	—	— 2 000	+ 3 198	+ 379	—	— 64	— 1 390	—	
1971	+ 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	— 200	+ 1 281	+ 272	—	+ 35	— 60	— 5 996	
1972	+ 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 36	—	— 7	+ 1 504	+ 281	—	— 101	— 80	— 1 116	
1973	+ 16 149	+ 25 397	+ 30	+ 23 149	+ 252	—	— 8	+ 1 982	+ 14	—	— 22	+ 1 031	— 10 279	
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	— 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	—	— 0	— 637	—	
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	— 452	—	—	— 101	+ 748	—	
3. "	+ 4 478	+ 5 066	— 5	+ 8 798	— 5 393	—	—	+ 244	+ 1 282	—	+ 0	— 588	—	
4. "	— 3 146	— 2 427	+ 77	— 1 999	+ 26	—	—	— 500	— 31	—	—	+ 397	— 1 116	
1973 1. Vj.	+ 12 655	+ 23 683	+ 26	+ 23 866	— 30	—	— 8	— 151	+ 2	—	— 22	— 3 811	— 7 217	
2. "	+ 2 725	— 395	— 15	— 2 996	+ 2 383	—	+ 500	— 267	—	—	—	+ 3 120	—	
3. "	+ 8 281	+ 7 843	+ 19	+ 3 281	+ 4 499	—	—	+ 32	+ 12	—	—	+ 438	—	
4. "	— 7 512	— 5 734	—	— 1 002	— 6 600	—	— 500	+ 2 368	—	—	—	+ 1 284	— 3 062	
1974 1. Vj. p)	— 513	— 955	+ 0	— 1 540	+ 628	—	—	— 57	+ 14	—	—	+ 442	—	
1971 Okt.	+ 631	+ 745	—	+ 924	— 28	—	— 200	+ 49	—	—	— 0	— 114	—	
Nov.	+ 535	+ 593	—	+ 805	— 25	—	—	+ 13	—	—	+ 0	— 58	—	
Dez.	— 3 955	+ 2 402	—	+ 2 371	— 19	—	—	+ 50	—	—	— 0	— 361	— 5 996	
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	—	— 0	+ 61	—	
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	— 12	—	—	+ 20	+ 125	—	— 0	— 607	—	
März	— 36	+ 55	—	— 199	— 6	—	+ 249	— 5	+ 16	—	+ 0	— 91	—	
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	— 3	—	—	— 651	—	—	— 14	+ 226	—	
Mal	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	—	+ 264	—	
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	—	— 87	+ 258	—	
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	— 5 403	—	— 250	+ 1 295	—	—	—	— 1 274	—	
Aug.	— 370	— 588	—	— 678	+ 7	—	—	— 7	—	—	—	+ 218	—	
Sept.	— 822	— 1 290	— 5	— 1 826	+ 3	—	—	— 6	+ 50	—	—	+ 468	—	
Okt.	— 493	— 844	—	— 222	+ 10	—	— 500	— 132	—	—	—	+ 351	—	
Nov.	— 1 113	— 1 089	—	— 1 080	— 7	—	—	— 2	—	—	—	+ 24	—	
Dez.	— 1 540	— 494	+ 77	— 697	+ 23	—	—	+ 103	—	—	—	+ 70	— 1 116	
1973 Jan.	— 455	— 390	+ 26	— 751	— 8	—	+ 492	— 127	—	—	— 22	— 65	—	
Febr.	+ 6 758	+ 16 579	—	+ 17 083	— 6	—	— 500	+ 0	+ 2	—	—	— 2 604	— 7 217	
März	+ 6 352	+ 7 494	—	+ 7 534	— 16	—	—	— 24	—	—	—	— 1 142	—	
April	— 526	— 971	— 0	— 899	— 13	—	—	— 59	—	—	—	+ 445	—	
Mal	— 375	— 1 681	+ 4	— 1 501	+ 9	—	—	— 193	—	—	—	+ 1 306	—	
Juni	+ 3 626	+ 2 257	— 19	— 596	+ 2 387	—	+ 500	— 15	—	—	—	+ 1 369	—	
Juli	+ 4 840	+ 4 683	+ 19	+ 2 365	+ 2 310	—	—	— 11	—	—	—	+ 157	—	
Aug.	— 1 600	— 1 991	—	— 105	— 1 916	—	—	+ 30	—	—	—	+ 391	—	
Sept.	+ 5 041	+ 5 151	—	+ 1 021	+ 4 105	—	—	+ 13	+ 12	—	—	— 110	—	
Okt.	— 785	— 944	—	+ 1 957	— 2 240	—	— 500	— 161	—	—	—	+ 159	—	
Nov.	— 2 402	— 2 219	—	— 461	+ 4 427	—	—	+ 2 669	—	—	—	— 183	—	
Dez.	— 4 325	— 2 571	—	— 2 498	+ 67	—	—	— 140	—	—	—	+ 1 308	— 3 062	
1974 Jan.	— 2 538	— 2 843	+ 0	— 2 788	+ 248	—	—	— 303	—	—	—	+ 305	—	
Febr.	— 314	— 386	—	— 309	+ 324	—	—	+ 247	—	—	—	+ 72	—	
März p)	+ 2 339	+ 2 274	—	+ 1 557	+ 704	—	—	— 1	+ 14	—	+ 0	+ 65	—	

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 werden die hier ausgewiesenen Währungsreserven — wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank — zum Jahresende sinngemäß nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; (vgl. hierzu letzte Spalte, Tab. 6 c). — 1 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungs-

rechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der

Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank auf Grund der Neubewertung (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. — 9 Setzt sich aus den Gold-einzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). — 10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 11 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Jeweils einschl. der Veränderungen auf Grund der Neubewertung der Währungsreserven; vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)				
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken				insgesamt	gegenüber		
			zu-sammen	Täglich fällige Forderungen	Be-fristete Forderungen	Wechsel-diskont-kredite 1)	zu-sammen	Buch-kredite	Wechsel-diskont-kredite	Geld-markt-papiere 2)		Auslän-dische Noten und Münzen	auslän-dischen Ban-ken 4)	auslän-dischen Nichtban-ken 4)
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909	
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957	
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623	
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725	
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 783	5 974	
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	33 909	27 187	6 722	
1973 März	-18 049	18 824	16 697	6 592	9 997	108	1 943	1 699	244	—	36 873	30 809	6 064	
Juni	- 8 960	22 862	20 753	9 420	11 252	81	1 824	1 662	162	—	31 822	25 735	6 087	
Juli	-12 013	20 849	19 097	7 476	11 540	81	1 513	1 362	151	—	32 862	26 342	6 520	
Aug.	- 9 240	23 533	21 846	8 803	12 959	84	1 505	1 374	131	—	32 773	25 984	6 789	
Sept.	- 9 792	24 483	22 735	9 829	12 824	82	1 566	1 463	123	—	34 275	27 581	6 694	
Okt.	- 6 438	26 026	24 359	8 815	15 460	84	1 509	1 401	108	—	32 464	25 897	6 567	
Nov.	+ 1 061	33 166	31 410	13 950	17 375	85	1 593	1 491	102	—	32 105	25 289	6 816	
Dez.	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	33 909	27 187	6 722	
1974 Jan. 7)	- 5 548	25 837	23 756	7) 5 916	17 759	81	1 921	1 806	115	—	31 385	25 016	6 369	
Febr. p) 7)	- 4 831	26 740	24 729	7) 6 340	18 321	68	1 841	1 689	152	—	31 571	25 437	6 134	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeit-

raums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf aus-

ländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom vorhergehenden Jahresende unverändert übernommen, so daß sich für die auf DM lautenden Beträge in dieser Position keine Veränderungen ergeben. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten				Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	.
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923
1972	-4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127
1973 März	- 4 270	2 310	988	1 322	435	1 875	3 453	6 580	2 235	4 345	3 595	2 985	17 299	7 802
April	- 3 985	2 439	1 087	1 352	483	1 956	3 542	6 424	2 325	4 099	3 484	2 940	17 339	7 803
Mal	- 4 186	2 354	1 034	1 320	489	1 865	3 374	6 540	2 361	4 179	3 559	2 981	17 441	7 789
Juni	- 4 039	2 362	1 023	1 339	505	1 857	3 335	6 401	2 272	4 129	3 317	3 084	17 372	7 677
Juli	- 3 789	2 291	1 011	1 280	474	1 817	3 352	6 080	2 169	3 911	3 029	3 051	17 671	7 671
Aug.	- 3 537	2 250	967	1 283	495	1 755	3 429	5 787	2 192	3 595	2 788	2 999	17 567	7 772
Sept.	- 3 189	2 299	967	1 332	476	1 823	3 386	5 488	2 112	3 376	2 510	2 978	17 537	7 823
Okt.	- 3 320	2 178	907	1 271	415	1 763	3 380	5 498	2 234	3 264	2 578	2 920	17 717	7 844
Nov.	- 3 176	2 369	969	1 400	427	1 942	3 370	5 547	2 322	3 225	2 584	2 963	17 848	7 948
Dez.	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127
1974 Jan.	- 2 395	2 685	1 294	1 391	609	2 076	3 316	5 080	2 055	3 025	2 213	2 667	17 894	8 146
Febr. p)	- 2 517	2 908	1 333	1 575	755	2 153	3 368	5 425	2 041	3 384	2 467	2 958	18 015	8 242

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingekommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio

DM, Jan. bis Febr. 1974: 24 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener

Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569
Durchschnitt im Monat								
1972 Nov.	99,227	7,269	76,952	46,491	11,924	7,533	5,048	5,483
Dez.	99,049	7,253	76,748	46,714	11,936	7,500	5,039	5,486
1973 Jan.	99,373	7,248	76,690	46,501	11,950	7,532	5,038	5,464
Febr.	96,615	7,216	75,114	46,359	11,644	7,303	4,969	5,244
März	97,508	7,127	73,142	45,840	11,473	7,004	4,878	4,942
April	96,228	7,070	73,192	45,666	11,264	7,046	4,891	4,822
Mai	96,459	7,084	72,696	45,409	11,244	7,069	4,818	4,741
Juni	94,475	6,886	69,071	44,246	11,008	6,644	4,453	4,335
Juli	90,633	6,601	64,347	42,249	10,533	5,936	4,067	4,025
Aug.	91,283	6,563	66,101	42,515	10,484	6,004	4,265	4,235
Sept.	93,311	6,566	65,502	42,436	10,390	5,863	4,276	4,296
Okt.	96,625	6,600	65,329	42,735	10,394	5,861	4,247	4,265
Nov.	96,285	6,689	69,065	43,253	10,629	6,166	4,518	4,370
Dez.	94,672	6,584	69,316	42,796	10,517	6,160	4,675	4,375
1974 Jan.	95,824	6,570	70,691	42,272	10,495	6,255	4,847	4,359
Febr.	96,064	6,623	69,271	42,253	10,497	6,179	4,605	4,151
März	95,232	6,564	68,587	42,022	10,380	6,133	4,443	4,118
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	13,940	84,578
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
1973	2,6599	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005
Durchschnitt im Monat								
1972 Nov.	3,2476	3,2041	48,511	63,567	67,535	1,0866	13,807	84,422
Dez.	3,2097	3,1981	48,594	62,928	67,425	1,0643	13,817	84,829
1973 Jan.	3,2015	3,1973	48,371	62,898	67,443	1,0601	13,829	85,696
Febr.	3,0245	3,0101	48,381	63,098	65,889	1,0905	13,846	88,329
März	2,8367	2,8269	47,910	62,501	63,122	1,0736	13,740	87,703
April	2,8366	2,8368	47,974	62,323	62,872	1,0704	13,713	87,586
Mai	2,7916	2,7927	48,068	62,359	62,986	1,0568	13,725	88,068
Juni	2,5836	2,5785	46,982	60,628	61,344	0,9784	13,591	84,514
Juli	2,3379	2,3342	44,343	57,576	57,873	0,8851	13,596	82,909
Aug.	2,4175	2,4242	44,029	57,050	58,444	0,9159	13,586	81,657
Sept.	2,4062	2,4236	43,785	56,890	57,714	0,9144	13,500	80,411
Okt.	2,4107	2,4126	44,153	57,249	57,823	0,9066	13,496	79,743
Nov.	2,5839	2,5794	46,009	58,550	59,460	0,9295	13,596	81,552
Dez.	2,6583	2,6549	46,946	57,878	58,614	0,9487	13,601	82,940
1974 Jan.	2,8365	2,8104	47,145	56,052	58,663	0,9467	13,598	83,612
Febr.	2,7788	2,7141	47,030	54,782	58,030	0,9341	13,596	85,492
März	2,6981	2,6213	46,425	54,361	57,395	0,9308	13,548	85,083
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. — 1 Erstmalige Notierung am 17. 7. 72. — 2 Durchschnitt 1. 1.— 6. 9. 71; danach amtliche Notierung ausgesetzt (bis 5. 1. 72).

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. Februar 1974

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar	0,180000	4,93706	4,09257	153,33	65,22
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,09578	0,810994	0,672272	25,19	397,02
Bahamainseln	Bahama-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 2)	—	—	—	—	—
Barbados	Barbados-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Belgien 3)	Belgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 5,80717	4,8138	180,36	55,45
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4)	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Dänemark 3)	Dänische Krone 3)	—	x) 7,57831	6,28202	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 3)	Deutsche Mark 3)	—	x) 3,21979	2,66904	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,294665	3,01587	2,50	93,67	106,76
Fidschi	Fidschi-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Finnland	Finnmark 5)	—	—	—	—	—
Frankreich	Französischer Franc 6)	—	—	—	—	—
Gambia	Dalasi 2)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme 7)	—	—	—	—	—
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 8)	—	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	0,147332	6,03176	5,00	187,33	53,38
Honduras, Republik	Lempira	0,368331	2,41270	2,00	74,93	133,45
Indien	Indische Rupie 2)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	68,1747	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irishes Pfund 2)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 9)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	—	x) 5,06665	4,20	157,36	63,55
Italien	Italienische Lira 10)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 11)	—	—	—	—	—
Jemen, Demokratische Volksrepublik	Yemen-Dinar	—	x) 0,416667	0,345395	12,94	772,75
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 12)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 15. Februar 1974 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung

der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unser vierteljährlich erscheinendes „Statistisches Beiheft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank Reihe 5: Die Währungen der Welt“ verwiesen. — 1 1 SZR (Sonderziehungsrechte) = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 3 Nimmt am europäischen Gemeinschaftsfloaten

gegenüber dem US-Dollar teil. — 4 Die South African Reserve Bank hat m.W.v. 5. 6. 1973 einen US-\$-Mittelkurs von 1 R = 1,4900 US-\$ festgesetzt. — 5 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973 den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 6 Die französische Regierung hat am 19. 1. 1974 den Beschluß gefaßt, die Devisenkurse zwischen dem FF und verschiedenen anderen Währungen vorübergehend nicht mehr durch Inter-

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4) —	—	—
Liberia	Liberianischer Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 3)	Luxemburgischer Franc 3)	—	x) 46,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 13)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 14)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 15)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 16)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0589330	15,0793	12,50	468,33	21,35
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 17)	—	—	—	—	—
Nicaragua	Córdoba	0,105237	8,44447	7,00	262,27	38,13
Niederlande 3)	Holländischer Gulden 3)	—	x) 3,35507	2,78118	104,20	95,97
Nigeria	Naira	—	x) 0,793648	0,657893	24,65	405,69
Norwegen 3)	Norwegische Krone 3)	—	x) 6,87144	5,69606	213,41	46,86
Österreich	Schilling 18)	—	—	—	—	—
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 19)	—	—	—	—	—
Ruanda	Ruanda-Franc	—	x) 112,000	92,84	3 478,49	2,87
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	3,55001	133,01	75,18
Schweden 3)	Schwedische Krone 3)	—	x) 5,50094	4,55999	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 2)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 20)	—	—	—	—	—
Somalia	Somalischer Schilling	0,118193	7,51881	6,23272	233,52	42,82
Spanien	Peseta 21)	—	—	—	—	—
Sri Lanka (Ceylon)	Sri-Lanka-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 4)	—	—	4) —	—	—
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4) —	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Türkei	Türkisches Pfund	—	x) 16,8889	14,00	524,53	19,06
Tunesien	Tunesischer Dinar	1,69271	0,525000	0,435197	16,31	613,29
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,803176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 22)	—	—	—	—	—

vention innerhalb der bisher festgesetzten Kursmargen zu halten (Austritt aus dem europäischen Floating-Block). — 7 Die Drachme floatet seit dem 20. 10. 1973. — 8 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 9 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 10 Mit Wirkung vom 14. 2. 1973 wurde der Kurs der Lira im sog. Handelsmarkt freigegeben. — 11 Vorübergehende Freigabe des

Yen-Kurses m.W.v. 14. 2. 1973. — 12 Der jugoslawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 13 Die Malawi-Kwacha floatet seit dem 19. 11. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 14 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 15 Floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 16 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973

unter besonderen Bedingungen. — 17 Der Neuseeland-Dollar floatet seit dem 9. 7. 1973. — 18 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 19 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 20 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 21 Die Peseta floatet seit dem 22. 1. 1974. — 22 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| April 1973 | Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen
Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung |
| Mai 1973 | Neue geldpolitische Maßnahmen
Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1972 |
| Juni 1973 | Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1973
Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“ der Banken |
| Juli 1973 | Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972 |
| August 1973 | Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1972 |
| September 1973 | Die Wirtschaftslage im Sommer 1973
Berechnung gewogener Aufwertungssätze für die D-Mark |
| Oktober 1973 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1973
Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland |
| November 1973 | Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971 und erste Ergebnisse für 1972 |
| Dezember 1973 | Die Wirtschaftslage im Herbst 1973 |
| Januar 1974 | Die größtenmäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes inländischer Privatpersonen
Automatisierung der Papiergeldbearbeitung |
| Februar 1974 | Die Wirtschaftslage im Winter 1973/74 |
| März 1974 | Entstehung und Verwendung des Einkommens im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1973 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben